BSB Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum
Digitale Bibliothek

Thurneysser zum Thurn, Leonhardt

Melô Kai Ekplērōsis Und Impletio, oder Erfüllung, der verheissung Leonhardt Thurneissers zum Thurn, Churfürstlichs Brandenburgischs bestallten Leibs Medici, und Burgers zu Basel Welche Zusagung, von ihme zu Berlin, Anno 1580. den x. tag Martii (wegen der anaptyxis, oder Explication seines Calenders) zu leisten beschehen ; Darinn nicht allein gründlicher und außfürlicher verstandt aller Character, verkürtzter wörter, oder sonst verborgner reden, Sonder auch warhafftiger Bericht deren

Nürmberg [!] 1581

Bibl.Sud. 1347
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10174078-8
VD16 T 1182

Copyright

Das Copyright für alle Webdokumente, insbesondere für Bilder, liegt bei der Bayerischen Staatsbibliothek. Eine Folgeverwertung von Webdokumenten ist nur mit Zustimmung der Bayerischen Staatsbibliothek bzw. des Autors möglich. Externe Links auf die Angebote sind ausdrücklich erwünscht. Eine unautorisierte Übernahme ganzer Seiten oder ganzer Beiträge oder Beitragsteile ist dagegen nicht zulässig. Für nicht-kommerzielle Ausbildungszwecke können einzelne Materialien kopiert werden, solange eindeutig die Urheberschaft der Autoren bzw. der Bayerischen Staatsbibliothek kenntlich gemacht wird.

Eine Verwertung von urheberrechtlich geschützten Beiträgen und Abbildungen der auf den Servern der Bayerischen Staatsbibliothek befindlichen Daten, insbesondere durch Vervielfältigung oder Verbreitung, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung der Bayerischen Staatsbibliothek unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrechtsgesetz nichts anderes ergibt. Insbesondere ist eine Einspeicherung oder Verarbeitung in Datensystemen ohne Zustimmung der Bayerischen Staatsbibliothek unzulässig.

The Bayerische Staatsbibliothek (BSB) owns the copyright for all web documents, in particular for all images. Any further use of the web documents is subject to the approval of the Bayerische Staatsbibliothek and/or the author. External links to the offer of the BSB are expressly welcome. However, it is illegal to copy whole pages or complete articles or parts of articles without prior authorisation. Some individual materials may be copied for non-commercial educational purposes, provided that the authorship of the author(s) or of the Bayerische Staatsbibliothek is indicated unambiguously.

Unless provided otherwise by the copyright law, it is illegal and may be prosecuted as a punishable offence to use copyrighted articles and representations of the data stored on the servers of the Bayerische Staatsbibliothek, in particular by copying or disseminating them, without the prior written approval of the Bayerische Staatsbibliothek. It is in particular illegal to store or process any data in data systems without the approval of the Bayerische Staatsbibliothek.

10174078

Bibl. Sud.
1347

10174078

Bibl. Ind. 1347

Post. 35.

565

10174078



10174078

10174078

ΚΑΙ ΕΚΠΛΗΡΩΣΙΣ

Das Impletio, oder Erfüllung / das ist / Erklärung / was Gestalt Johannes der Täuffer zum Herrn / Christo Jesu Leuchtenburgischer bestallter Leib Medicus / und Superintendens zu Lossa: Welche Erklärung / von Jhme zu Berlin / Anno 1580. den X. tag Martij / nechsten der Lätare Sontags / zu Explication seines Calenders / zu hören gewesen.

Dessen nicht allein gründlicher und aufrichtiger Verstand aller Scribenten / Verkünfter / vor / oder jetzt verborgener arten / sondern auch wahrhafftiger Lauter / Destillirens / Lehrens / Herzhafftigkeit / Standhafftigkeit / Trewens / Vnschuldigkeit / Frembder Sprachen / Wandlens / Vnterscheidens / Heuchlerey / Gantzrobens / und anderer / sind Patronen und Fundamenten / gegeben wird.

Welches alles / Gott dem Allmechtigen zu Ehren / und Lob / seinen Lieb und Kunstliebenden Personen zu Lust / allen falschen Lügendienern / und offen Verfechtern / zum Hohn / zu Schanden / und Verwirrung / zu Nutz / Frommen / und Trost / allen Gläubigen / Christen / Gott / und Ehrliebenden Menschen / aber nicht unverhofftlicher Zuneigung / und schuldiger Dancksagung.

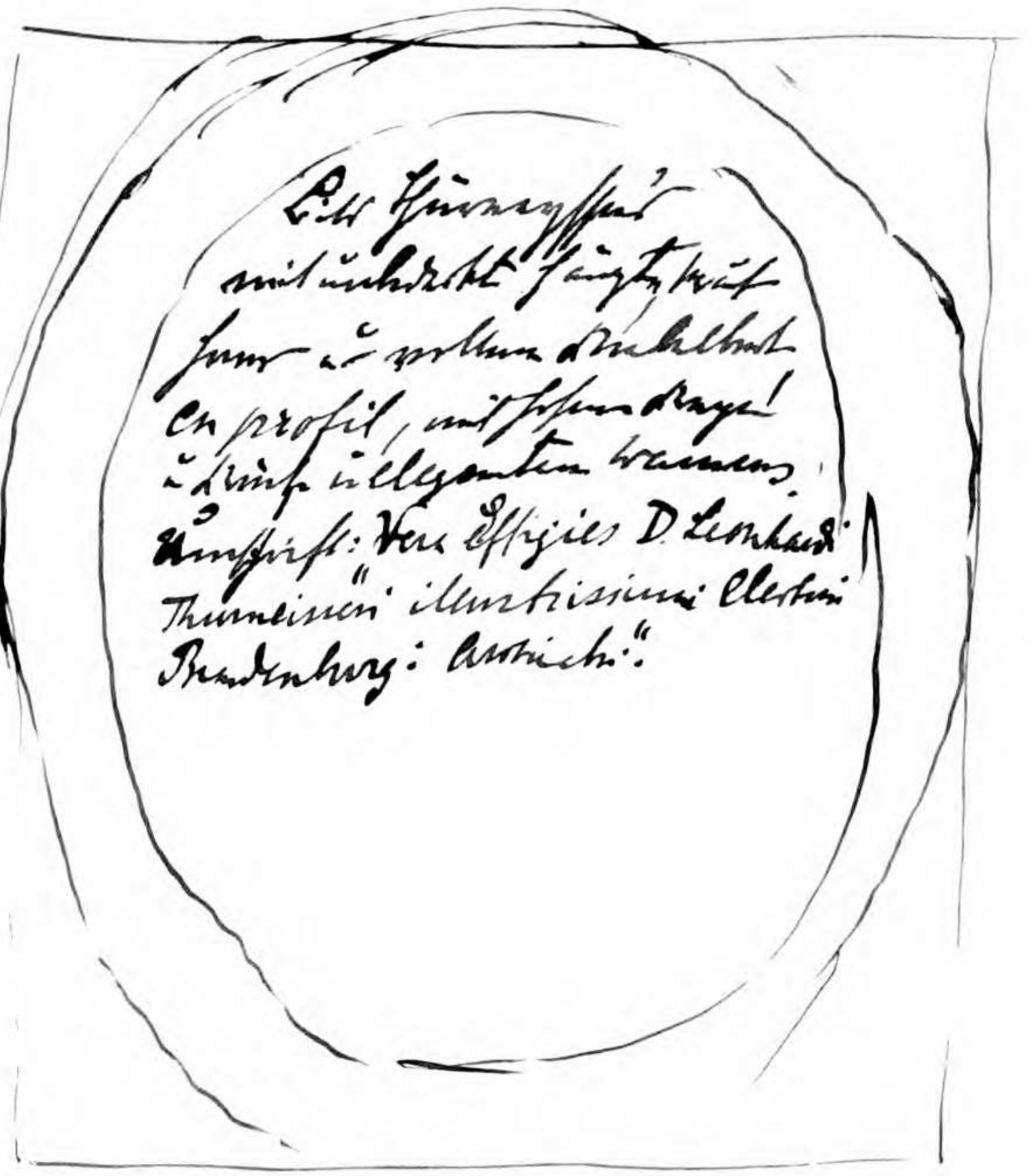
Durch den Authorem selbsten zum andern mal mit fleiß Corrigirt

Mit Gnediger Freyheit:

Gedruckt zu Nürnberg / 1581.

10174078

IN EFFIGIEM
LEONHARDI THVRNEISII.



Vmbone cinis. tamen haec illius imago erit,
Publica priuati qua' iuuet officijs.
Addita naturae Spiritu mysteria recti
Spectari, vitio sic sibi cuique datur;
Itei quod vulgandi praestantes arte magistra!
Thurneisij gnauos non rare laetat labor.
Quae porro gnatos, suasue laet exerat indole dotes,
Et sparten ornet. Rumpere livor inest.

F. M. P.

10174078





ein Rechtsverhältniß: Hinsichtlich der Richtung geht
die Bestimmung (Sprachlehre) Lehre von Wörtern in Sätzen
die mündlich Gedanken, d. durch Laute mit Absicht, mit
Mitteilung zum Gehör bringen mit Lautsprache, und durch Laut
und Schrift gebildet Wort, Wörter in Satz und Satz in Gedicht, die
Sprache ist Ausdruck Mittel in Sprache, Sprache ist Mittel, die
Mensch Ausdruck innerlich Wesen äußerlich machen, die Sprache ist
die menschliche, hauptsächlich in d. Anwendung Atlantik ist d. Sprache das Wesen mit der Aussprache
Absicht, Zweck ist Laut und Schrift in d. Sprache ist ein Wesen mit einem
bestimmten Laute. Zeichen ist Ausdruck in d. Sprache ein Gehörtes (?) in d. Sprache ein Wesen mit
seinem Ruf. Sprache ist Ausdruck Mittel d. Gedanken durch Laut, d. artikulierte Sprache
ist in Wesen mit Absicht, mehr mit Gefühl. Zweck ist Laut mit
Absicht; Mittel ist Ausdruck in d. Sprache ist Laut in Wesen mit
einer bestimmten Absicht. Zweck ist Ausdruck in d. Sprache ist Laut in Wesen mit
einer bestimmten Absicht, Absicht ist Ausdruck in d. Sprache ist Laut in Wesen mit
einer bestimmten Absicht. —

Mannigfaltigen Mißbrauch möglich, Wenn die falsche
Sprache Sprachgebrauch Sprachlehre. K.

Wij Ru

10174078

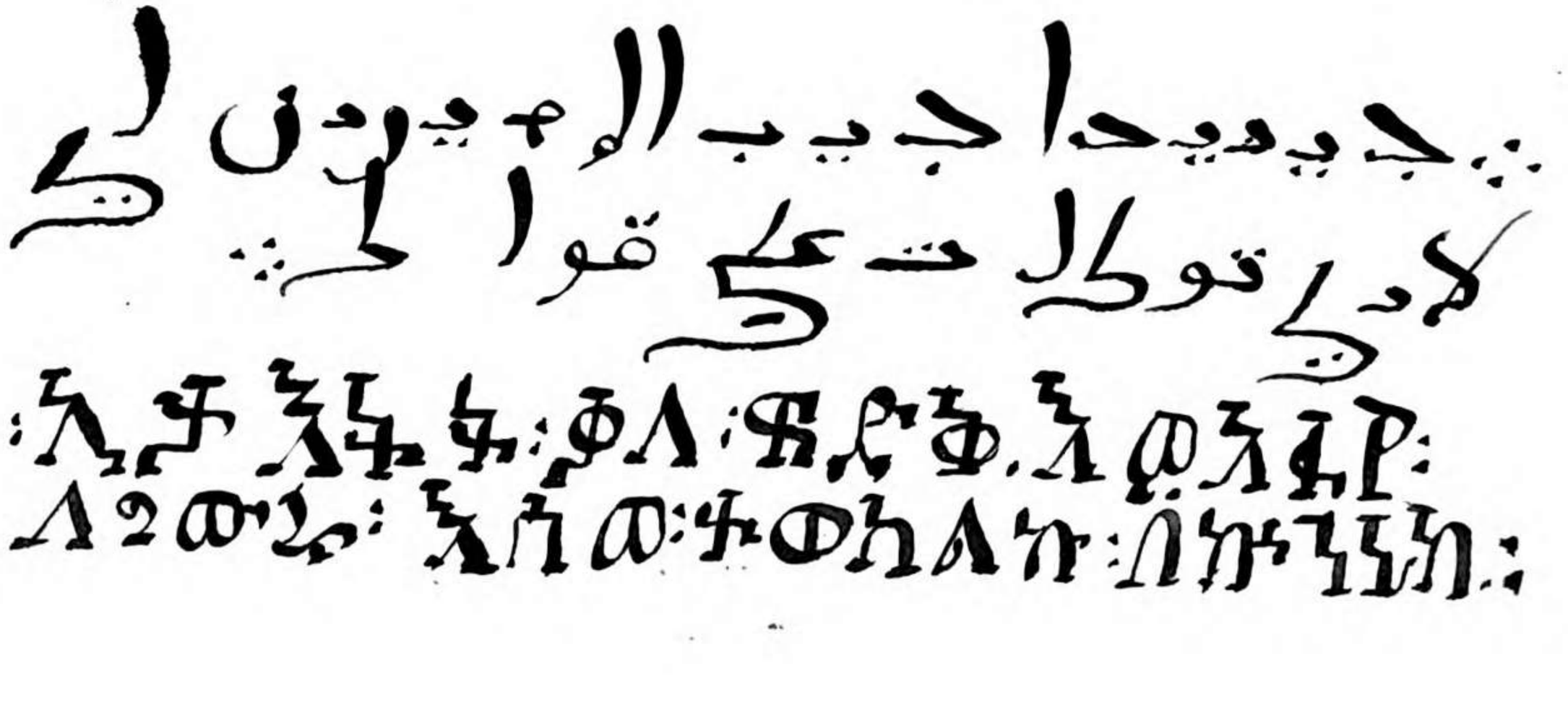
An den Ehr- und Kunst-liebenden Leser / insonderheit Studierende zum Hüpsch unterrichtung.

DAß Homerus der Fürst Poeta, in seinem ersten Buch Iliados, gesetzet, wie daß die Göttin Calliope den alten Poeten Demodocum, nachdem er sich derselben angenommen, mit verstand und geschicklichkeit zu singen, und insonderheit den Streit der Mannschaft und Tapfferen Thaten zu singen, und denselbigen Rühmlich bey allen Zuhörern zu erwecken, schon die allerbeschwerlichsten, fürnehmsten Arbeit eingenommen hat.

Der heilige Salomon von Gott dem Allmechtigen (auff sein begehren) wie I. Reg. 4. stehet, mit weisheit, verstand, und einem gebrochten Hertzen begabet worden.

Ich aber bitte und küsse, wie im 119. Psalmen stehet, mit dem Königlichen Frommen David zum 7. Verss, und spreche also:

יְבֹאֻנִי חַסְדֶּךָ יְהוָה תְּשׁוּעָתְךָ כְּאִמְרָתֶךָ׃



Entschuldigung.

Καὶ φυλάξω τὸν νόμον σου διὰ παντὸς εἰς τὸν αἰῶνα καὶ εἰς τὸν αἰῶνα τοῦ αἰῶνος.

Et ambulabam in latitudine, quia mandata tua exquisiui.

Das ist:

O Herr laß mir deine genad widerfahren/ deine Hülff nach deiner zusage.

Daß ich antworten möge meinen Lesterern/ Dann ich verlasse mich auff dein Wort.

Vnd nimme ja nicht von meinem Mund/ das wort der warheit/ dann ich hoffe auff deine Rechte.

Vnd will dein Gesetz halten jmmer vnd ewiglich.

Derhalb ich frölich wandle/ dann ich suche allein deine weg.

Daher ein Spitzfindiger (wie der Gottloß Keyser Iulianus thet/ der die Christen durch Armut zum Reich Gottes/ in dem daß er jhnen jhr Haab vnd Gut nam/ vnd sagt/ Das Reich der Himlen were laut der Schrifft der Armen/ fördern wolt) sprechen möchte/ Ist dann dises/ daß du so hart dich auff Gott vertröstest/ dein Christliche Regel/ warumb leydestu nit alles das/ so dir vmb vnschuld vnd wider Recht beschicht/ mit geduldmütigkeit/ weil Gott die seinen (wie Esaias. 31. 36. 37. vnd 41. meldet) erretten wil. Oder weßhalben setzestu dich wider deinen Nechsten/ vnd legst dich (ob er dir gleich vnrecht thut) wider jn ein. Oder warumb leydestu nit/ wie der HErr Christus mit beschlossenem mund/ gleich einem Lämblein sanfftmütiglich/ daß du gar zur Schlachtbanck gefüret vnd gemetzget werdest. Darauff sage ich/ weil es wie Cyprianus, lib. 2. Epist. 10. heyter redt. Auch lib. 11. vñ 4. Epist. 2. meldet/ Recht vñ billich sein/ das ein Christ den andern (wie er den Cornelium vertheidigt) entschuldigen vnd versprechen solle. Wolan so ist je dises dem Christlichen glauben nit zu wider/ daß ich mich/ weil ich auff aller Welt sonst niemand hab/ dann Gott den Allmechtigen/ vñ die allezeit mit guter Conscientz

R S B MÜNCHEN
Bayerische Staatsbibliothek München

Entschuldigung.

Rastende vnschuld / neben der ewig bestendig bleibenden warheit / daß ich mich selbert vor solcher Verleumbdern gifftigen / ehrendiebischen schandlügen verantworte / vnd meine vnschuld vor meñiglich (vnangesehen / daß sich alle ire vnwarhafftige reden / allbereit selbs erzeigt haben) offenbar vnd bekannt mache.

Vorrede /

Leonhard Thurneissers zum Thurn / Churfürstlichs Brandeburgischs Leibs Medici / vnd Burgers zu Basel.

EIn Sprichwort man gemeinglich sagt /
Daß jeder fahr / nach dem er jagt.
Also wie einer schreit in Waldt /
Dergleichen thon jm widerhalt /
Man spricht: Sag niemand wer er ist /
So sagt dir niemand wer du bist.
Derhalb / weil vil hand an mich g'setzt /
Mich ohn verschuld / sehr hart verletzt /
Also daß mancherley Gesind /
Fromm Leut / auch vnfromm / Freund vnd Find /
Gar vil von mir hand z'disputiren /
So antwort ich jn allen vieren /
Vnd will doch in den worten mein /
Dem sinn nach / recht verstanden sein.
Nicht daß ein ehrlich warhafft Mañ
Sich diser red vnd wort nem an /

Die

Die ich den losen/ faulen Fratzen/
Auff ir verlogen/ vngründt schwatzen/
Der notturfft nach zur antwort schreib/
Dargegen/ wo ich wegweiß gib
Frommen/ Hochglehrten/ Weisen leuten/
Was ich glaub/ treib/ vnd was bedeuten/
Character/ Zeichen/ vnd wohar
Ich Calculir/ wiß vnd erfahr
Frembd Sprachen z. reden/ z. distilliren
Bücher schreib/ Kreuterkenn/ vnd z. Curiren/
Vnd anders mehr/ in zu ehrn sie bericht/
Deßblade sich auch kein Lügner nicht/
Sonder bey seinem parte bleib/
Allen Frommen ichs zur verehrung gib/
Die ich hierauff gantz freundlich bitt/
Sie wöllen dises dermaß nit
(Als ob ich lust zu zancken hett)
Verstehn/ Gott weißt/ ich lieber wett/
Das jeder mich ließ/ der ich bin/
Bleiben/ vnd blieb er auch fürhin/
Der er wer/ doch weil diß ist gmein/
Daß sich ein jedes Würmlein klein/
So man es b. leidigt/ beugt vnd krümbt/
Vil mehr der/ dem ein Lügner nimbt
Vnd abstilt heimlich glimpff vnd ehr/
G. bürt/ daß er sich mit warheit wehr/
Vnd thu sich vor den Lügnern retten/
Die also mit den Füssen tretten

Die ware Tugend/ Lehr vnd Kunst/
Vnd andere gaben Gottes sunst/
Entehren/ schenden vnd vernichten/
So mans durch solches kan verrichten/
Oder die warheit helffen kan/
Wol gut/ wo nit/ so greiff mans an
Durch solche mittel/ auff die weg/
Daß man d· vnschuld erkennen mög/
Darbey ichs dißmals laß bestahn/
Ein weiß/ verstendig/ Kunstg·lehrt Man/
Wird meiner hendlen/ fundament/
Hierauß erlehrnen/ d· lügner hend/
Ihr straff in dem/ daß all ir sag/
Keiner mit warheit b·weisen mag/
Vnd sie seind Lügner/ wie sie woren
Da sies handgredt/ vnd lang zu voren/
Vnd bleiben Lügner biß in d· gruben/
Das schenck ich den verlognen Buben.

Vber das vngegründ Kla-
gen etlicher Theologen/ Einfeltige antwort Le-
onhard Thurneyssers zum Thurn / Churfürstlichs Brandenburgischs Leibs Medici/ auch Burgers zu Basel.

Das Erste Capitel.

VNangesehen daß es wol Göttlich / Recht vnd billich/ auch Brüderlicher lieb / vnd Christlicher zucht/ sehr gemeß were/ daß ein jeder Mensch der Göttin Palladis drey herrlichste gaben / als in allen sachen recht Rhaten / Gleichs vrtheilen / vnd der Billigkeit nach / Reden vnd Handlen/ in seinem hertzen / als den höchsten schatz vnd reichthumb eingeschrieben / vnd verwahret hielte. Darneben seine eygene Priuat sachen/ Leben/ Thun/ vnd Wandel/ nach den gebotten Gottes / vnd zu Nutz/ ehr / vnd befürderung seines Nechsten richtete/ kehrte/ vnd wendete/ vnd nicht durch neydische / vnwarhaftige/ ehrabschneydung seines Nechsten / ein schendlichen rhum / vnd stinckends lob / Wie etwan Ctesiphon, oder (wie jhn die andern nennen) Cersiphon, oder Archiphron: mit anzündung deß aller verrhümptesten Tempels zu Epheso suchte / sich selbs erkannte / vnd ohne ergernuß: also vnd dermassen lebte / auff daß er vnsträflich / vnd ohne Conscientz/ den ersten stein auffheben/ vnd nach demselbigen erst andere vrtheilen/ oder nach außziehung seines eygnen Balckens / den Splitter oder Spreyssen seinem Mitbruder in seinem Auge weisete.

So seind doch vnter dem dreyleibigen Geryonischen Corpore/ dem gantzen Menschlichen geschlecht / vnd vnter den neunerley fürnembsten Ständen / oder Faculteten desselbigen/ in jeder verscheidnen Sorte/ oder Zunffte/ etliche sonderliche Personen/ die mich ohne vrsach (mir zwar vnwissend/ ob ichs villeicht vmb sie verschuldet/ oder ob es mir also von Gott zum Creutz aufferlegt/ vnd villeicht angeborn/ oder ob es auß

mehr Neyd / oder grösserer Ehruergeßligkeit / oder auß sonst etwas vnsinnigkeit der Menschen beschicht) vberauß hefftig hassen / mein leben / thun vnd wandel / welche jnen (wie jr eygene vnwarhafftige reden / so nun mehr aller Welt wissent vnd offenbar seind / sie selbs vberzeugen) vnbekandt / tadeln / vnd jhnen mein grosse schwere mühe vnd arbeit / Ob sie gleich dessen gar nichts bedörfften / vnd da mich zwar bedünckt / das ein jeder an seinem eignen last / so wol als Sisiphus an seinem mühlstein schwer gnug zuschieben hette / treffenlich hefftig anligen / vnd sich auff jhren hälsen sehr drucken lassen.

Vnd erstlich seind vnter den Geistlichen / das seind dise / so von der Seelen seligkeit am meysten handlen (vnd derhalb billich der Seel zugeeygnet werden) als nemlich / Ordensleut / Pfaffen vnd Predigern / etliche sonderliche Personen / ob gleich deren keiner weder auß deß Jupiters Hirn geboren / noch in der Mineruæ, oder deß Vulcani schmitten geschmidet / sondern gleich so wol als andere / inn der Menschlichen werckstatt zugerichtet vñ bereytet worden / welche (zum theil jres Ampts halben / vnd zum theil deßhalben / daß sie gelehrte Leut / vnd etliche wegen jhres eusserlichen scheins / bey dem gemeinen Mañ in grossem ansehen / vnd hoch geachtet seind) fast in allen sachen den vorzug haben wöllen / vnter denselbigen / als den drey fürnembsten gelehrten Partheyen seind / (ausserhalb Jüdischer / Türckischer vnd Moscouitischer Priester / die sich mit sollichen weltlichen sachen / wenig bekümmern / sonder vil mehr jhres Gottesdiensts vnd Ampts (den ich in seinem werdt / vngetadelt / auch vngerhümbt bleiben laß) warten / dann daß sie das jenig / welches sie nicht verstünden / vrtheilen / oder deren Leut / die sie nicht erkandten / betrieb vnd hendel tadeln solten) etliche wenige die sich selbs weiß bedünncken / die meinem thun vnd lassen sehr zu wider.

Zum andern / damit ich den gradibus ordenlich nachgang / so seind vnter den andern dreyen Weltlichen / aber doch auch gelehrten Facultecten / als da seind Philosophi, Medici, vnd Mathematici, welche ich (weil sie etwas wenigers vnd nachgültigers / dann von Seelischen / dagegen etwas mehrers oder höhers / dann von Leiblichen / aber zum grössern theil von hohen Himmelischen / Elementischen vnd Natürlichen sachen / vnd deren heimligkeit / krafft vnd würckung handlen) dem Geist

zuthei-

zutheile/ auch etliche/ die grosse / aber zwar vnnötige sorg für mich tragen/ aber vil vnnötigere klag wider mich führen/ welche die drey vordern nicht allein an der zal oder menge / sonder auch mit den Artickeln/ deren sie mich beschuldigen/ sehr weyt vbertreffen.

Zum dritten/ in den drey Weltlichen Layen ständen/ ausserhalb der Hohen Fürstlichen vñ anderer Obrigkeit/ die ich derbalben außgenommen haben will/ auff daß mich niemands / als ob ich das Weltliche Schwerdt (welches einen jeden vmb seinen betrieb vnd handel zu rechtfertigen / von Gott Priuilegirt / vnd der vrsach / daß es also stehet / νόμος ἔμψυχος ὁ ἄρχων. Das ist/ Lex viua est, Magistratus, befreyet ist) verachtete / bezeyhen möchte. Derhalben seind vnter den gemeynen Edlen/ Burgern vnd Bawren/ welche ich billich dem Leib oder corpori, weil jhren eins theils (wie jhr thun vnd leben außweiset) entweders der Seelen hendeln nichts achten/ oder aber (wie jr stumpffer verstand solches offenbaret) von natürlichen sachen wenig gnug wissen / vnter denen seind zum theil auch etliche / vnd zwar deren nicht wenig / welche die Ersten dreyerley gelehrten (derhalben das den Geistlichen / nach dem befelch Christi / vnd Apostolischer art / keine vberflüssige Reichthumb gebürt) am vermögen vnd zeitlichen gut / die anderen dreyerley gelehrten aber an dapfferkeit (vrsach / daß sie nicht wie dieselbigen / allein mit dem maul / gleich den bösen Weibern / hinderrucks vil gefücks vnd ploderns machen/ sondern fast alles mit der faust vnd dem gewalt/ (wie etwan Theseus, Hercules vnd Perithous, die frechen Leut bezwinger theten) verthedingen wöllen. Alle sechs gelehrten aber an der zal / weil jren sehr vil seind/ am aller weytesten thund vbertreffen.

Nun disen allen / auff daß ein jeder meines Glaubens / Lebens / Thun vnd Lassens/ Distilirens/ Curirens/ Prognosticirens/ Frembder Sprachen redens / Wanderens / Bücherschreibens / vnd sonst anders meines betriebs/ Grund vnd Fundament wisse/ will ich kurtz vnd einfeltig/ so vil mir/ jhr aller klagens/ von andern guten Freunden (weil jrer keiner noch nie so redlich gewesen ist/ daß er mirs in mein Angsicht selbs hette reden dörffen) noch der zeit wissent oder fürkommen ist/ nach gelegenheit der zeit/ vnd der dringenden notturfft nach/ antworten/ vnd in disem Enchiridio warhafftigen bericht thun.

Das ander Capitel.

ERstlichen iſt etlicher Theologen oder Geiſtlichen außſchreyen/ (Ich rede hie/ wie durchauß/ von den ſchuldigen/ vnd nicht von allen ſämptlich / vnd will kein frommen vnſchuldigen / weil ſolche vil zu redlich ſeind/ daß ſie der vnfrommen hendel vertretten ſolten/ gemeint haben.) Weil aller jhrer eyffer (wie ſie fürgeben / ohne alle Menſchliche affecten / vnd ſie allein jhr Ampt vnd Gott ſchuldige pflicht/ ſolche fürſorg für mich zutragen / ſo hart treybt vnd nöttet) deß Fundaments halber faſt einerley/Derhalben ich jnen allen dreyen Sorten/ in etlichen gleichen Artickeln / mit einander in gemein antworten/ vnd ſie berichten will.

Sie nemen oder ſchöpffen aber die erſte vrſach jhres heimlichen vnd verdeckten ſchalcks/ neyds vnd haſſes/ auß denen von Moſe jhn hinderlaßnen/ dem Moyſi aber von Gott gegebnen / vnd allen Menſchen bey verlierung der Seelen ſeligkeit/ hart darob zu halten/ gebotnen worten/ Nemlich diſen:

לֹא תִשָּׂא אֶת שֵׁם יְהוָה אֱלֹהֶיךָ לַשָּׁוְא לֹא יִהְיֶה לְךָ אֱלֹהִים אֲחֵרִים

Non aſſumes nomen Domini Dei tui. Non ſit tibi Dñj alñ.

Das iſt: Du ſolt kein andere Götter neben mir haben. Item/ Du ſolt den Namen Gottes nicht eytel nennen oder mißbrauchen. Nun iſt einem jeden Chriſten/ wie ſchlecht vnd einfeltig der auch iſt/ gnugſamlich bekannt/ daß alles das/ was auſſerhalb Gottes geehret/ daran geglaubt/ hoffnung oder vertrawen darauff geſetzt / alles eytel Abgötterey / vnd gröſßlich wider Gott ſey. Item/ es iſt auch offenbar / daß wer Gottes Namen anderſt/ dann zu ſeinem lob vnd preyß / auch nutz oder beförderung ſeines Nechſten / vnd dann zu bezeugung der Göttlichen warheit brauchet/ daß der oder dieſelbigen/ Gott gröſßlich erzürnen / vnd jhme zu wider thun. Ja es weiß auch ein jeder/ vnd der es nit wißte / der hört es täglich/ was Gott für ein fluch / denſelbigen Abgöttern / vnd mißbrauchern ſeines heyligen Namens gibt/ Nemlich diſen / daß er den jenigen/ der Abgötterey treibt/ oder den Namen Gottes vnnützlich braucht/ keins wegs vnſchuldig halten/ ſonder ſchuldig erkennen/ vnd den in das dritte oder vierdte Geſchlecht / an ſeinen Nachkomen ſtraffen wölle.

Nun

Nun sprechen dieselbige mir widerwertige Theologi/ vnangesehen daß deren ein jeder sein sonderliche Opinion vnd meinung / an Glauben/an Hoffnung vnd an Liebe/ (Ich wil hie von jren wercken nit melden) hat / vnd sie in jrem Glosieren der Schrifft / sich sehr weyt distinguiren vnd vnterscheiden/ vnd bezüchtiget mich doch ein jede parthey/ Ich glaube/ lebe / vnd brauche die Sacramenta jhrer Satzung / Ordnung vnd gebrauch zu wider.

Etliche aber/welche (mit Reuerentz vor ehren Leuten zu reden)liegens besser gewohnet/ vnd sich vnwarheit zu reden / weniger dann die ersten schämen/ geben für/ Ich glaube der heyligen Schrifft/ oder brauche die Sacramenta gantz vnd gar nicht. Item/ etliche sagen/ Ich Beschwere den Teuffel/ sey ein Zauberer/ setze mein hoffnung vnd vertrawen auff aberglaubische Sterne/Metall/Stein/kreuter/Wurtzen vñ andere gewechs/derhalb sey ich ein Tagwehler/ein Warsager vñ ein Zeichen deuter/ꝛc. Dises alles sagē sie/hat Gott/nemlich/das erste/Leuit.19. Das ander/Num.33. vnd das dritte/ 1. Reg.28. verbotten. Weil ich dann wider Gottes gebot thue/ vnd halte nit alle wort die in der Schrifft stehnd/ wie sie derselbigen fleissig haltende/ vnd daruon weder zur lincken noch zur rechten weichende (Luc.18.) nachkommen/ so seye ich kein rechter Christ/ vnd sey ein Anathema.

Ja sagen sie/ weil ich auch nit allein in meinen Superstitiosischen/ oder abergleubigen/von Gott abgewendten/ vnd zu dem Gestirn/Kreutern/ Metallen/ gekehrten gemüt / Abgöttisch sey / sondern auch andere Leut/zu der Abgötterey vnd Aberglauben/durch meine Schrifften vnd Calender öffentlich weise/ deß Worts Gottes mich eussere/ die Sacramenta fliehe/oder verachte/oder villeicht nicht auff jre manier vnd weiß brauche/ mit dem Teuffel Practiciere vnd gemeinschafft habe / müssen sie mich not halben/jrem Ampt gemeß in Bann thun/ vnd mich offentlich für einen Ketzer / vnchristen vnd verlornen Menschen außrüffen/ vnd mich meñiglich/ damit man sich vor mir hüte/ bekandt machen/vnd mich auß dem Buch deß lebens außtilgen/vnd in das Blutbuch deß ewigen Richters schreiben. Ist fürwar ein schwer vrtheil/aber so schwer ist dises vrtheil nicht/ (Ich rede zwar vnd bekenne offentlich) so dise oberzelten thaten an eynichem Menschen erfunden/vñ solcher nit von frommen Predigern/ vnd den Oberkeyten / nach ernst gestrafft/ so würde er

billich ein Piaculum ſein/von deß wegen Gott der Allmechtig/ein gantz Fürſtenthumb/ Land oder Königreich/ zu grund ſtürtzen ſolte/ vnd were ſolches verſchulden vil gröſſer/ dann das vrtheil oder Sententz/ ſo von jemands darüber möchte gefellt werden.

Wie ſchwerlich ſich aber diſe/ ſo einen vnſchuldigen Menſchen/ alſo vnuerhörter weiß/ ja allein auß falſcher lügenhafftiger vngegründter verklagunge/ vnd vorgewiſſer erfahrung vrtheilen/ ſich verſündigen/ were gut daß ſolche Theologi/ die bletter auch vmbſchlügen/ vnd nach ſuchten/ vnd fein darneben dem Volck auch fürbrechten/ vnd an tag legten/ oder der Welt verkündigten/ das es gleich vnter vorigen geboten auch alſo ſteht/ ꝛc.

לֹא תַעֲנֶה בְרֵעֲךָ עֵד שָׁקֶר׃

Non teſtificeris contra proximum tuum Teſtimonium falſum.

Das iſt/ Du ſolt kein falſche Zeugnuß wider deinen Nechſten reden/ ſolt jn nicht verliegen/ ſonder du ſolt die warheit von jhm außgeben.

Es ſtünde jhnen auch (wann ich jnen als denen die von niemand kein einrede haben wöllen/nicht zu kleinfüg were/ſie etwas zu vnterrichten) ſehr wol an/ daß ſie vorhin die ſachen/ ob dem fürbringen/ vnd verklagen/ welches neydiſcher weiß beſchicht/ inn warheit vnd gewiß/ alſo were/ wol zu erkundigen.

Darneben wie den Weltlichen Richtern gebüret/ ſolten ſie vorhin wol vnd mit allem fleiß/ alle Circumſtantias erfahren. Deß verklagten thun vnd laſſen/ Leben/ Handel/ Wandel/ betrieb/ vnd ſonſt alle gelegenheit/auch ſein eygen wort mit fleiß ergründen/ darnach auß geſtalt der ſachen/einen Sententz fellen/ vnd als dann der Execution, ſo man vorhin alles gewiß vnd ohn fehlſam zu ſein approbirt vnd bewert hette/ alſo ſcharpff mit Bann vnd Acht/ vnd mit außtilgung vom ewigen leben/ an dem wie ich beſorg/ſolcher vntüchtiger Richter (wie auß jrem leben vnd wandel leyder zubeweiſen) ſelbs wenig gnug haben werden/ Procediren vnd fortfahren/ das hieſſe nach meinem vngeſtudierten Latein: Audiatur altera pars, oder ludica per partes. oder wie man reden möcht:

Richte also / auff daß du deß Gerichts mit guter Conscientz erwarten dörffest.

Damit ich mich nun in der Kirchen nicht zu lang seume / weil ich anderer orter auch zu thun hab / will ich mit disen / welche von niemand gemeistert sein / aber in allen dingen recht haben wöllen / nicht vil zancken / sondern will sie / wo sie anderst nicht / vnwarhafftige / falsche Richter genannt werden / vnd jre heut von dem Hellischen Cambise / nicht auffgespannen haben wöllen / daß sie in solchen schweren sachen / alles vorhin wol erkundigen / ehe sie etwas daruon reden / oder solche vngegründte / verlogene / Ehrendiebische / vnd allein von falschen zungen erdichtete sagmehren / vnter die Leut außgiessen / vermanet haben.

Fürs ander sage vnd antworte ich jnen mit Christo / Johannis 8. Ich habe keinen Teuffel / habe auch nichts mit jme zuschaffen / ich beruffe mich auff die wort / die ich im Tauff Christo meinem HErrn vnd Erlöser zu / dem Teuffel vnd seinem anhang aber abgesagt habe / vnd wie Christus am selbigen ort meldet / rede ich frey offentlich / daß die / so solche Lügen auff mich dichten / vnd außreden / solches auß deß Teuffels eingeben / der leibhafftig in jnen / als in eim faulen Vaß voller schandlügen wohnet / empfangen haben / vnd in dem nit von mir / sondern von jnen selbs / ja von jrem eygnen thun vnd leben vnd weben reden. Item / Ich rede / vnd habs mit meinem leben / thun vnd wandel bewisen / daß ich mit dem Teuffel noch seinen Englen / als lügnern / nichts zu rhatschlagen habe / jhme wie auch allen denen / die mit jhme vmbgehnt nichts glaube / verachte auch allen seinen anhang vnd mitlügner / sprich derhalben mit Nebucadnezar / Daniel 4. Ich ehre / preyse vnd lobe den König im Himel / dann all sein thun ist Warheit / vnd seine Weg seind recht / aber der Teuffel ist ein Lügner / Mörder vnd feind Gottes / den hasse ich / Auch hab ich sonst ausserhalb Christi / keinen andern Gott / an den ich glaube / dem ich mich vertrawe / oder eynige hoffnung auff was anders setze / weiß von keinem superstitionalischē oder vermischten glauben / ich vertrawe weder auff Stern / Kreuter / Stein noch Metall / noch auff andere Creaturen / allein brauche ich in jnen / mit danckbarkeit / Gott zu lob vnd preiß / meinem nechsten zu nutz / vñ mir zur ergetzligkeit / die gaben / die Gott durch sein Allmacht / solchen Creaturen mitgetheilt hat / ich

halt

halt oder achte sie auch nit höher/oder miß jnen keine andere kreffte/noch würckungen zu / anders / dann der gestalt / wie jhnen Gott / durch sein ewiges/ krefftiges vnd allmechtiges Wort / dieselbigen eingepflantzet/ vnd dem Menschen zu gut/ mitgetheilt/ oder angewünscht hat.

Ich höre das wort Gottes / vnd beware dasselbig / so vil blöder Menschlicher Natur müglich ist.

Ich brauche die Sacramenta deß Leibs vnd Bluts deß HErren/ nach deß HErren Christi selbs eygener einsatzung / zu der gedechtnuß seines Leydens / Sterbens vnd Aufferständtnis / mir zu abwaschung vnd vergebung meiner sünden / zu bezeugen mein Christliches gemüt/ vnd Brüderliche lieb / verkünde den Tod deß HErren / neben meinen mit Communicanten / so lang biß er kommen wird/ꝛc.

Ich bin/ ausserhalb daß ich auffrecht mit meinem Nechsten handle/ mein ding kurtz/ Ja/ vnd Neyn ist/ kein Warsager. Dise aber so lügen auff mich erdencken/ haben leyder der warheit (weil jnen die lügen/ in jr hertz gepflantzet / vnd sehr tieff eingewurtzelt seind) entwohnt vnd vergessen. Die Gestirn halte ich für Creaturen Gottes / vnd förchte sie mit Jeremia gar nicht / erschricke auch nicht vor jnen / hab aber mit Christo/ Luc. 21. Genesis am 1. gemerckzeichen vnd auffsehens auff sie/ als dem Menschen vnd der Natur dienende Creaturen/ Vnd ob sie gleich etwas in die anderen / jre Mitcreaturen / auß verhengknuß Gottes incliniren, glaube ich doch/ vnd weiß gewiß / daß sie niemands/ gutes oder böses zu thun (es verhenge jnen denn Gott solches) zwingen oder nöten mögen.

Ich rede vnd bekenne auch/ daß so jemand einigem Stern/ Kraut/ Metall / Stein oder einer andern Creatur / mehr weder Gott derselbigen / rechtmessiges gebrauchs zutheilt / zumißt / oder die anderst denn Natürlich braucht/ einiches vertrawen in die setzt / daran glaubt/ oder die auff verbotne weiß / vnd nicht zum lob vnd preyß Göttlichs Namens/ vnd zum nutz seines Nechsten/ oder die anderst/ dann für Instrument/ dardurch Gott seine wunderwercke applicirt/ nutzet/ daß derselbige ein Abgötterer/ falscher Christ/ein entehrer Gottes/ vnd ein schender der Natur/ vnd nit besser / dann die / so ausserhalb der Thür in Schafstall steygen (Wie Christus Johan. 10. jnen jr Namen gibt) zu achten oder zu halten seye.

Das

Das dritte Capitel.

ICh glaube auch warhafftig sein / vnd bin durch Göttlichs wort versichert / weiß derhalb gewißlich / vnd laß mich auch weder Teuffel / Tod / Hell noch Welt daruon abschrecken / sondern bleib also in der aller grösten anfechtung / trübsal / angst vnd not / biß auff meinen letzten Athemzug / steiff / vest / vnd vnwanckelbar darauff / daß Gott der Allmechtige / ein warhafftiger Schöpffer Himmels vnd der Erden / vnd aller Creaturen / auch ein Erhalter / Ernehrer vnd Erlöser / meiner vnd aller andern / die in jhne / als waren Gott hoffen / glauben vñ vertrawen / Vnd vber das auch / ein liebender Vatter seines einigen / vnzergänglichen / mit jhme jmmer vnd ewig werenden worts sey / Welches wort gleicher gestalt / vnd ebner massen / wie es auß der Substantz deß Vatters / von ewigkeit / Menschlicher vernunfft vnbegreiffelicher / aber Göttlicher Allmacht wol müglicher weiß gezeuget. Also ist es durch krafft deß heyligen Geistes / als warer Gott / mit vereynigung eines an sich genommen / sichtigen vnd begreiffelichen Fleischs (nach Menschlicher vernunfft vnd weiß) von Maria der reynen vnbefleckten Jungfrawen (die auß dem Samen Dauids) mitleidender vnd grosser vberschwencklicher barmhertzigkeit vnd liebe halb / so er zu dem Menschlichen geschlecht gehabt / geboren / Vnd dem Gesetz / dessen ende er was / Wie auch dem Tod / dessen gebieter er was / sich vnterwürfflich gemacht / vnd hat also leiblicher vnd thätlicher / oder vollbringlicher weiß / in Leyden / Blutschwitzen / den Vatter vmb erlassung deß Kelchs zu bitten / vnd sterben / daß er ausserhalb der Sünd / Mensch sey / erwiesen / Aber mit seiner vnsündligkeit / vbernatürlichen Geburt / wunderthaten / Lehren / Predigen / vom Tod aufferstehen / als ein Sighaffter / Triumphierender tödter deß Tods / mit seinem gen Hell fahren / als ein zerstörer alles Teuffelischen gewalts / vnd mit seinem gen Himelfahren / sich zu der Gerechten seines Himlischen Vatters setzen / daß er auch warer Gott sey / gnugsamlich bezeuget / Dann er Menschlichem Geschlecht / nicht allein als ein Mensch / mit guten Exempeln / in erfüllung deß Gesetzes fürgebildet / in erbarem Christlichem wandel / das zergänglich leben zu vollführen / sonder er hat als ein Gott / das verloren / oder durch die Sünd verwürckte ewige leben / allen Menschen die an jn glauben / wider gebracht / vnd sie fürohin / vor dem Hellischen Tod gefreyet. Ob nun wol Gott der Vatter durch / jn / bey /

vber mit seinẽ ewigen Wort/Gott der Son aber/als das seligmachende wort deß Vatters/vñ Gott der H.Geist/als die weißheit Gott deß Vatters/ vnd die krafft vnd macht Gott deß Sons/ alles/eins/ in einem ist/ so ist doch/ gleicher weiß/ wie der Vatter/ also auch der Son / vnd wie dise beyde/also auch der H.Geist/ ein jeder eine sondere Person/vñ seind doch dise drey/ein einzige/ allmechtige/vnendliche/ vnzertreñliche/ Göttliche Substantz vnd Maiestetisches wesen. Ob nu der H. Geist/ gleichwol von dem Vatter vnerschaffen/ oder von dem Son vngeborẽ / der Son aber / von dem heiligen Geist/ weder gemacht/ noch geschaffen/ aber von ewigkeit auß der Substantz deß Vatters geborẽ. So hat er doch/ der heilig Geist/bey dem Vatter/mit dem Son/von ewigkeit angeherrschet/ vnd ist vom Vatter / durch den Son außgangen / vnd in Christi vorgemeltem leben vnd wunderthaten/offentlich erschienen/ Er ist aber doch seinen glaubigen / von aller Welt her allwegen bekand gewesen/dañ er ist/ wie Gott der Vatter/ bey Christo seinẽ Son/vñ Christus Jesus/bey Gott seinem Himlischen Vatter/von anbegin / in gleicher Göttlicher Maiestet/ macht vnd Herrligkeit gewesen/vnd ist durch jn/ den heiligẽ Geist/deß Vatters vnsichtbare ewigkeit/also deß Sons dem Vatter ebenbildische gleichmessigkeit/wie dann auch sein selbst/deß heiligen Geists/mit denen beyden/nemlich dem Vatter vnd dem Son/ vngemeßne Allmechtigkeit/vnsterbligkeit/ macht vñ herrligkeit/ welche in der Person Christi / durch vberwindung der sünd / Tods vnd Teuffels/ den lebenden vnd jren nachfolgenden / durchs wort erklärt/bekand gemachet/ vnd geoffenbaret. Aber durch die persönliche gegenwertigkeit Christi / jnnerhalb / den von seinem sighafften gewalt/ zerbrochnen Hellischen porten/ den Vorfaren/ als den abgestorbnen / auch sehwerlich seufftzenden / vnd in dem gewalt vnd Rachen der Hellen / als verstrickten vnd gefangnen/vnd vmb jre Sänd leidenden erschießlich/Sie aber jrer Sünden / der Hellischen finsternuß vnd beweltigung/ derhalben daß sie in jne (als den vngesehenen / aber im glauben sehr wol kennenden) gehoffet / durch seinen verdienst erledigt / vnd seind also Kinder deß ewigen Liechts vnd Lebens worden.

Wie nun Gott der Vatter/mit Christo seinem Son/vnd dem H. Geist/drey Personen/in einem Göttlichen wesen sich verglichen. Also ist

in

in der einigen Person Christi/ die ware Göttliche Menschliche Natur/ mit dem heyligen Geist/ vnzertreñlich vereinbart/ vnd wie die Menschheit Christi/ andern Menschen/ sich an form vnd gestalt (doch one sünd) verglichen / Eben also ist die Gottheit/ in Christo/ ein recht ebenbild seines Himñlischen Vatters/ Aber Gott deß Vatters/ vnd Christi seines Sons Allmacht / vnsterbligkeit/ gerechtigkeit vnd wunderthaten / ein gewisse vnfehlsame versiglung/ deß bey jnen beyden stettigs wohnenden Heyligen Geistes.

Wie nun Gott der Vatter beywesens deß Sons vnd Heiligen Geistes/ durch sein ewige Allmacht/ den Menschen hat fromm vnd gerecht erschaffen/ der Mensch aber durch seine mißthat/ Gottes zorn auff sich geladen/ vnd Gott (damit der Mensch fürohin/ was sünd wer/ wißte) an statt eines gebots / jme andere vil gegeben / der Mensch aber auß schwachheit seiner sündigen Natur/ dieselbigen nit halten oder erfüllen mochte. Also hat der Son Gottes / denselbigen zorn / ob er gleich wol nit kommen/ das Gesetz auffzulösen/ durch sein Leiden vnd sterben als ein Mensch/ Aber durch sein Aufferständnuß vnd vberwindung deß Teufels/ Tods vnd der sünden / als ein Gott/ erfüllet / vnd den Menschen bey dem Vatter vnd heiligen Geist wider versönet / vnd also allen denjenigen / die mit vnd in dem heiligen Geist getaufft/ vnd durch jn wider new geboren werden / das ewige leben erlangt / Wie auch Gott der Vatter auß seiner grundlosen Barmhertzigkeit / durch seine zusag im Paradeiß/ den Menschen solcher seligmachung vorhin vertröstet/ Also treibt vnd insinuirt, oder erjnnert der heilig Geist die Patriarchen/ durch die Beschneidung/ Dises ernewert/ confirmirt vnd bestettiget er aber jetzt/ durch das Sacrament deß heyligen Tauffs/ Aber der einige Christus Jesus/ vergwisset nicht allein den Menschen / durch das Sacrament seines Leibs vnd Blutes dises alles / sondern erfüllet deß Vatters zusagung vollkomñlich/ an allen denen/ die durch das erste warhafftig in jn glauben/ vñ im Namen deß Vatters vnd deß Sons mit dē H. Geist getaufft werden / Vnd von dem andern in warem glauben vnd vertrawen/ wirdigessen vnd trincken/ Vñ derhalben/ so seind durch einen vesten glauben / vnuerfelschte lieb / vnd vnableßliche hoffnung/ in dise drey Person vnterschiedene/ aber an Gottheit gleichmessige Personen / vnd ein ewiges Göttliches wesen habende/ nemlich mit/ oder in der barmhertzigkeit deß Vatters/ durch oder in dē verdienst deß Sons/

mit hilff der gnad deß heyligen Geistes/ alle glaubige/ bußfertige Menschen/ ein Kirch vnd Glied/ deß Leibs vnd Geists Gottes/ welche/ ob sie gleich vorhin auß anreytzung / rath vnd verfürung deß leidigen Teufels / lust vnd begierden deß fleisches/ vnd mißbrauchung der Geboten Gottes/ deß ewigen Tods gestorben vnd verloren waren / aber jetzt auß dem Wasser vnd Geist wider new geboren/ vnd als rein erschaffen/ vnd nach dem waren vorbild/ deß rechten Ionæ, Christi/ zur aufferstendnuß/ jeder mit seinem Bein/ fleisch vnd athem beweglich vnd lebendig / selig vnd zu Kindern vnd Erben deß ewigen Reichs Gottes worden.

Vnd dises sey also auff das kürtzest/ an statt meiner Christenlichen Confession / wie dann kein ehrlicher Mann / der vmb mein thun vnd lassen weiß / oder mich kennet/ mit warheit anders von mir reden / oder bezeugen wird/ den Theologis zum bericht/ auff daß sich vnwissent niemands selbs zum Lügner mache/ geöffnet.

Das vierdt Capitel.

ES haben aber vnter disen dreyen Geistlichen Sorten/ denen ich jetzt samenthafft geantwortet hab/ auß jeder Parthey etliche sonderliche anklagen zu mir / deren eins theils mit jrem Bann vnd Acht (den sie vil nötiger vnter sich selbs auß zu teilen bedörffen) sehr milt seind/ also/ daß sie mich allein derhalben / daß ich den H. Franciscum, welcher ein Walch / vnd nicht allein in der Statt Asissio, die etwan in Vmbria, aber jetzt in dem Hertzogthumb Spoleto gelegen/ geboren/ sonder auch deren Bettelmünch/ so noch ein gestalt seines Ordens/ vnd Regel füren/ (aber zwar wie jr leben außweißt/ weder sein heyligkeit haben/ noch sonst an from̃keit/ seiner art oder eigenschafft teilhafftig seind) Anfenger gewesen ist/ ein Jar oder zwey/ mehr versehlicher / dann fürsetzlicher weiß/ nicht in den Calender gesetzt habe/ habend sie mich derohalben nicht allein in den Bañ eingeschrieben / sonder haben mich auch offentlich für ein Ketzer außgeruffen.

Diſe habē zwar nit mit geringer klag/ wie ich die lieben Heyligen/ vñ in Gott selige Patres, auß jrem/ jnen von der H. Mutter/ d' Christlichen Kirchē/ eingegebnen loco, sitz oder ort verstosse/ vnd an deren statt/ eytel vnglück/ Hagel/ Doñer/ Fewr/ Mord vnd Todschlag setze / vñ der vrsachen halber/ haben sie gleicher gestalt/ wie etliche vnter dē vorigen/ mich mit gewalt in die Kirche zwingen wöllē/ Also vnterstehn mich diſe dar-

auß

auß zustossen/wöllen mich nit allein dariñ nit leiden/sonder gar auß den Christlichen versamlungen weg treiben. Haben mich auch vnuerhörter sachen/für einen Ketzer erkläret/ vñ mir sehr vil vnglücks/vor dem mich aber Gott/ als ein gerechter Richter/ noch bißher behütet / gewünscht/ Ja es dörffen etliche/daß sie in jrem gebet (wie die Juden wider die Christen thun) daß mir Gott leben/glück vnd verstand entnemen / Gott bitten/ sich öffentlich hören lassen/Aber solch katzengebet/ ist jnen/ Gott sey ewiger danck/ nicht so bald angegangen/wie etwan der Altheæ fluch/ dauon Meleager so bald gestorben / Sonder es hat ein solcher grawer Wolff/ der auch vil Basilisken eyer auß gebrütet/vnd wie Esaias 59. redt/ mancherley Spinnweben geweben hat/ ein gute Maulschell/ von einem ehrlichen vom Adel/ vber solchem rhum empfangen/die er gleichwol/eben so wol (weil Gott sein vnchristliches gebet mehr gestrafft/ dañ erhört/ der Edelmañ aber solche geistlosigkeit nicht gebillichet) als ich mein leben/gesundheit vnd glück/von Göttlichen gnaden behalten/vnd hat darüber sehr still geschwigen. Jch antworte jnen aber also / daß sie mir in disem stuck/als das ich die Christliche Kirch/oder die lieben Heyligen entehren solte/gewalt vnd vnrecht thun/dañ ich verachte oder verkleinere dieselbige gar nit/ sonder ehre sie nit allein der gnaden halb/dardurch sie Gott/für seine außerwehlten selber gehret/sonder achte sie von jres dapffern/offentlichen/waren bekañtnuß Göttliches worts/ vnd jres bestendigen glaubens wegen / den sie an Christum gehabt/vnd biß ans end/ als Ritter Christi darinn verharret/das zeytlich leben/ Ehr/ Gut/ Blut darüber verachtet/vñ eingebüsset haben/ sehr hoch/heylig/ehrwirdig vnd selig/ Ja ich dancke nicht allein Gott/daß er der gantzen Welt/ durch solche seine liebe Heyligen/sein Göttliches wort geoffenbaret/vnd zur seligkeit beruffen hat/sonder bitt auch Gott den Allmechtigē/daß er einem jeden Menschen solche gnad/daß er nach jrem Exempel / in warem glauben/Christlicher gedult/Gottseligem leben vnd bestendiger erkañtnuß seines worts vñ glaubens/biß ans end verharren/vnd mit jnen den lieben Heyligen/das Reich der Himeln vnd die ewige Glori besitzen möge.

Daß ich aber eben diser Schreyvögel Patronum dieselbige zwey oder drey Jar in dem Calender außgelassen/ ist zwar nit fürsetzlicher/ häfftiger / oder verächtiger weiß (weil ich auch meine gröste feind nicht verachte/oder hasse) beschehen/sondern mehr derhalben/daß villeicht et-

 was

was fürtreflichers / oder notwendigers / deß orts eingeschrieben / doch hoffe ich / es werde disem lieben Sanct Francisco, an seiner Ehrwirdigkeit / Heiligkeit oder dignitet nichts schaden / So zweiffelt mir gar nit / es achten die lieben Heiligen / solcher zeitlichen vnd zergenglichen Glori diser Welt nicht so vil / vnd seind nicht so Ehr vnd Gelt geitzig / ob sie es doch wie jr Regel außweist / nit offentlich haben sollen / als jre Nachkomen zum theil / sonder seind benügt an dem / daß sie Gott der Allmechtig / für seine Märterer vnd Jünger erwehlt / vnd jnen mehr durch sein barmhertzigkeit / dann durch jren verdienst / (weil kein Mensch weder durch deß Gesetze / noch durch seine eygene werck / gerecht wird /) an ein höhers vnd ehrlichers ort / dann mein Calender ist / nemlich in die ewige frewd vnd seligkeit gesetzt hat.

So aber je (als ich doch nicht glaub) disem lieben vnd one zweifel rastenden Heiligen Francisco, an solcher Weltlicher ehr etwas gelegen / oder er an Person oder seiner Heyligkeit vnd wirdigkeit / dardurch verringert were: Wolan / so hab ich jne (weil mit doppelter widergab / ein jedes entnommens bezalt werden mag) jetzt dises 1581. Jar / zweymal hinein gesetzt / will auch / ob er villeicht mehr vaciret hette / forthin also Järlich zwen Franciscos hinein setzen / damit jme seiner ehren gnug beschehe / Vnd sol niemand meinen / daß ich derhalb / das bey dem einen tag Maior, bey dem andern aber Minor stehet / den Schneyderknecht zu Bern / der auch solche Franciscaner malzeichen / durch kunst seiner Regels Herren / oder Couentbrüdern / erlangt hat / zu verstehn geben wölle / mutmassen / sondern weil meine zugab gering ist / habe ich den rechten Tag Maior, meinen zugegebnen Tag aber / als ein geringe ehr / Minor genannt / Bitt aber dieselbigen Naßweisen gesellen / die so genaw suchen / damit ich mit S. Narren tag villeicht auch nit jrrete / sie wolten mich berichten / ob ich den S. Narren zu Venedig / oder den vnter Costnitz am Bodensee / in der Reichenaw / in den Calender setzen / oder ob ich einen Ianum mit zweyen köpffen auß jm machen / oder zwen Euangelisten / die Marx geheissen haben / hinein schreiben soll.

Das fünfft Capitel.

Well

WEil ich nu an den Calender/ vorgemelter vrſachen halber kom-
men bin/ muß ich gleich dem vberigen klagen/ ſo vil die Theo-
logos deſſenthalb betreffen wird/auch ein genügen thun. Vnd
ob ich gleichwol bey mir ſelber gnugſamlich erkeñen kan/vnd wol weiß/
daß der bericht von der Radice, oder den Fundamenten/darauß ich den
Calender ſtelle/ mehr den Mathematicis, dañ den Theologis zu wiſſen
zuſtendig/vnd jrer Facultet neher verwand iſt/ Jedoch weil im erſten
Concilio zu Nicæa, welches Anno Chriſti 324. nit allein von vilen
herrlichen vnd der Aſtronomi erfahrnen/ſondern auch treflichen from-
men Geiſtlichen/vnd der Theologiæ recht gelehrten/auch in H. Gött-
licher Schrifft wol erfarnen Männern/ gehalten/ vnd damalen/ auß
Chriſtlichem eyuer/ durch anbringen deß in Gott erleuchten Manns
Euſebij Cæſarienſis, mit beyſtand etlicher Alexandriniſchen Mathe-
matici, allerley beweglicher vrſachen halber/ durch beyſtand deß Con-
cilij, daß der H. Oſtertag fürohin allwegen auff den nechſten Son-
tag nach der Juden Paſchen/ gehalten werden ſolt/ erkannt worden/
dann dieweil die Juden nach dem Geſetz Moyſi ſolches Oſterli-
Feſt allwegen den vierzehenden tag/ in dem nechſten Newmon/ der
ſich nach/ oder vor dem Aequinoctio Verno, oder den eintritt der
Sonnen/ in den erſten punct deß Widers entzünd/ zubegehn gebot-
ten/ wolten ſie/ daß nun das Oſterliche Feſt/ forthin mit vnterſcheid/
von der Juden Oſtern oder Paſchen abgeſondert/ vnd auff einen
Sontag gehalten würde/ vnd iſt diſe Ordnung mit jrer aller Conſens
alſo beſchloſſen/ vnd biß auff vns gebracht worden/ Vnd ob es wol
war/ daß ſeid der zeit ſolches Concilij bey 1300. Jaren verloffen/vnd
hierzwiſchen/ nicht wenig enderung (weil der zeit das Aequinoctium
den 21. Martij/ jetziger zeit aber/ den 11. tag Martij gewönlich ein-
fellt/ welches doch keinem einigen zu Corrigiren gebürt) ſich einge-
ſchleifft/ ſo bleibe ich doch mit wenig vnterſcheid der Rechnung/ faſt
bey den anderen Mathematicis. Noch dennoch ſchemen ſich etliche
Theologi gar nit/mich derenthalb/als obich auſſerhalb rechtmeſſigem
vnd Chriſtlichem gebrauch/meine Calender beſchribe/weil ſie nicht mit
geringen Schmähworten/mich bey der gemein verkleinern/ entweders
derhalb/ daß ſie damalen nit vil/ ſo dem Text deß Euangelij anhengig/

geſtudirt

gestudirt/oder vileicht/dem Volck sonst nichts zu Predigen gewüßt haben/ Oder aber derhalben / daß sie wie der Wolff an das Schaf / oder Neptunus an den Vlyssem, derhalben daß er seinem Son dem Cyclopi das gesicht seines eyntigen Augs geblendet. (Wie ich/ Gott hab lob/ den drey Vulcanischen schmidknechten / Pyracmoni, Bronti vnd Steropi, jre drey Augen / mit der warheit außgestochen hab.) Vrsach gnug zu mir suchten/mich zu tadeln/vnd gegen meniglichen one vrsach zuuerunglimffen/haben mich derenthalb/trefflich sehr/als ob ich jrgent was sonderbarer Teuffelischen Tabulas oder glessern Instrument/darin̄ ich die Schaltjar / sampt den Fixis vnd mobilibus Festis, das Interuallum, eingang deß Jars/ Voll/ New vñ quarten, Emboliſmos, auch andere Claues, vnd zukünfftige sachen/ mit etwas vnchristlichen Coniurationibus, Rauchwerck/vñ schendlichen Magischen Opffern erfahre/Vnd also auß deß Teufels angeben (der in Münchs gestalt bey mir sitze) die Calender schreiben solt/verredt. Derhalben weil ich die zubereytung / oder erste in possenstellung/meines Calenders/ nicht anderst dann andere jre Calender/außgenom̄en einer kleinen/ aber natürlichen zugab/ vnd widerumb (wo es von nöten ist) einer entnemung zuricht/ So habe ich dieselbige Taffel/die auch die Mathematici vnd Philosophi hie suchen vñ besehen mögen/ hieher gestellt. Vnd weil es je vñ allweg / nit allein bey der Christlichen Kirchen/ die Calender / als ein notwendige handlung zumachen/sonder auch bey den Römern/ in den zeiten jrer ersten Königen deß Romuli, Numæ, vnd anderer / auch hernach vnter den Burgermeistern/die Calendas, Nonas vnd Idus, Voll New vnd Vierteil / darauß sie jre Fest vnd Feyr / auch anderer dingen gewisse Tag erkennen kondten / dem gemeinen Volck außzuschreyen/ im brauch gewesen. So habe ich die Fest vnd Feyertage/ Euangelia/ Psalmen/Episteln/vnd auch andere dergleichen/wie die bey der Christlichen Kirchen gebreuchlich/ vnd von den Vättern zu gebrauchen geordnet/jnen/ damit sie mein Fundament / darauß ich die gemeinen Tag stelle / wöllen fürbilden.

V I.

Fundament vnd Wurtzel auß welchem ich zum theil meine Calender nach alter wolgegründter rechnung stelle / ordentlich verzeichnet.

Instru-

Instrument der ersten stellung meiner Calender.

Interuallum.	vbrige tag Cõcurrẽtes.	Anni Christi.	Sontags buchstaben.	Sonnen Circkel.	Guldin zal.	Römer zinß zal.
7	2	1580	C.B.	21	4	8
6	0	1581	A	22	5	9
8	6	1582	G	23	6	10
6	5	1583	F	24	7	11
9	4	1584	E.D.	25	8	12
8	2	1585	C	26	9	13
7	1	1586	B	27	10	14
9	1	1587	A	28	11	15
7	6	1588	G.F.	1	12	1
6	4	1589	E	2	13	2
9	3	1590	D	3	14	3
7	2	1591	C	4	15	4
6	1	1592	B.A.	5	16	5
8	6	1593	G	6	17	6
6	5	1594	F	7	18	7
9	4	1595	E	8	19	8
8	3	1596	D.C.	9	1	9
6	1	1597	B	10	2	10
9	0	1598	A	11	3	11
7	6	1599	G	12	4	12
5	5	1600	F.E.	13	5	13
8	3	1601	D	14	6	14
7	2	1602	C	15	7	15
10	1	1603	B	16	8	1
8	0	1604	A.G.	17	9	2
6	5	1605	F	18	10	3
9	4	1606	E	19	11	4
7	3	1607	D	20	12	5
6	2	1608	C.B.	21	13	6
9	0	1609	A	22	14	7

Aureus Numerus			
19	Calendæ	1	Νουμηνία
8	4	2	δευτέρα
15	3	3	τρίτη
5	Pridie	4	τετάρτη
	Nonæ	5	πέμπτη
13	8	6	ἕκτη
	7	7	ἑβδόμη
11	6	8	ὀγδόη
10	5	9	ἐνάτη
	4	10	δεκάτη
18	3	11	ὡρώτη
	Pridie Idus	12	δευτέρα
	7 Idibus	13	τρίτη
15	18 Calendarum	14	τετάρτη
4	17	15	πέμπτη
	16	16	ἕκτη
12	15	17	ἑβδόμη
1	14	18	ὀγδόη
	13	19	ἐνάτη
9	12		
	11	20	ἡκὰς
17	10	21	δεκάτη
6	9		ἐνάτη
	8		ὀγδόη
14	7		ἑβδόμη
	6	25	ἕκτη
3	5	26	πέμπτη
11	4	27	τετάρτη
	3	28	τρίτη
19	Pridie Calẽd.	29	δευτέρα
8		30	νέα
		31	ἐνδεκάτη

ἰσαμένω.

μεσοῦντ☉.

λήγοντ☉.

D

Vnd diſes obverzeichnet / iſt alſo daſſelbige Teuffeliſche / magiſch vnd ſchendliche Inſtrument, Aſtrolabium, vnd werckzeug / daruon ſolche Fabelprediger / ſo vil ſchreyen / vnd wie die Zanbrecher / mit groſſer vngeſtümigkeit / on allen grund vnd verſtand außrüffen / auß welchem ich erſtlich meiner Calender Hauptriß nim̃ / vñ die darauß / als auß einer Simetria / in poſſen ſtelle / fundire vnd beſchreibe / darin̄ ich die Guldin zal / der Sonnen Circkel / Römer Zinßzal / Wochen vnd Tag deß Interualli / alſo auch die New / Viertel / Voll / vnd Emboliſmon / ſampt den gebundenen Feſten / vnd anders / ſo mir hierzu von nöten / ordne / vnd hernach durch andere / vnd zwar nicht von vnerfarnen Männern herkommende Rechnungen / approbire / vnd darauff an Tag gebe.

ES iſt aber ſolliche / auß diſem ſchlechten Inſtrument zu bringen / vnd mit der *Radice* oder Wurtzel / dergleichen leuffen / *Aſpecten* vnd *Eſſentialiſchen* vermöglichkeit̃ *Planetarum* zu vergleichen / ſampt den darzu gehörenden *Tabulis*, wie auch deren ſonderliche zalen / vñ dem *Vſu* oder gebrauch noch newe / aber ſeine *Fundamenta*, wie auch die zeyten der Tag vñ mittelleuff der Planeten vnd jren eingängen / ſtänden vnd *dignitatibus*, ſeind von den Egyptiern vnd Chaldeern (doch durch einen anderen gebrauch) auff die *Radicem* des anfangs der *Olympiaden*, welche vor Chriſti geburt 774. ſich angefangen / (aber ſehr dunckel) gereicht / von deren biß auff die erbawung der Statt Rom / welcher anfang / vmb das Jar 750. vor Chriſti geburt ſich zu tragen / von der zeyt aber auff den *Nabonaſſarum*, vnd von diſem biß zum *Thalete* vnd *Metone*. Da der erſt ein klein vor jtzt ermelter zeit / der ander aber vmb das 637. vnd der dritte 431. Jar vor der geburt Chriſti gelebt hat / von dem an / biß zu dem abſterben Alexandri des groſſen / vmb das Jar vor der geburt Chriſti 324. gelangt / vnd von jme biß auff *Timarchum*, der 292. Jar vor Chriſti geburt geblüet / dem *Hipparcho* zu kommen / nach dem es diſer verlaſſen / iſt es an *Iulium Cæſarem*, welcher Anno 45. vor Chriſti geburt / mit hilff *Soſigenis*, die jrrungen / ſo von alters her bey den Egyptern durch langen verzug eingeriſſen / nit allein Corrigirt / ſonder auch ein newe / vñ zwar nit vngelegene ordnung gemacht / welche / ob gleich *Auguſtus* hernach dieſelbige ins werck gebracht / vñ publicirt hat / iſt doch / von wegen der *inuention* dem Cæſ[illegible] (wie Billich) zu ewiger gedechtnuß / der Nam̃ gebliben / vnd iſt dieſelbige ordn[illegible]g von diſem biß auff die geburt Chriſti / vnd von dannen auff *Menelaum*, *Ptolomeum*, vnd zum *Concilio Nicæno* gereicht / von dem aber / nach der *Correctur* vnd *Direction* der alten *Canonum* vñ *Tabularum*, in die / ſo wir jtzt brauchen / in welchen dann / der erſte Oſtertag / im Jar Chriſti 324. den 29. Martij / Aber *Aſcenſio Domini* den 7. May gefallen / vnd damalen der

Sonnne

Sonnen Circkel 25. die Gulden zal aber 2. das *Interuallũ* 6. wochen 4. tag/auch E. vnd D. Sontags Buchstaben gewesen. Vnd ist also solcher gebrauch / vnd die gewisse *Radix* oder wurtzel/biß zũ König Alphonso gereicht/der Año Christi 1251. auch sehr vil mühe vñ vnkosten/doch weil er grosse jrrungen gebracht/ schier on nutz darauff gewendet / vnd darnach biß zu der geburt des aller grosmechtigsten vnd löblichesten Keysers Caroli / welcher zwar Authoritet vnd lusts halben/ die eingerißnen fehler/ wol siñs gewesen/mit hilff anderer Potentaten zu Corrigiren / aber der zeitlich tod/ der alles verendert / corrumpirt vnd zerbricht / vnd vil guter fürnemen verhindert / ist jme in dem fürkommen/ Also daß es biß auff vns gereicht / darbey ichs (ja dem gemeinen lauff nach/ vnangesehen daß man wol vrsach hett/ ein enderung für zu nemen) auch bleiben laß. Derhalben wölle mich niemand verdencken / ob ich gleich was weiters/ dann etwañ andere/ beschreib / weil es heiter am tag / daß sich nicht allein *pristina illa sedes Aequinoctij*, sonder auch alle andere / fürnemlich aber der lauff der steten Sternen / der achten *Sphær*, weil die alle 100. jar ein gradum oder 60. Minuten fürlaufft / diser zeit (wie auch der Planeten fortschreitung) wie mit den vhralten *Canonibus*, fürnemlich deß *Philochori* vnd andern zubeweisen/treffenlich vnrichtig ist.

Woher ich aber die *Molamenten* oder gantze vollfürung/ das ist/ allerley fälle/her neme / vnd die in mein Calender setze/ soll mitler zeit/ wils Gott/ außfürlich erklärt / vnd meniglichen bericht dauon gethan werden.

Vnd sol ein jeder wissen/daß solche Taffeln von mir allein von dem 1580. jar an / biß auff das 1590. weil ich die allein zum beyspil bedarff / vnd weiter (weil ichs allein den *Theologen*, damit sie sehen / auß was grund ich meine Calendern stelle) zu setzen vnnötig geachtet hab.

Es ist aber dise Tafel nach Astronomischer rechnung / von der mittags zeit / eins jeden tags an / zurechnen geordnet / darnach man alle New/ viertel/ voll/ sampt allem andern / ordenlich auff jedes jar/ durch den gebrauch findet.

Was aber der eingang der Sonnen/in den 1. Punct deß Widers/daruon das jar beginnet / also jren eingang in die vbrigen zeichen / als Krebs/Wag vñ Steinbock/darauß deß Winters/Lentzen/Sommers vnd Herbsts/sampt aller ständen/*affecten*, *terminis*, *faciebus* vnd *digniteten* der Planeten/auff solche zeit/ nach jren ständen/in den Heusern vñ zeichen/von mir gestellt/belanget/ Achte ich es dörffe keines Teuffels/ Cristallen oder Glases/wie etlich dichten/weil ich nun ein zeitlang/dasselbige gnugsam/das ich solche figurẽ gleich so richtig/oder villeicht mit mehr nachdenckens vñ gewissern gründen/ als andere *Mathematici* zustellen weiß / bezeugt hab. Damit aber dise vnd alle andere / also (wohin jr schnarchen reicht/on gedancken) redende/des gantzen Fundaments meins Calenders bessern bericht haben/wil ich den hie außreissen/vnd jnen den weisen.

1	A	Circ.	Kalend.	19	Psalm 1	Gen: 1. 2. 3.		Mat. 1
2	b	Octaua S. Steph.	4	4	Psalm 2	Gen: 4. 5.		Mat. 2
3	c		3	15	Psalm 3	Gen: 6. 7.		Mat. 3
4	d	Octaua Innocentũ.	pridie	5		Gen: 8. 9.		Mat: 4
5	e		Nonis			Gen: 10. 11.	Tob: 1	Mat: 5
6	f	Epiphan.	8	13		Gen: 12. 13.	Tob: 2	
7	g	Klauis 70.	7			Gen: 14. 15.	Tob: 3	
8	A	Erhard Epis.	6	2	Psalm 4	Gen: 16. 17.		Mat. 6
9	b		5	10		Gen: 19. 20.		Mat. 7
10	c	Pauli Eremite.	4			Gen: 21. 22.		Mat. 8
11	d	☉ in ♑	3	18		Gen: 23.24.		Mat. 9
12	e		pridie			Gen: 25.26.	Tob: 4	Ma. 10
13	f	Octaua Epiphan.	idibus	7		Gen: 27.28.	Tob: 5	
14	g		19	15		Gen: 29. 30.	Tob: 6	
15	A		18	4	Psalm 7	Ge 31.32.33.		Mat.11
16	b		17		Psalm 8	Gen: 34.35.		Mat. 12
17	c	Anthonij abb.	16	12	Psalm 9	Gen: 36.37.		Mat: 13
18	d		15	1		Gen: 38. 39.		Mat:14
19	e		14			Gen: 40.41.	Tob: 7	Mat:15
20	f	Fabi. et Sebast.	13	9		Gen: 42.43.	Tob: 8	
21	g	Agnetis virg.	12			Gen 44.45.	Tob: 9	
22	A		11	17	Psalm 10	Gen 46.47.		Mat. 16
23	b		10	6	Psalm 11	Gen: 49.50		Mat. 17
24	c		9		Psalm 12	Exod: 1. 2.		Mat. 18
25	d	Conuersionis Pauli	8	14		Exod: 3. 4.		Mat. 19
26	e		7			Exod: 5. 6.	Tob: 10	Mat. 20
27	f	Johan. Chrysosto.	6	3		Exod: 7. 8.	Tob: 11	
28	g		5	11		Exod: 9. 10.	Tob: 12	
29	A		4		Psalm 13	Ex: 11.12.13.		Mat. 21
30	b		3	19	Psalm 14	Exod: 14.15.		Mat. 22
31	c		pridie	8	Psalm 15	Exod: 16.17.		Mat. 23

1	d	Brigite virg.	Kalend.	16		Exo. 18.19		Mat. 24
2	e	Purificat. Mar.	4			Exo. 20.21	Tob. 13	Mat. 25
3	f	Blasij Epis:	3	5		Exo. 22.23	Tob. 14	
4	g		pridie			Exo. 24.25	Judit: 1	
5	A	Agatha virg:	Nonis	13	Psalm 16	Exo. 26.27		Mat. 26
6	b	Dorothea virg.	8	2	Psalm 17	Ex28.29.30		Mat. 27
7	c		7		Psalm 18	Exod. 31.32		Mat. 28
8	d		6	10		Exod.33.34		Marci 1
9	e	Apolonia virg.	5	18		Exod.35.36	Judit: 2.	Marc. 2
10	f	Scholast. ☼ in ♋	4			Exod.37.38	Judit. 3.	
11	g		3	7		Exo. 39. 40	Judit: 4	
12	A		pridie		Psalm 19	Leuit. 1.2.3		Marc. 3
13	b		idibus	15	Psalm 20	Leuit. 4. 5		Marc. 4
14	c	Valentin. Epis.	16		Psalm 21	Leuit. 6. 7		Marc. 5
15	d		15	12		Leuit. 8. 9		Marc. 6
16	e	Juliana.	14			Leuit. 10.11	Judit: 5	Marc. 7
17	f		13	1		Leuit. 12. 13	Judit. 6	
18	g		12	9		Leuit. 14.15	Judit: 7	
19	A		11		Psalm 22	Le. 16.17.18		Marc. 8
20	b	Eberhardus	10	17	Psalm 23	Leuit. 19.20		Marc. 9
21	c		9	6	Psalm 24	Leuit. 21. 22		Mar. 10
22	d	Cathedra Petri.	8			Leuit. 23.24		Marc. 11
23	e		7	14		Leuit 25.26	Judit: 8	Mar. 12
24	f	Matthie Apost.	6			Numeri 1.	Judit: 9	
25	g		5	3		Numeri 2.3	Judit: 10	
26	A	Gayrus	4		Psalm 25	Nu. 4. 5. 6		Mar. 13
27	b		3	11	Psalm 26	Num. 7. 8		Mar. 14
28	c		pridie	19	Psalm 27	Num. 9. 10.		Mar. 15
							Fr. Fs. 4	
							Fr. Fs. 5	

1	d		Calend.	8	Psalm 28	Num. 11. 12	Iudit. 11.		Ma. 16
2	e		6			Num. 13. 14	Iudit. 12		Lu. 1
3	f	Kunegundis Virg.	5	16		Num. 15. 16	Iudit. 13		
4	a		4			Num. 17. 18			
5	A		3	15	Psalm 28.	Nu. 19. 20			Lu. 2
6	b		pridie	14	Psalm 29	N. 21. 22. 23			Luc. 3
7	c	Thome docti	Nonis		Psalm 30	Nu. 24. 25			Luc. 4
8	d		8	2		Nu. 26. 27.			Luc. 5
9	e		7	10		Nu. 28. 29.	Iudit. 14		Luc. 6
10	f		6			Num. 30. 31	Iudit. 15.		
11	g	Eta. pas. V. ☼ in ♈	5	18		Num. 32. 33	Iudit. 16.		
12	A	Gregorij presbiteri.	4	7	Psalm 31.	Nu. 34. 35			Luc. 7
13	b		3	15	Psalm 32	Deut. 1. 2			Luc. 8
14	c	Longin. militis	pridie	4	Psalm 33	Deut. 3. 4.			Luc. 9
15	d		idibus			Deut. 5. 6			Lu. 10
16	e		17			Deut. 7. 8	Susan. 1		Lu. 11
17	f	Gerdrudis virgi.	16	12		Deut. 9. 10	Bel. Dra. 1		
18	g		15			Deut. 11. 12	Hym. 3.		
19	A	Joseph	14	1	Psalm 34	De. 13. 14. 15			Lu. 12
20	b		13	9	Psalm 35	Deut. 16. 17			Lu. 13
21	c		12		Psalm 26	Deut. 18. 19			Lu. 14
22	d	Paulus Epis.	11	17		Deut. 20. 21			Lu. 15
23	e		10	6		Deut. 22. 23	Fra. Est. 1.		Lu. 16
24	f	Quirini marty.	9			Deu. 24. 25	Frag. Es. 2		
25	g	Annunciatio Mar.	8	14		Deu. 26. 27	Frag. Es. 3		
26	A		7	3	Psalm 37	Deu. 28. 29			Lu. 17
27	b		6	11	Psalm 38	D. 30. 31. 32			Lu. 18
28	c		5		Psalm 39	Deu. 33. 34			Lu. 19
29	d	Arbogasti.	4	19		Josue. 1. 2			Lu. 20
30	e		3			Josue. 3. 4	Frag. Es. 4		Lu. 21
31	f	Guido.	pridie	8		Josue. 5. 6	Frag. Es. 5		

1	g	Conuersio.	Calend.	16		Iosua. 7. 8	Frag. 6.	Luc. 21
2	A		4		Psalm 40	Iosua. 9. 10		Luc. 22
3	b		3	5	Psalm 41	Ios. 11. 12. 13		Luc. 23
4	c	Ambrosij Epis.	pridie		Psalm 42	Iosu. 14. 15		Luc. 24
5	d		Nonis	13		Iosu. 16. 17		Tobã. 1
6	e	Celestini presb.	8	2		Iosu. 18. 19	Frag. 7.	Ioh. 2
7	f		7			Iosu. 20. 21	Frag. 8	
8	g		6	10		Iosu. 22. 23	3. Esr. 1	
9	A	Marie Egypt.	5	18	Psalm 43	Iudic. 1. 2		Ioh. 3
10	b		4	7	Psalm 44	Iudic. 3. 4		Ioh. 4
11	c	☉ in ♌	3		Psalm 45	Iudic. 5. 6		Ioh. 5
12	d	Julius presb.	pridie	15		Iudic. 7. 8		Ioh. 6
13	e		idib.			Iudic. 9. 10	3. Esr. 2	Ioh. 7
14	f	Tiburtij et Val.	18	4		Iudic. 11. 12	3. Esr. 3.	
15	g	Clauis Roga.	17	12		Iudi. 13. 14	3. Esr. 4	
16	A		16		Psalm 46	Iudi. 15. 16		Ioh. 8
17	b		15	1	Psalm 47	Iu. 17. 18. 19		Ioh. 9
18	c		14		Psalm 48	Iudi: 20. 21		Ioh. 10
19	d		13	9		Ruth. 1. 2		Ioh. 11
20	e		12	17		Ruth. 3. 4	3. Esr. 5	Io. 12
21	f	Simeonis Epis.	11			1. Samu. 1. 2	3. Esr. 6	
22	g	Alberti Epis.	10	6		Samu. 3. 4	3. Es. 7	
23	A	Georgij martyris	9	14	Psalm 49	Samu. 5. 6		Ioh. 13
24	b		8	3	Psalm 50	Sa. 7. 8. 9		Io. 14
25	c	Marci Euang.	7		Psalm 51	Samu. 10. 11		Io. 15
26	d		6	11		1. Sa. 12. 13		Io. 16
27	e	Anastasij presb.	5	19		1. Sa. 14. 15.	3. Esr. 8	Io. 17
28	f		4			1. Sa. 16. 17	3. Esr. 9	
29	g	Clauis Petri	3	8		1. Sa. 18. 19	3. Esr. 10	
30	A		pridie		Psalm 52	1. Sam. 20		Io. 18

1	b	Philip. et Iacobi.	Kalend:	16		1. Sa. 23. 24		Joh: 19
2	c		6		Psalm 53	1. Sa: 25. 26.		Joh. 20
3	d	Inuent: Cru:	5	5	Psalm 54	1. Sa: 27. 28.		Joh. 21
4	e		4	13		1. Sa: 29. 30.	4. Fer. 2	Act. 1
5	f		3			2. Sam: 1. 2.	4. Fer: 3	
6	g	Johan: ant: por:	pridie	2		2. Sam: 3. 4.	4. Fer: 4	
7	A		Nonis	10	Psalm 55	2. Sa: 5. 6. 7		Act. 2
8	b	Apparicon mar:	8		Psalm 56	2. Sam: 8. 9		Act. 3
9	c		7	17	Psalm 57	2. Sam: 10. 11		Act. 4
10	d		6	7		2. Sam: 12. 13		Act. 5
11	e		5	15		2. Sam: 14. 15	4. Fer: 5	Act. 6
12	f	☉ in ♉	4			2. Sam: 16. 17	4. Fer: 6	
13	g	Seruaci:	3	4		2. Sam/ 18. 19	4. Fer: 7.	
14	A		pridie		Psalm 58	2. Sa: 20. 21		Act. 7
15	b		idibus	12	Psalm 59	2. Sa: 23. 24		Act. 8
16	c		17		Psalm. 60	1. Regũ 1. 2		Act. 9
17	d		16	1		1. Regũ 3. 4		Act. 10
18	e		15	9		1. Regũ 5. 6	4. Fer: 8	Act. 11
19	f	Potentiana	14			1. Regũ 7. 8	4. Fer: 9	
20	g		13	16		1. Regũ 9. 10.	4. Fer: 10	
21	A		12	6	Psalm 61	1. Re: 11. 12. 13		Act. 12
22	b	Helena	11		Psalm 62	1. Reg: 14. 15		Act. 13
23	c		10	14	Psalm 63	1. Reg/ 16. 17		Act. 14
24	d		9	3		1. Reg: 18. 19		Act. 15
25	e	Vrbani Epis.	8	11		1 Re 20. 21. 22	4. Fer: 11	Act. 16
26	f		7			2. Regũ 1. 2	4. Fer: 12	
27	g		6	19		2. Regũ 3. 4	4. Fer. 13	
28	A		5		Psalm 64	2. Regũ 5. 6		Act. 17
29	b		4	8	Psalm 65	2. Regũ 7. 8		Act. 18
30	c		3	16	Psalm 66	2. Reg: 9. 10		Act. 19
31	d	Petronelle	pridie			2. Reg: 11. 12		Act. 20

1	e	Nicomedis	Calend:	5		2. Reg: 13.14	4. Esr: 14	Act: 21
2	f		4			2. Reg. 15.16	4. Esr: 15	
3	g	Erasmi. Episc.	3	13		2. Reg. 17.18	4. Esr. 16	
4	A		pridie	2	Psalm 67	2. Reg. 19. 20		Act. 22
5	b	Bonifacij Pape.	Nonis		Psalm 68	2. R. 21. 22. 23		Act. 23
6	c		8	9	Psalm 69.	2. Reg. 24. 25		Act. 24
7	d		7			1. Paral. 1. 2		Act. 25
8	e		6	18		Paral. 3. 4.	1. Mach. 1	Act. 26
9	f		5	17		Paral. 5. 6	1. Mach. 2	
10	g		4	15		Paral. 7. 8	1. Mach. 3	
11	A	Barnabe.	3		Psalm 70	Par. 9. 10. 11		Act. 27
12	b	☼ in ♋	pridie	4	Psalm 71	Paral. 12. 13		Act. 28
13	c		idibus	12	Psalm 72	Para. 14. 15		Rom. 1
14	d		18			Paral. 16. 17		Rom. 2
15	e	Viti et Modesti.	17	1		Paral. 18. 19	1. Mach. 4	Rom. 3
16	f		16			Paral. 20. 21	1. Mach. 5	
17	g		15	9		Para. 22. 23	1. Mach. 6	
18	A	Marci et Marcel.	14	17	Psalm 73	pa. 24. 25. 26		Rom. 4
19	b		13		Psalm 74	Para. 27. 28		Rom. 5
20	c		12	6	Psalm 75	2. Paral. 1		Rom. 6
21	d	Albana marty.	11			2. Para. 2. 3	1. Mach. 7	Rom. 7
22	e		10	14		2. Para. 4. 5	1. Mach. 8	Rom. 8
23	f		9	3		2. Para. 6. 7	1. Mach. 9	
24	g	Johan. Bapt.	8	11		2. Para. 8. 9		
25	A		7	19	Psalm 76	2. pa. 10. 11. 12		Rom. 9
26	b	Johan. et Pauli:	6		Psalm 77	2. par. 13. 14		Ro. 10
27	c		5	8	Psalm 78	2. par. 15. 16		Ro. 11
28	d	Leonis Pape.	4			2. par. 17. 18		Ro. 12
29	e	Petri et Pauli.	3	17		2. par. 19. 20	1. Ma. 10	Ro. 13
30	f		pridie			par. 21. 22	1. Ma. 11	

1	g		Kalend.	5		2. Par. 23. 24	1. Mach. 12	
2	A	Visitatio: Marie	6	13	Psalm 79	2. par. 25. 26		Rom. 14
3	b		5		Psalm 80	2. par. 27. 28		Rom. 15
4	c		4	2	Psalm 81	2. par. 29. 30		Rom. 16
5	d		3			2. pa. 31. 32. 33		1. Cor. 1
6	e		pridie	10		2. pa. 34. 35. 36	1. Mach. 13	1. Cor. 2
7	f		Nonis			Esr. 1	1. Mach. 14	
8	g		8	7		Esr. 2. 3	1. Mach. 15	
9	A		7	15	Psalm 82	Esr. 4. 5. 6		1. Cor. 3
10	b	Septem. frm̃.	6		Psalm 83	Esr. 7. 8		1. Cor. 4
11	c		5	4	Psalm 84	Esr. 9. 10		1. Cor. 5
12	d		4			Neheme. 1. 2		1. Cor. 6
13	e	Margarete	3	12		Nehem. 3. 4	1. Mach. 16	1. Cor. 7
14	f	☼ in ♌	pridie			Nehem. 5. 6	2. Mach. 1	
15	g	Diuisio Apostol.	idibus	1		Nehem. 7. 8	2. Mach. 2	
16	A		17	9	Psalm 85	Nehem. 9. 10		1. Cor. 8
17	b	Alexij	16		Psalm 86	Neh. 11. 12. 13		1. Cor. 9
18	c		15	17	Psalm 87	Esther. 1. 2. 3		1. Cor. 10
19	d		14			Esther. 4. 5		1. Cor. 11
20	e		13	6		Esther. 6. 7	2. Mach. 3	1. Cor. 12
21	f	Praxedis virg.	12	14		Esther. 8. 9	2. Mach. 4	
22	g		11	3		Jesa. 1. 2	2. Mach. 5	
23	A	Apollinaris	10	11	Psalm 88	Jesa. 3. 4		1. Cor. 13
24	b		9		Psalm 89	Jesa. 5. 6		1. Co. 14
25	c	Jacobi Apostoli	8	19	Psalm 90	Jesa. 7. 8		1. Cor. 15
26	d	Anne	7			Jesa. 9. 10		1. Co. 16
27	e		6	8		Jesa. 11. 12	2. Mach. 6	2. Cor. 1
28	f	Panthaleonis	5	16		Jesa. 13. 14	2. Mach. 7	
29	g		4			Jesa. 15. 16	2. Mach. 8	
30	A		3	5	Psalm 91	Jesa. 17. 18		2. Cor. 2
31	b		pridie		Psalm 92	Jes. 19. 20. 21		2. Cor. 3

1	c	Petri ad vinca.	Calend:	13	Psalm 93	Iesa. 22. 23		2. Cor. 4
2	d		4			Iesa. 24. 25		2. Cor. 5
3	e	Inuen. Steph.	3	2		Iesa. 26. 27	2. Macha. 9	2. Cor. 6
4	f		pridie	10		Iesa. 28. 29.	2. Mach. 10	
5	g	Domin. confes.	Nonis			Iesa. 30. 31	2. Mach. 11	
6	A	Sixti pap.	8	18	Psalm 94	Ies. 32. 33. 34		2. Cor. 7
7	b		7	7	Psalm 95	Iesa. 35. 36		2. Cor. 8
8	c	Ciriaci.	6	15	Psalm 96	Iesa. 37. 38		2. Cor. 9
9	d		5			Iesa. 39. 40		2. Co. 10
10	e	Laurentij.	4	4		Iesa. 41. 42	2. Mach. 12	2. Co 11
11	f		3	12		Iesa. 43. 44	2. Mach. 13	
12	g	Clare Virg.	pridie			Iesa. 45. 46	2. Mach. 14	
13	A		idibus	1	Psalm 97	Ies. 47. 48. 49		2. Co. 12
14	b	☉ in ♌	19		Psalm 98	Iesa. 50. 51		2. Co. 13
15	c	Assumpt. Mar.	18	9	Psalm 99	Iesa. 52. 53		Gala. 1
16	d		17	17		Iesa. 54. 55		Gala. 2
17	e		16			Iesa. 56. 57	2. Mach. 15	Gala. 3
18	f		15	6		Iesa. 58. 59	Baruch. 1	
19	g		14			Iesa. 60. 61	Baruch. 2	
20	A	Bernhardi. abb	13	14	Psalm 100	Ies. 62. 63. 64		Gala. 4
21	b		12	3	Psalm 101	Iesa. 65. 66		Gala. 5
22	c		11	11	Psalm 102	Jerem. 1. 2		Gala. 6
23	d		10	19		Jerem. 3. 4		Ephes. 1
24	e	Barthol. abb.	9			Jerem. 5. 6	Baruch. 3	Ephes. 2
25	f		8	8		Jerem. 7. 8	Baruch. 4	
26	g		7			Jerem. 9. 10	Baruch. 5	
27	A	Ruffi mart.	6	16	Psalm 103	Jere. 11. 12. 13		Ephes. 3
28	b	Augustini Epis.	5		Psalm 104	Jerem. 14. 15		Ephes. 4
29	c	Decollationis Joh.	4	5	Psalm 105	Jerem. 16. 17		Ephes. 5
30	d		3	13		Jerem. 18. 19		Ephes. 6
31	e		pridie			Jerem. 20. 21	Baruch. 6	Phil. 1

Μαιμακτηριών. **SEPTEMBER.** אלול

1	f	Egidij abb.	Calend:	2		Jerem.22.22	Sap. 1	
2	g		4			Jere. 24. 25	Sap. 2	
3	A		3	10	Psalm 106	Je.26.27.28		Phil. 2
4	b		pridie	18	Psalm 107	Jerem.29.30		Phil. 3
5	c		Nonis	7	Psalm 108	Jerem.31. 32		Phil. 4
6	d	Magni.	8	15		Jere. 33. 34	Sap. 3	Col. 1
7	e		7			Jerem.35.36	Sap. 4	Col. 2
8	f	Natalis Mar.	6	4		Jerem.37.38	Sap. 5	
9	g		5			Jere. 39. 40		
10	A		4	12	Psalm 109	Jere. 41. 42		Col. 3
11	b	Proth.et Hyac:	3		Psalm 110	Je.43.44.45		Col. 4
12	c		pridie	1	Psalm 111	Jere. 46. 47		1. The. 1
13	d		idibus	9		Jere. 48. 49	Sap. 6	1. The. 2
14	e	Ex. ☥ ☼ in ♎	18			Jere. 50. 51	Sap: 7	1. The. 3
15	f		17	17		Treni. 1	Sap. 8	
16	g		16			Treni: 2. 3		
17	A		15	6	Psalm 112	Ezech. 1. 2		1. The: 4
18	b		14	14	Psalm 113	Ezech: 3. 4		1. The: 5
19	c		13	3	Psalm 114	Ezech: 5. 6		2. The: 1
20	d		12			Ezech: 7. 8	Sap: 9	2. The: 2
21	e	Matthei Apost:	11	11		Ezech: 9, 10	Sap:10	2. The: 3
22	f	Mauricij et Sol:	10	19		Ezech: 11. 12	Sap: 11	
23	g		9			Ezech: 13. 14		
24	A		8	8	Psalm 115	Ezech: 15. 16		1. Tim: 1
25	b		7	16	Psalm 116	Eze: 17.18.19		1. Tim: 2
26	c		6		Psalm 117	Ezech: 20. 21		1. Tim: 3
27	d	Cosme et Damiani.	5	5		Ezech: 22. 23		1. Tim: 4
28	e		4			Ezech: 24. 25	Sap: 12	1. Tim: 5
29	f	Michaelis Archangel:	3	13		Eze: 26. 27	Sap: 13	
30	g	Hieronymi.	pridie			Ezech: 28. 29	Sap: 14	

Πλανετῶν. # OCTOBER. השרי

1	A	Remigij	Calend.	2	Psalm 118	Ezech:30.31		1.Tim:6
2	b		6	4	Psalm 119	Ez:32.33.34		2.Tim:1
3	c		5		Psalm 120	Eze: 35. 36		2.Tim:2
4	d		4	18		Eze: 37. 38		2.Tim:3
5	e		3	7		Eze: 39. 40	Sap: 15	2.Tim 4
6	f		pridie	15		Eze: 41. 42	Sap: 16	
7	g		Nonis			Eze: 42. 44	Sap: 17	
8	A	Dionysij et So.	8	4	Psalm 121	Eze: 45. 46		Titum 1
9	b		7	12	Psalm 122	Daniel: 1		Titum 2
10	c		6		Psalm 123	Daniel: 2.3		Titum 3
11	d		5	1		Daniel:4.5		Phile: 1
12	e		4			Danie: 6.7	Sap: 18	Hebre: 1
13	f	Burckhardi	3	9		Danie: 8. 9	Sap: 19	
14	g	☉ in ♎	pridie	17		D: 10.11. 12	Eccleſi: 1	
15	A		idibus		Psalm 124	Hoſ. 1. 2		Hebr: 2
16	b	Galli confeſ.	17	6	Psalm 125	Hoſ: 3. 4		Hebr: 3
17	c		16		Psalm 126	Hoſ: 5. 6		Hebr: 4
18	d	Luce Euang.	15	14		Hoſ: 7. 8		Hebr: 5
19	e		14			Hoſ: 9. 10	Eccleſi: 2	Hebr: 6
20	f		13	9		Ho/: 11. 12	Eccleſi: 3	
21	g	XI. M. Virg.	12			Hoſ: 13. 14	Eccleſi: 4	
22	A		11	19	Psalm 127	Joel. 1. 2. 3		Hebr: 7
23	b	Seueri. Epiſc.	10	8	Psalm 128	Amoſ. 1. 2		Hebr: 8
24	c		9		Psalm 129	Amoſ. 3. 4		Hebr: 9
25	d	Criſpini et Criſp.	8	16		Amoſ. 5. 6		Hebr: 10
26	e		7			Amoſ: 7. 8	Eccleſi: 5	Hebr: 11
27	f	Simonis et Jude	6	5		Abdiaſ. 1	Eccleſi: 6	
28	g		5	13		Jona. 1. 2. 3	Eccleſi: 7	
29	A		4		Psalm 130	Micha. 1		Hebr: 12
30	b		3	2	Psalm 131	Micha. 2. 3		Hebr: 13
31	c		pridie		Psalm 132	Micha. 4. 5		Jaco: 1

Ανθεστηριών. **NOVEMBER.** מרחשון

1	d		Calend.	10		Miche. 17. 18			Jabo. 2
2	e	Omnium animi.	4	18		Nahem. 1.	Eccleſia. 8		Jaco. 3
3	f		3	7		Nahem. 2.3	Eccleſi. 9.		
4	g		pridie			Habac. 1. 2	Eccle. 10.		
5	A		Nonis	15	Pſalm 122	Zephan. 1. 2			Jaco. 4
6	b	Leonhardi.	8	4	Pſalm 134	Hagei. 1. 2			Jaco. 5
7	c		7		Pſalm 135	Zacha. 1			1. Pet. 1
8	d	Quatuor Con.	6	12		Zachar. 2. 3			1. Pet. 2
9	e		5			Zachar. 4. 5.	Eccleſi. 11		1. Pet. 3
10	f	Martin. presb.	4	1		Zachar. 6. 7	Eccleſi. 12		
11	a	Martin: Epiſ.	3	9		Zachar. 8. 9	Eccleſi. 12		
12	A		pridie		Pſalm 136	Za. 10. 11. 12			1. Pet. 4
13	b	Brictij.	idibus	17	Pſalm 137	Zachar. 13. 14			1. Pet. 5
14	c	☼ in ♐	18		Pſalm 138	Malach. 1.2			2. Pet. 1
15	d		17	6		Malach. 3. 4			2. Pet. 2
16	e		16	14		Job. 1. 2	Eccleſi. 14		2. Pet. 3
17	f		15	3		Job. 3. 4	Eccleſi. 15		
18	a		14			Job. 5. 6	Eccleſi. 16		
19	A	Eliſabet: Virg.	13	11	Pſalm 139	Job. 7. 8. 9			1. Joh. 1
20	b		12	19	Pſalm 140	Job. 10. 11			1. Joh. 2
21	c	Pontacon: Mar.	11		Pſalm 141	Job. 12. 13			1. Joh. 3
22	d	Cecilie: Virg:	10	8		Job. 14. 15			1. Joh. 4
23	e	Clementis pap:	9	16		Job: 16. 17	Eccleſi. 17		1. Joh. 5
24	f		8			Job. 18. 19	Eccleſi. 18		
25	g	Catharine Virg:	7	5		Job: 20. 21	Eccleſi. 19		
26	A	Lini presb:	6		Pſalm 142	Job. 22. 23. 24			2. Joh. 1
27	b		5	13	Pſalm 143	Job. 25. 26			2. Joh.
28	c		4		Pſalm 144	Job. 27. 28			Jude. 1
29	d		3	2		Job. 29. 30			Apoc. 1
30	e	Andree: Apoſt:	pridie	10		Job. 31. 32	Eccleſi. 20		Apoc. 2

1	f		Calend.			Job: 33. 34	Eccleſi. 21	
2	g		4	18		Job: 35. 36	Eccleſi: 22	
3	A		3	7	Pſalm 145	Job:37.38.39		Apo. 3
4	b	Barbare virg.	pridie	15	Pſalm 146	Job: 40. 41		Apo: 4
5	c		Nonis		Pſalm 147	42. Prouer. 1		Apo: 5
6	d	Nicolai Epiſ:	8	4		Prouer: 2. 3		Apo: 6
7	e		7	14		Prouer: 4. 5	Eccleſi: 23	Apo: 7
8	f	*Conceptionis Mariæ.*	6			Prouer: 6. 7	Eccleſi: 24	
9	g		5	1		Prouer: 8. 9	Eccleſi. 25	
10	A		4		Pſalm 148	Pro: 10.11.12		Apo: 8
11	b		3	9	Pſalm 149	Prouer: 13.14		Apo: 9
12	c	☼ in ♐	pridie	17	Pſalm 150	Prouer: 15.16		Apo. 10
13	d	Lucie virginis	idibus			Prouer: 17.18		Apo: 11
14	e		19	6		Prouer:19.20	Eccleſi: 26	Apo:12
15	f		18			Prouer:21.22	Eccleſi: 27	
16	g		17	14		Proue:23. 24	Eccleſi: 28	
17	A	Ignatij	16	3		Pr: 25.26.27		Apo: 13
18	b		15	11		Proue: 28. 29	Eccl: 29.30	Apo: 14
19	c		14			Prouer: 30.31	Eccl: 31. 32	Apo: 15
20	d		13	19		Eccleſi: 1. 2	Eccl: 33.34	Apo: 16
21	e	Thome Apoſtoli	12	8		Eccleſi. 3. 4	Eccl: 35.36	Apo: 17
22	f		11			Eccleſi. 5. 6	Eccl: 37.38	
23	g		10	16		Eccleſi: 7. 8		
24	A		9			Eccl: 9. 10. 11		Apo: 18
25	b	*Natalis Domini.*	8	5		12. Cantic: 1	Eccl: 39.40	Apo: 19
26	c	Steph: pt:	7	12		Canti: 2. 3	Eccl: 41. 42	Apo: 20
27	d	Johan: Euang.	6			Canti: 4. 5	Eccl. 43.44	Apo: 21
28	e	Innocentium	5	2		Canti: 6. 7.	Eccl: 45.46	Apo: 22
29	f	Thome Epiſ: Cant.	4			Canti. 8	Eccl: 47.48	
30	g		3	10			Eccl: 49.50	
31	A	Syluestri pap.	pridie	18			Eccleſi: 51	

Vnd diſes ſey alſo den Theologis zum einfeltigen bericht gethan/ will fürter mit etlichen Philoſophis auch reden.

Bericht auff die klag

Auff die mit mehr Neid vnd vnuerstandt/ dann mit sanfftmut vnd weißheit außgefüllte Klag/ etlicher Philosophen / Leonhard Thurneissers zum Thurn/ Bericht.

Das Erst Capitel.

DIser hochlöbliche Nam/als liebhaber der Weißheit/ ist zwar an vil from̃en vnd ehrwirdigen Personen sehr wol/ Aber dagegen an etlichen/ die sein nit allein nicht wirdig/ sonder deßhalben daß sie nit allein die weißheit nicht lieben/ sondern weder dise/ noch die warheit/oder gerechtigkeit (in dem/daß sie selber wenig vernunfft haben/ vñ doch andere/ die nach weißheit/ kunst/ehr vñ tugend stellen/wo sie mögen/verhindern)nicht werth seind/ wie sie dann mir vnd auch andern / one einige vrsach (wo sie jmmer möchten) gern fürs liecht stehen/vñ an allem wolstand verhindern wolten. Nun mit denen rede ich also: daß ich zwar eben der meinung bin / deren sonst vil Gott vnd ehrenliebende Philosopht auch seind / aber zwar meiner widersacher der meiste theil (weil sie der Liberey Apollicionis Coñ, sehr vil gestudirt/vnd der Saduceer vnd Helchesaiten Bücher/ jnen mehr/ dann die Episteln Pauli/ zu lesen angelegen sein lassen) weder glauben noch halten: Nemlich dise/daß Gott in der Schöpffung der gantzen Welt/zwen fürnemer principal theiler/ nemlich Himel vnd Erden/ durch sein einig/ allmechtig/ ewig Wort geschaffen/vnd daß dieselbige Harmonica proportione, also vest vñ steiff mit einander vereinigt/ also daß deren keins (weil Tag vnd Nacht wehren wird) on einander sein/oder deren eins von dem andern abgetheilt/ oder daß dises/ so von dē andern abgesondert / allein in einichem wesen bestehn möge. Daß auch der Himel/ als das edelste vnd fürtrefflichste teil der Welt/widerum̃ in 9. vnterschidliche Sphæren (etliche zelen deren zehen / etliche eilff/ je nach dem ein jeder seinē glauben vñ wercken nach/ einen sondern Himel zubesitzen verhofft/oder vermeint zu verdienen) deren

deren ein jede mit jren angehefften Sternen vnd Planeten (außgenommen einer) ſeinen beſondern ſichtigen lauff hat. Die neundte Sphæra aber/vnſichtig/aber doch gleichwol würcklich/vnd vber das der andern achten / auſſerhalb jres eygnen motus oder bewegung / gewiſſer führer vnd leiter iſt.

Vnd daß auch/ das ander vnd geringer theil / nemlich die Erden/in mancherley vnzehliche verſcheidener partes, welcher ein jedes mit den jm zu gehörenden Creaturen (doch vil auff ein andere weiß/ weil ſich die vntern/nach den obern/vnd vorgeſagter himliſcher weiß regieren müſſen) beſetzt/ gezieret vnd geordnet.

Was aber weiter der Philoſophen mancherley verſcheidene diſputationes, von was Materi der Himel / oder dieſelbige Sphæren geſchaffen/ wie die auß weichem Waſſer gemacht / auß was vrſach ſie ſo hart gefroren / coagulirt, oder von der Sonnen hitz vnd Elementiſchem fewr/ alſo veſt gebachen / vnd ob dieſelbigen ſo hart conſtipirt, vnd condenſirt, oder zuſammen gekrumpffene Materi der Sphæren, Elementiſcher natur vnd eigenſchafft/weil ſo gar kein mutatio oder verenderung daran geſpürt / oder ob die vnelementiſcher proprietet ſey.

Item/ woher diſe jren allzeit werenden/ beſtendigen Lauff / vnd hellen leuchtenden glantz empfahe/ vnd auß was ordenlicher/ oder eigentlicher Materien/durch etwas wunderlicher vnd zuſammen ziehender krafft / die Sternen / auß der Materi der Sphæren, alſo zu gläntzenden liechtern verordnet/ vnd die Fixen Geſtirn / mit beſonderem glantz/ farb/ gröſſe/ tugend vnd eigenſchafft / jedes an ſeinen beſondern theil der achten Sphær, alſo ein jeglicher von den Planeten / auß ſeiner art notirten ſpecien, an ſein eigne vnd beſondere Sphæram geveſtiget ſey/ Vnd ob diſe alle/ als Sphæræ, Sternen/ Planeten/ Cometen/ Meteora, vnd dergleichen/ vernünfftige oder auch ſinnloſe/ vnd der vernunfft manglende Creaturen / weil ſie in verenderung der Welt zum fewr verdampt ſeind/ ſeyen.

Item/ob die Sphæren, oder auch die daran hangende Sternen rund. Item / ob dieſelben runden orbes, hol / vnd einer in dem andern/ wie die mancherley fellin vnd feuchtinen/ eines Augs/ oder die

ſchellen der Zwiffeln/eine in der andern ſtecken/vnd ob die durch ſonderliche verordnung / oder etwas andern gewalts / ſich alſo / on vnterlaß / der eine hieher / der ander dorther / auch etliche bald / die andere langſam/ einer jetzt vnterſich/der ander vberſich/mouiren oder bewegen.

Ob auch die Sternen für ſich ſelbs motu proprio, oder violento ſuorum orbium, vnd zufelliger weiß alſo vmbgeführt / oder villeicht alſo gewelzet vnd vberdrehet werden / Welche ſachen alle/ etliche/ das die den Mathematicis zu wiſſen dienſtlich/ den Philoſophis aber notwendig ſeyen/für gewiß ſchlieſſen/Eins theils aber/ daß es beyden gar nichts nütz/ oder zutreglich ſeye/ glauben. Darzu weil meine Widerſacher eben ſo wenig/ſo gar hoch daſelbſt oben / als ich geweſen/ſie die ding gleich ſo wol/als ich wänen vnd glauben müſſen/ Vnd ob mans gleich beyderſeits gewiß wißte/ſo were es doch wenig nütz oder dienſtlich/ Derhalben ich dieſelbige/wie auch andre vnnütze fragen/ in jrem werth beſtehn laß / ſtimme aber nicht mit denen/ oder kom̃e mit jnen nit vberein/die da diſe meinung/ von ankunfft der auß koth vnd dreck entſprungenen Menſchen/ vnd der Thieren/ welche/ nach dem das die vbrige feuchte/ durch hitz vnd würckende krafft der Soñen / im ſchleim vnd vnrat zum gröſſern theil außgetröcknet/ ein voll Lufft ſteckendes bläßlein/ (daher villeicht das Sprichwort/ Homo bulla, entſtanden) darinn allerley Thier / jedes nach ſeiner art herfür komen/ was nun mehr lufftig oder leichter geweſen/ ſey zu gewögel / das ſchwerer aber/ zu andern Thieren/ (vnangeſehen daß ein Rab / oder ander Vogel/ gleich ſo ſchwer/als ein Hund/ oder Katz/ ſeiner gröſſe worden ſeyen) gleich ſo wenig glaube ich / vnd bekenne mich gar nit mit der Egyptier vnd Chaldeer tandmehren / ſo von erſter ordnung vnd vermög der Götter / vnd wie die Erd / ſampt andern Elementen ein globum conſtituire, vnd ob das Waſſer eben ſo wol/ als der Himel vnd die Erden rund/ vnbeweglich / vnd in der mitten deſſelbigen/ der punct oder centrum der Welt / vnd wie groß das Erdreich gegen dem Circkel der euſſerſten Sphær am Himmel/ nach gemeſſenen gradibus vnd minuten, auch wie weit von der Erden/biß zu jeder Sphær, oder Himel ſeye/Wie dick das Erdreich/

vnd

vnd wie weit es ſich gegen Mittnacht vnd Auffgang ziehe/ welches Plinius mit ſchritten/ Strabo aber mit Meylen/ ſehr ordentlich (Ja wañ nit leut hernach koñen/ die es erfaren hetten/ gemeſſen/ vnd wol ſo weit hinder jrem zil / mehr Leut vnd Völcker / als ſie dem gantzen Erdboden zu geben haben/ gefunden hetten.) Item/ ſo achte ich / der villerley Wundergeſchöpffen vnd Menſchen/ deren Ariſtoteles vñ andere Philoſophi gedencken/ weil die nit gewiß / wenig/ dann weil ſie von Einfüſſenden/ Langohrenden/ Vilhendeden/ Ohnſpeißlebenden/ Gehürnten/ Hundsköpffenden/ Geſchnebleten / Kein haupthabenden / die Augen / Maul vnd Naſen an der bruſt tragenden / vnd ander wunderbarlichen monſtra vnd geſtalten der Menſchen / wie auch die Greiphen in India/ Aethiopia vnd andern orten/ da zwar nun in zwey/ drey/ oder vierhundert Jaren/ vil warhafftiger leut hingewandert / vnd zwar weiter weder diſe Scribenten / noch deß groſſen Alexanders Kriegsvolck kommen / mit ſonderlichem fleiß vnd ernſt darnach gefragt / aber außgenoñen die Satyrios, deren einer dem Hauptman Silla/ als er zu Apolonia/ vnd bey den Nymphier Bädern ſich erluſtiget/ gebracht ward / ſolcher Völcker keine geſehen/ oder in erfarung bringen mögen.

Nun diſe vnd andere dergleichen Sagmehren vil mehr/ vnd zum theil notwendige / eins theils vnnützliche Philoſophiſche Fragen/ zu denen ich/ wann es rationiren gülte / nicht allein vil Sophiſmatiſcher Schlußreden thun/ ſondern auch/ daß ſie wol vmb ein guten groſſen Polyphemiſchen Bawren ſchritt / an etlichen orten / ſonderlich aber Ariſtoteles, an auffſchneidung der Thier / Strabo an beſchreibung der Keyſerthumb/ Königreichen/ Ländern vnd Flüſſen/ Plinius an Gewechſen vnd Metallen/ Euax an Steinen vnd anderen ſachen/ deren ich ſehr vil geſchlechten gefelt / erweiſen wolt. Ich aber laß ein jeden vngetadelt / es muß vnter ſo vil guts / als ſolche treffliche Männer geſchriben / je auch was böß (wie in allen dingen beſchicht) mit vnterlauffen. Derhalb bleibe ich bey dem ſchlechten vnd richtigen worten der Bibel / Geneſ. 1. Vnd laß mir gleich wol etliche fürtreffliche vnd herrliche Sprüch/ Lehr vnd Künſte / welche ſehr nützliche / vnd von den alten Weiſen erfunden/

(ob die gleich nicht alle so gewiß / vnd certa zu treffen doch) wegen der scharpffen inuention, auch jres fleisses / den sie an ergründung vnd erkundigung / natürlicher sachen gewend / darumb sie billich (ob es gleich nicht alles warhafft ist vnd eintrifft) zu loben / mir sehr wol gefallen / vnd achte sie zwar für erfinder / radices, Wurtzen vnd fundamenta aller guten natürlichen künsten / auß welchen nit allein die Hypotheses primi Mobilis, vnd der Astronomiæ, sondern auch die Artzney / auch andere hohe vnd tieffsinnige / vnd vns trefflich nützliche / ja als den nachkommenden hoch nötige sachen demonstrirt, darauß natürliche ding erkent / derhalben man jnen billich danckbar sein / aber derhalb / alles jr schreiben / nit also gar für Sacramenta, oder wie man sagt / für Euangelia (weil sie in etlichen / sehr weit ab dem weg gangen seind / vnnd gejrret haben / vnd zwar fast in den aller trefflichsten sachen) Dann wann die meinung Aristotelis aller örter recht gewiß / vnfehlsam gehalten werden solt / weil er auß der versaltzung deß Meers / daß die Welt von ewigkeit gestanden sey / beweisen will / wo bliebe dann Moses mit seinem Ersten Capitel in der Bibel.

Wann dann weder Teuffel noch Engel / auch kein ewiges Leben / wie die Peripatetici, Epicurer vnd Saducæi gelehrt haben (vnd noch jrer ein grosser theil / wie jr leben außweiset / glauben) was were dann das Leyden / sterben vnd die Aufferstendnuß Christi vns nützlich gewesen / weil die / so mit Leib vnd Seel absterben / kein ewigs leben haben / oder empfinden mögen.

Wann aber nach der lehr Pythagoræ, die abgestorbne Menschen / zu Hunden / Säwen / vnd dergleichen Thieren / wie er dichtet / daß er ein Pfaw / vnd in der Dianæ Tempel zu Epheso geopfert / vnd darnach wider in ein andere Creatur sey verendert worden / So ist zwar der Himel / vnd alle darin zubereitete frewd vmb sonst / wie auch alle pein / so in der Hellen sein soll / vergebens geschaffen / vrsach / daß die / so vom beystand deß glücks / statliche König vñ Fürsten / oder sonst glückhaffte / Reiche vnd gesunde Leut auff Erdreich werden / jr Himelreich / die aber / so vorhin arme / dürfftige Bettler / verachtete / ellende Menschen / kranck / von jugend auff in angst gelebt / vnd

jetzt

jetzt durch vnglücks fall / eben in solche vnglückhafftige Cörper wiederumb fahren solten/ die Hell vnd jr Fegfewer hie auff Erd / mehr dann gnugsamlich hetten.

Aber zwar so erweiset deß Luciani Esel / weil die H. Schrifft vil glaubwirdiger/ dañ daß man sie zum gegen bericht/ solcher leichtfertigen vnd faulen jrthumen brauchen solle / vil ein anders. Dann er sagt/als er zum Esel/das ist/Sünder vnd abtretter/ aller Menschlichen affecten/vnd mehr einem Viehe/dañ Menschen gleichförmig worden/Vnd er hernach vber die Büchsen/das ist/die erkantnuß seiner Sünden / vnd deß rechten glaubens kommen / sey er wider ein Mensch/das ist/ auß der gnad Gottes selig worden.

So weiset vns der zeitlich Schlaff/ (dessen kein lebendige Creatur entberen kan) nichts anders / dann daß wir wol absterben/ vnd ein weil rasten / Aber die auff wachung vnd ermunterung / zeigt jedem Menschen/ die wider aufferstendnuß deß fleisches. Item/ man kan auß der Conscientz vnd gewissen eines jeden böβthäters / das alles vbel nachgendiger / vnd zu seiner zeit gestrafft / Durch das frey gewissen aber aller vnschuldigen(darumb daß jnen gewalt geschicht/ vnd gleichwol frey vnerschrocken seind)daß die erbarkeit/ehr/ tugend vnd alles guts / auch zu seiner zeit / seine gewisse belohnung bekomen werde/ erweisen.

Welche drey kurtzen bewerungen / ich ausserhalb H. Schrifft/ meinem gebrauch nach/ also fürs ein / damit ich nicht zu lang in der Philosophia / als einem mit vil schlupff vñ jrrgengen gebawten Labirint vmb spaciere. Fürs ander/auff daß mich niemand derhalben/ daß ich den Philosophi/ nicht in allem beyfallen kan/ stumpfiere/dañ sie seind auch Menschen / vnd fürwar Töchter deß Meerwunders Porcei, da jren drey allweg nur ein Aug gehabt/welches sie einander (wie in allen jren hinderlassenen Schrifften zu beweisen) trewlich gnug geliehen / aber dañoch in den aller edlesten vnd fürtrefflichsten sachen/ nicht allein nicht sonders vil/ sondern gar nichts gesehen haben.

Das II. Capitel.

SO vil nun das grosse Maulberens/Schmachredens/ falsche Glossen erdenckens/ vnd vnchristliche vrtheil/etlicher würmstichiger prillen reisser vnd groben Kegel/die es entweders nit besser verstehn/oder wissen/ oder ob sie es gleich verstehn vnd erkeñen/ doch auß lauterem gifftigem Neid vnd haß / oder sonst fürsetzlicher meinung / wie die Burger zu Paphos in Cypern jrer Töchtern lasterhafftige Gottesdienst / die sie mit jren Leiben der Veneri leisteten (wie Iustinus vnd Lactantius schreiben) nicht verstehn/ wissen oder erkennen wöllen / Der Character / Versal / auch anderer Buchstaben vnd abgekürtzter wörter halber betreffen / welche in meinen Calendern hin vnd wider begriffen / hat es ein kurtzen vnd gar leichten weg / dises zu verantworten. Vnd sollen dieselben verstockten vnd hart gefrornen Knollē wissen/daß ich nit der erste/als ein anfenger solcher abbreuirten wörter bin/Weil Iulius Cæsar vil Missiuen vnd Sendbrieff / vnd lang vor jme / die Egyptier gantze Bücher dermassen geschrieben haben. Also haben auch die Sybillen vnd Poeten / vnd die aller tieffsinnigsten Philosophen vnd Natur kündigern (so ich gleich der heiligen Propheten / Altvätter/ vnd etlicher Jünger Christi vnsers Heilands / geschweigen will) durch künstliche / zierliche reden / treffliche weitreichende / vnd am sinn vnd verstand sehr reiche meinungen/ mit wenig/ oder aber mit gar eingezognen vnd kurtzen worten / zu verstehen geben. Hat nicht Cicero eben dergestalt/ wie auch M. Varro deren vil hindersich verlassen? Oder wer weiß nicht / das erst vor kurtzen Jaren/durch den Hochgelerten vnd fürtrefflichen Mañ Valerium Probum, vñ nach jme/durch Theodoricum Gresemundum, auch andere mehr/ der alten Römischen Notæ, so wol auch etliche eltere/ vnd darzu der Iuristen signata oder verkürtzung zeichen/vnd abbreuiaturen der wörter/ so von den fürtrefflichsten Römischen bezwingern / vnd Regenten deß gantzen Erdbodens/ zwar nicht als leichtfertige / sondern notwendige / vnd der vernunfft vnd gedechtnuß sehr nützliche sachen fundirt, vnd wie das noch zu Rom/ Constantinopel/

einſpel/ vnd in Egypten / auch andern orten/ daß es nit newe / ſondern ſehr alte Antiquiſche inuentionen ſeind/ zu erweiſen.

Item/ ſeind nicht die Gewicht/ Maſſen / Zalen/ Müntzen / ja damit ich nichts vergeſſe/die Himeliſchen Geſtirn/ mit gar leichten Signaturen, deren etliche allein mit einem ſtrich/ zug / oder ſonſt zeichen/ ein gantz wort/ offt zwey / vnd mañichmal drey ſigniren vnd bezeichnē. Ich wil aber/ ob ich gleich der Griechen/ Latiner/ Aethiopier vnd Araber puncten geſchweig / der Hebraiſchen / Syriſchen/ vnd Chaldeiſchen Vocal, damit nit kleine vnd geringe verenderung der wörter vnd deß ſinns / den ſie in jren Schrifften brauchen / gedencken.

Lieber beſchaw mir einer die Türckiſche / Armeniſche / Judiſche/ Moſcouitiſche vnd andere Schrifften / da zum öfftermal durch ein einzigen punct / ſtrich / oder ſonſt gekrümpt / gebogen oder runds zeichlein / das entweders vberzwerch/ oder in die höhe/ beſeids/ vber oder vnter der Schrifft geſtellte/ in ſententz vermerckt. Welches ſonſt mit 3. 4. 5. oder mehr Buchſtaben / nicht alſo zierlich möcht außgeſprochen / oder nach derſelben Sprach art / ſo perfect geredt werden/ als dann die Hæbreer jre Vocal, Als:

Pathach	—	Sægol	ֶ	Scheua	ְ
Chiric	ִ	Schurec	ֻ	Kibutz	ֻ
Chatephcames	ֲ	Catephpath	ֲ	Tzere	ֵ
Chatephſægol	ֱ	Cholem	ֹ		

Die Griechiſchen haben das ὄμικρον, ὔψιλον, vnd ῳ. da das letzte mit 2. das mittelſte mit 6. vnd das erſte mit 7. Buchſtaben nach den worten / aber dem ſinne nach / allein mit ο. υ. ῳ. verzeichnet.

Item/ haben nicht die Syrier deren Buchſtaben / der Hebraiſchen vnd Griechiſchen Schrifft (wie vil Gelehrter vnd Hochverſtendiger Männer / ſonderlich etliche Egyptier / laut jrer alten Antiquiſchen Bücher meinen / vrſach / daß ſie eben ſolcher geſtalt mit 7. vocalen geſchriben/) jren anfang geben/ welche durch jre vocales, die alſo geformirt/ ·ꝑ·:·····ɔ2y· gleich ſo wol als die Chaldei

Caldeer vnd Hæbreer/ durch jre j'j. Vocal/ jre Schrifft / wort vnd meinung künſtlich zu mutiren vnd endern/ im brauch gehabt: Alſo haben die Tartarn in jrer Sprach das

Quinlach	vnd das Caums
Die Saracener das Lamachipus	vnd das Ezyn
Die Armenier haben Zchy	vnd das Wuphs
Die Jacobiter das Ebſi	vnd das Hacha
Die Perſier das Xich	vnd das Canchich
Die Sclauen das Glagoloſæ	vnd das Meſahr
Die Saracenen das Napelot	vnd das Azototh.

Welches etliche arge verletzer der Tugend / dem Paracelſo auch für ein Teuffel beſchwereriſch wort / vñ Magiſches Characterwerck/ ſo es doch von rechte ein Antiquiſcher Buchſtab/ deſſen bedeutnuß vnd inhalt / ſie in jren vil Büchern / darauß ſie ſo hoch trutzen/ nicht alle nit finden/ ſondern diſen nit zu pronunciren oder außzuſprechen wiſſen. Es iſt aber diſes ein ſehr gebreuchlich wort / vnd ſoll an ſeinem ort/ ſein ſignification angezeigt werden/ vnd erwiſen/ daß es nicht vmb ſonſt von jme geſchrieben iſt.

Alſo haben die Araber vor zeyten das Chef, vnd Lemlif,
Die Indianer das Vedh vnd Haa
Die Ægyptier das Lucanim vnd das Xiron.

Vnd andere vnzehliche dergleichen / welche durch groſſe vnd vilfaltige mühe/ jetzt mit liſpen/ bald mit pfeiſen/ dann mit eingezognem / vnd vber ein weil / mit auffgeblaſenem/ jetzt mit offenem/ bald mit verſchloſſenem mund/ durch ſie ſehr ring geredt / aber von anderen Nationen / welche derſelbigen Schrifft vnd Sprach nit gewonet/ gantz beſchwerlich pronuncirt, vnd außgeſprochen werden müſſen. Als zum Exempel/ die Juden das wort Syboleth, oder Schibolet. Judic. 12.

Die Latiner das wort Sphæra, oder Aſphaltum,
Die Babylonier Naphtha,
Die Vngern das Halg, Az, Hozzon,
Die Behamen das Kazdag, Sogak,
Die Sclauonier das Ozie, Peez,

Die

Die Türcken das wort Czolachars,
Die Griechen das προσεβλεψεν oder das ὑιοθετησατο.
Item die Welſchen das wort Ilfozzo,
Die Frantzoſen le ne Beulxrien,
Die Engliſchen Coſpras, Aganyſt,
Die Spanier das wort Conganiza, vnd dergleichen / die ich derhalb / daß ich wol weiß / das diſer Gelerten jrrgeiſter ſolche nicht verſtehn / vnterlaſſe.

Zu dem hat Geneſ. 4. Gott der Allmechtige / nicht durch Schrifft / oder Sendbrieffe / das meniglich Cain vnerſchlagen / vnd deß Brüderlichen Todſchlags halben / vnbeſchediget laſſen ſolte / bekant gemacht / ſondern er hat ein zeichen an jne gemacht / jn dardurch vor der Rach zu befreyen.

Auch werden one zweiffel Adam vnd Seth / weil der zeit noch kein Schrifft noch Buchſtaben vorhanden / an die zwo Seulen / von ſtein vnd läim (von denen Joſephus meldet) den lauff vnd vmbgang der Himliſchen Sphæren, mehr mit zalen / vnd Characteren / dann mit außdrücklichen vnd perfecten worten / geſchrieben haben.

Vnd damit ichs kürtze / ſo wird ein jeder weiſer verſtendiger Mann / der eine vernünfftige Seele / vnd ein erkäntlich gemüt hat / wol mutmaſſen mögen / Daß ob gleich ohn alle Characteres vnd zeichen / eine Schrifft ſo vollkömmenlich / (als S. Hieronymus die heilige Bibel in Dalmatiſcher Sprach geſchriben hat) geſchriben würde / daß er derhalb / die nicht allein nur bloß leſen / vnd ſo einfeltig / wie ſie der Buchſtab gibt / verſtehn / ſondern derſelbigen weiter vnd tieffer nachſinnen / vnd jren inhaltenden nutz vnnd fruchtbarkeit vil reichlicher / dann es aber die wort mit ſich bringen (doch on boßhafftige / arge gedancken / wie diſe wurmſtichigen verletzer mir meine Schrifften außlegen) bedencken.

Darauff frage ich ſolche vnrichtige verſtockte Leſterer / was doch diſes für ein Zauberey ſein ſolte / wann ich / oder ein anderer / etwas notirte / welches am ſinn reicher / vnd deſſen inhalt vil höher were / dann es aber am fürgeſchribnen Buchſtaben erfunden.

Derhalben solten solche Schreyvögel/so sie die heilige Schrifft/ die zwar dem Buchstaben nach/ einfeltig von worten/ vnd in den Ohren dessen/ der die on verstand also schlecht hin liset/ mehr den Sileni, Alcibiadis, (oder dem läimen Bild Promethei, darein das Fewer gestossen/ vnd also lebendig gemacht worden) gleich lautet/ dann daß es etwas/an dem so vil gelegen were/sein solte/weil dise also von aussen her/ mit sehr rauhem vberzug verdeckt wirdt. Man soll aber (nicht daß ich jemand etwas lernen/ oder andern ordnung geben wölle) dieselbige mit mehr verstand vnd nachdenckens/ weil sie die Seligkeit/vnd vnser Heil antrifft/ lesen/dañ sie sehr herrlich vnd reich von sinnen ist/ vnangesehen/ daß sie gar einfeltig von worten scheinet. Derhalben so solche Laruenträger (sag ich) dise nicht für sich nemen wolten/ solten sie die Poeten/vnd deß Platonis Schrifften für sich nemen/die vil mehr heimlichkeit/ vnd tieffgründender bedeutungen/ weder aber jre wort von ansehen/ in jren Fabeln bringen/ welches sie den Nachkömlingen zu gut/ auff daß sie jre sinn darinn scherpfften/ zu bedencken/haben hinterlassen wöllen.

Was aber andere Characteres vnd frembden zeichen/ literen, oder Buchstaben belangt/ laß ich einen jeden seine Characteres selbs verantworten. Ich aber sprich/ daß mancherley schöner vnd herrlicher sachen/ von den voreltern/ auff Silber/ Gold/ Kupffer/ vnd ander vermischte Metall/one zweiffel nit derhalb/daß sie einicherley Zauberey/Aberglauben/oder sonst Gott vnd der Natur abscheuliche sachen damit getrieben/ oder vollbracht haben/ verzeichnet worden/ fürnemlich von den Nortmañern/ Francken vnd Galliern/ Hunen/ Celtiern/ Zimbern/ vnd andern/ ja von Cicerone, Catone, auch den Athenienſibus, vnd andern selber gemacht/vñ geschriben. Wie man das bey Beda, Philochero, auch in deß Hesiodi Schrifften/ von dem lauff deß Gestirns/ vnd bey den Egyptischen Kirchen Büchern/ auch andern Scribenten findet/ daß etliche Characteres ein gantz wort/ ein Thier/ oder sonsten Creatur/ etliche allein ein Sylben/ andere aber gantze Sententzen bedeutet haben/welche in andern Sprachen/vnd mit andern Buchstaben/nicht so zierlich/wie vorgenugsamlich gemeldet/ mögen außgesprochen werden.

Das

Das III. Capitel.

DAmit wir nun zum fortgang gerahten / vnd dem andern stürmen vnd klagen auch ein genügen beschehe / So will ich jetzt die Monat mit jren Characteren vnd kurtzen abgeschnitnen worten / von denen so vil geredt wirdt / für mich nemen / damit man sehe / was doch diſes für ein so grosse Zauberey / Teuffelbeschwerery / vnd abschewliche Magische bedeutung / auff diß 1581. Jar haben / vnd volgt erstlich der Jenner mit seiner außlegung.

IANVARIVS.

In diſem Monat / bey ordnung der Tagen / werden gesetzt 32. Lateinische rote Versal / welche alle nach kürtzestem verstand / eine Lateinische red machen / vnd volgende meinung / so vil den auß solchen einzigen Buchstaben / ervolgenden wörtern / one prouerbiſsleidlich ist / zu bedeuten haben.

2. H. A. I. — Hic annus incipit. Diß Jar wirdt sich anfahen / oder beginnen.

2. D. C. A. — Dolore capitis, Asthmate. Mit beschwerlichem Hauptweh / Brustseuche / oder Keichen vnd Engbrüstigkeit.

5. H. P. C. — Hæmorrhoide, Pestilentia, Caritate. Also mit hefftigem bluten / gifftiger Pestilentz / vnd Thewrung.

8. O. P. B. — Oppreſsione pauperum, Bellis. Auch mit bedrengnuß der Armen / vnd mit mancherley Kriegsgeschrey.

10. A. M. M. — Ac multis mutationibus. Auch mit vil / oder durch mancherley newerung vnd verenderung.

16. E. H. P. — Exardescunt Hiſpani, Paphlagones. Es werden brinnend/ oder entzünd vnd inflammirt werden (verſtehe hie nicht mit Fewr/ ſonder mit Chriſtlicher andacht/ vnd etwas zur Seligkeit reitzendem eyuer) die Hiſpanier/ Das ſeind die Völcker/ zwiſchen den Gadibus/ vnd dem Borealiſchē Oceano/ die Betici oder Portugallier/ Gallicier/ Caſtilier/ Arragonier/ Toletaner/ Legioner/ Chatalonier/ vnd andere/ wie Plinius lib. 2. cap. 1. 2. vnd 3. Alſo auch werden etliche vnter den Paphlagoniern, welche in klein Aſien vmb das Eurtiniſche Meer/ vnd bey den Galatern wonhafftig/ in eyuer kommen.

18. E. I. L. — Eclipſis in Leone. Die Finſternuß ſo vmb diſe zeit im hauß der Sonnen/ vnter dem Löwen beſchehen wird.

20. M. T. R. — Minatur tribus Regibus. Die drewet dreyen Königlichen Perſonen/ da der ein an dem Mari mediterraneo. Der ander etwas an den Tartern. Der dritt ein theil der Gallier regiert.

22. E. M. Q. I. — Epiſcopus magnus quidam interibit. Ein groſſer fürnemer Biſchoff bleibt im lauff/ oder geht zu grund.

25. A. M. P. — Alius magnus Princeps. Ein anderer treffenlicher/ fürnemlicher oder groſſer Fürſtlicher Mann/

29. M. V. — Mundanus vix. Der wird gantz kümmerlich

31. E. M. — Euitabit mortem. Den Tod meiden/ oder im entfliehen mögen.

Vnd also wird auß jedem Principal oder ersten Buchstaben / durch das gantze Jar auß / doch jedes in seiner Sprach / ein sonder wort verstanden.

Weiter / so werden funden in disem Monat / zwen schwartze Latienische Versal / der ein E. den 24. tag. Der ander P. den 29. Item / es stehet ein schwartzer Teutscher Versal vor dem P. das ist also zu verstehen.

24. Wartet ewer Fewer mit fleiß / E. Eburoni, das seind die in Gallia / Belgica (oder wie wir sie jetzt nennen / Leodienser) vnd sind die so vmb Lüttich wonhafft seind.

29. V. P. vnd Parisij. Also auch die so vmb Pariß wohnen / sollen sich / weil vil brennens vnd Mördens vorhanden / vor Fewr bewaren. Weiter stehet den 9.

9. Gel. wird angef. Gellern wird angefochten. Vnd gleich darauff.

12. Blei. schw. vor. Bleibt schwerlich vor. Vnd bald:

16. Abga. Abgang.

17. Bös. zeit. Böse zeitung auff Rom.

19. Finst. deß D. Finsternuß deß Mons.

21. Gefahr hoher Leut. Diese Personen seind vngenamt / Weil aber einer trefflichen Person auß disem Hauß / in iren Thematibus, sonderlich in denen zweyen / da das erste vber den fall deß Samens in die Gebermutter. Das ander aber / vber die empfengnuß deß lebens / oder erster bewegnuß in Mutterleib gestellt. Auff disen tag / weil ♄ als ein feind deß lebens / nicht allein ein Herr deß 7. Hauses / sondern auch ein bedeuter deß Tods gewesen / erfunden. Vnd auch nun diser zeit der Ylem deß ♄ sich gegen dem Ylem ♂. richtet / vnd auch Annus climactericus gegenwertig / So ist neben andern vrsachen / diser Person / daß jr solche gefahr begegnen möchte / dem gantzen Hauß warnungs weiß angezeigt / welchs doch Gott durch seine Allmacht verhüten mag / vnd gnediglich abstellen wölle.

22. Ein W. K. er. Ein weiser König wird erwehlt. Welches der enden wol nötig / vnd von Gott zu erbetten were. So kan ein jeder selbert erachten / wo man König wehlet / da muß vorhin ein König abgangen sein.

Vnd diſes iſt alſo ein gemeiner verſtand / der abgekürtzten worten / in diſem Monat meines Calenders / welches / wie ein jeder verſtehn kan / mich nicht ſo ring ankompt / weil ich ſolches nicht alſo ſchlecht / auch nicht mir ſelber vnwiſſend der bedeutung / wie meine Neidenden fürgeben / ſondern auß natürlichen vrſachen / mit ſehr tieffen nachdencken / vnd fleiſſiger rechnung calculire, Vnd zwar nicht der geſtalt / daß es eben alſo beſchehen müſſe / ſondern / daß die ſtänd deß Geſtirns / nach lehr der voreltern / welche ſolcher fällen / durch jr hohes alter ſehr fleiſſig wargenommen / vnd vns / als den Nachkommen / verzeichnet / hinter ſich verlaſſen haben / ſolches anzeigen / vnd auß Göttlicher verhengnuß ſolches incliniren, vnd ſo es Gott gefellet / hernach auch würcken / Aber doch / daß man durch embſiges Gebet / ſolchem vbel wol fürkommen möge / ein jeder glauben ſolle.

Was nun die ✱. □. △. Aſpect / auch ☌. vnd ☍. der Planeten gegen einander / oder eins jeden gegen dem Mon / Alſo die verhindernuſſen / oder Retrogradation der Planeten / vnd neigung jedes zeichens / Hauſes / oder orts deß Himels bedeuten / weiß ſehier ein jeder (weil die Welt am höchſten) ſelber. Derhalben diß / weil faſt alle meine Practiken / nach vorgeſagten gründen / der Thematum vnd ſtänden / der Geſtirn / zwar one Aberglauben / vnd nicht weiter / dann was die zuneigung bringt / geſtellt werden / nicht vil außlegens bedörffen.

Das aber zu hinderſt den 3. tag rot.	P. S.
Alſo den 24. tag ſchwartz.	M. S.
Vnd wider den 30. rot ſtehet.	P. S.

Bedeut das erſte vnd letzte / daß es den Phlegmaticis nützlich ſey / ſich durch erlaſſung deß geblüts zu euacuiren, ſchrepffen vnd laſſen. Das mittelſte aber / daß den Melancholicis nützlich ſey zu laſſen / wie dann ſolches durchauß im Calender ſoll verſtanden werden.

Sonſt iſt das ander alles / alſo außtrücklich geſchriben / daß ich achte / es werde es ein jeder verſtehen mögen.

Das in den Reimen / der Drach / den Mon auff dem ſchwantz trage / iſt gar kein occultiſche red / weil die Finſternuß der enden beſchicht.

Gold

10174078

Erklerung vber den Hornung diſes 1581. Jars.

Gold beſchweren/ welches der Jupiter (das iſt Zin) darauß es zu Gold transmutirt iſt/ leicht machet. Iſt denſelbigen die gradation vnd ſchwere/ weil ſein Mutter das Zin/ gantz leicht/ geben vnd zutheilen.

FEBRVARIVS.

In diſem Monat ſtehen 38. roter Lateiniſcher Verſal/ deren ein jeder ein wort/ die wörter aber alle auff Frantzöſiſch kurtz geredt/ Vnd alſo wie volgt/ zu bedeuten haben:

Seigneur
Dieu
Le fait
Le capitaine
Auoir uinqu
Batu
Pien oder Fien
Mauluesie
Troys
Deble
Chastie
La parole
De dieu
La chiere
Du precheur
Costant
Manifestee
Lesbourgioys
Rearcher
Espoir
La marcandisa
Heritier
Va enpresse
De puissance

¶ Der Allmechtige Gott wird verurſachen / oder verſchaffen / Daß der Hauptman vberwunden vnd geſchlagen wird werden/ auch ſein boßheit vnd vbelthat/ dreyfach geſtrafft wird: Da ſtehet auch mit außdrücklichen Teutſchen worten alſo:

Gott erzeiget ſein macht/ Vnd volget der verſtand der 3. Verſal darauff/ alſo/ daß das Wort Gottes wirdt auff dem Predigſtul oder Cantzel beſtendiglich geoffenbaret Die Burger oder vnterſäſſen bekomen wider ein hoffnung zu jrer Kauffmanſchafft/ handthierung oder Narung.

Aber der Erbe (verſtehe deß Oberſten oder Hauptmans) der wird

Feſt
Alluymeſme
Grant
Gaſper
Plein
Peſte
Mala die
La fiebre
La Cancer
La
Poſtume
Tuer
Les
Gens

wird bald matloß / oder ſchwach/ vnuermüglich/ vnd thut/oder verurſachet jme ſelbert / groß verderben oder ſchaden.

Peſtilentziſche Kranckheiten/ auch Fieber / Krebs vnd gifftige Apoſtemen/verderben oder tödten das Volck der enden.

Nun weiter ſtehet den erſten tag / Ber. zeu. auß dem Loche. Die alten einfeltigen Menſchen/ haben achtung gehabt / auff vnſer Frawen Liechtmeß tag / ob der Winter fürüber / oder ob noch groſſer froſt vorhanden ſey. Wann nun der Liechtmeß tag ſchön / hell vnd klar / alſo : daß der Sonnen ſchein / den Prieſter ob dem Altar beſchienen hat / haben ſie glaubt / es werde noch ſechs wochen froſt vnd Winter ſein / derhalben ſie ſagten: Der Bär würde den Tappen noch ermelte zeit ſaugen müſſen.

So es aber tunckel/ Neblicht oder Regenwetter was/ſagten ſie: Der Bär würd auß dem Loch ſchlieffen / vrſach / daß es warm ſey/ vnd er ſich auff dem Veldt wol ernehren möcht.

Weil es ſich dann auß den ſtänden deß Geſtirns / vnd andern vrſachen anſehen leſt / als ob diſe letzte meinung auff diß Jar / alſo mit Regen oder ſonſt trübem Wettter/vnangeſehen / das vil Menſchen/ weil der Herbſt ſo lang warm / vnd noch kein rechter Winter geweſen iſt/ daß es weit hinauß kalt ſein ſolle/ Welches der barmhertzig Gott nach ſeinem willen/vns zu gut/wol wird zu ordnen wiſſen/ ſich finden werde. Iſt es alſo vil / der Bär kreucht auß ſeinem loch/ oder habitation, darinnen er den Winter vber gehauſet.

Damit

Erklerung vber den Hornung deß 1581. Jars.

Damit anzuzeigen / daß der Winter schier ein end / vnd das liebe Viehlein forthin hoffnung zur newen weyde hat. Den 10. stehet / Widerwertig / Vnd gleich darauff / den 11. Windig vnbestendig wetter. Den 14. Wundergeschicht. Volget den 16. gleich darauff / daß es Fewerstralen / oder chasmata am Himel / von wegen der feuchten trüben zeit / vnd dañ auß vrsachen der Planeten / welche mit hilff der Soñen stralen / offt bald nach vntergang / oder aber morgens vor Auffgang der Soñen / solche radios oder stralen am Himel verursachen / sonderlich weil gleich den 17. drauff steht / Sud vnd Westwind / welche hierzu auch (derhalben / daß sie das Gewülcke zusammen vnd an gelegne örter / da solche stralen darinn scheinen mögen / werffen) vrsach geben.

19. Stehet / Böse zeitung / Was aber dasselbe für ein zeitung sein werde / weiset der

21. Tag / Weil gleich darauff volget / das wunderliche vnd erschreckliche Kriegsmähr / vorhanden sein solle. Wie groß vnd schreckelich aber dise Kriegsmähr frin werde / zeigt der

23. Dann es steht Todschlag vnd Auffruhr / welche auß solcher Kriegsmähr erwachsen / die auch also groß vnd gefehrlich sein soll: Also daß an demselbigen ort / hohe vnd treffeliche betrübnuß / viler Menschen / darauß entstehen solle.

27. Daß aber dann stehet / Maskaum. g. vnt. Ist im druck versehen / dann es soll also stehen / Maho. g. vnter. Das ist / daß deß Mahomets glauben vntergetruckt / fallen vnd geringert werden soll.

Nun ausserhalb der Aspecten stehen acht schwartze Buchstaben.

P. M. L. Bedeut / Purgier Melancholiam / mit Latwergen.

Den 13. stehet C. S. rot / bedeut daß der Cholericus schrepffen oder lassen soll.

Den 20. M. S. rot / Zeiget dem Melancholico eben das erste obgesagte an.

Den 28. stehet wider schwartz / Bedeut wie oben / dem Melancholico / sich durch Latwergen zu purgiren.

Ob nun wol den 28. rot stehet Romani, vnd darauff schwartz stehet / Kalt / Welcher Heilige sonst von etlichen den 9. tag Augu-

ſti / von etlichen aber / wie auch von mir / den letzten Februarij / derhalb / daß er zu Antiochia / vmb das Jar Chriſti 266. vor dem Keyſer Juliano ſein Chriſtlichen glauben an diſem tag offentlich bekant / ins elend / wie Theo. lib. 3. cap. 13. 16. meldet / vertrieben / in den Calender geſetzt iſt / hat auch ein ander bedeutung / dann es ſoll alſo außgelegt werden. Romani, eines Römers erkältung / daß gleich wie oben ſtehet / deß Mahomets glaub / wirdt vntergedruckt / Alſo auch eines gewaltigen Römers glauben wirdt erkalten / oder fallen / wie dann in ſeinen Thematibus (wie man gewißlich erfaren) angezeiget wirdt / zu bedeuten hat.

In den Reimen.

Stehet / zu welcher zeit man auffs rot / das iſt Gold arbeiten ſoll / Alſo / wie man auß den Metallen Saltz ſoll ziehen / vnd wann die ſo Melancholiſch / oder ſinnloß ſeind / (weil die ſtend der zeit darzu dienen) ſollen Curirt werden.

MARTIVS.

In diſem Monat werden 27. Lateiniſcher Verſal Buchſtaben geſetzt / diſe werden auff Behemiſche manier geleſen / vnd bedeut deren ein jeder ein wort / welche alle auſſerhalb der accenten / deren wir allhie / nit wie die Behamer in jren Truckereyen gewohnt / ein Behemiſche kurtze red / zu bedeuten haben.

	Das iſt auff Teutſch ſo vil.
Zasliera Obrana Promeya Sknyto Kuprzi Tzinu Sthrani Giznipoſel Hnuto	Der fürhang der beſchirmung / wirdt vmb etlicher verborgener vrſachen willen zerriſſen. Die reitenden (das ſeind gewaltige) werden bewegt vnd in Küriß bekleidet / etliche mit dem Schwerdt zu verderben.

Die

Erklerung vber den Mertz deß 1581. Jars.

Vuodienetz
Odicny
Metzi
Tiech
Zlamati
Prawada
Potlatziti
Bez petznoſt
Zarmutiti
Swiedomi
Zmazati
Swietskij
Razlitznie
Obdrziti,
Ponotznij
Hard'
Vuozrazenij
Vuidawate
Klitz
Prawo
Swietzke
Zabit
Fiech
Vlitze
Krewie
Dworzane
Tkſen
Vmrzitij

Die Warheit wirdt vntergedruckt/ vnd die Freyheit zerſtört.

Der Ley vnd das gewiſſen/ wirdt auff mancherley weiß hart beſchweret/ oder bekümmert.

Der Wechter deß Schloſſes durch Verrähterey/ wirdt herauß geben die Schlüſſel/das Weltlich recht wirdt jn tödten.

Vnd wirdt die Straß oder gaſſen ſehr blutig.

Auch wirdt ein Hofman von Hunden ſterben.

Nun weiter ſo ſtehet den 3. Daß ſich eine groſſe verenderung/ in einem hohen Regiment/ nemlich in den Behemiſchen /ſoll zutragen/wegen einer böſen That / welche ſich den 8. tag diſes Monats (wers erlebet) erklären ſoll.

Diſe That aber von der Perſon / von deren ſie vollbracht ſoll werden / iſt daher genommen / daß der Saturnus auff denſelben tag/

nicht allein ein Coniunction mit der Venere hat / sondern daß auch beyde Planeten widerumb zum ☌. kommen.

Darauß dann den 15. derselbige schwere fall offenbar/vnd in dem 24. grad deß Wassermans kommen werd / Vnd den 16. darauß in Böhem böse anschlege/ die voch Gott verhüten wölle/ volgen sollen.

Darauß nit allein Fewrs gefahr / sondern auch Todschlag vnd Mord/ wie solches den 18. hernach stehet/ volgen soll.

Den 21. stehet/ Daß ein hohe Person derselbigen örter/ abgehn oder sterben solle / welches auch auß derselbigen Natiuitet / mit sonderlichem fleiß gerechnet.

Es soll aber eine solche Person sein / deren fall (wo anderst der fall beschicht) diser Nation sehr schedlich vnd nachtheilig/weil frommer Regenten vbel zu entrathen sein wirdt.

Den 24. stehet Wundergeschicht/von fewrstralen/ das verstehe am Himmel / weil Saturnus/ Jupiter vnd Venus im Orient / Mars vnd Mercurius aber im Occident / vnd der Mon mit dem Saturno vnd dem Trachenhaupt im Wasserman stehen / welches solche geschwinde stralen offt pfleget zu verursachen.

Den 25. stehet/ Grosser leut gefahr. Ist zwar gleich so wenig/ als der vordern eins/ one vrsach gesetzt/ mögen sich derhalben dise/ die sich selbs groß achten vnd halten/ wol fürsehen/ vnd wie in der nechsten linien darunter geschriben stehet / den alten Sawerteig / darmit sie jre arme vnterthanen beschweren / auch vnbillichen gewalt geübet haben/ außfegen / auff daß die erbärmliche That / so an vnschuldigem blut vollbracht / Vnd den 27. hernach gemeldet wirdt / im etwan vrsach gebe / daß vorgemelte gefahr / vnd die vorgehende schedliche hendel / so den 29. stehen / auß Göttlicher verhengnuß jren fortgang nemen.

Sonst stehet den 2. tag C. P.
Bedeut dem Cholerico mit Tranck.
Das rot P. mit Pillulen.
} sich zu Purgiren.

Den 4. stehet/ C. S. bedeut dem Cholerico schrepffen / vnd also seind die auff derselbigen reigstehende Buchstaben zuuerstehen.

Reimen.

Erklerung vber den Aprill deß 1581. Jars.

Reimen.

Das in den Reimen stehet/ Turbit salia essen, Tinctur zu bereiten/ ist dem der solches kan / ein gute zeit/ wie auch das Metall zu schmeltzen.

Der Mercurius Solis/ wirdt auch in diser zeit zubereitet/ vnd das ist disen/ da so vil grosser Sprecher von reden / damit sie solche gewaltige Curen gethan sollen haben.

Item/ daß nicht gut zu mutiren sey.

Vnd daß man den Mercurium Martis / oder das lebendige Eysen / zubereiten könne. Wie man dann auch auß dem Mercurio (wer den hat) vnd die Kunst weiß/ Gold machen könne.

APRILIS.

In disem Monat seind gesetzt 43. Lateinischer Versal/ welche auff Hungerische sprach/ in deren sie pronuncirt werden sollen/ volgende kurtze red zu bedeuten haben.

Amazok
Kendseeg
Haragossack
Tewrewky
Hitetlen
Zerzethagijok
Keretztijen
Karchmeg
Fele vel Fiele
Ewtwenedijk
Elizctet
Kijlenczuenedijk
Megfognij
Elizetetij
Elragadtnijn
Kereztijene

Die Hoffart vnd der zorn deß Türcken / vnd anderer vnglaubigen verlaugneten oder abgefallenen Christen/ bezwingen den halben theil/ von den funfftzigen / vnd vertreiben den neunzigsten theil / Sie werden vnbarmhertzig gefangen nemen / vnd jämmerlich verjagen / oder vertreiben/ die Christlichen Matronen/ oder Weiber/ vnd werden die Jungfrawen schenden / entehren / vnnd werden die Geistlichen vbel schmehen / vnd die Kinder martern vnd peynigen/ vnd gefenglich hinweg (wie das Viehe) treiben oder leiten.

Azzonijok
Zijwz
Zijdalmaznij
Zerzetes
Ragalmaznij
Kichigierineker
Kenzanij
Vuiddel
Bogolij
Lowon
Vugij
Felfegijner
Batran
Kewzeparant
Magijarorag
Bechorzag
Elragadnij
Bleba noſſag
Totom
Karmara
Ekrewl
Elzaladinij
Eeg
Zentegijhaz

Sie reiten alſo mit gewapneter hand ſicherlich / oder vngehindert / recht mitten durch das Hungerland / biß in Oeſterreich / vnd berauben die Pfarren / vnd wohnungen / vnd nemen die Glocken auß den Thürnen.

Die Bawren entrinnen / vnd wirdt die Kirche brinnend geſehen.

Den 4. Böſe mähr / Darauff volget gleich / was diſes für böſe mähr ſein werden / nemlich :

5. Ein anfang groſſer verenderung / vnd am erſten tag hernach / welcher geſtallt die verenderung ſein werde / Nemlich :

7. Ein fürnemer Todter, Durch deſſen abſterben / ſolche mutation im Regiment / Emptern vnd andern beſchehen ſoll / welches manchem böſe mähr bedeuten wirdt.

Diß aber iſt auß derſelbigen hohen Perſon Thematibus genomen / weil ♄. vnd ♂. ſampt dem theil deß glücks / neben dem Anæreta d[illegible]em bedeuter deß tods / als der erſt anzeiger der Animodar, oder

das

das Auffsteigend zeichen / zu dem andern/ vnd zu dem dritten / daß der Mon eben in solchen stand kompt / der darzu hülfflich ist / eingenommen.

9. Steht/ Nortweden nimt schaden.

10. Vermischt mit riselen vnd Westwind.

11. Zeitung auß Vngern/ Vnd bald darauff den

12. Das dise Landes art / grosse anfechtung leiden / Weßhalben aber dises alles beschehen solle / stehet bald darauff.

13. Von Krieges sachen wegen / welche schier wunderlich zu hören sein sollen.

14. Steht/ Böß geschrey/ Weßhalben aber steht bald darauff den

15. Das dises böse gschrey/ Pestilentzischer Kranckheiten halber sein solle/ welche viler örter einreissen werde.

16. In Mehrern sollen sich etliche wider die Oberkeit embören/ vnd soll derselbigen Landsherrschafft eine/ welche sehr hoch von graden vnd ansehen ist / eilends mit dem Tod vberfallen werden / welches auch auß den stenden deß Gestirns/ so in der geburts Figur sich erzeigt/ sonderlich aber auß dem/ daß ♂. zu dem dreyzehenden grad deß Krebses/ in den ☐. mit der ♀. Saturnus aber in dem 27. grad deß Wassermans / in dem ☐. mit ☿. auch der ☌. Solis vnd Lune/ die ☉. im ♉. der Mon aber im ♏. stehende/ durch jre radios, so vil Gott verhengt/ solches verursachen.

Den 21. stehet / V. B. anfecht. Bedeut V. Valeria, das ist die Landschafft / so an dem Fluß Trauua ligt / welches wir jetziger zeit Croacia heissen/ ist ein theil deß Vngerlands. B. Bedeut Belgæ, das seind die Picardier/ Trierer/ Gülcher/ Gelderer vnd Brabender/ sollen anfechtung leiden/ vnd sollen sich / wie gleich am 22. drauff stehet/ nicht allein in mancherley wundergeschichten begeben/ sonder wie den 23. darauff volget / vil blutuergiessen vollbracht werden.

Vnd darauff grosse enderung/ derhalben / daß jr Fürst mit tod abgehen soll/ grosse enderung in den Regimenten / vnd vil böser anschleg/ nicht allein geoffenbart/ sondern auch/ wie es den 27. stehet/ gestrafft werden.

Erklerung vber den May diſes 1581. Jars.

Was nun die roten vnd ſchwartzen Buchſtaben hinter den Aſpecten der Planeten bedeuten/ iſt vormals gnugſamlich angezeigt.

In Reimen.

Den Tracken binden / daß er ſtande / iſt den ♄. Coagulíren/ fixiren vnd vnflüchtig machen / Das vbrig iſt alles außführlich gnug geſchriben/ alſo/ daß ich nicht zweiffeln / es werde es ein jeder zuuerſtehen wiſſen.

MAIVS.

Diſer Monat hat 31. Hebraiſcher Buchſtaben / welche beygeſetzte meinung zu bedeuten haben.

שבתאי
עם
כה
ו
בט
טאס
סעלה
דלי.
מן
נרמים
השמימים
ו
עם
עור
שפע
אכר
על
חדש
עצי
ד
הנץ
שטרים
השביעי

Der boßhafftig Planet Saturnus in dem 28. vnd 29. aber ſehr vnſaubern/ wüſten / vnfletigen / vnd deß Waſſermans grad ſtehende / Derhalben oder auß vrſachen Himliſcher mithilff oder beyſtand der anderen Influentz / verderbt er in diſem Monat die Bäwme/ welche der zeit blühen werden.

Die Obrigkeit / oder der Magiſtrat vnd Herrſchafft / wirdt abgeſtellt oder hinweg gethan / von den Vnterthan.

Fleiſchliche begirden/ Regiren das Weiblich geſchlecht / Derhalben / oder von deſſen wegen/ vberauß vil geſtrafft vnd geplaget werden / heimlicher weiß/ werden die verlaugner / oder Verrähter / trefflich vil Meuterey / oder Rauberey anrichten/ oder machen.

Durch

Erklerung vber den May dises 1581. Jars.

נכנע מן
התארות
הדבר'ו

הנץ
בלשון
נקבה
על
מאד
תוכחת
בסתר
נעימה
מאד
רציחה
חשוה
יני
שרים
נוע

Durch welchs zwen groſſe Magnaten zu grund gehen / oder das leben enden werden.

1. Tunckel düſter wetter.

7. Wunderliche erſchröckliche mähr / oder zeitung.

9. Volget warumb / oder was es für zeitung ſein werde / Nemlich Todſchlags halben / Vnd daß man außtrücklichen wiſſe / weßhalben / ſo ſtehet es am

10. Daß ſolche vnrhu in der Marck ſein ſoll.

Damit nun niemand gedencke / auß was vrſachen ich ſolches eben in die Marck ſetze / ſo geſchicht diß eben derhalben / nemlich / daß der Saturnus / welcher der zeit in dem 29. grad deß Krebſes / ein gevierdten ſchein mit der Sonnen / Mars aber ein ✱. ſchein mit dem Mercurio hat / Vñ der ein auß Orient / der ander auß Occident jre ſtralen dahin werffen / vñ eben der zeit / auch andere ſtende am Himel / welche vnrhu vnd embörung zu verurſachen genaturt vnd geartet / gegen den Planeten vereint / vnd in ordnung ſeind.

Wie aber oder weßhalben die ſtralen der Planeten vnd anders Geſtirns/ alſo die Regionen/Stät/vnd ſondere Perſonen/ eben auff jeden Tag vnd zeit erreichen/vnd in ſie etwas namhafftigs bringen/ oder verurſachen mögē/hat der Leſer ein hierzu gnugſames Exempel/ bey dē Patent mit B. ſo hernach volgt verzeichnet/ſich dariñ zuerſehē.

Dann ſo ein Planet auff den euſſerſten ſtrich/ oder Linien/nemlich im letzten oder 30. grad deß Schützen / oder dem erſten grad deß Steinbocks ſtünde/treffe er mit ſeinen ſtralen/das ort mit R. gezeichnet / alſo treffe er auch die Statt Edinburg in Schottland. Er erreicht aber mit ſeinen ſtralen / weder Auinion in Franckreich / noch Mechel in Braband/vnangeſehen/daß die drey letzten Stätt/allein 2. grad (der breite nach) von einander ligen. Der Jupiter aber/ſo er im 6. grad deß Steinbock ſtünde / erreichten ſein radij die ermelten drey Stätt alleſampt/ ob er gleich im 6. die Venus aber im 13. grad deß Steinbocks ſtehen würde/möchten jre ſtralen derſelbigen Stätten keine erlangen / ob gleich die beyde / der Jupiter vnd die Venus/ nur 7. grad von einander ſtünden.

Der Mon aber im 21. vnd Mercurius im 27. grad deß Steinbocks/werffen jre ſtralen zuſamen/ erreichen aber ſamethafft Nidroſia in Nortweden. Aber deß Mons ſtralen/mögen Arle vnd Kulmbach nit erreichen/welche doch Mercurius eben ſo wol/als Nidroſia/ mit hilff deß Mons beſcheinen thut.

Der Trackenkopff im 6. grad deß Waſſermans / berührt der vorgemelten keines / wie er auch der nachgehenden keins / mit ſeinen ſtralen erreichen mag.

Saturnus auß dem 19. grad deß Waſſermans / trifft eintzig oder on mithilff/ Bruck in Flandern: Aber mit beyſtand der Soñen ſtralen/ trifft er Bononiam / Bruck vnd Hamern. Gleicher weiß/ wie die zuſamen kunfft der ſtralen deß Martis/Saturni vnd Jouis den See oder Pfützen A. treffen/ vnd beſcheinen / welches alles der Leſer / durch ein darauff gelegtes Linial / oder ſo er ein Faden in das Centrum B. hefftet / vnd den nach den Linien außſtrecket / gleich ſo wol/ als der Planeten ſtänd/ auch Auff vnd Abgang/ in jren Epicyclis/auß dem runden Figürlein/ſo neben der Figur B. ſtehet/ zu erlernen haben wirdt.

Nun

Erklerung vber den May deß 1581. Jars.

Nun weiter so stehet den 12. tag/ Fewrs not/ist in Oesterreich/ vnd wie vorgemelter/ vnd hernach erzelter vrsachen anzeigt/der Allmechtig Gott wöll es wenden.

13. Hoher fall/ ist durch ermeltes Fewer / nicht einer Person/ sondern eines Gebews/ zuuerstehen.

14. Auffrhur vnd embörung. Wo es sich begeben/soll man am 15. tag suchen/ nemlich/ in Schweitz / da man dann was newes vernemen soll.

19. Far. hin leid vnd trübsal. Diß bedeutet auff Franckreich/da leid vnd trübseligkeit ein mal ein end haben/ Vnd sein endschafft/ wie den 20. stehet / durch hoher Personen tod / leid vnd trübsal sich enden soll

22. Die Wundergeburten/ eigen sich auch mehrertheils / von den imaginationibus, vnd den causis cœlestibus.

23. Italia hat angst/ Kriegsnot.

24. Nam vnd Raubs/

27. Also falscher practick/ anschleg vnd betrübnuß/ vnd schedlicher zeitung/ ist alles betrübter mähr halber.

28. Dise Fewrsnot/ist mehrertheils der vngewönlichen starcken Winden halb/ die sich der zeit erregen sollen.

Wie den 29. vermeldet / dann sonst anderer vrsachen (allein weil der zeit Mars im 6. grad deß Löwen / da er gern entpfengt stehet) halber verzeichnet.

30. Ein theilter schild/das ist ein hohes fürnemes Geschlecht/das ein solchen theilten Schild führt/ leidet grosse anfechtung / Weßhalben aber solche anfechtung sich begeben werde / steht den 31. nemlich/ daß es vilen Menschen ein schedlicher Todter sein werde.

Die andern Buchstaben hinder den Aspecten/ bedeuten jre sonderbare meinung/ so haben die Aspecten auch jre bedeutung / on not hie weiter zu erklären.

Erklerung der Reimen.

Daß man leichtlich zu dem begeren kome / Nemlich/ etwas zubereiten/ oder auß dem leben/ das ist / im selber deß dings / da etwan

die Poeten die Hellen mit geöffnet/ vñ dem drey köpffichten Cerbero/ das Maul mit ſtopffet/ Nemlich/ den güldin Zweig oder Schoß/ mag ſich ein jeder vben/ wems Gott wirdt gönnen/ dem wird ers wol geben.

IVNIVS.

In diſem Monat ſeind 46. Teutſche Verſal/ welche mit zugab etlicher andern beyworten (weil das Teutſch nicht wie andere Sprachen mag kurtz geſchriben werden) volgende meinung bedeutē.

W. G.
D. S.
M. G.
D. J.
B. P.
A. P.
T. M.
W. P.
D. Z.
P. D.
N. S.
G. B.
W. A.
D. V.
Z. B.
W. A.
D. P.
W. A.
G. V.
S. P.
A. V.
K. A.
G. S.

Wann Gott der Allmechtige durch ſeine milte güte/ die jñerliche vergiffte Peſtilentz/ vnd andere plagen abſtellte/ auch die Menſchen vor widerwertigkeit/ wehetagen der Brüſten/ Dollheit deß haupts/ Zän/ Bärmutter/ Ohren vnd Nieren ſchmertzen/ genediglich behütet/ würde allenthalben deſto beſſer wohnen ſein.

Aber es entſtehen diſe faſt alle/ vnd kommen vil ſtrenger/ dann gemein iſt/ neben vngehewren witterungen/ vnd wirdt aller örter prauſen der Waſſern vnd der Winden: (welches doch alles Gott der Allmechtig) neben der fürtreffelichen Kriegsrüſtung/ ſo ſich aller örter erhebt/ vnd ſchon ins werck gerichtet ſeind/ zu nicht machen/ vnd die liebe Teutſche Nation/ vor vnglück bewaren wölle.

1. Einkömling iſt das 13. New/ welches derhalben/ daß zwey Newe in diſem Monat ſich begeben/ alſo genent/ von welchem an

an andern orten/ weiter meldung gethan wirdt / vnd weil es nichts nutzet/ hie vil daruon zureden/ so wirdt es vnterlassen.

4. Böse mähr auß Hispanien/ diſes werden auch wol gute mähr sein/ wie es dann in der Welt zu gehet / das gewönlich diſes/ so einen frewet/ den andern bekümert/ oder das so einem leid/ dem andern lieb vnd wol damit gedienet ist.

6. Vngern wirdt angsthafft/ Kriegsgefahr halber.

7. Schaden von Wassern/ sol fast gantz Teutschland betreffen. Entstehet derhalben/ daß vmb diſe zeit vil Regen kommen möchten/ wie dann die Alten eine gewisse Regel gehabt/ das wann es auff den 8. tag Brachmon/ (auff welchen alle Jar S. Medardus fellt) geregnet hat/ daß es fast 40. tag regnen soll.

Weil dann auff diſen tag die Quart wirdt/ begibt sich gemeinlich auff die viertel enderung deß Wetters / vnangesehen/ daß das nechst New daruor/ welches den 31. Mey/ im Zwilling/ als einem vnfeuchten zeichen fürgangē/ So hat doch Jupiter ein dritten/ Venus aber ein geuierten schein/ mit dem Mon/ vnd gehet der Trackenkopff in das kalt Zeichen den Steinbock / welche auff die Quarten gern Regen bringen.

11. Sol böse Newe zeitung auß Polen komen. Weßhalben aber/ stehet gleich drauff den 12. 13. vnd 14. nemlich/ Todschlags/ Mords/ Blutuergiessens halber/ welches auß Auffrhur entstehen/ vnd ein enderung im Regiment volgen soll/ welches auch nicht one vrsach hieher gestellt/ der Allmechtig Gott wölle es gnediglich verhüten.

16. Soll sich grawsamer Wind vnd Schlagregen erheben/ weil das Quart vnter dem Schützen/ auch die zusamen kunfft Jupiters/ mit dem Mon beschicht/ die gewönlich vnruhig wetter bringt / derhalben die Poeten dem Jouj/ nit vmb sonst ein Donnerkugel in die hand gemalet haben/ sonderlich weil der new Vulcanus, diſer zeit/ vil schedlicher Stralen schmidet/ darauß wol mit der zeit / ein grawsames Donner/ vnd Fewerpfeil schiessen entstehen soll.

18. Stehet Sicilien soll vom Meer her (das ist von denen/ die in Schiffen seind) gefahr bekommen vnd betrübt werden.

22. Gefahr hoher leute. Auff diſen caſum mögen etliche hohe Perſonen/on Aberglauben vñ allein in Gott trawend/ wol gut achtung/ vnd ſich ſelbs in beſſer verwarung halten / dann es trifft etwas nicht gerings an. Vnd ſtehet wunderliche practick/ den 26. darauff. Wie auch diſes/ daß ein fürneme Perſon entſchlaffen ſolle / den 28. auch dahin dienet/ oder darauff deutet / welches alles auß ſonderlichen hohen vrſachen/ aber dieweil ſie hieher nicht dienen/an jrem ort alſo beruhen bleiben / Allein warnungs weiß / Gott vmb gnad zu bitten/ vnd gar nit böſer / oder Superſtitionaliſcher weiß / vnd meinung beſchehen/dann gute freund warnen die Leut/ ſo ſoll man deren warnung nit verachten/ aber gleichwol nicht darfür halten/ daß das Geſtirn / die Menſchen on Gottes willen / jrgents zu nöten / oder zwingen mögen.

Außlegung der Reimen.

Diſes iſt auff die particular geredt/welches etliche mit groſſem vnkoſten / faſt nahent biß zum end / oder ſchier außmachen (welches zwar hieran das beſte iſt) bringen/ aber darnach/ auß nicht achtung der zeit/ alles verſchüten/ Dann ♀. im ♊. vnd ♂. im ♌. geben glück darzu/ aber deß ♄. ruckgang im ♋. hindert ſehr vil. Derhalben ſoll entweders/verzug im laborirn, biß Jupiter wider fürſich gehet/vnd die andern ſtend hierzu gerichtet ſeind / gehalten / oder aber / erſtlich die zeit der arbeit / mit fleiß gerechnet werden/ auff daß man durch den gantzen proceſſum, durchauß nit vaciren dörffe/ welches ein jeder billich / vor / vnd ehe er ein arbeit einſetzt / vnd groſſen vnkoſten darauff wende (ſo er anders nutz ſchaffen wil) billich betrachten ſoll.

IVLIVS.

In diſem Monat ſtehen 50. Griechiſcher Verſal/ welche beygeſetzte meinung zu verſtehen geben.

Περὶ Μιρετῆ Θανασίμων, Καὶ	Μεταξὺ τῶν Συμμορῶν τῆς	In diſer zeit wirdt man von tödlichen Fiebern / auch einem ſehr groſſen einfall deß Türckiſchen

Τινὸς
Ἀστό
Τῶμ
Τυρκῶμ
Εἰσβολῆς
Ἀκθαθήσετ
Γθρμανία
Εἰ
Μὴ
Εὐλάβεια
Καλὴ
Γένοίως
Ραδίως
Αμ
Εαυτήμ
Εἰς
Γράγματα
Ανηκυσα
Εἰσωσίησει
Ατσισιὰ
Μεγάλη

Αρχῆς
Ἀπὸ
Τήμ
Σελωνικήμ
Εκλφψιμ
Γροσημαίνεται
Καὶ
Ενδεχόμενὸν
Θύραν
Γάλαι
Καταπεκλεισμένὴν
Ανοιγόσεσθαι
Κεφαλημ
Τινὰ
Ταραχώδη
Γαὺσεσθαι
Καὶ
Γολλὰς
Καρδίας
Λυπηρὰς
Ευφραινθήσεσθαι.

schen Volcks hören.

Teutschland möchte sich (wo nicht gute fürsorg were) leichtlich in vnerhörte / böse / vnd jm schedliche Hendel verwickeln / groß mißtrawen wirdt vnter den Gliedern deß Reichs / vmb die zeit der Finsternuß den leuten gedrowet.

Vnd steht darauff / daß ein lang beschlossene Thür / geöffnet / ein vnruhig Hirn gestillet / vnd vil betrübter Hertzen erfrewet werden.

3. Angsthafftige zeit / ist dem gemeinen Mann / weil es wegen deß leidigen fürkauffs / vnd dann sonst / daß wenig Brüderlicher trew noch liebe / auch schier kein trawen oder glauben mehr vorhanden / zimlich thewr sein soll.

6. Böse mähr / Deßhalben daß ein gelber Löw / vnmunter sein wirdt / welcher Löw vmb den 12. diß Monats / ein schweren fall (den der Allmechtig Gott verhüten wölle) thun soll.

14. Daß aber vom schwartzen Creutz ein böß geschrey außgehen soll / Ist wie das ober außsonderlichem grossen bedencken / allerley circumstantien halber beschehen / Aber doch alles nit anders / dañ so vil natürliche zuneygung deß ersten Anæretæ, vñ deß letzten Almuten almustellis, neben andern signis, in beyden der rationaliũ vnd Aestimatarum figurarum oder Thematum, welche zwischen diser zeit / vnd den 20. tag diß Monats / in den directionibus vnd reuolutionibus, die vor augen schwebenden / vnd auff den 20. tag fürgehen-

den

den ♂. ☉. ♀. vnd dem △. 24. ♂. mit etwas sonderlicher operation, an beyden orten / weil auch Menschlich blutuergiessen den 20. tag stehet / bringen möchten.

24. Hohe Personen / deren eins theils Straussen / eins theils Bären führen / werden jrer selbert hie auch wol acht haben / dann es möcht derselben einer / so zwar Hochgelert / vnd von sinnen sehr fürtrefflich ist / (wie den 27. stehet) in grosse betrübnuß fallen.

In Reimen.

Diß ist von der transmutation Veneris oder Solis geredt / welches sonst außführlich vnd deutlich gnug gehandelt / allein wann es fix vnd bestendig / daß es der Sonnen schier zuuergleichen ist.

AVGVSTVS.

In disem Monat stehen 43. Aethiopischer Buchstaben / die bringen inhalts dise meinung.

Ein vnbefleckter zarter Jüngling / der wirdt den Königen vnd Fürsten zuschreyen oder ruffen / vnd wirdt sagen: Sehet zu / der weg zu der warheit / vnd der steig zu der barmhertzigkeit / ist eben so wol / als der fußpfad zu der gerechtigkeit / zerrissen / vnd es ist zeit / daß der HErr darzu thue / Dann sie haben sein Gesetz zerstört / vnd haben mich schier vmbgebracht.

Die Wasserbäch oder flüsse so vñ mitternacht angehen / zerreissen die Reichthumen oder güter / als Heuser vnd anders / vnd also gar / daß vast alle ding dadurch geschendt vnd verderbt werden.

Es werden auch vmb dise zeit etliche hoffertige vnd stoltze knecht oder Diener / welche die gütigkeit jrer Herrschafft / durch vernichtung jrer Mandaten vnd gebotten / worten vnd zeugnussen / verachten / jre eigne Herren grewlich verfolgen.

Die Fürsten mögen in guter verwarung halten jre sachen / als Kleinoter / Gelt vnd Schätze / nit in Heusern oder Schlössern / sonder in der tieffe der Erden.

10174078

10174078

2. Die böſen anſchleg zeigen ein hohen vnd böſen fall / welcher ſich deñ wirdt zutragen / doch one ſchaden oder nachtheil abgehen.

Dañ weil / wie in dem 5. hernach volgt / in ſolchen wichtigen ſachen ein mißhell oder ein mißuerſtand geweſen / mögen die wol wider zu recht gebracht werden / Vnd ligt nichts daran / daß die wunderliche Sagmähr / deren dann 8. meldung geſchicht / Auch der Rotber / deſſen dann 9. meldung gethan wirdt / etwas verhindert werden.

14. Widerwertige Wind / aber doch bald wider ſtill vnd ſchön Wetter.

16. Hie haben wir / wegen allerley namhafftiger vrſachen / viler Landvögten / Schöſſern / Haubtleuten / Pflegern vnd Verweſern / enderung zu gewarten.

17. Vnd ſol [illegible]zeitung der vnuerſehenen fällen halber / auß Sclauonien / Bo[illegible] Dalmacien vnd Vngern kommen.

19. Doch wirdt das leid am Rhein / weil man nit allein für trewe Herrſchafft ſorgen / vnd leid tragen ſoll / groſſes vngewitters halben / welches ſich vmb den 20. Tag erregen wirdt / am gröſten ſein: Doch wirdt das luſtig ſchön hell wetter / den nechſten tag darnach die trübſal etwas lindern.

Es ſteht aber den ſelbigen 21. tag auch ein M. das im druck verſehen / ſolt ein W. ſein / vnd wetter bedeuten / Aber das ſchwartz Verſal N. hat ſeine ſondere bedeutungen / alſo / dann es heiſt / Nembt war.

Bald darnach ſtehet den 23. ein weiſſer Löw wirdt hart angefochten. Warmit aber / gibt diß / ſo den 25. hernach ſteht / zu wiſſen / welches alſo lautet: Es wirdt aber etwas / das auß dem alten gekocht oder geſotten iſt / herfür kommen / durch welches der weiß Löw alſo betrübt werden wirdt.

27. In der Moſcaw ſoll grawſamer ſchad geſchehen von kriegiſchen Polen vnd Tartarn. Das ander alles iſt deutlich genug / wie auch die roten vnd ſchwartzen Verſal hinter den Aſpecten verzeichnet.

In den Reimlein.

Weil der Trackenkopff alle purgirende ſachen hindert / wirdt

der Turbit in die Artzney oder Allchamey nit bereit / aber wañ der ☽. im ♉. ſteht / ♄. aber durch ein □. den ☽. anſicht / iſt diſes zu allerley gebreuchen ſehr gut.

Das lufftig in das Capitäl treiben / iſt Sublimiren / dañ nichts das nicht volatile iſt / ſteigt vberſich / ſo ſcheiden ſich die Aquoſitetten durchs diſtilliren ſelber von den fecibus.

SEPTEMBER.

In diſem Monat ſtehen 24. Teutſcher Verſal / die werden / ſo ein jeder für ein wort genommen wirdt / auff Polniſch kurtz geredt / alſo verſtanden:

Badanie	Ein erfarung / oder erkündigung / vnd offenbarung
Skrytosco	Von der heimlichkeit.
Obronicelkowa	Der Beſchirmerin
Oyczyzna	Deß Vatterlands
Xieſtowa	vnd deß Fürſtenthumbs
Morgabſtwo	auch der Graffſchafften
Biskupſtowa	vnd Biſchoffthumben
Skazaiew	wirdt bewiſen / hiedurch ſo wirdt ein auffhebung der freyheit werden.
Wzdaniew	
Vuonaſe	
Vmarlij	Einem geſtorbnen
Boyarzyn	Streitter oder Helden
Oſtiowa	werden opffern die Kriegsleut oder Landsknecht / vnd werden begraben
Zolnierz	
V: przekopowa	deſſelbigen Cörper oder Leich.
Trupowa	
Niemoc	Mancherley Kranckheit / als Hauptflüß / vnd darmgicht / Fieber / blutſpeien vnd Mundgeſtanck / ſchnupffen oder pfniſel / vnd taubheit deß Haupts / vnd geſchwer oder beulen / Peſtilentz vnd Onmacht.
V: wrzodow	
Drimwinch	
Niezyth	
Klocie: zywota	
Zimnica: plwanie	

Treffen

Erklerung vber den Herbstmon deß 1581. Jars.

Gkrwie
Smrodznſt
Sryma
Pgluchota
Zaſtrzelenie
Powietrze
Nidliwoſe
Nawalnoſe
Preikideßez
Vualka
Dziw
Bongytag
Dwca
Pazola
Bowieter.

Treffenlich groß vngewitter mit platzregen wirdt entſtehen.

Auch erhebt ſich Krieg / vnd werden wunderliche ſachen fürgehn oder beſchehen.

Die Schaf vnd Jñen werden mit haufen ſterben.

Weiter volget in der täglichen Practick.

Den 2. ſtehet Fewrs gefahr/ dann der geuirt ſchein 24. vnd ♂. hat zwiſchen der ♂. ♀. vnd ☿. wañ der Mon in ♍. geſtanden/ ſolchs vor mehr verurſacht.

Es ſteht aber/ wo ſolche Fewrs gefahr ſein ſoll/ den 3. hernach/ Nemlich in Holſtein / welches derhalben betrübt werden ſoll. Der vrſach halber/ vmb die zeit jeder ſein Fewr deſto beſſer verwaren ſoll/ damit ſolche betrübnuß verhütet werde.

Ein rote Schlang frißt jr eigen gifft. Das iſt: daß diſer ſein bekantnuß / ja diſes / da er alle Welt ſolches zu glauben hat zwingen wöllen/ widerruffen wirdt. Wer er aber iſt / wirdt die zeit bringen/ weil man diſer zeit die warheit nicht on gefahr reden / aber lügen offentlich außgieſſen darff.

Den 5. ſoll ſtehn / weiß vnd rote ſchwärteln. Iſt aber verſetzt/ vnd im Corrigiren vberſehen worden. Vnd iſt diſes der tag/ daran man ſolche wurtzeln (wie Paracelſus / nicht one vrſach zu ſonderlichen myſterien in der Artzney lehrt) graben ſoll.

Vnd wiewol es ſonſt bey allen Scribenten im brauch iſt/ die wurtzeln im Herbſt / vnd zwiſchen beyden vnſerer Frawen tagen/ oder

im dreissigsten/wie mans nennet) zugraben. Jst doch hieran/ wann man die natürliche gäng betrachtet / schier etwas zweiffels. Dann wann man Wurtzen/ die krefftig sein sollen/graben wolt/ solte einer gedenckē/ daß es nützlicher were/ dieselbigen im Aprilen/ dieweil als dann die tugendt / krafft vnd safft / darauß die Kreuter herfür kommen sollen/ in jnen/ aber im Herbst/ wañ allbereits die Kreuter/blumen/Samen/vnd was darauß gewachsen/die Wurtzel aller virium beraubt vnd entsetzt / vnd die zeit die Wurtzel mehr anderer newer krafft/ durch ruhung im Winter/ dañ daß sie die bey sich haben solt/ gewertig ist. Welches ein jeder durch die Distillation versuchen/ vnd die warheit ergründen mag.

Daß aber ein A. vnd ein G. darhinder steht/seind die 2. nutzbarkeiten/ darzu solche / die weisse vnd rot Schwertelwurtzel (deren etliche Medici die ein villeicht nicht kennen) gebraucht werden / Hat das A. Apoplexia, das G. aber Gonorrhœa zu bedeuten.

7. Todschlag/ Blutuergiessen.

9. Steht darauff/ das solche offenbare verrätherey vnd B. böse S. Stuck an tag kommen werden.

10. Vngestümme sturmwind/ mit regen.

16. Hie geht es an die grossen Amptsverwalter/vnd Schaffner deß himlischen Ampts / dann solche Schlüssel sein in grosser tödlicher gefahr. Derhalben mögen solche / als mit jrem Haußherrn sehr wol bekante/ vñ abstellung solches hohen falls/ von der vergleichung handlen. Welche stegen ab/ diser fall aber beschehen soll / bringt der 18. tag mit/ nemlich ein vergiffte zeit.

20. Anfang grosser betrübnuß entsteht in Burgund / vnd wirdt solche betrübte zeitung vmb den 22. tag kundbar.

25. Steht/gelbe Löwē hart/ist im letzten wort versetzt/soll stehn hörē.

Steht jetzt den 26. was sie hören sollen / nemlich wunderliche mähr/von solchen Personen/die W. vnd H. in jrem Namen haben/ welche ich weiter vngenennet laß. Was aber solche wundermähr sein soll/ tregt der 29. tag auff sich/ nemlich / wie solcher Personen Fors vnd Arbete/ als gleiche führer in den Natiuiteten anzeygen/ schendliche thaten derselbigen fürnemen Personen.

10174078

10174078

Erklerung vber den Weinmon deß 1581. Jars.

OCTOBER.

In diſem Monat ſtehn 35. Syriſcher Buchſtaben/deren jeder ein wort / vnd diſen beygeſetzten Sententz zuuerſtehen geben.

Nembt war oder ſehet / Es ſind auß aller Welt zuſammen kommen/die König Fürſten vnd Regenten/ſampt jren cenſoribus, oder Sittenrichtern vnd Straffherren / welche alle Kriegſüchtig/ vnd (wie die eglen) deß bluts begirig ſeind. Zu dem iſt vber diſe auch der Son deß Tods/ deß zorns/ vnd der verfolgung komen. Diſe alle haben gerathſchlaget vnd beſchloſſen/wider das Reich einen neid zu haben/ darüber außzugieſſen groſſe trübſal / verfolgung/Todſchlag/ ehebruch/diebſtal oder beraubung/vnd wöllen erſuchen alle Völcker/ die ſie achten gegen jnen ein falſchen glauben zu haben.

2. Wunderliche fewr ſtralen / ♄. im ♒. ♂. im ♐. ☿. im ♍. vnd alle drey in Occident / darzu die ☉. vnd ♄. als ♐. vnd ☿. miteinander im ✶. mit dem ☽. bringen/ von wegen der Stralwürff gemeinglich ſolche Fewrſtralen/ derhalben daß diſe Geſtirn/jren glantz oder radios an ein ort deß Himels werffen.

6. Stehet/Daß Gott böſem fürnemen ſtewren/vnd demſelbigen wehren ſoll / gehet auff allerley anſchleg vnd berathſchlagung hoher Geiſtlicher leut/ auß welcher lang practicirten fleiß / erſt jetzt die volziehung oder operation deſſen / darauff ſie lange zeit laborirt / ins werck gerichtet werden ſoll.

8. Es zeigt aber der 8. Tag zum theil an/ was oder warauff diſer anſchlag gehen ſoll / nemlich / daß der gelbe Löwe hart angefochten vnd betrübt dardurch werden ſoll. 10. Doch iſt den 10. hernach/ daß ſolcher anſchlegē endſchafft hierbey/ vñ nach dem auff dem groſſen Hiſpaniſchen Oceano treffenlicher ſchaden geſchehen ſey / der Granat Apffel wider blühen werd. Vmb Calixti deß Babſts tag/ ſoll ein hohe Geiſtliche Perſon mit Tod abgehn / welches ſein eignen verſtand/ wer die Perſon ſein ſoll / mitbringt. Diſes iſt zwar auch ſonderlichen ſtänden / weil die Planeten an dieſelbigen örter (welche diſer Perſon den Tod zu bedeuten haben) wider kommen/ vnd der lebens bedeuter/ von dem Todsbringers im 8. hauß / vnter

dem gifftigen zeichen dem Scorpion vberherrſchet / vnd an eſſentialiſcher krefften vnd digniteten vberwunden wirdt/ calculirt.

15. Den 15. ſtehet/ daß in Engelland etwas newrung beſchehen werde / vnd das durch verurſachen eines groſſen todten / oder einer fürnemen Leich.

22. Einer ſehendlichen That fortgang/ welche in Seeland/ beſchehen ſoll/ Vnd derhalb gleich den 23. darauff ſtehet/ daß die Seeländer vnd Mittelburger/ wie der 24. tag außweiſt / billich auffwachen/ ermunteren vnd zu ſich ſelber zu ſehen haben.

26. Diſe wunderliche zeit iſt allein Wetters halben zu verſtehn/ weil es jetzt ſchön/bald windig/ jetzt regen/ vnd bald ſchneewetter ſein ſoll.

29. Groß geweſſer. Iſt das 2. verſetzt/ſoll Geweſſer heiſſen/ welches von ſo vil Regen entſtehen ſolle.

Reimen.

Das Gold zu reſoluiren/ oder die Reſolution darzu zuricheen.
Item/ daß der zeit/ wañ Jupiter den ☽ oder zwey gehürnte durch ein △. anblickt / auß Zin das Silber zubereiten / alſo den Mercurium ☿. zumachen/vnd das Bley zu tranſmutirn/ſtehen die zeit neben anderen darzu dienſtlichen Ständen/ außtrückenlich darbey. Derhalben diſes (wie auch d ie roten vnd ſchwartzen Buchſtaben / ſo hinder den Aſpecten ſtehen / von denen vor genugſamlich meldung gethan iſt) keins weitern erklerens bedarff.

NOVEMBER.

In diſem Monat werden bey den tagen der Monaten geſetzt 38. Teutſcher vnd Lateiniſcher roter Verſal Buchſtaben / die alle nach Ordnung eine kurtze redt / vnd jeder Buchſtab ein wort auff Vandaliſch oder Henetiſch/ welche Sprach auch zum teil die Behämer/ Polen/ Tartaren vnd Türcken/ die alle diß Prognoſticon zum theil auch betreffen ſoll / verſtehen können / vnd lauten auffs kurtzeſt geredt/ vnd ſo vil die Teutſchen Buchſtaben auſſerhalb der Puncten/

Titteln/

Erklerung vber den Wintermon deß 1581. Jars.

Titeln vnd abbreuiaturen, so sonst der Wendischen/ Polnischen/ Behemischen Schrifft eingeleibt/ welche aber hie beim Trucker nit vorhanden gewesen/ vngefehrlich also:

Wetom	Jn diser zeit so werden die Vandalischen Völcker/das seind dise/so in der obern vnd vntern Lausnitz / an den Polnischen / Behemischen / Merckischen/Pomerischen vnd Meißnischen grentzen wohnen / durch gifftige Pestilentzische seuche/oder Kranckheiten geplaget vnd angefochten werden.
Jasu	
Busi	
Tackbutide	
Sarsky	
Won	
Busi	
Spestilenzi	
Plagum	
Dwona	
Dtrowe	
Schilata	Die Rinder / als da sind Ochsen/ Küe/Kelber/also auch die Schaf/werden der enden hefftig sterben / vnd vil brunsten der Heuser werden durch Fewr oder brand geschedigt. Auch werden jnen grosse Wasserfluten/ von vngewitter herkommen / jnen grossen schaden vnd nachtheil zufügen / vnd werden jrer sehr vil mit Kranckheit angriffen werden.
Awowozel	
Tewndwhumerisch	
Wielæ	
Wiese	
Budus	
Spalus	
Witka	
Woda	
Buda	
Schudu	
Szhingisch	An solchen Kranckheiten / welche da langwirig sein/ vnd sich nicht bald enden werden.
Ich	
Budo	
Wieta	
Budo	Auch werden jren sehr vil (verstehe zeitlicher güter halb) in abgang oder zum verderben gerathen.
Chenret	
Wardowasch	
Buso	
Dotko	

Wardowesch
Dachororosch
Ada
Trugha
Budu
Beschu
Rene
Seaseseh

Es werden auch in disem Monat in ordnung der Tagen/ vbergesetzte rote Versal/ anderer schwartzen Lateinischer Versalen 8. vnd 4. Teutscher schwartzer buchstaben/ darunter ein Versal B. funden/ die haben dise bedeutung.

5. A. B. H. L.

Bedeut den Tod oder Abgang eines herrlichen fürnemlichen Gottseligen Lerers oder Predigers/ Derhalben vnd darauß ist dises/ wie auch alle andere/ vor oder nachgemelte fäll auß dem Thema te natalis gezogen. Dann ob gleich in dem 8. hauß derselbigen Geburts figur gute Planeten gefunden/ so sehen doch andere Stralwürff den Hylech vnd Alcocoden/ deren einer auß dem Zamini der Soñen/ das hauß deß Tods anblickt so scharpff vnd vbel gestellt an/ daß hieran sich niemand verwundern sol/ daß ein erfarner solcher sachen einem andern sein end vorhin anzeigē oder præsagiren kan/ auß welchem dann auch volgt/ daß Mantua (wie den 12. verzeichnet ist) leid haben soll.

14. Grosser Tod. J. S.

Bedeut ein fürnemer oder grosser Tod/ oder Leich in Sünden.

Bedeut

Erklerung vber den Wintermon deß 1581. Jars.

15. Schandthat J. W. P. — Bedeut daß ein weitbekante oder berümte Person / ein trefflichs groß vbel vnd schandthat begehen wirdt / doch vnuersehens.

Die vrsach wirdt genommen auß der ♂. ♄. mit dem 24. daß auch Jupiter vntergengig / vnd von der Sonnen verbrent.

18. 19. Newerung A. D. T. — Bedeut solches Blutuergiessen vñ newerung apud Arelatenses, Durenses & Tornacenses in Arelate, vmb Duren vnter Cöln / vnd die in Braband wonen.

20. Falsche anschleg grosse B. — Bedeut solches zugeschehen / bey grossen einigs verwanten Brüdern vnd Brüders genossen / die solche falscheit einander one zweiffel wenig vertrawen.

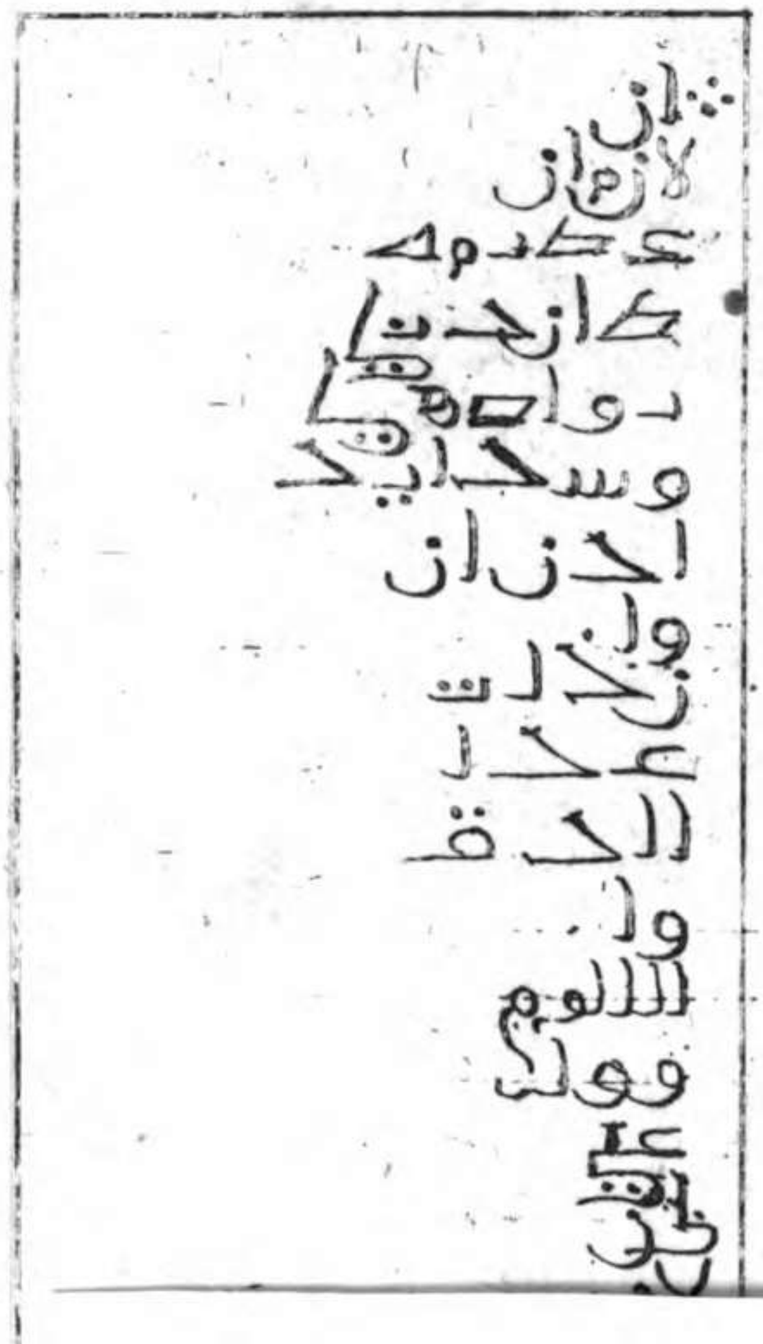
23. Die grosse verenderung / so geschehen / soll in Braband sein / welches one beleidigung solcher örter / wie den 24. stehet / nicht abgehen / vnd noch vil minder on Todschlag / wie den 25. gezeichnet / verrichtet werden wirdt.

28. Der schwere fall / soll sich vmb Trier begeben. Der Allmechtig Gott wölle alles / das vns zu Seel vnd Leib nachtheilig / verhüten / Dargegen eim jeden frid / glück / gesundheit / auch vernunfft vnd sinn verleihen / auff das durch empfahung solcher zeitlicher gaben / die Menschen verursacht werden / Göttlichen Namen zu preysen.

DECEMBER.

In disem Monat stehn 51. Arabischer Buchstaben / Welche hinbey gesetzte Red in Arabisch / vnd darnach volgents Teudsch zu bezeichnen haben.

10174078



Christmon deß 1581. Jars.

grawsame grosse verfolgung / vil elend/
on / vntertrettung der Gerechtigkeit/ der
orts/vber die gantze Erd / vnd vber alle
auch vber jre Knecht vnd vnterthanen/
anſehens / auch vber die Gottloſen vnd
bere jre mitlebende / oder geſellen. Nach
chten/ein offenbarung voller warheit / in
ond die wirdt ſcheinen vber den gantzen
glantz ein ſolcher ſein/ welcher da bleiben

ſ. k. das ſ. iſt verſetzt/ ſoll ein f. ſein/ vnd
ſterben Fürſtlicher kinder.

t nit ein gemeinern oder vngefehrlichern/
ſchlag zu bedeuten/ ſ. ſt. g. v. Semigalen
em ſteht groß vnglück vor. Vnd volget
ß Adler (welchs die Kron Polen bedeut)

deut Meuterey/ auffrhur/ in Vngern.
raband. Vnd damit man ſehe / was es
h darauff den 15.
ſollen geoffenbart werden / darbey man
it verlaſſen/ ſondern erhalten will/ Steht

tes Wunderwerck.

ates imperiales recenſebuntur à Rege.
n wider gezelt / vnd gemuſtert vom Kö
ſoll geſchehen/ von wegen wunderlicher
/ welche auß Italia her/ nit mit geringer
t/ erwachſen. Vnd ob gleich der / ſo die
r durch Fewrs gefahr / den 22. gemeldet/
zum Todt gerahten / wirt doch der weiß Löw den 24. tag bemelt/
derhalben nicht allein betrübt / ſondern es ſoll auch durch einen ſon-
derlichen fall / nicht allein daſſelbige Reich tribulirt vnd vnruhig ge-
macht

macht werden/ sondern so weit reichen/daß auch an freyen vnbeherrscheten orten/ fürnemlich aber in Schweitz/newrung vnd zwitracht darauß erwachsen vnd entstehen soll. Der ewig Allmechtig Gott/ wende zu allen theilen / allen nachtheil ab / vnd verleihe vns armen Menschen/seinen ewigen friden vnd segen / vnd gebe einem jeden in seinem stand / ein gut frölich / glückhafftigs / new vnd seligs Jar / Amen.

Reimen.

Der hindersich gang deß Mercurij/ hinterr alle seine im zugehörige arbeit/es sey im fewr / wasser oder lufft. ♂. ☿. mit der ☉. oder dem 24. stehet / vnd die ♀. im ♄. ist / Tingirt/ Ponderirt man/ vnd macht geschmeidig. Den getödten Trachen / das ist der ☿. der von seiner schlupfferigkeit wegen/einem Trachen vergleicht wirdt. Daß die ☉. den ☽. nicht sihet / ist / wann der ☽. new wirdt / sonst seind die Buchstaben hinter den Aspecten / wie die in den andern Monaten allen zuverstehen.

Kurtze vnd einfeltige antwort/ Leonhard Thurneissers zum Thurn/ auff etlicher gar vngesaltzner / vnd in guter erfarung vbel gebachner / aber gar Timonischer Medicorum klagen.

Bericht auff die klag

Das Erst Capitel.

WEil ich nun die Philosophen/ so vil hieher nötig/ (wie mich bedünckt) hab abgefertigt / wirdt not sein / zu den Medicis, die zwar nicht die geringsten in disem krieg vnd streit seind/ zu eylen. Vñ ist zwar deren gröste sorg/ daß jrer facultet/durch mich etwas abbruch geschehe/ dessen wed sie/noch jre Truchsessen/die Apotecker bedürfftē/weil ich weder der patientē beger /noch mich jemand zu curiren eindring/ oder wie andere vngefordert / erbeute. Ja/so ich auß grosser bitt guter leute/mich jemands zu curiren vnterstehe/dasselbig mit grossem vnwillen/ vrsach/daß mir der Welt vndanckbarkeit gnügsamlich bekant/ vnd ich vil nachredens/dessen ich mit müssig stehn deß curirens wol verhüten kan/solches williglich vollbring/ vnd dessen lieber entberen/ meiner geschefften warten / vnd solcher sorg/ die ein trewer Medicus, mit dem/ daß er gute ehrliche leut zu curiren anniмt / jm selber auff den Halß lad / ledig feinwill. Vnd weil ich mein tag sonst gnug gearbeitet / vnd von deß Durchleuchtigsten/Hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn Hans Jörgen/ Marggrauē vñ Churfürsten zu Brandenburg/ꝛc. meines gnedigstē Herrn miltigkeit/ ein solche stattliche fürsehung vnd besoldung habe/ daß ich dessen wol müssig stehn/ vnd dises neidigen klagens vnd außrüffens / Gott dem Herrn sey ewig lob vnd preiß gesagt / wol ledig stehn vnd entberen kan.

Damit ich aber nun zum anfang der antwort komme / so haben etliche diser facultet verwandte / sehr vil wider mich ein zu führen. Vnd betrifft die erste Klag / gemeinlich all mein thun vnd lassen. Ist derhalben sehr wichtig / vnd nicht wenig daran gelegen/ vnd helt in jr / wie daß ich ein Kreuterbuch / doch on alle erkantnuß vnd erfarung derselbigen gewechsen / natur/ krafft / gestallt / form vnd wirckung mache / vil Kreuter / welche nie gewachsen / auch nicht in der Natur/ darzu vnmüglich zufinden seyen/verzeichne/ die mahlen lasse/ vnd darüber die zeit / krafft / wirckung one allen grund / (wie etwan Aristoteles, Plinius vñ andere) auch mancherley Recept/ von

etlichen

etlichen Kreutern/Wurtzeln/Blumen/früchten/ für allerley kranckheiten/ auff einem newen/ vorhin vnerhörten/ vnd dem jren/ widerwertigen modum schreibe/ auß dem Harm weissag/ extracten auß Metall/ Kreutern/Steinen/ vnd fast allen andern dingen præparire, Gifftige sachen den leuten eingebe/ vnd was sie deß tandwercks mehr erdichten.

Vnd ob wol diſe Klagen/ wie auch die andern fast alle/ gar vnnötig zuuerantworten/ Vrsach/ daß ob wol gleich etliche grobe Kegel/ also jre Nachtträum vñ Phantaseyen/ oder wie ichs besser reden möchte/ jr Lügenwerck/nicht allein schreiben/ vnd sich dardurch/als ob sie/ als hoch begeistete vnd erleuchte Männer/ etwas verstünden/ oder villeicht etwas fürsorg/ dem gemeinen nutz zutreglich/ suchten/ beschönen/ vnd dieselben/ als ob sie weise erfarne leut weren/ gern befördern wölten: So geht doch jr/ mit eitel neid/ außgefüllte Practick/ bey den aller fürtrefflichsten Personen nit an/ weil sie das mit Atrabilischer gifftiger Gallen/ vnd eitel neid vnd haß außgefüllte hertz/ durch jr verblümbts falsches zungen gedöß/ (welches in den ohren der einfeltigen/ sehr freundlich vnd mitleidend/ vnd schier erbärmlich scheinet) sehen herdurch scheinen/ nicht on vrsach/daß der grund meines schreibens/ nicht allein bey vilen fürtrefflichen/ hohen vnd gelerten/ sondern auch bey etlichen niders stands/ aber doch auch gelerten Männern/ vil zu heiter vnd offenbar/ vnd Gott hab lob/ im werck vnd nutz also weit kommen vnd gereicht hat/ daß solche lügen/ vnd falsche Timonische anklagen/bey allen ehrlichen verstendigen leuten/ kein andere gleichnuß hat/ dann wie ein Fuchßschwantz in einer Glocken dönet vnd klinget/ vnd der gar kein Resonantz gibt/geachtet oder gehalten wirdt. Dann es ist vilen bekant/ daß ob ich gleich nicht einem jeden maulberischen Phantasten/ vnd Zungenkrämer/ meine/ bey mir habende Schrifften/ authores vnd anzeigung meines thuns vnd wissens/ auch anders daß ich hinder mir hab weise: So seind doch nicht wenig Fürstliche/ auch andere Hochgelerte/ Edler vnd vnedler Personen/ deren nit allein auß Hispania/ Franckreich/ Italia/ Engelland/ sondern fast aller örter Europe zu mir gereiset/ die meinen grund mit Augen gesehen/ mein

mühe vñ arbeit auß meinen Teſtimonijs, die ich von Keyſern/Königen/Fürſten/ auch nit von geringſten/auß den die Freyer künſten berhümte vnd hochgelerte leute/vnd andern Verwaltern der Landen/Fürſtenthumen / Stätten vnd Orten/ durch welche ich nicht ſo ſtill ſchweigend/im Wind ſchiffe/wie etliche deren Namen / vnd on ein fliegenden rhum wort/ von jren Künſten/ Reiſen / vnd andern erfahrungen/mir ſehr wol bekant/gezogen. Ja ich kan in meinem Hauſe/ einem jeden ehrlichen Mañ/nit allein allerley Meer vñ Erdgewechſe/ von Fiſchen/Conchis, Schnecken/vñ andern dergleichen dingen/ ſondern auch der Plantarum oder lebendiger warhafftiger Kreuter/ Itẽ jrer Samen/die ich zum theil ſelber colligirt, zum theil von hochgelerten leuten/ die ſie Perſönlich colligirt, 1689. weiſen. Die allein eingeleimet/ vnd warhafftig leblich/ vnd nicht Conterfeht oder gemalt ſeind. So kan ich deren / die noch der zeit nit eingeleimet/336 zeigen/ da keins dem andern/ an art/ geſtallt/ form/ natur vnd eygenſchafft gleich ſihet/vnd warte noch täglich auß America, Aethyopia, India, Moſcouia, vnd andern orten/bey meinen/auff mein eignen verlag vnd vnkoſten/abgefertigten geſandten vñ Dienern/noch mehr. Ja ich kan auch nicht allein derſelbigen lebendigen Kreuter/ Muſchelen/Conchen, vnd anderer Meer vnd Erdgewechſen/auch Menſchlicher glieder abgetheilter partes, ware Conterfehtungen/die allbereits geſchnitten/ vnd zum Truck auff meinen eignen vnkoſten/ gefertigt/ deren nit allein vil hundert / ſondern etliche tauſent ſeind/ ſonderbare ort/ ſtell/ vnd ſtett/ da ſie colligirt, vnd wer zum theil damit vnd bey geweſen/ da ſie colligirt worden ſeind / zeugnuß ſtellen. Vnd daß ichs beſchlieſſe / ſo wird kein Kraut/Thier/ſtein oder ſonſt Creatur in meinem Herbario beſchrieben / das ich nit warhafftig/ leblich/vnd wie es von Natur gewachſen/ehrlichen vnd Kunſtliebenden Perſonen/ zeigen vnd weiſen könne/vñ trutz allen Lügnern/Neidern vnd Zungenkrämern/ mit jren Treumendichten / liegen vnd ſchand reden. So mir nun diſes ein anderer / er ſeye gleich wer er wölle/ auch thun wirdt/ (wie ich dann hierin einem jeden trutz bieten will) ſo will ich jn billich für meinen Meiſter ehren / vnd für einen Simpliciſten halten.

Das

Das II. Capitel.

SO vil aber mein arcana, extractiones, flores, olea, Tincturas, Magiſteria, turbit, vnd was der dingen mehr (die ich vnnötig alle zu meldē acht) anlangt/ iſt/ ſonderlich weil ſolche/ die es alſo vernichten/ von Gott die gnad nit haben/ daß ſie es machen/ vil weniger jre vires verſtehn/ aber am aller wenigſten appliciren, oder brauchen können/ vnd ſich dieſelbigen ſelber loben/ oder ſchelten/ nicht vil diſputirens, rhümens/ oder gegen ſolchen vnwiſſenden vnd ſtockblinden geſellen/ verſprechens von nöten.

Das ich aber/ quid pro quo, wie bey etlichen Medicis vnd Apoteckern im brauch iſt/ gebe/ Die Tincturas mit Preſilien/ Lackmaß/ Saffran/ Endich/ Barißrot/ Laſur/ Lack/ vnd Spongrien ferbe. Oder wie die Apotecker/ den Manum Chriſti/ Marcapan, vnd anders/ mit geſchlagen Gold/ vnd jre Dryeta, Latwergen/ oder andere Täffelin/ Zeltlin/ vnd die Landſtreicher jre Salben/ Pflaſter/ vñ Terram Paulinā oder ſigillatam, die wol ſo bald im Bintzgaw/ Schleſing/ Laußnitz/ oder in den Böhemiſchen Leimgruben gewachſen/ mit Wappen/ Characteren/ Narrenköpffen/ Sternen/ Kreutzen/ vnd andern ſignaturis zierē/ iſt wie alles anders/ daß ſie von mir der Welt fürbringen/ eben ſo warhafftig/ als diß/ das ein witziger Phantaſt/ der zwar von Thorheit ſehr feißt/ aber mit falſchem vrtheil trefflich geſpickt iſt/ welcher zu Berlin das Scorpion öl/ in meiner Apotecken/ in einem Glaß geſehen/ vnd alſo bald anderswo lügenhafftiger weiß/ daß es der Teuffel im glaß/ von welchem ich alles erfare/ ſein ſolt/ mit vmbgekehrter warheit außgeſagt. Darauß allen ehrlichen/ verſtändigen leuten/ vnd ſonſt meniglich/ die meines thuns berichtet/ vnd mein Apoteck (dergleichen diſer zeit bey keinem Potentaten gefunden) geſehen/ was er für ein grober vnuerſtendiger vnd vnerfarner gefrorner Dölpiſcher Eißzapff/ vnd darzu für ein verlogner Tropff ſey/ gnugſam zuſpüren gehabt haben.

Daß ich aber meine arcana, ſo gültig/ thewr/ vnd in hohem werth verkauffe/ laß ich in ſeinem werth bleiben. Gott gebe einem jeden

jeden gnad vnd ſegen/ daß er deren nicht bedörffe. Jch habe die aber on begeren/nie keinem nach geführt/oder zukauffen angebotē/ſo ſchick ich nach keinem/ daß er ſich von mir Curiren laſſen ſoll. So aber gutē ehrliche leut/ meiner arcanen begeren/ gib ich jnen/ (dieweil es mir zu ſchwer/ einem jeden das mein vmb ſonſt zu geben/ ich auch vil vergebens zu empfahen/von den leuten nicht gewohnt) vmb jre bezalung/ vnd wirdt mir diſes/ das ichs niemand vmb ſonſt gib/ keiner für vngut haben. Dem ſie aber zu thewr ſeind/der laß mir die vnabgefordert/ vnd brauch er an ſtat derſelbigen andere/ die er vermag zu vergelten. Dann es iſt beweißlich/daß ich mehr mich erſuchende/vnd vñ curirens bey mir anhaltende patienten, von mir zu den Doctoribus gewiſen/ dann ich deren zu Curiren angenommen hab. So iſt es am tag/ daß ich mehr krancken Curirt/ die mir nicht allein kein bezalung meines vnkoſtens/ ſondern auch für meinen fleiß/ trew/ mühe vnd arbeit/ die ich mit jnen gehabt/ kein vergeltung gethan/ dann deren/ die mir die arcana bezalt/ oder vmb mühe vnd arbeit etwas belohnung zu geſtellt haben/ ſonderlich/ weil ich mein tag/ für meine beſoldung/ nie von keinem nichts gefordert/ vnd allein die medicamenta, nach jrem werth gerechnet/ vnd meine mühe/ fleiß vnd arbeit (deren ich mit etlichen nicht wenig gehabt) jnen heimgeſtellt/ vnd nach jedes gelegenheit oder vermögen/ mich zu belohnen/ ſo es jm anders füglichen/frey vbergeben/ vnd in jren guten willen geſtellt hab.

Auff ſolches haben ſolche Geſellen (wie dann der Neidhart in lügenhafftigen hertzen/ etwas zu erdencken/ nimer ruhig iſt) bald ein anders erdacht/ vnd geſagt/ ich rechne die Artzney ſo hoch/ oder thewr/ daß ich meine arbeits beſoldung/ſelber dabey zu empfahen habe. Sihe wie die fromme/ erbare/ vnd ſehr ſchöne Fraw Algaab, Pandora genant/ mit jrer voll lügen/ betrügen/ ja mit vnglück gefüllten Buchs/ in der Welt vmbher fehrt/ das jenige/ welches ſie nit kan machen/ doch vnterſtehet zu verwirren/ zu wehren vnd zu verhindern.

Lieber ſag mir einer/ wer hat je loſere zoten/ vnd faulere fünd erhört/ welche ſie allein von etlichen/ ſo ſich für trewe Diener außgegeben

geben (deren etliche mir das meine gestolen / etliche mir sonst etwas daruon entragen / etliche mich in andere weg beschedigt) gesogen / vnd auß jren verlognen Meulern empfangen haben / die / welchen ich jre Schelmenstück vnd laster / nicht hab wöllen gestatten / sondern sie darfür gewarnet / vnd so sie die fürter zu treiben sich vnterstanden / sie darumb gestrafft. Darum̃ haben sie mir für mein belohnung / speiß / tranck / vnd andere trewe lehr vnd warnung / vnd daß ich jnen sonst guts gethan / solches / wie dann leider jetzt der Welt brauch ist / zum Trinckgelt geschenckt / welches dañ die Spitznasen / deren eins theils wenig besser / dañ sie gewesen seind / von jnen / als heiligthum̃ auffgefasset / vnd darnach für ein warheit (allein derhalben / daß sie mich gnug stumpfieren mögen) außgesagt / wie sie aber alle darbey bestanden / wie sie solches beweren / vnd verantworten können / hat man an jnen / so wol als an andern Lügnern (Gott sey ewig danck) nu gnugsamlich gesehen / vnd wird es forthin noch besser sehen / wann nun die Pieren besser reiff werden. Derhalb laß sich niemand belangen / dann sie fahen allbereits an zu blüen.

Das III. Capitel.

DAmit ich nun vom grund rede / so treibt auch allerley Zotlischs vnd Homeromastixischs gesinds / darunter auch etliche Medici vil gefix / vnd wöllen stettigs vñ vil disputiren, was ich oder ein anderer / dem sie nicht günstig seind / wisse oder gestudirt / könne oder gelernet vnd erfaren hab. Es will aber jrer keiner disputiren / vnd durch seine kunst beweisen vnd offenbar machen / oder das jenige / das er gelernet vnd erfaren hat / oder wisse vnd könne / an tag bringen. Also vertreiben sie (wie die gesellen Vlyssis / in dem Circeischen Säwstall) mit verlognem vrtheil / vnd verachtung jres Nechsten / auch mehrerteils mit Fressen / sauffen / Ehr abschneiden / vnd andern vnmenschlichen lastern vnd leichtfertigen losen dingen / nit allein jre zeit / sonder versaumen auß eitel neid / haß vnd vngunst / jre eigne studia, gönnen keinem andern nichts guts / vnd richten sie selbs auch nichts nützlich auß.

Wann es sich dann/ wegen vnserer Sünden / auß dem vrtheil Gottes zutregt/ daß allerley beschwerliche/ vnerkante/ vnd weder von Hipocrate, noch von Galeno beschribne morbi, einfallen/ wissen sie nit allein nicht καιρὸς καὶ περιόδους, als principium, augmentũ vigoris, noch declinationem, sondern können in keinem morbo die rationem victus recht instituiren, gestehen also/ daß sie weder hinden/ noch vornẽ/ nichts anzugreiffen wissen/ wöllen als dañ erst jre Recept vnd Bücher/ Salb/ Büchsen/ Tyriac/ Krausen vnd Petroleum flesschen besehen / dieweil fahren die leut zum alten hauffen / Wie dann bey den zeiten Hippocratis vnd Artaxerxis deß Königs der Persen/ zu Athen ein frembde Pestilentz / durch die den Menschen die glieder vnd alle gedechtnuß empfallen / da nicht allein nimand kein hilff darwider gewist/ sonder deren vrsachen auch nit verstanden hat/ eingerissen ist. Item/ also ist Año 1089. eine in Lothringen/ vnd kurtz vor vnser zeit die Engliche Schweissucht/ zu welchen wir jetziger zeit/ den Scharbock/ vnd die dise zeit in gantzen Europa regierende hauptsucht/ deren etliche nicht one erzürnung Gottes (wie dann leider jetzt der brauch in der Welt/ als daß man nicht allein die straffen/ sonder wie etwan die Giganten / die den Himel stürmten/ Gott selber verachten) die Hünerkranckheit / oder das Pfifis / etliche die Schafskranckheit/ den namen geben haben / auch setzen mögen. Da were wol mehr nötiger vnd nützlicher/ von der hilff zu rathschlagen/ dann daß man solche vnnütze disputationes, an denen (weil jede arbeit jren Meister lobet / vnd der so etwas gelernet / vor der Welt / durch seine kunst sonst wol erkant/ vnd entweders gescholten oder gepreiset wirdt) nicht so vil gelegen / zu treiben / vnd zeit vnd weil damit zuuerschliessen. Da ich nun auff solches (vnangesehen/ daß es jren keiner selbs thun wil) achtung gib / werde ich von einer gantzen Myriade loser Laruanten / vnter denen auch etliche Alchimisten/ Farenderschulern / Chirurgi, Hodenschneider / Tiriackskrämer/ Zanbrecher/ Balbirer/ Wurmsamenschmid/ Apotecker/ Wurtzengräber/ für Geschoß vnd anderer kranckheiten sprecher/ Segner vnd beschwerer/ alte Weiber/ Hebammen/ weisen Frawen/ Zigeunern/ Juden/ Hencker/ Quacksalber/ Starnstecher/ nicht anders / dann

wie

wie etwan Aesculapius, der Son Apollinis vnd Cheronidis, von den Hellischen Göttern verklaget/ getadlet / verachtet vnd verspottet / anderst nicht / dann wie etwan die Helchesaiten alle heilige Schrifft vnd Ceremonien verachtet/ vnd allein jr Lügenbuch / Elxai, welches sie von Himel kommen sein / dichteten/ vnd in hohem werth vnd für heiligthum hielten. Mir zweiffelt aber gar nicht/ es werden jre eigne rathschläg / die sie wider mich suchen / wie den Troianern die jren / mit dem höltzin Rossz / von Homero Odyss. 8. beschriben / vber jre eigne Köpff außgehen/ Daß der rechte ware Jupiter/ Christus Jesus / als ein erkenner der warheit / hat seinen Bogen/mir zum tod/noch biß hero zuspañen verhalten. Vnd damit ich mit den dreyen Männern/Sydrach/ Mesach/vnd Abednego Gott preise : So sage ich / ob gleich Gott der Allmechtige/ nach seinem willen/ seinen Pfeil in mich schiessen würde / weil ich durch vil trübsal vnd schwere arbeit/ auch das auff mir ligent Alter/ je lenger je schwerer / vnd Menschlicher art nach (ich rede hie leiblich oder zeitlich) nicht ewig leben wirdt: Will ich doch/ vermitteist seiner Allmacht vnd Göttlichen gnaden/ zwey Volumina, die ich an statt der zweyen Sönen Aesculapij, Machaonem vñ Podalirum, die mein thun vnd wissenschafft außbreiten werden / hinter mir lassen / damit meniglich/ was mein betrieb gewesen/ erkennen wirdt. Achte derhalb / weil die erdichten schandlügen diser Gesellen / sie selbs zu Lügnern machen / aller deren losen leuten / gar nichts. Dann wie möchte ich mich an jnen größlicher oder füglicher rechen / dann daß sie sich / weil sie noch Gott sey danck/ alle an mir zu Ehrendieben/Schandlügnern/ vnd falschen erdichtern worden sein/ selbs schenden/ vñ jnen jre geredte lügen/ vnwar zu sein/ also vor dem Rachen ligent/die Rach selber anlegen: Also vnd dermassen / daß sie in jrem eignen gewissen / daß sie es erstuncken vnd erlogen haben/ bekennen müssen. Vnd wundert mich/daß solche leut/ der gratiæ Dei, oder der gnad Gottes/so sie doch mit herrischen gewalt Christen sein wöllen/so wenig chten/vnd alles das/was vber jren verstand ist/Teufelswerck sein muß. Sie möchten doch Gott die Ehr geben / vnd gleichwol wenn sie disputiren wölten / vermutlicher / vnd nicht so

eigentlicher/ oder gewiß vergangner meinung/ daruon handlen vnd reden / ſonderlich / weil es ſo heitter am tag / vnd inn heiliger Hiſtoriſcher Schrifft gegründt / daß Gott ſo wunderbarlich in ſeinen wercken iſt / vnd einem jeden ſeine ſonderliche gaben mittheilet. Dann es ſagt Paulus ja heitter gnug / Rom. 12. daß mancherley verſcheidner gaben ſeyen. Vnd zwar/ſo hat ein jeglicher/wie ſolches Exod. 31. klerlich ſtehet / weil Gott der Allmechtig / daß er dem Bezaleel vnd Ahaliab ſonderliche weißheit/künſtliche ding zu zurichten / ſeinen Geiſt mitgetheilt vnd gegeben hab / den Moſen mündlich berichtet hat. Hat nicht Salomon ſehr vil gaben der erfarung vnd der weißheit / ja auch verſtand der Kreuter / in dem / daß er von dem Cederbaum an biß auff den Hyſop / von derſelbigen krafft vnd wirckung/ wie auch von Thieren/ Gewürm vnd Fiſchen geſchriben hat/ wie 1. Reg. 4. ſonderlich vor andern gehabt.

Derhalben nicht vmb ſonſt Lucianus Samoſatenenſis in dem Geſprech der oberſten Götter / welches Poetiſcher weiß/ zwiſchen Apolline vnd Mercurio gehalten / ſehr fein vnd herrlich geredt: ὁ δ' Ἀσκληπιὸς ἰᾶται, σὺ δὲ παλαιεῖν διδάσκεις, παιδοτριβὴς ἄρις ὢν. ἡ δ' Ἀθηνᾶ μαιεύεται, καὶ πᾶν ἄλλων ἕκας ἐχεπτινὰ τέχνων, ἢ θεοῖς, ἢ ἀνθρώποις χρησίμων.

Item/ ſeind nit von Iunone deß Pindari Töchter/mit ſcharffſinnigkeit/vnd ſchöne / von der Diana, mit leibs geradigkeit / vnd von der Minerua, mit der kunſt allerley zu wircken/ fürauß begabt? Eo iſt Hercules/ vñ auff jn Philoctetes, nach jnẽ aber Commodus, jeder zu ſeiner zeit/ der beſte Schütz: Alſo Demodocus, Orion vnd Orpheus, gute Poeten vnd Harpffenſchläger: Aber Laertus, deß Vlyſsis Vatter/ der beſte Jmpfer oder Baumpflantzer / vnd Iſmalus der Kunſtreicheſt Seſſelmacher geweſen. Oder wer meinet/ daß Gott nicht ſo ſtarck als vor jaren / oder daß er dem Menſchen ſeine gnad diſer zeit nicht ſo reichlich geben könne / als er vor zeyten dem Pæoni, in erfindung der Pæonien, wie Plinius lib. 25. meldet/ oder dem Mercurio die krafft deß Krauts Moly, daß er dem Vlyſsi gab/ wie Homerus lib. 10. vnd Tyrius Maximus ſchreiben / oder der Helenæ das kraut/on klag/das alles leids vergeſſung bringen kund/ deſſen Homer. Odyſſ. 4. vnd Plin. lib. 25, meldung thun/vnd es

Nepen-

Nepenthen nennen. Item/ meinen die leut / daß der wachsthum/ oder das gedeyen gar im Erdreich abgestorben / oder daß nicht noch zur zeit / durch fleiß vnd gute ernstliche auffmerckung/ die Gewechs/ so wol als etwan in Scheria/ welches diser zeit Corfun heist / zu der zeit deß Königs Alcinoi in seinem Lustgarten / her kommen solten. Item/ daß noch der zeit/ so wol als etwan in dem Lustgarten Hesperidum in Caneria, die herrlichen Samen gesect / oder in den Garten Adonidis, deren Homer. Odyss. Plin. lib. 19. cap. 4. gedencken/ die herrliche frücht/ so sie gepflantzet/ wachsen solten.

Derhalb bedörffte es dises Lügendichtens (weil die warheit sich in allen fällen selbs erzeiget) gar nichts. So bedörffte es dises auff der Zungen tragens/ weil jede arbeit jren Meister selb lobt / gleich so wenig. So ist dise grosse verwunderung/ woher glück/ segen vnd gedeyen kome (weil Gott der Allmechtig jedem trewen arbeiter sein belohnung selbert gestifftet) eben so wenig nötig / dann Gott mehret disem/ der jn vmb seine gnad bittet/ vnd darneben ernstlich vnd fleissig arbeitet/ nicht allein den lust/ solcher dingen art zu erkennen/ sondern gibt auch verstand vnd weißheit/ deren krafft vnd wirckung zu erfaren/ vnd verleicht dann auch die operationen, nach jrer Natur/ bey/ jn/ oder an denen/ die sein notturfftig seind/ zuuerrichten / welches Gott der Allmechtig nicht allwegen nur denen / die sich der geschicklichkeit berhümen/ sondern offtermals den einfeltigen/ Ja den schlechten vberflüssiger/ weder den aller Gelertesten vnd weisesten zu theilt.

Derhalben ob ich gleich / wie jren etliche in verachtnuß weiß fürgeben/ nicht gestudirt hette / so habe ich dennoch so vil gelernet/ daß ich jre fäl vnd errores, nicht nur an einem ort / darneben jren heimlichen neid vnd vngrund / jrer bezüchtigungen/ damit sie vmbgehen/ fast aller enden verstehe. Dann ich nicht weniger/ dann derselbigen einer/ gelesen / vnd Gott hab lob/ solches auch behalten hab. Zu dem ist mir der alten Philosophen trewe warnung/ zur Tugend vnd erkantnuß allerley natürlicher sachen / so wol auch die Lehr Hipocratis lib. 1. Prognost. 1. Daß ein jeder Medicus, der prouidentiæ vnd scientiæ perdiscendi wol bericht / vnd die exquisitè lernen

soll/ nicht gar vnwissent. Vnd ob gleich dises alles mir vnbekant were/vñ ich meiner schlechtigkeit oder einfaltigkeit je entgelten müst. Wolan so hat Gott der Allmechtig/ durch den stamlenden Moisen so herzliche geistliche ding: Durch den blinden Homerum/ so treffenlich seine Weltliche betrieb/ Aber durch die arme Fischer/ vnd andere vngelerte Menschen/ die aller Edlesten / vnd der Seelen seligkeit betreffende/ ja ewige Himlische sachen/ mit allmacht vnd gnad / die er durch seinen heiligen Geist in sie gepflantzet hat/ außgericht.

Wann dann von hoher Geburt vnd stattlichem herkommen geredt soll werden/ so sag mir einer/ wer hat Egypten mehr guts gethan/ dann Joseph? Wer hat das Jüdische Volck besser geregiert/ dann Dauid? Oder welcher Keyser hat grössere mañheit im Streit begangen dann Maximinus? Deren jeglicher/der ein im Land Canaan / der ander in Iudæa, vnd der dritte in Thracia, nicht allein von einem Hirten geboren / sondern auch selbert ein Schafhirt gewesen. Seind nicht Solon/ der berhümte Gesetzgeber/ Cicero der fürtreffentliche Orator, vnd Timæus der elteste vnd erfarneste Historicus, von geringen / doch frommen Eltern geboren? So ist Romuli Mutter ein Nuñ/ Keysers Augusti Großvatter/ein Corbir oder Seyler / vnd Eumeni deß treffentlichen Hauptmans Vatter ein Fuhrman /oder Kärcher gewesen. Item/ Plato, Hermes, Geberus, seind nicht von hohen Königlichen geschlecht herkomen/ seind aber doch in der Philosophia, sehr berhümt gewesen. Was sage ich von Philochoro, Theophrasto, Dioscoride, welche zwar in erkantnuß der Gewächsen/ Aber Oribasius Celsus, vnd Aegineta, so ich deß Hippocratis vnd Galeni gleich geschweig/ in der Artzney sehr fürtreffenlich/ vnd damit ichs kurtz rede / jrer kunst halben/ König vnd Fürsten / aber doch der Geburt halben / nicht so stattlich gewesen. Also haben Orpheus, Virgilius vnd Ouidius in der Poetey/ Aber in Astronomischen sachen Hesiodus, Munses Camirienses, vnd Teribazius der Kadusier, deren Bücher von zal vnd wirckung der Sternen/ vnd der Himlischen vmbgäng (neben deß Philochori eigen handschrifften / welche ich denen / die also auff jr gelerte kochen/ augenscheinlich weisen / jr keiner aber / er sey wie gelert er wöll/

wöll / mir die in allen jren Libereyen darlegen oder zeigen kan / welche alle neben vil anderen / durch jren fleiß / vnd tieffsinniges nachgründen natürlicher sachen / nicht allein von den Nachkommenden ein groß lob empfangen / sondern seind erleuchte hoch berhümte vnd fürtreffentliche Männer / wie auch der vorderen jeder in seiner Facultet / von wegen jres hohen Geistes / dapfferkeit vnd fürtreffenliche geschickligkeit / zu grossen Würden vnd Ehren / vnd in die höchste vntödlichkeit / (ja wann man von Weltlichen rhum / vnd Menschlicher vbertrefflichkeit der sinnen / welche nimer in vergeß gestellt werden / reden will) gewachsen.

Derhalben wirdt mich kein ehrlicher auffrichtiger Mann / der Gott / die Warheit vnd die freyen Künst liebet / tadlen oder verachten / oder meinen fleiß / den ich doctrinam oder διδασκαλίαν, Menschlichem geschlecht zu gut / in bessere achtung / oder mehr auffsehens zubringen vnterstehe / anwende / jm mißfallen lassen / sonderlich aber / weil ich nicht mit wenig fleiß διαγνωστικῶν, welcher nicht der geringste / sondern der fürnemste Methodus ist / neben jme anhangenden partibus, durch welche alle vnd jede zeichen / auß denen die jnnerliche vnd veborgene morbi erkant werden / mich vnterstehe vnd befleiß / zu distinguiren vnd zuerkennen.

Item / daß ich den Methodum medendi, vnd seine jm eingeleibten species, welcher am nechsten darauff volget / vnd die vorhin auß dem ersten Methodo erkante morbos lernet curiren, dieselbige heilen / oder denen durch gebürliche mittel / sie sein daß sympathiona oder Anthipationalisch, widerstand zuthun / mich so hoch bearbeite.

Wer will mich dann tadlen / wann ich durch fleiß vnd tieffsinnigs nachgedencken den ὑγιείας vnd jren verwandten / welche entweders den vorhin gesunden / oder jetzt von dem morbo entledigten vnd gesund gemachten Menschlichen Cörper / bey solcher gesundheit forthin / biß auff sein zeit vnterstehe zu erhalten?

Oder warumb hassen mich solche / daß ich den theil / so die causas vbernatürlicher affectuum, vnd der symptomatum inquirirt vnd ergründet / vñ αἰτιολογικῆς, oder wie jn die andern nennen / παθολογικῆς, genant / (dessen ein jeder Medicus, nebē andern / die ich kurtzhalb vnter-

vnterlaß/billich zu wissen fähig/ vnd gründlich bericht sein solte) also tieffsinnig lerne erkennen vnd jm nachforsche.

Meinen sie dann / daß ich der resolutoriæ doctrinæ, oder der inuention guter Künsten / derhalben daß Galenus/ (dieweil er entweders der nit notwendig / oder aber an deren statt villeicht was bessers vnd nützlichers zu beschreiben fürgehabt hat/) auch nicht nachsinnen soll? Oder solte ich derhalben das Auicenna, die compositoria, nicht one grosse abtrettung vnd jrrung von dem compolito ordine, in den Canonem (aber doch vergebens/wie Gentil.bezeugt) hat vnterstanden zubringen/ derhalb auch nicht achten / oder die nit brauchen / derhalb daß er so weit aberrirt hat?

Item/ wer will mir wehren / die compositoria, oder die durch langen fleiß/ grossen vnkosten/ müh vnd arbeit mit Wanderen / laboriren vnd præpariren, gelerte vnd erfarne Künste (weil keinem Arbeiter vor außbereitung seines wercks / weder lohn noch rhum der Meisterschafft volget) ins werck zu setzen/ vnd damit ich vmb mein grosse vnd vilfaltige arbeit etwas nützligkeit empfahe / an tag zubringen?

Oder weßhalben beschweren sie sich dessen / daß ich neben der alten διαιρετικῆ, als wol als bey den vordern allen/ ein besondere art igere definitoriam, welche ich gleich so wol als die erste auß der dissolution, oder der theilungs definition, sonderlich weil das alt Egyptisch Gesetz oder Regel zu curiren, (der vrsach / daß sich nicht allein die wirckung der Himlischen gestirn / so wol als die krafft der Gewächsen/ sondern auch die gantze natur den Menschen täglich alteriren vnd verendern) bey vns nichts mehr gilt/ vnd abgethan ist / zu richten/ oder verordnen thue / weil dises alles jnen one schaden / vnd mir allein die zeit/ der vnkost vnd die arbeit darauff gehet. Dann zwar so wirdt mir nicht leicht φυσιολογικῆ oder die gantze Natur vnd constitution, der Menschlichen leiber/ oder die art der Gewächsen/ wie dann die wirckung der Himlischen influentz, als der Artzney kunst subiectum vnd materi, sampt allen dazu gehörigen partibus, auff dise vnserezeit/die fürwar(wie alle frome Medici bekennen müssen) ein grossen vnterscheid von der Voreltern hat / zu indagiren vnd erforschen.

Meinen

Meinen ſie dañ / daß mir zu meiner Facultet ὑγιεινῆ, oder die beſchützung der geſundheit Menſchlicher Cörper / ſampt jren zugehörenden Glidern / ob ich mich gleich Curirens nicht ſo hoch / wie ſie ſich berhümen / oder ſo ſie einem zu wiſſen nicht dienſtlich oder notwendig ſey. Wolan/ weßhalben/ oder warumb laſſen ſie die / als die/ ſo ſich mit diſer Kunſt ernehren müſſen / dann nicht auch vngelert/ vnd laſſen mir meinen fleiß/ der jnen kein abbruch thut/ vngetadelt.

Was were ich dann für ein Geſell/ wañ ich ein guten ehrlichen Mañ zu Curiren vnterſtünde / vnd das engſtlich klagen/ Ach!. vnd Weheſchreyen deß Krancken hörte/ſein vnuermöglichkeit im mouiren vnd bewegen ſehe / ſein vnluſt zur ſpeiß/ Eſſen/Trincken/ſchlafen ſpürte/vnd ich durch αἰτιολογικῶ, vnd jre verwandte theiler/durch welche ich die cauſas vbernatürlicher affecten vnd ſymptomatũ, nicht inquiriren, oder ergründen möcht/ (von welchen Galenus, vnd ſonſt vil treffenlicher leut gantze Bücher/deren inhalt mir gleich ſo wol / als ſolchen groſſen ſchreyern vnd rhümern offenbar vnd bekant/ geſchriben/) Derhalb ſo mag ein jeder wiſſen / daß ich mich zwar nicht mit geringer mühe vnd arbeit/ den theil der Medicin, ſo von den Gelerten περαπευτικὴ, aber von den Griechen/wegen der hand vñ deß wercks auch χειρουργικὴ, ſonſt aber Chirurgia genant zu kriegszeiten in Zügen / zu Fridens zeiten aber mit Anatomiren vnd curiren, im Schneiden/Etzen/ brennen/ cauterien ziehen/Glider einrichten/vnd andern arbeiten/auch jre ſubiectas materias, ſampt anderen jren partibus, vnd zu gehörigen theilern zulernen hab befliſſen/ vnd dic/ſie ſeyen dann generaliter, oder ſpecialiter, als Etymologia, Theorica vnd Practica, alſo welcher maſſen der morbus, die cauſa, vnd das accidens, die προκαταρκτικαὶ, oder progreſſus, die προηγούμεναι, oder antecedentes, die συνεκτικαὶ, oder continentes, auch jre weiß/ oder modum, von den communioribus zu den particularibus, als von den vniuerſalioribus, zu den minus vniuerſalibus, vnd andere dergleichen wiſſenſchafften / welche ich geliebter kurtze halben vnterlaß/ alleſampt/ wie gering mich etliche ſchetzen / eben ſo wol/ vnd noch vil gewiſſer weiß/dann Hippocrates/daß der febricitanten ſchweiß/der am 3. 5. 7. 9. 11. Item/am 14. 17. 21. 27. vnd

31. tag herfür bricht/ sehr nützlich sey/ gewüßt hat. Oder daß ich der indicien der zukünfftigen iudicien, ob die durch ein excretion, oder abscess zukünfftig sein/ sampt allen jren andern partibus, vnd theilen in Menschlichen kranckheiten/ neben der erkantnuß der dierum criticorum, indiciorum & decretoriorum, vnd jrer rationen, welche Hippocrates erfunden/ vnd zwar nit alle zeit so gar gewiß seind/ als gewiß ich bin/ daß dieselbigen tag/ sampt andern/ das zwar hohe leut geschriben/ offt gefält haben/ vnd weil sie auch Menschen gewesen/ so wol als ich bin/ noch fälen. Welche gewise vnd vnfälsame erfahrungen/ ich/ sampt andern/ nicht in den 4. ecken deß Kellers/ auch nicht auff den obersten Erckerlein/ oder außzüglin meines Hauses/ auß den Aberglaubischen/ Teuffelischen/ Gott vnd der Natur widerwertigen Instrumenten/ oder Werckzeugen/ als Christallen/ Gläser Spiegel/ auch nicht von den grawbarteten München/ welche also stillschweigent in meinen gemächern sitzen/ die leut so ich darein führe/ vnd jnen das reden verbiete/ gar grausam ansehen/ etlichen aber/ so one erlaubnuß darein gegangen/ als Edle knaben/ vnd Churfürstliche Trabanten/ vbel abfertigen/ hart schlagen/ vnd jnen die Hälß vmbdrehet haben sollen/ wie etliche Ehrendieb vnd verrhäterische schandlügner/ die wie die vergifften Meuß/ so in der rauchfelsigen Insel Giara wohnen/ mit jrem biß alles vergifften/ Oder die Löwen/ die nicht allein alles/ so sie mit jren zehnen berüren/ beschedigen/ sondern auch faul vnd stinckend machen/ als Kinder deß Gott vnd die warheit hassenden Schandgeists/ deß leidigen vnd leibhafften Teuffels/ auß anreitzen vnd eingeben/ jres rechten vnd warhafftigen Vatters/ als eines erfinders aller Lügen/ Mörderey vnd anderer laster/ von mir heimlich vnd hinderrucks/ dückischer weiß tichten/ reden vnd schreiben/ deren doch keiner (Ich beut jnen allen den trutz) nimmermehr so ehrlich vnd dapffer ist/ daß er es vor mir/ vnd in mein Angesicht reden/ oder so ehrliche leut sie/ ob sie das auch geständig wollen sein/ befragen. Wie ich deß hoher Personen Brieff vnd Sigell/ daß solche diß/ so sie vor etlich hundert Personen geredt/ gelaugnet haben/ aber nicht mehr bekentlich sein dörffen/ welches sich solche Schandlügner billich in jhr verlogen Hertz schämen solten.

ten. Sonder ich hab ſolche erfarung/ auß gründlicher freyer inuen-
tion, vnd ſelbs eigner erkundigung/ guter vnd bewerter fundamen-
ten vnd diſtinirten erweiſungen/ von welchen ich mich auff begeren
mit Fürſtlichen/ Hochgelerten vnd wolerfarnen Perſonen / daruon
zu reden/ noch biß zu diſer zeit/ nie gewidert/ oder entzogen habe/ vnd
mich deſſen auch noch nicht euſſere / auffrichtigen / warhafftigen/
vnd der Natur heimligkeit erfarnen Perſonen/ hieruon relation zu-
thun/ vnd bericht zugeben / vnd mit jnen daruon zu conferiren, vnd
aller vrſachen meiner erfarung bericht vnd anzeigung zu thun / vnd
beut hiemit allen meinen feinden trutz / vnd erbeut mich / ſo jren ei-
ner/ er ſey wer er wölle / der mirs vorthun kan/ oder mag / daß ich
mich ein Jar/ zwey/ drey/ biß ich jme an erfarung (ich rede hie von
guten natürlichen Künſten / vnd nicht von diebs lügenredern / ehr-
abſchneidern / vnd ſeinen Nechſten hinderrucks verrhaten / in dem
mir etliche gar weit vberlegen/ vnd zwar Meiſter ſeind / welches ich
auch nicht von jnen beger zu lernen) gleich würde / zu jme für einen
Lehrjungen zuuerdingen / vnd jme nicht allein / mein Lehrgelt trew-
lich zu reichen / ſondern auch gebürlichen gehorſam/ wie einem Lehr-
jungen gebürt/ zu leiſten.

Das IIII. Capitel.

DAmit wir nun weiter fortfaren/ſo haben auch ſolche vorge-
melte/ vnd noch mehr andere neben jnen / welche letzſten nit
ſo vil auß eignen affecten/ als auß vorerzeltem neidigem ein-
geben groſſe anfechtung haben/vil gefix treiben/vñ bſchwerliche klag
vber mich führen/ von meiner new erfundnen Kunſt/deß Harmpro-
birens halber/ dörffen frey heiter bekennen / das es war ſey / daß ich
vbernatürlicher weiß/ vnd vber Menſchliche vernunfft erkantlicher
gedancken/ manchem Menſchen / der mir gar vnbekant / auß dem
Vrin ſeine fäl vnd mengel / ſo gewiß vnd vnheilſam anzeige / alſo/
daß ſie es ſelber nit beſſer vnd außführlicher/ob jn gleich die Perſonen

bekant/vnd lang jre Patienten gewesen seyen/ nicht expliciren können: hencken aber diß daran/ ich habe den Teuffel im Glaß/ der öffne mir (weil keinem Menschen solches zu wissen müglich seye) solcher Menschen gebresten vnd kranckheiten.

Da gehet es nach den worten Christi/ Matthei 12. Wann ein Reich mit dem andern zweytrechtig wirdt/ besteht es nicht. Nun ist gewiß/daß der Teuffel nicht allein ein Lügner/ sonder keinem Menschen günstig / vnd derhalb nicht berathsam / oder einem in seinem vnglück/ kranckheit/ oder sonst anfechtung behilflich ist. Weil dann demselbigen also/ wie kan er dann die warheit sagen/oder dem Menschen zur befürdernuß der gesundheit etwas nützlich sein. Ich aber/ damit ich nun auff jre klag / diser Harmproben halber/ außführlich vnd kurtz antworte/ bin in meinem Harmprobiren/nicht so leichtfertig / doll vnd vnsinnig/ daß ich eins Menschen gesundheit vnd wolstand/weil er mir sein leben in mein hand gibt/disem schandgeist vnd Lügenvatter/dem leidigen Teuffel vertrawen/ oder das noch vil höher wer/ mein zusag im Tauff/ nemlich/ daß ich dem Teuffel nicht allein absagen/ sondern die zeit meines lebens widerstreben wölle/ also fürsetzlicher weiß/ oder durch solches verbrechen wider mein trewe/ das ewig leben verlieren solt.

Zu dem/ hab ich/ Gott sey danck / vil mehr achtung auff mich selber / wie auch nicht weniger auff die / welchen ich mich vnterstehe zu rathen / dann daß ich in solchen schwären/vnd Leib vnd Seel betreffender sachen/nicht signum vnd iudicium, da das erste auß incerta obseruatione,das ander aber auß der demonstration oder beweisung/vnd ex certa her entsteht/ ehe ichs schreibe / oder jemand zu curiren vnterstande/vorhin wol vnterscheiden solt/wie villeicht etliche auß jrem Harm sehen thun/welche durch ein geringe inspection an dem circulo, Nubibus vnd Hypostasi, auß dem colore, oder farb/welche in jedem Harm/allein durch das/von dem Menschen in der hand gehalten minera, Wurtzen oder sonst etwas von den Thieren/ treffenlich sehr verendert / vnd ausserhalb aller kranckheit in ein fremde gestallt gebracht wirdt/ wie man das nit allein bey Cobold / bey der Färber röte/ vnd bey den cantharidibus sehen mag/ sondern

auch

auch auß dem genommen ſpeiß vnd tranck / wie Hippocrates das ſelbert bezeugt/ 5. 6. Epide. Sect. 5. Aphoriſ. 15. da er ſetzt: Der Harm habe eben ein farb mit der ſpeiß vnd dem tranck / vnd ſige derhalb gleichſam ein colliquation, zerflieſſung oder zerſchmeltzung vñ excretion eins humoris, &c. Vnd ob ich gleich wol weiß / daß zu ſolcher inſpection vnd euſſerlichen iudiciren deß vrins, von jnen noch andere/vnd etwas mehr frem̃de ſigna ſalubria, inſalubria vnd neutra gebraucht/ deren rechte weiß/ (weil ſie hierzu hoch von nöten ſeind/ich gleich ſo wol/ als die darauß volgende διαγνωστικὰ, προγνωστικὰ. καὶ ἀναμνηστικὰ, zwar nicht one groſſe contemplation, oder nachdenckung/ aber zwar mit mehr fürſorg / auch auß vil treffenlichen Fundamenten/ vnd derhalben nicht ſo eilends/vnbeſinnet / oder one vorbetrachtung) ich eben ſo wol als ſie/ gebrauche/ ſo iſt doch diß nie bey mir geſpürt/ daß ich (wie etliche) dem/ ſo jetzt ſterbend / vnd am hinzug liget/ die geſundheit præſagire vnd verheiſſe/oder denen/welcher morbi jetzt in der declination, vnd alle jre vitia bey jnen zur geſundheit gerichtet ſeind / den Tod vnd jetzt gegenwertigs abſterben demonſtrir. Oder damit ichs noch außführlicher anzeige / daß ich der langeſt vergangener fäl vnd mengel / deren Natur vnd arten ſich durch etliche accidentalia transmutirt, vnd auß jrem weſen in ein anders/ von jrem principio zum termino, oder auß jrer prima materia ſich alterirt, vnd jme ſelbſt gar nichts mehr gleiches weſen/ gebracht ſeind: Vnangeſehen / daß ſie one die ſigna cruditatis & concoctionis der materi, der morborum, der humorum, vnd deß geblüts / welche ſie auß dem Harm excrement vnd Speichel (wie jnen Hippocrates, 1. Epid. Sect. 2. Conſt. 3. vnd Gal. lib. 1. de Iudicijs, diſes ſehr herrlich vorgeſchrieben) kein recht warhafftige παθογνωμικὰ vitia ſignificantia, oder gemerckzeichen warhafftig zu beweiſen haben / durch welche ſie die ἐμφαινόμενα, oder apparentia, noch die συμπτώματα, ſonſt circumſtantia genennet/ iudiciren mögen/ gleich ſo wenig alſo ſie jetzt diſer zeit/ weil ſie nit allein die Menſchliche conſtitution, ſondern auch die Natur vñ art der morborũ, neben allen gebreuchlichen dingen/ deren der Menſch zu erhaltung natrungs weiß geleben muß/alterirt vñ verendert/die euſſerlichen ſigna,

deren etliche ſalutaria, etliche lethalia, etliche bona & valde bona, etliche mala, etliche optima, andern peſsima, vnd dergleichen/ neben den rationibus ſignorũ, die/ ſo ſie ein enderung bringen κρίσιμα genant/ wie alle fromme Gelerte Medici ſelbert bekennen müſſen/ nit mehr ſo certè oder gewiß / gleich ſo wenig / als jr fürgeſchribnen der Pulßſchlag deren ſey 10. fürnemer ſpecies, die ſie compoſitas inæqualitates nennen / wie ſie bey den zeiten Hippocratis vnd Galeni gethan haben/ zutragen. Gleichwol wöllen ſie nit allein darauff beharren / ſondern die Welt/ die augenſcheinlich den errorem greifft/ fühlt vnd ſicht / ſolches zuglauben zwingen. Ich aber / wie ich ſolches offt bewert/deren ſehr vil/doch in etwan einem von den alten/nit daß ſie gefehlet / oder zu jrer zeit gejrret / ſondern daß ſich die Natur in allem vnd jeden etwas geendert hat / Allein das ichs mit zugab/ oder vermehrung deß einen / vnd mit entziehung vnd minderung deß andern/ diuidiren vnd vnterſcheiden kan/ auß welchem ich den morbum, vnd ſeine Natur declariren. Noch dennoch/ vnd vnangeſehen deſſen alles/ etliche gleichwol mit gewalt commemorirt, ob wol weder die morbi, noch die ſigna mehr verhanden/ vnd in ein anders weſen getretten/mit höchſtem gewalt (nicht one treffentlichen nachtheil der kranckheiten/ etlichen jren alten/aber jetzt diſer zeit vnnützen Regel nach) curiren wöllen.

Das V. Capitel.

DAß aber jren vil/ durch ein diſtillation, ſolche erkantnuß / ſo gewiſſer örter / fälen vnd anderer caſuum kommen möge/ ſich verwundern) vnd vnwiſſent die natürliche eygenſchafft aller deren dingen/ ſo in dem geblüt vñ dem ſero, oder Molcken/oder der colatura, oder durchſechtung / will ich ſie allein zum Exempel etwas daruon berichten: Weil nun bey den aller fürnemſten Medicis diſer brauch/ daß ſie/ ſo ſie den Vrin beſichtigen / gewönlich von demſelbigen nichts vrtheilen/ vnd vil weniger pronunciren, es ſey dann ſach / daß der Harm wol gefallen / ſich auff den boden geſetzt / vnd oben wol geleutert hab/Als dann ſprechen ſie (wie dann je einer

mit

grösserer erkantnuß deren gemerckzeichen / solcher fälen / die in den gefessen der Leber / in der caua vena, Nieren / vreteribus vnd andern orten seind / von Gott begabt) erst auß / vnd vergleichen solche notas, mit den vorhin erlerneten iudicijs, welches hierinn keinem Medico zuuerargen.

Weil auch der Medicus der fürnemsten eigenschafften / als nemlich colorem, consistentiam, qualitatem, contentam hat zu bedencken / Ich aber die qualitatem, weil ich auß jrem selbs nichts / aber in allen andern partibus, auß jrer grösse / oder kleine / wol etwas / ob er der feile / oder wenige halben nichts / es sey dann zu eusserlichen fählen schliesse. Darzu den vberfluß (derhalben daß ich allein die Subtilitet / vnd nicht die Aquositet probire) brauche ichs für sich selbs allein gar nit / Halte aber die andern drey / wie auch die νεφέλιω oder nubes vnd gewülck / also das ἐναιώρημα oder sublimamentum, wie dann auch die ὑπόστασιμ oder das subdimentum, brauche ich eben so wol / da ich zwar das letzte / gleich so wol als die crassam, weil sie beyde sehr grob / für das Saltz / das erste aber / vnd mit jm die mediocrem, wegen der subtiligkeit vnd werme / für den Sulphur / vnd das mittelst / wie auch die tenuẽ, weil sie mehr wässerig / für den Mercuriũ halte.

Eben also brauche ich den colorem, weil der am meisten die qualitates, natürlichen krefften vnd der wärme / auch die krafft deß Geists anzeige / für den Sulphur.

Die consistentiam, weil die mehrertheils die feuchte vnd kälte / auch die schwacheit deß innati coloris, vnd anders anzeigt / ist nicht so weit auß dem weg / dise für den Mercurium zuhalten.

So achte ich / es werd nun nit so weit auß der weiß sein / wann ich die contenta, das seind die ding / so in dem Vrin / hin vnd wider verhanden sein / dem Sali (weil in meiner erfindung / solche vergleichungen / ein warhaffte vnfelsame prob / vnd gewisse anzeigung geben) gleich achte.

Ich gibe auch zwar hierin̄ / die theilung / also die colores solcher elementischen vberbleibungen / nit wenig zu / dann welcher Vrin vil natürlicher krafft / oder essentialischen substantz fürt / der muß nothalben / dester mehr Phlegmatischer wesserichkeit haben.

So

So werden am Sulphur, die Geistlichen/ am Mercurio die Seelischen/ vnd am Sale die leiblichen affecten, sehr fein durch die distillation, weil das leben in dem geblüt/ der Vrin aber dauon ein absig/ oder Molcken/ wie das Keßwasser von der Milch ist/ außgesprochen. Vnd wiewol ich hierin gern weiter berichten wolt/ wo mich anderst der vberfluß der Schrifft nicht auffhielt / oder dem Leser beschwerlich were/ will ich mich weiter finden/ vnd zu gelegner zeit außführlicher daruon reden. Vnd will außgenommen eines krumhelsigen Phantasten / der mehr derhalben / daß er mich vmb mein besoldung (wie er auch andere betrüg gebraucht hat/) betriegen möcht / dann daß jm etwas anders/ dann warhafftigs wer angezeigt worden / das widerspiel fürgeben/ alle die / denen ich je solche Vrin proben gemacht/ für zeugen beruffen / welche one zweiffel die warheit bekeñen werden/ daß ich jnen nicht allein jre fäl vnd mengel / sondern auch deren vrsprung/ ort / gelegenheit / also vnd dermassen entdeckt / daß vil hoher vnd nider Personen / die / ob ich gleich vnwissent/ wem solche Vrin gehört/ sich dessenthalb höchlich verwundert haben.

Derhalben/ vnd dieweil dann dises eines rechten Medici gröste vnd fürtrefflichste kunst ist / daß er den morbum erkenne / seinen ersten vrsprung / vnd den waren locum, da er jetzt laborire, verstehe/ sein Natur vnd art/ Also deß Patienten complex, Qualitet, alter vnd constitution wisse / was auch auß disem morbo werden / oder was für accidentalia, so verhanden/ sich zu dem morbo ziehen/ vnd mit jme vereinigt: Vnd wie hoch sie (so sie also vereint) den Krancken schedigen mögen: So ist dises / daß vor vnd ehe das ich Curire/ mir nicht zuuerweisen / daß ich alle circumstantien, durch solche Vrinprob erfare/ vnd darauff nach gelegenheit der sach / zu Curiren/ mich vnterstehe.

Das VI. Capitel.

AVff dise klag / daß ich meinen modum curandi, niemands öffnen/ meine Recepta niemands weisen / oder meine arcana niemands sehen lassen/ vnd mit niemands von dem vsu, oder gebrauch

gebrauch meiner medicamenten, conuerſiren dörffe/ iſt wie die andern alle/ nicht warhafft.

Vnd ſage ich alſo / daß alle die / ſo ſich ſelber für Artiſten halten/ aber rechte Artoliſten ſeind/ die ſolches von mir redē/ ſchreiben/ vnd außgieſſen / mir gewalt vnd vnrecht thun / jren eignen willen/ vnd erdichten vngrund/ von mir fürbringen. Wie ich das mit vil ehrliebenden/ Hochgelehrten Doctoribus/ die mich faſt auß allen orten Europæ beſucht / vnd ſich mit mir vom grund auß vnterredt/ Denen ich/ vnangeſehen/ daß ichs nicht ſchuldig were/ ordentlichen bericht/ vmb alle jre fragen/ biß auff jr gut vergnügen gethan / vnd mich noch heut zu tag/ frommen warhafftigen/ auffrichtigen / Gelerten Leuten/ zuthun erbeut.

Damit aber meniglich/ daß mir in ſolchem zu vil/ vnd vnrecht geſchicht/ ſpüren vnd ſehen mag/ ſo will ich hierinn/ wie auch in allen andern vorgangenen / vnd nachfolgenden klagen / meinen modum curandi, doch kurtz vnd nit mehr/ dann hie zum beweiß nötig/ trewlich anzeigen.

Bitt aber ſolche / ſie wolten mir den lohn/ für meine gehabte arbeit/ nicht wie Galenus ſeinem Lehrjungen/ oder ſolche danckbarkeit für mein trew/ wie Hercules ſeinem Præceptori Lino, bewiſen hat/ erzeigen.

Vnd erſtlich/ habe ich dreyerley weiſe zu Curiren/ Das iſt eine/ ſo allein durch eingeben/ Vnd ein andere/ ſo allein euſſerlich/ one alles eingeben / Vnd darnach eine/ welche euſſerlich vnd jnnerlich/ das iſt/ durch eingeben vnd auffliegen / es ſey Salben/ ſchmiren/ verbinden/ Baden / bereuchen/ beſtreichen / cauterien ziehen/ ſchneiden/ etzen/ oder dergleichen hand arbeiten/ oder mitgehilffen/ zuſammen vereinbart vnd vermiſchet iſt. Je nach gelegenheit deß Patienten / nach geſtalt deß morbi, vnd nach eigenſchafft deß Glids / an dem der morbus laborirt, vñ nach der zeit deß jars / ſtands deß Mons/ vnd anderer hie vnnötigen wiſſenheiten / Die ich der Complex/ Qualitet / Natur vnd art derſelbigen Perſon/ auch deß waren orts / vnd erſten anfangs deß morbi,

{ Ein euſſerliche / vnd: Ein jnnerliche.

auff das den gewissen vnfehlsamen locum, da er zur zeit der Cur ist/ neben augenscheinlicher erkantnuß/wo hinauß er wölle/was darauß werden / vnd wie weit er die natürliche krafft eingenommen / vnd ob er das geblüt / oder den humorem, oder villeicht allein die Neruos vnd musculos, oder die viscera, vnd auff was weiß er die eingenommen/ oder besessen/ ob er die obern/ mitlern/ oder die vndern/ auch die jnnerlichen/Geistlichen/leiblichen krefft/ oder die eusserliche bewegliche theil/ Vnd ob er allein die Venas / oder allein deren Fibras/ erreicht/ oder ob er das Hirn/ Hertz/ Leber/ Lung/ Miltz/ Nieren/Blasen oder Magen/ vnd eingeweid / jrer Facultet/ oder ämpter/ vmb etwas entsetzt / oder ob er allein die vbung/ der beweglichen Glider/ berüret habe.

Jch habe aber keinen zweiffel / es werden die / so meinen modum curandi wissen/vnd dessen berichtet seind/ daß ich einichen vnfleiß brauche/ oder mir die sachen/ mit meinen Patienten / nicht angelegen sein lassen/ mich bezichtigen. Daß ich zwar nicht die weiß/ die jren etliche treiben/ an mir habe/ Als daß ich auß einer Büchsen/ Glaß oder Schachtel/ allen krancken / oder mit einerley Purgatz/allerley verstopfften/ gleich so wenig/ als durch ein eintzige / gebundene oder gewisse Regel / alte / junge/ vnd mittelmessige Anasacrische / Tympanitische/oder Ascitische/also die Phrenitischen/Maneischen vnd Lethargischen / gleich so wenig als die Elephantiasischen/ Tyriasischen oder Alepetiosischen leprosen, Da die ersten drey/ dem Mercurio/ die anderen / dem Sulphur / vnd die drey letzten/dem Saltz/ auff vnser weiß zu reden/ zugeeignet/ (vrsach/ daß alles was brendt/ Sulphur/ was aber reucht/Mercurius/was zu äschen wird/ Saltz) ist durch einerley Artzney/oder alle vergiffteten/ durch gleich wirckende Pharmaca curire / Vnd in dem / wie etliche von fürgeschribner Regel/ weniger dann die Juden / von jrer hoffnung / deß zukünfftigen Messiæ weichen. Dann weil in einem Leib/ drey gewisser vnd wesentlicher Substantzen/ einer jeden kranckheit sind/ Jst nicht so weit auß dem weg / daß man auch dreyerley Substantzen/ jn eine gestalt / welche dem Leib annemlich / aber dem morbo (vnange-

angesehen/daß es nicht allwegen war/wie man sagt/ contraria contrarijs curantur)entweders zu wider/oder aber daß durch dasselbige nicht allein eines Menschen subiectum erhalten/vnd der kranckheit subiectum zerstöret werden möge / dem subiecto morbi, gleichmessig vnd so nahe verwand / daß er sich in / oder zu demselbigen zeucht / ja sich daran hengt/ oder wol so bald abmergelt / abarbeitet/ vnd ermüdet / Also/ daß er den Leib / welcher vorhin als krafftloß/ forthin vnbeschedigt/ vnd zu friden lasset.

Ich will aber/ dise meine Feind vnd Neider fragen/ ob es besser were / wann ich oberzehlter / als der ersten einen Curiren solte / vnd Curiren müste/ daß ich von den volgenden / die Materi oder Substantz/ das ist/ die Species an jr selbst / oder das Essentialisch wesen/ so darauß gezogen/ brauchte / als von den radicibus, Haselwurtz/ Rhebarbarum/ Feilwurtz/ Von den oleis, Loröl/ Tillenöl/ Saluienöl / Von den Samen/ Petterlein / Rauten/ gelb Rüben / Von den Kreutern/Maioron/Betonica/ Bingelkraut / Von den Saltzen/ WermutSaltz/IndischSaltz/ vnd RhapontiqueSaltz / Von dem Gummi/ Myrrhen/ Mastix, Euphorbium, Von den Trochiscis, de Lacca, de Berberis,de Spodio, Von den Aromaticis, Zimmet/ Zucker/ Saffran / Von den Latwergen / Rosen/ Holder/ Pappeln / Von den Pillulen / de Rebarbaro, Aggregatiua, de Agarico/ Von den Wassern / Erdrauch wasser/ Hirschenzungen wasser/ Rauten wasser/ Von den Syrupis / de Presia, de radicibus, de capillis veneris / Von den Früchten / Kütten/ Judenkirschen/ Datteln.

Von den Säfften oder Extracten/] Filoen calsia, Meerzwibell / vnd dergleichen mehr / als Zeltlein / Täfelein/ Zepflein/ Pflaster / Puluer / vnd was deß dings mehr / daß zwar vnzehlich ist / da das ein zueröffnung / das ander zur außtreibung der feuchte / das dritte zu erwermen / weichen/ lindern / stercken / drücknen/ Harm vnd schweiß treiben / Purgiren/ Vomiren/ Vacuiren/ Clistiren / vnd anderem/so hierzu nötig / dienstlich vnd sehr bewert/ oder hilflich ist.

Nun iſt einem jeden recht gelerten Medico / welcher Natürlicher dingen wirckung verſteht / bekant (oder ob es einem nicht bekant were / der lerne es durch die diſtillation / welche in allen dingen / ein waren verſtand / vnd vnfehlſames vrtheil bringt / erkennen) was treffenlicher vnterſcheids / zwiſchen dem Rhebarbaro / vnd Berberis / zwiſchen dem Maſtix / vnd dem Agarico / zwiſchen dem Capillis Veneris / vnd dem Zimmat / zwiſchen dem Myrrhen / vnd dem Spodio / zwiſchen dem Erdrauch / vnd dem Wermut / zwiſchen der Papeln vnd dem Saffran / vnd damit ichs kürtze / faſt zwiſchen einem jeden diſer ſpecien, mit der anderē / Ich will derē / ſo in die electuaria Trochiſcos, Syrupen / vnd andere ingredientzen oberzelte gand / deren vil mehr / dann hie gemelt ſeind / vnd die ſie in ſich haben / nicht gedencken / was für vngleicheit / nit allein der Qualiteten / ſondern auch der natürlichen Operation vnd wirckung / ich geſchweig deß Geruchs / Geſchmacks / der Form / geſtalt / art vnd eigenſchafft darzwiſchen ſeye.

Nun frage ich diſe ſehr vil Schreyende / aber wenig nutzſchaffende / oder guts verrichtende / als abgeſagte feind deß Armen / vnd ſtettigs groſſe Hitz leidenden diſtillier Ofens / mit was Conſcientz ſolche widerwertige ſachen / diſen ſo gar blöden / vnd durch die kranckheit matt gemachten / Ja ſonſt von vil der vberflüſſigen vnnatürlichen feuchtigkeit / gemeines ſtreits vnd zanckes / im leib habenden Patienten / diſe ding alſo eingeben / oder einzunemen / rhaten dörffen. Ich geſchweig / daß in der Apoteck / durch vile der geſchefft / von den Jungen / vnd andern darinn beſtelten / wol ſo bald das nützlicheſt (weil es vorhin verkaufft) außgelaſſen / oder ſo es gleich verhanden / durch alter ſo weit kommen / daß es wenig krafft zu wircken / vnd gar kein Operation hat.

Damit ſie nun nicht gedencken / daß ich jre Recepta / welche ſie mehrertheils von den Alten haben / verachte / oder villeicht / daß ich ſolche ſpecies, als ob die ſolchen morbis nicht widerſtendig ſein möchten / vernichtete / So ſage ich / daß ich glaub vnd halt / alle ermelte ſachen / wider diſe ermelte morbos, (Ja wann mans recht braucht) nutzen / vnd in den Specien / nicht kleine krafft zur geeiners

sundheit seye. Daß aber solche einander selbs widerwertige species, einerley gesundheit verursachen / kan ich (man berichte mich dann / vorhin besser / weil Christus selbert sagt / daß eins / so dem anderwiderwertig seye / nichts nützlichs verrichte) nicht glauben.

Weil ich aber / eben solche Species / gegen ermelten morbis, doch mit vnterscheid brauche / will ich jnen / welcher gestalt ich die zurichte (auff daß sie mich fürter nicht zubeschulden haben) zum Exempel entdecken.

In der Wassersucht Anasacra, ist Turbit / Hermodactylæ vnd Hönig sehr nützlich / zu stettigem Purgiren / vnd außtreiben aller Aquositeten.

Item / dem schlaffenden Læthargico, Roßmarin / Euphorbius vnd Tymian / neben vil andern Specien sehr nützlich zur bewegung der Glider / vnd widerbringung deß verlornen verstands / der empfindligkeit / vnd der vigilantia. So ist dem leproso, oder Außsetzigen / das Gold / der Campher / vnd die schwartze Nießwurtz / außbündiglich bequem zur reinigung (hie muß man acht geben / daß man in der Specie der morborum, weil sie grosse vnterscheid haben die jme dienstliche arcana, auß den Specien reiche.)

Wie vngleich aber die drey ersten seind / was widerwertigkeit die drey anderen mit einander haben / vnd was für vnterscheid / zwischen den drey letzten gespürt wirdt / ist hie (weil es zu vil zeit vnd schrifft braucht / vnd verstendigen Personen sonst wol bekant ist) nicht zu eröffnen.

Damit sie aber zu nutz deß leidenden Menschen / möchten gebraucht werden / Frage ich / ob es auch ein solche grosse Ketzerey in der Artzney kunst were / wann jemand dise drey / durch lange distillation vnd præparation, dermassen vereinigen köndte / Also / daß dise drey / ein Substantz vnd Essentialisch wesen / es were dañ ein Oliet / oder ein Tinctur / oder ein anders / vnd die gleich wol in jrer wirckender krafft / dem morbo widerstand zu thun bliben. Sagen sie ja / Wolan / weßhalben dadeln sie dises / daß sie nicht allein nicht können præpariren, sondern eben dasselbige Essentialisch wesen / (doch vngescheiden / noch in denen einander selbs widerwertigen /

Specien ligend) wider solche kranckheit brauchen / Sagen sie nein/ Warumb brauchen sie dann solche Corporalischen sachen / welche an krafft viler geringer / dann die subtiliteten seind wider dise morbos, Sprechen sie dann/ wie etliche schreyen vnd ruffen/daß durchs Fewr/den Specien jre krafft genommen. Warumb sieden sie Syrupen/ kochen die Latwergen/ Rösten die Trochiscos / vnd distillirens so vil Wasser/ Bachen die Kreuter / Wurtzen/ Blumen/ɔc. in Oel/ vnd braten die Pflaster/Salben/ Pillulen/ Zepflein/ vnd anders dergleichen. Oder haben sie ein besonders vestalisch Fewr / daß sie villeicht von Vulcano entlehent/oder auß deß Jouis donner Kugel empfangen/ daß ich vnd meines gleichen nicht haben mögen/weil Gott jnen alles allein/ aber sonst niemands nichts geschaffen hat.

Daß aber solche kreffte durchs distilliren / auß disen arcanis, es seyen dann Essentz/Tincturen/Olea/oder andere/wie sie namen haben mögen / nicht allein nicht weichen / oder sich daruon verlieren / sonder/ so man jnen recht hinder die ohren greifft/ noch dreyfach doppelt / vnd so man jrem vermögen / denen die sein bedörffen / mit zugab deren Substantzen / die solche zu den nottürfftigen glidern leyten/ oder füren/die rechte gemessene portion reicht/ vil krefftiger. Ja weil sie durch den Magen deß fewrs/allbereits gnugsamlich gedewet/ vil wircklicher / vnd derhalb weil sie auch subtiler / vnd angenemer / dem Menschen nützlicher seind/ist allbereits gnug bewert/vnd darff nit vil zeugnuß/weil man an den extracten,Oleen vnd Wasser brennen / Ja daß ichs mit einem allein beweise / an den floribus der dingen/ welche solche Spötter (vnangesehen / daß sie dessen kein wort haben wöllen) vnter jre corporalische medicamenta, ausserhalb vnd jnnerhalb deß leibs selbert brauchen/ disen gnugsamlich gesehen vnd gespüret hat.

Derhalben wöllen dise forthin gemach thun / vnd dises so sie nicht verstehn/ nicht dadeln/ auff daß sie jre eigene Materias / als Aromatica simplicia specien, vnd die darauß zubereiteten medicamenta vnd arcana, weil man eben dieselbigen / die sie nützen / auch braucht / vnd sonst mit nichts anderen/ die Leut Curirt / nicht schmehen/ vnd sich selbs verachten / weil man doch jnen jre Recepta

vnd

vnd weiß zu Curiren/ die doch mit der vnſern (wann ſie es gleich hin vnd wider biegen/ vnd vil daruon dichten) eben ein Curiren iſt/ allein daß ſie die corpora, wir aber die ſubtilitet nutzen vnd brauchen/ auch nicht dadlet/ ſonder dieſelbige vngehindert/ ein jeden nach ſeinem verſtand/ vnd der gnad/ die jm Gott gegeben hat/ treiben laſſet.

Leonhard Thurneiſſer zum Thurn antwort vnd bericht/ auff etlicher Mathematicorum vngründlich außrüffen/ vnd falſche neidiſche anklag.

Vnd erſtlich von den Tripliciteten/ angeſichtern/ vnd iren zuneigungen im Menſchen.

Das erſte Capitel.

ARIES.

ARIES.

Das { 1 / 2 / 3 } facies Arietis iſt { ♂ / ☉ / ♀ } nach alter Aſtronomiſcher lehr.

DIE HERREN DER TRIPLICITET,
☉ der erſt. 24 der ander. ♄ der dritte.

1						Homo aliquando laborat: aliquando vero bella exercet.
2						Homo litigioſus erit & inuidus vt canis.
3	Alnathai.					Homo erit pacem diligens.
4						Raro ditatur, ea quæ accumulauerit ſenex conſumet.
5				Ein erleuchtung.		Pater familias appellabitur.
6	Vermehrung		♀ 6			Omnes conſanguineos & vicinos ſuos tranſcendet.
7						Homo erit ſe cuſtodiens.
8						Homo litigioſus erit & occiſor
9				Ein Stehrung.	weiblich.	Homo verboſus erit, & ſemper mirans.
10						Venator erit.
11		☉ 20				Homo hoſpitalis erit.
12	Allothain.				meñlich.	Homo erit cupiens excitari.
13			☿ 8			Homo valde mirabilis erit.
14						Homo iſte ſepius incarcerabit,
15				Ein erleuchtung.		Fur erit & nequam.
16	Vermehrung				weiblich.	Homo prendens piſces aut laborator erit.
17						Homo delicatus erit.
18						Homo pacem & artem erit diligens.
19	Erhöhung ☉					Fur erit & nequam.
20	großmechtig.	♀ 30	♂ 7	Ein Diuin.		Homo malicioſus erit.
21	Der fall ♄					Fidelis erit ſocius & mulieres amabit.
22						Malus erit homo.
23	Vermehrung.				meñlich.	Homo plures habebit inimicos, vt ego.
24						Mulier erit optans virum aut virum mulierem.
25	Alhoraye.					Ciuis erit volens cito dominari.
26						Homo erit principatum tenens.
27			♄ 2			Homo potens erit in ſenectute.
28						Homo hilaris erit, ac pacificus.
29	Vermehrung.					Homo erit labore ſe nutriens & vxorem.
30						Homo dominari volens alteri.

Ein anglick.	Ein Ende.	Qualitas.	Sexus.

INCLINATIO, oder zuneygung/art vnd natur der Menſchen/nach den *gradibus ſignorum cæleſtium*, darinn ſie auff diſe Welt geboren werden.

TAVRVS.

Das { 1 / 2 / 3 } Facies Tauri ist { ☿ / ☽ / ♄ } nach alter Astronomischer lehr.

DIE HERREN DER TRIPLICITET.
♀ der erst. ☾ der ander. ♂ der dritte.

1		☿ 10.	♀ 8.	finster.	Weiblich.
2					
3	Erhöhung.				
4					
5					
6				Liecht.	
7					
8	Aldebaran.				
9			☿ 6.		
10					
11	Hinderung.	☾ 20.			
12	vermehrung.			Liecht.	Weiblich.
13					
14					
15	Groß glück.		♃ 8.		
16					
17					
18					
19					
20				Liecht.	
21	Alchataya.	♄ 30.			
22					
23			♄ 7.		
24	vermehrung.				Männlich.
25					
26					
27	Groß glück.		♃ 3.	Liecht.	
28					
29					
30					

Ein angesicht. | Ein end | Qualitas. | Sexus.

1 Homo carnifex erit.
2 Homo vacans erit & ociosus.
3 Optat virũ in senio, & iuuenis esse cupit.
4 Homo iracundus erit.
5 Hospes bonus erit.
6 Homo sapiens erit & illustris.
7 Homo superbus mente erit.
8 Homo tristis erit & humilis.
9 Opilio erit & bubulcus.
10 Homo ociosus erit, & Venereis actibus incumbens.
11 Homo erit auarus.
12 Homo erit bonæ voluntatis.
13 Litigiosus erit & rixosus.
14 Homo compescens litigiosos.
15 Homo instabilis erit.
16 Piger erit, et tardus in omnib9
17 Labore impedit9 erit quotidie.
18 Homo furiosus erit.
19 Homo erit dulcia dans verba.
20 Homo inuidiosus erit.
21 Maleuolus erit & iracundus.
22 Homo paucæ erit amicitiæ.
23 Infortunatus erit in omnibus.
24 Debilis erit in factis suis.
25 Homo fortis erit in factis suis.
26 Homo pacificus erit.
27 Homo diuitias erit colligens.
28 Homo volens dominari alteri.
29 Mulier dominari volens marito.
30 Delectabile significat factum.

GEMINI.

Das { 1 / 2 / 3 } Facies Geminorum ist { ♃ / ♂ / ☉ } nach alter Astronomischer lehr.

DIE HERREN DER TRIPLICITET.

☿ der erst. ♂ der ander. ♃ der dritte.

1	vermehrung.	♃ 10.	☿ 6.	Liecht.	Weiblich.	1	Lætus erit homo.
2						2	Homo fures erit capiens.
3	erhöhung ☊.					3	Homo gaudiũ faciẽs hominib9.
4	Alchaya.				Mañlich.	4	Homo bonus erit in hoſpitali=
5				Liecht.			tate cum alijs.
6						5	Homo ad bellum ſe parans.
7						6	Mercator erit.
8	vermehrung.		♃ 6.	Liecht.		7	Homo nuptialis erit.
9						8	Homo laborem fugiens.
10						9	Homo poteſtatem habebit.
11	gut glück.					10	Amicabiliter ſe cõponens alijs.
12	vermehrung.					11	Homo augurium exercens.
13			♀ 7.			12	Homo triſtis erit:
14						13	Inuidus erit & auarus.
15						14	Homo guloſus erit & auarus.
16				Liecht.	Weiblich.	15	Homo multos habens ſenſus.
17	Alarzach.					16	Homo laborans ſine fructu.
18			♂ 7.			17	Homo nullius erit utilitatis.
19	verendeꝛung.					18	Homo ſemper erit laborans:
20						19	Viator erit:
21		☉ 30.				20	Homo erit ſapiens.
22					Meñlich.	21	Homo cliens erit.
23				finſter.		22	Auceps erit.
24						23	Homo miſer & ocioſus.
25						24	Homo lætus erit.
26						25	Homo ſtudioſus erit.
27						26	Homo litigioſus erit.
28						27	Homo vagabundus.
29	verendeꝛung.	Ein angſicht.	♄ 6. Ein end.	Ledig. Qualitas.	Weiblich. Sexus.	28	Homo laborioſus erit.
30						29	Venator nobilium erit.
						30	Venator principium erit.

CANCER.

Das { 1 / 2 / 3 } Facies Cancri ist { ☿ / ☿ / ☾ } nach alter Astronomischer lehr.

DER ERSTE HERR DER TRIPLICITET.

☿ der erst. ♂ der ander. ☽ der dritte.

1	Anatrachia					1 *Homo lætus erit atq; amabilis.*
2	Groß glück.				weiblich.	2 *Homo ociosus erit.*
3						3 *Homo alteri seruiẽs ad placitũ*
4						4 *Libidinosus erit cogitatione.*
5						5 *Homo luxuriosus erit.*
6			☿ 6.			6 *Homo fatuus erit.*
7						7 *Carnifex erit.*
8						8 *Homo piger erit atq; lasciuus.*
9	Letzung.	☿ 20.			Mañlich.	9 *Homo laborioſus erit.*
10						10 *Homo laborioſus erit.*
11						11 *Piſcator erit.*
12	Alcharph.					12 *Cerdo erit.*
13						13 *Homo ſtudioſus erit.*
14				finſter.		14 *Aurifaber erit.*
15	erhöhung 24.		☿ 6.			15 *Homo domi manere cupiens.*
16	vermehrung.					16 *Homo nobilem ſe exiſtimans.*
17				Ledig.	Mañlich.	17 *Homo piger erit.*
18						18 *Homo hilaris erit.*
19						19 *Hiſtrio erit.*
20			24.			20 *Homo piger erit.*
21		☾ 30.				21 *Homo in vanitate erit.*
22						22 *Homo piger erit.*
23						23 *Homo inſtabilis.*
24						24 *Homo ſuper alium cupiẽs elevari in dignitate.*
25	Algelioche.		♄ 4.	Ledig.		25 *Homo inſtabilis erit.*
26						26 *Homo mobilis erit.*
27						27 *Homo in ſeruitute exiſtens.*
28	Der fall ♂.				Mañlich.	28 *Homo ociosus erit.*
29						29 *Homo ſuſpenſus in patibula.*
30	vermehrung.					30 *Nauta erit ac piſcator.*

Sex us. | Qualitas. | Eintheilung. | Gesichtt.

LEO.

Das { 1 / 2 / 3 } Facies Leonis ist { ♄ / ♃ / ♂ } nach alter Astronomischer lehr.

DER HERR DER ERSTEN TRIPLICITET.

☉ der erst. ♃ der ander. ♄ der dritte.

1		♄10.	♃6.	Liecht.	Mañlich.	1 Homo fortis erit.
2						2 Diffortunatus erit in aquis.
3						3 Triſtis erit homo.
4					weiblich.	4 Homo prudens & aſtutus erit quem afficiunt magnates.
5						
6						5 Homo inuidus erit.
7			♀5.			6 Litigioſus, alijs reſiſtere volẽs
8	Acobra					7 Fortis erit uiribꝰ et vir ſapiẽs
9					Mañlich.	8 Homo laborans erit cum igne,
10						9 Homo ſuperbus erit.
11		♃10.				10 Interfector erit.
12						11 Homo impudicus erit.
12			♄7.			12 Homo pudicus erit atq; caſtus.
13	vermehrung.			Nebel.		13 Homo ſtabilis erit in factis ſuis
14						14 Ociator erit.
15						15 Homo fortis erit.
16						16 Homo indiſciplinatus erit.
17						17 Homo animoſus erit ac fortis.
18						18 Homo poteſtatem habens.
19			☿6.	Ledig.		19 Cliens erit.
20						20 Nuncius erit.
21	Azarpha.	♂30.				21 Hoſpitalis erit.
22	vermehrung.			Tagig		22 Homo debilis erit.
23	Letzerung.					23 Homo diuerſi erit ſenſus.
24					weiblich.	24 Homo ſapientiam meditans.
25			♂6.			25 Piſcator erit.
26						26 Laborator erit.
27						27 Homo laborioſus erit.
28						28 Homo ocioſus erit.
29	vermehrung.	Ein angeſicht	Ein end.	Ledig. Qualitas.	Mañlich. Sexus.	29 Homo dilectus erit.
30						30 Homo ſeruiens erit alienis.

VIRGO.

Das { 1 2 3 } facies Virginis ist { ☉ ☿ ☿ } nach alter Astronomischer lehr.

DIE HERREN DER TRIPLICITET.

☿ der erst. ☽ der ander. ♂ der dritte.

1	gut glück.	☉10.	☿7.	Nebel.	weiblich.	1	Amator aut amatrix.
2						2	Ocioſus erit ac vagabundus.
3						3	Mercator erit.
4	Alhayre.					4	Laborator campi erit.
5						5	Mercator erit ſine labore.
6						6	Homo ocioſus erit.
7						7	Homo piger erit.
8			☿10.			8	Paſtor erit.
9	Vermehrung.			Ledig.	meñlich.	9	Iracundus erit ac luxurioſus
10		☿20				10	Spaciator erit.
11						11	Homo velox erit.
12						12	Homo malus erit.
13						13	Homo iocoſus erit.
14						14	Homo laborioſus erit.
15						15	Homo iocundus erit.
16	Erhöhung ☿					16	Venator erit.
17	Vermehrung.					17	Homo tutus erit.
18	Azimeth.		♃4.			18	Homo in ſylua laborabit.
19						19	Cliens famulator erit.
20	groß gut.	☿30.			meñlich.	20	Homo contrarius alteri, & alterius generis.
21	Vermehrung.		♂7.			21	Homo diues erit.
22						22	Homo impudicus erit.
23						23	Nauta erit.
24						24	Reſtrictus erit ad laborem.
25						25	Homo litigioſus erit.
26						26	Homo diſciplinatus erit.
27						27	Homo ocioſus erit.
28	Der fall ☿	Eingeſicht.	♄3.	düſter.	meñlich.	28	Homo reditus multos habebit
29			Ein end.	Qualitas.	Sexus.	29	Homo religioſus erit.
30	Vermehrung					30	Homo fatuus erit.

LIBRA.

Das { 1 / 2 / 3 } facies Libræ ist { ☾ / ♄ / 24 } nach alter Astronomischer lehr.

DIE HERREN DER TRIPLICITET.

♄ der erst. ♀ der ander. 24 der dritte.

1	Algarpha.	☾10.	♄ 6.	Nebel.	weiblich.	1	*Pugnator erit.*
2						2	*Homo religioſus erit.*
3	gut glück.					3	*Homo miſer ac laborioſus.*
4						4	*Laborator campi erit.*
5						5	*Homo craſſus erit.*
6				Liecht.		6	*Laborator erit ſine ſenſu.*
7	Vermehrung.		♂ 8			7	*Amator erit aut amatrix.*
8					meñlich.	8	*Homo triſtis erit.*
9				Ledig.		9	*Homo litigioſus erit.*
10						10	*Homo immundus erit totus.*
11		♄20.				11	*Homo tardus erit et inſtabilis*
12	Ahubene.					12	*Vagabundus erit & ocioſus.*
13				Liecht.		13	*Contẽtioſus erit ab alijs diui-*
14					weiblich.	14	*Homo ſuperbus erit.* (*ſus.*
15						15	*Homo mundanus erit.*
16				Tagig		16	*Homo fortis erit & velox.*
17	Vermehrung.		24.			17	*Homo iocoſus erit.*
18						18	*Dominum habens in rure.*
19	Der fall ☉.					19	*Homo nobilis erit.*
20	Vermehrung					20	*Homo religioſus erit.*
21	Erhöhung ♄.	24 3.				21	*Equeſter erit & ſeruus.*
22						22	*Homo multũ appetens et pa-*
23	Vermehrung.		♀ 7.				*rum adipiſcens.*
24				Ledig.		23	*Medicus erit.*
25	Alchil.					24	*Homo robuſtus erit.*
26						25	*Homo ſuperbus erit.*
27						26	*Victor belli erit.*
28	Vermehrung.		♂ 2	Nebel.		27	*Hortulanus erit.*
29						28	*Homo laborioſus erit.*
30						29	*Homo ocioſus erit.*
						30	*Homo inſtabilis erit.*

Ein angesicht. — Qualitas. — Sexus.

SCORPIVS.

Das { 1 / 2 / 3 } facies Scorpionis ist { ♂ / ☉ / ♀ } nach alter Astronomischer lehr.

DER HERR DER ERSTEN TRIPLICITET.

♀ der erst. ♂ der ander. ☾ der dritte.

1		♂ 10	♂ 4.	düster.	menlich.	1 Fur erit & nequam.
2						2 Homo fortis erit & stabilis.
3	Der fall ☽.					3 Homo malus erit & ocioſus.
4				Liecht		4 Homo iocundus erit.
5						5 Imperfectus erit in factis ſuis.
6						6 Homo pauca producens ad effectum.
7	gut glück.					7 Mercator erit & diues.
8	Aliob.		☉ 4.	Ledig.		8 Scriptor erit.
9	Vermehrung.					9 Homo parui erit ſenſus.
10						10 Mirabilis erit opinionis.
11			☉ 20			11 Homo inuidus erit.
12			☿ 8.			12 Homo prudens erit ſed mal9
13						13 Fortis laborator erit.
14				Klar.		14 Homo inſtabilis erit ſenſu.
15						15 Homo ocioſus erit.
16					menlich.	16 Homo miſericors erit.
17						17 Raptor erit.
18	ſtarck glück.					18 Homo piger erit, ac ocioſus.
19	Gebrechtig.		4 5.			19 Homo nobilis erit.
20					weiblich.	20 Homo fortis erit.
21	Aatha.	♀ 32.				21 Homo ſine lege erit.
22	Vermehrung.			Klar.		22 Homo inſtabilis erit.
23						23 Homo inſtabilis erit.
24			♄ 6.			24 Homo laborioſus erit.
25						25 Fur & raptor erit.
26						26 Spoliator erit.
27					menlich.	27 Iocundus erit ac ſocialis.
28				Klar.		28 Homo multum erit orans.
29	Aſeme 7.	Einangsicht	Ein end.	Qualitas.	Sexus.	29 Homo ſtudioſus erit.
30						30 Homo prudens erit.

SAGITTARIVS.

Das {1 2 3} facies sagittarij ist {☿ ☾ ♄} nach alter Astronomischer lehr.

DIE HERREN DER TRIPLICITET.

☉ der erst. ♃ der ander. ♄ der dritte.

1	Gebrechlich.	☿ 10.	♃ 12.	Klar.	meñlich.	1	*Religiosus erit, ac iustus.*
2	Der fall ♎.					2	*Litigiosus erit omni tẽpore.*
3						3	*Homo litigiosus erit.*
4	Abnahaya.					4	*Spoliator erit.*
5						5	*Homo laborioſus erit.*
6						6	*Homo multorum ſenſuum.*
7	Gebrechlich.				meñlich.	7	*Homo ocioſus erit.*
8						8	*Luſor erit.*
9				finſter.		9	*Laborator cum igne erit.*
10						10	*Homo diues erit.*
11		☾ 20.				11	*Dominator erit alterius hominis.*
12	Vermehrung.		♀ 7.			12	*Contrariator erit hominum.*
13	gut glück.			Liecht.	weiblich.	13	*Homo victus erit.*
14						14	*Homo doctus erit.*
15	Vermehrung.					15	*Homo timidus erit.*
16						16	*Homo vacuus ratione.*
17	Abeldach.		☿ 7.			17	*Homo multum orans erit.*
18	Gebrechlich.					18	*Auceps erit.* (*cundatus.*
19						19	*Laborioſus erit, timore cir=*
20	groß glück.			Nebel.		20	*Homo iocoſus erit ac ſocialis*
21		♄ 30.	♄ 7.			21	*Homo ſapiens erit.*
22						22	*Latro aut homicida erit.*
23						23	*Homicida erit.*
24	Vermehrung.					24	*Homo ſibi ipſi damnũ inferẽs.*
25				Liecht.	meñlich.	25	*Crapuloſus erit ac laborioſ9*
26			♂ 5.			26	*Hiſtrio erit iocoſus.*
27						27	*Homo iocoſus erit.*
28	Vermehrung.		♂ 2. Ein end.			28	*Homo fortis erit.*
29						29	*Homo puerilis erit.*
30						30	*Faber erit.*

Ein angesicht. — Qualitas. — Sexus.

CAPRICORNVS.

Das { 1 / 2 / 3 } facies Capricorni ist { ♃ / ♂ / ☉ } nach alter Astronomischer lehr.

DIE HERREN DER TRIPLICITET.

♀ der erst. ☽ der ander. ♂ der dritte.

1	Sadahacha.	♃ 10.	♀ 4.	Düster.	menlich.	1	*Homo amicabilis erit, ac iocundus.*
2	Verenderung					2	*Homo sine potestate erit.*
3						3	*Homo sapiens erit.*
4						4	*Rusticus erit.*
5						5	*Hospes erit.*
6						6	*Homo litigiosus erit.*
7	Vermehrung.		☽ 7.			7	*Homo iocosus erit.*
8						8	*Auceps erit.*
9						9	*Homo debilis erit.*
10						10	*Auceps aut venator erit.*
11	gut glück.	♂ 20.				11	*Nuncius principis erit.*
12	Sabadola.			Nebel.	weiblich.	12	*Homo velox erit.*
13			☿ 8.			13	*Carnifex erit.*
14						14	*Homo litigiosus erit.*
15	der fall ♃.					15	*Homo nobilis erit.*
16						16	*Homo sine potestate erit.*
17	Vermehrung.			Klar.		17	*Homo litigiosus erit.*
18						18	*Homo pusillanimus erit.*
19						19	*Homo quiescens, cum operari debeat.*
20				Düster.	menlich.	20	*Homo superbus erit.*
21		☉ 30.	♄ 4.			21	*Homo doctus erit.*
22						22	*Laborator erit.*
23				Ledig.		23	*Amator erit.*
24	Sadabad.					24	*Artifex erit.*
25	gebrechlich.					25	*Nobilis erit.*
26						26	*Laborator in sylua erit.*
27			♂ 4.	Düster.		27	*Homo debilis erit.*
28	erhöhung ♂			Ledig.	menlich.	28	*Homo diues erit.*
29	gebrechlich.					29	*Homo lætabundus erit.*
30						30	*Imperfectus erit in factis.*

Facies. | 4. Termini. | Qualitas. | Sexus.

AQVARIVS.

Das { 1 / 2 / 3 } Facies Aquarij ist { ☿ / ☿ / ☾ } nach alter Astronomischer lehr.

DIE HERREN DER TRIPLICITET.

♄ der erst. ☿ der ander. 24 der dritte.

1	Vermehrung.	☿10.	☿ 7.	Nebel.	meñlich.	1	*Homo auceps erit.*
2						2	*Homo tristis erit.*
3						3	*Homo dolore erit plenus.*
4						4	*Mercator erit.*
5				Liecht.	weiblich.	5	*Homo sollicitus erit.*
6						6	*Homo iocosus erit.*
7	groß glück.	☿6.				7	*Homo bellicosus erit.*
8	Sadalachia.					8	*Homo sui non potens.*
9				Düster.		9	*Homo ociosus erit.*
10						10	*Homo sine potestate erit.*
11						11	*Homo nobilis sine potesta=*
12	Vermehrung					12	*Dominator regis erit. (te.*
13			♃ 7.	Klar.		13	*Homo litigiosus aut raptor erit.*
14						14	*Homo tristis erit.*
15						15	*Homo litigiosus.*
16	gut glück.				meñlich.	16	*Laborator erit cum igne.*
17						17	*Homo infirmus erit, ac ociosus.*
18	gebrechlich.					18	*Homo inuidus erit.*
19						19	*Homo potestatem habens.*
20						20	*Homo debilis erit.*
21	Alpharg.	☾30.				21	*Homo infirmus erit.*
22	Vermehrung.		♂ 5.			22	*Homo maleficus erit.*
23				Ledig.	weiblich.	23	*Homo ociosus erit.*
24						24	*Homo tristis semper erit.*
25						25	*Fur erit & nequam.*
26	Starck glück		♄ 4.	Liecht.		26	*Homo instabilis erit.*
27					meñlich.	27	*Homo tutus erit in factis*
28						28	*Homo lætus erit. (suis.*
29	Vermehrung.					29	*Homo litigiosus erit.*
30						30	*Homo quietus regnans.*

Facies. Termini. Qualitas. Sexus.

PISCIS.

Das { 1 / 2 / 3 } facies Piscium ist { ♄ / 24 / ♂ } nach alter Astronomischer lehr.

DIE HERREN DER TRIPLICITET,

♀ der erst. ♂ der ander. ☽ der dritte.

1	Vermehrung.	♄ 10	♀ 12	Düster.	meñlich.	1	Homo litigiosus erit, & instabilis.
2						2	Rusticus erit.
3						3	Pistor erit.
4	Alcharga.					4	Homo sine potestate erit.
5						5	Homo iocundus erit.
6				Liecht.		6	Custos Ecclesiæ erit.
7						7	Balneator erit.
8						8	Homo religiosus erit.
9	Vermehrung.					9	Homo laboriosus erit.
10						10	Homo vagus erit.
11		24 10				11	Homo ociosus erit.
12			24 4			12	Homo ociosus erit.
13				Düster.		13	Homo laborator erit.
14						14	Homo ad litem se parans.
15	Der fall ♀		♀ 3.			15	Homo nobilis erit.
16						16	Homo sine sensu.
17	Albothan.					17	Homo litigiosus erit:
18						18	Homo causa erit suæ mortis.
19						19	Homo instabilis erit.
20	gut glück.	♂ 30	♂ 9	Liecht.	meñlich.	20	Homicida erit.
21						21	Homo impudicus erit.
22						22	Homo instabilis erit.
23				Ledig.	weiblich.	23	Homo lasciuus erit.
24						24	Homo litigiosus erit.
25			♄ 2.			25	Homicida erit.
26						26	Homo impudicus erit.
27				Klar.	meñlich.	27	Mirabilis erit sensuum.
28	Erhöhung ♀					28	Homo instabilis erit.
29						29	Homo superbus erit, & incæstus.
30						30	

Facies. Termini. Qualitas. Sexus.

Das II. Capitel.

VNd also seind auff das kürtzest die facies oder Angesichter/ Item die Herren der Tripliciteten.

Also der Planeten termini / digniteten in den signis, entweders jrer eignen/oder anderer täglichen vnd nächtlichen Heusern/ erhöhungen/ frewden/ fällen / vnd was die Planeten in jedem zeichē/ an Menschliches leibes Gliedern / zu guberniren vnd zu beherschen haben / sampt allen vnd jeden arten / Naturen vnd eigenschafften/ so die gradus deß ascendentis, oder deß auffsteigenden zeichens / der zeit / in deren es vber den Horizontem sich erhebt / entweders dem gebornen mitbringt/oder sonst in die Faculteten/ geschefft/ hendel/oder betrieb/ der Mensch incliniret.

Vnd ob nun deren außführliche bedeutnuß / sampt dem motu cœlesti, vnd derselbigen verification, auch der Planeten vnd jrer Aspecten/mitleuff/abweichungē von der Ecliptica/vnd wann deren jeder actus oder diminutus, Orientalisch/oder Occidentalisch seye/ auch jre schlimme vnd gerade auffsteigungen/waren stände vnd verhinderungen / sterckungen / vermehrungen / ringerungen/ neben der zeichen diei longitudinis mediæ,auch die jrer eignen Natur/ Qualitet vnd anderer eigenschafften / auch aller Tabularum vnd Canonum/ eingenge der Tagen/ Jaren / sampt dem vnterscheid / so zwischen den signis dodecatemorijs nonæ Sphæræ, vnd den Asterismis octauæ Sphæræ, welcher letzten ich mich in Prognosticando, vnd anderen iudicijs Astrologicis, mehr/ weder der Dodecatemoriorum nonæ Sphæræ (allerley beweglichen vrsachen halber) gebrauch/ verzeichnet hette / Ist doch solches alles hierzu (weil fast einem jeglichen / der ein wenig der kunst erfaren / dieselbigen bekannt/ oder sonst die Bücher voll seind) nichts dienstlich. Derhalben vnd damit ich dem Leser den verdruß nicht mehre/ will ichs also/biß zu gelegner zeit/ daß ich mein gantze Astronomi publiciren wirdt/ lassen beruhen / vnd will den Mathematicis auff jre Klag weiter antworten/ ꝛc.

Das III. Capitel.

WEil ich nun hiewornen den Theologis das Fundament meiner Calender/ fürgestelt/ achte ich/ weil es nicht so gar weit ab den weg ist/ es werden die Mathematici denselbigen bericht/ auch daselbsten zusuchen wissen/ Vnd weil es nun an dem/ daß ich jnen/ auch wie anderen/ kurtz vnd einfeltig zu antworten/ vorhabens bin/ so wirdt auff jr erste klag (die wegen eines newen/ vnerhörten/ vnd von jnen verworffnen anfangs deß Jars/ weil ich von jrem rechten anfang/ als den ingressionibus Solis, in die vier cardines nichts wissen/ noch den verstehen/ vnd also jrr an den wenden gehen soll) das erste sein.

Nun ist mir sehr wol bekant/ daß jre anfäng/ von der Griechen Democratia, vnd jren Olympiadibus her/ Deren das erste nach der Welt anfang/ 1287. vmb den vollen Mon deß Brachmonats in Elide angangen/ da sie lang zuuoren ein andre art Jaren/ von dem beseicher Orion empfangen (welcher deß stettigen regens halb/ der vmb seinen vntergang/ sich gemeinlich begibt/ also geheissen/ die vier zeiten aber/ jme zu gedechtnuß ὥρας genant worden sind) vnd sie daher/ jre grösten/ besten vnd gewissesten Rechnungen/ weil die Egyptischen jar mit dem Römischen/ Aber die Araber mit diser beyden nit gleich zu treffen/ empfangen/ So haben sie dieselbigen jetzigen anfenge jres jars/ deren drey fürnemer weisen verhanden/ alle von jnen herreichen/ da der ein vnd richtigst ist/ wann die Soñ den ersten grad deß Widers (welcher graduum sie 360. gleicher grösse/ am Himel außgetheilt haben) so sie vorhin dieselbigen alle durchgangen/ antrette/ diser anfang ist recht vnd war/ vnd brauche oder halte ich disen eben also/ wie sie jn achten.

Was sol mich aber dises hindern/ oder mich zum Anathema in der Gestirns kunst machen/ wann ich für mich selbert/ noch ein anderen anfang deß Jars dargegen hielt/ vnd sprech: Das rechte ware Jar/ seid anfang der Welt/ welches allwegen von Morgen deß 20. tag Martij angefangen/ vnd am selbigen Morgen/ so vorhin 365. tag/ vnd die vbrigen stunden vnd minuten/ ij. iij. iiij. iiiij. viiij. iiiiiij. iiiiiij.

xiiiiij. ix. vnd x. in welcher zeit die Soñ jren rechten Periodum verricht/herüber seind/ welches weder durch Menschen zuthun/oder abkürtzung der schalttagen (weil sie sagen/ daß Menschliche satzung nichts vor der Göttlichen gelte) das ware jar/ doch one jrrung oder dadlung/ anderer gelerten Mathematicorum setze. Jch bin aber/ob gleich Ptolomæus kein ablidem solis, der seid seiner zeit/ nit wenig jrrung gebracht/nit wider jn: Streite auch nit wider die Egyptier/ oder deß Iulij Cæsaris vnd anderer Mathematicorum fleiß/sondern zeige allein an/ vnd beweise/ daß ich jre Canones auch verstehe/ vnd laß sie in jrem werth bleiben/ brauche jre anfeng gleich so wol/ allein meine mit den jren/ vnd widerumb jre mit den meinen zu Approbiren/doch jederman one nachtell/oder auch one erweckung einer newerung. Daß ich aber etwas von dem Göttlichen jar/vnd rechten waren lauff/ welche Rechnung auff mein art/ nicht minder künstlich/ dañ deß Copernici/ auch gewisser weder deß Alphonsi ist/ darzu vermische/ wirdt es mir (weil ich der anderen Mathematicorum modum, jnen auch nicht wehren darff) niemand wehren.

Daß ich aber auß verursachung allerley vmbstenden/ etwas subtiler vnd weiter/weder die Alten geschriben/ suche/oder jren Regulis (nit daß ich meine/ daß sie es nit verstanden haben solten) oder mich für erfarner/dañ sie hielte/Nein gar nit/ sondern der jrrung halben/ die seid jrer zeit eingerissen/ jnen nit in allem nachfolge: Achte ich/ weil ich einem jeden sein modum vnd weiß/ zu Calculiren vngedadelt lasse/ es werde mir ein jeder/ solche meine mühe/ die ich mir selbs hierin/vnd keinem anderen darmit mache/weil man den Juden/den Egyptiern/ dem Thebit/ dem Ptolomæo, dem Albategnio, dem Arraceli, dem Regio montano, Copernico, vnd anderen jre calculationes, auff jren vnkosten/zu beschreiben nachgelassen/ gönnen.

Die ander meinung/ welche der vorigen fast gleich/ist dise/ wañ sich die Sonn wider zu dem Fixen gestirn richtet/ concordirt sich schier mit deß Nasterdami anfang.

Die dritte/ wañ die Soñ zu desselbigen Aequinoctio oder Tropico kompt/ die alle ich mir gefallen/ vnd jedem sein jar/ Allein daß man mir mein rechnung auch lasse/ gern lassen will.

Das

Das IIII. Capitel.

SO vil nun meine rechnungen/deß schnellen vnd vberwunderbarlichen lauffs/ deß primi mobilis, oder neundten Sphär/ welcher vom Orient/ biß zum Occident/ vnd von dañen widerumb zum Orient/alle 24. stund/ auß verordnung Gottes sich bewegt/ vnd die siben Irstern/ oder Planeten/deren jeder an seiner sondern Sphär gehefftet/ mit sich herumb schlept/oder führet/ von dem ich auch so gar durch solcher schwärsorgigen Mathematicorum bedencken/abgetheilt/ vnd deren vnkündig sein solt: ist leider war/ daß ich wenig gnug / als wol als fast alle andere Mathematici / daruon weiß. Es ist aber gleichwol diſes/daß ich noch täglich lernen mag/vñ luſt zu lernen hab/ ja täglich lerne / wider deſto beſſer / vnd fehlt sich gar nit / ich solt schier so vil dauon wiſſen / als diſe/ die mich also verachten/ deſſen gelernet haben/ daß ich eben also/wie auch andere/den locum deß Planeten/in welchem theil oder hauß deß Himels/er zu jeder zeit stehe/ durch solchen calculum primi mobilis erfare. Item/ so vil auch eines jeden Planeten / eignen oder beſondern Periodum/ oder gewiſſe zeit/ in welcher er an seiner eignen Sphär/ stettigs vom Occident gegen Orient/vnd von dañen widerumb gegen Occident/ stracks dē lauff deß primi mobilis zuentgegen/die lenge deß Himels/ außeigner/vñ jme von der Natur eingepflantzter krafft/durchstreicht vnd den punct deß Zodiaci / von dem er erstlich abgewichen / widervmb erreicht / welches am ♄. im 30. bey dem ♃. im 12. vom ♂. in 2½. von der ☉. dem ☿. vnd der ♀. in eim jeglichen jar/mit oder on die vbrigen/oder abgezognen vnd zugegebnen stunden vnd minuten/ on gefärlich/ von dem ☾.aber in 29. tagen vollzogen vnd geendet wird/ welches alles/ ob es gleich nit so gewiß / wie vnser eins theils vermeinen/ sondern allerley vrsachen/mit etwas verhinderung oder zugab/ jetzt langsamer/ bald schneller sich zutragen thut/ so ist derhalben/ ein gewiſſe Schlußred von Jaren / Monaten/ Tagen/ stunden / minuten vnd andern partibus mit zugeben / oder entnemen / Vnd also schöpffe ich mein grund vnd Fundament/ eben auß denſelbigen/

bigen vnd jetzt zu vnsern zeiten breuchigen Canonibus mediorum motuum cœlestium: Nemlich zum theil auß denen/welche Abacus Alphonsinus, so da auff gnedigsten verlag/deß aller Kunstliebensten Fürsten Alphonsi zu Arrogonien / in Hispanien Königs / vnd von jrem Patrono her/ tabulæ Alphonsinæ genant werden.

Ob ich nun von wegen allerley jrrungen / denselbigen allein nit beyfall/ nim̃ ich zuuor/ oder theil auch eben also mein end rechnung/ vnd mache ein prob/ oder concludir vñ beschleuß dieselbige rechnung/ mit einem gegensatz/ auß den tabulis Copernici, welche den ersten/ nicht vmb ein gerings mögen vorgezogen werden / vnd auff verlag deß Hochgebornen / vnd auch zur Kunst lustigen Fürsten Alberti/ Marggrauens zu Brandenburg / nicht mit geringer müh vnd arbeit ermelts Copernici/vnd seines discipuli Reinholdi demonstrirt vnd conformirt, auch darzu mehr newer Canones mediorum motuum cœlestium præparirt, calculirt vnd beschriben. Derhalben seiner Fürstlichen gnaden zu ehren/ solches jren verlagen / der dann erster Hertzog in Prcussen gewesen / billich tabulæ Prutenicæ genant worden seind.

Weil aber dise beyde (nit daß ich / als ein schlechter vnd einfeltiger/jre Patronos/oder vil weniger/daß ich jre inuentores oder authores, welchs zwar herrliche / vnd von Gott zu solchem werck außerwelte/vnd erleuchte Männer gewesen/dadle) nit allein nicht aller ding richtig mit einander/ Also auch mit der zeit vnd dem lauff (wie solchs erweißlich ist) vberein treffen/ sondern auch in etlichen motibus, also in rechnungen zimlich fehlen /. Daher dann die Canones vnd Tabulæ verorum motuũ cœlestium, oder wie ichs neñen soll/ derselben Ephemeridum canones, in welche auß den vorgesagten/ außgezogner grund verorum locorum, singulorũ dierum, das ist/ aller Planeten warhafftige stellen oder ort / an jedem besonderm theil deß Himels auff die mittags stund / welches bey den Astronomis/der anfang eines jeden tags /. oder für die erste stund deß tags gehalten wirdt/ in sich halten vnd anzeigen / allein den jenigen / so solcher grossen müh / vnd weitschweiffigen rechnung der vorgesagten canonum mediorum motuum, vberhaben weren/ resoluirt/vñ verkürtzt/

verkürtzt/ vnd also zu einem extract gemacht worden / auch sehr vngleich/ ja zum theil schier also zu reden / einander widerwertig seind/ wie man an deß Stœffleri, Stadij, Leouicij, Pitauij, Corellij, vnd andern gnugsamlich zuersehen vnd zuerkennen hat.

So soll sich derhalb niemand verwundern / wann ich oder andere/ bessere vnd gereimbtere/ ja auch wol vil kürtzere/vnd deñ seinen mehr angenemere Hypotheses motuum cœlestium, zu einem mittel suche / vnnd die gegen den vorigen halte / welcher dann zum theil (Gott sey danck) wie auch deß verstands/also auch der vergleichung/ vnd erkantnuß der Natur der Gestirn/da die alten Tracken/Löwen/ Bären / Scorpionen / Steinbock / vnd ander Thier / von denen sie das Gestirn / (weil deren etliche solcher Creaturen art vnd eigenschafft hetten) genent / Wir aber Gott lob vil ein anderen weg / der fürnemñsten Gestirn eigenschafften halb / mit der Natur zuuergleichen/ vnangesehen/ daß ich/ damit man nicht gedecht / daß ich was newes anfahen wolte/ bey der Alten regel der namen halb bleibe/wie dann auch vernunfft vnd ordnung gnug darzu verhanden/ die nicht allein der treffenliche König vnd Mathematicus Muleasses / in Teutschland mitgebracht / sondern es seind auch andere von Hesiodo/Paracelso/ etliche von Nosterdamo/vnd nit wenig von Gaurico/ welche weder an Kunst noch richtigkeit/ der vorgesagten keinem weichen dörffen/ vorhanden. Ich red aber / daß sie alle zu einer vollkommen erfarung/ sehr von nöten / vnd der keine (weil ein jede jren nutz mitbringet) zuuerachten seye. Derhalben wöllen mich solcher falscher vnd vngegründter anklagen aufftreiger / es seye dann / daß sie mich bessers vnterrichten mögen/bey meiner schlechten weiß zu Calculiren bleiben lassen.

Das V. Capitel.

ES ist aber dises klagens noch nicht gnug / dann ob sie gleich vnd gnugsam wissen/daß ich jres tadlens mit recht nichts bedörffte/ So ist doch auch der achte Himel oder Sphär / welche sie Firmamentum nennen/bey mir/ wie sie fürgeben / daß ich dessen

ſen motuum auch nicht verſtand haben ſoll / verhanden. Darauff ich jnen kürtzlich antworte / daß weil ſie gehört/ daß ich deß neundten Himels/ welcher vnſichtig/ vnd nur allein im ſinn muß erkant werden/ gnugſamen verſtand habe/ Daß ſie darauß erkennen / daß mir der ſichtig/ vnd vil mehr deß euſſerſten/ oder erſten Himels / oder der achten Sphär motus, nicht ſo fremd ſey / weil er auſſerthalben der fünff Jrrſternen / auch der Sonnen vnd deß Mons / mit ſo vil ſchönen klaren geſtirn gezieret / vnd billich ein zuſammenhalterin aller anderen Sphären / vnd der erſchaffnen Natur beſonderer theilern/ welche diſe eben/ wie ſie von dem neundten Himel oder Sphär vmbgeben vnd beſchloſſen wirdt / vmbgibt/ vnd in ſich einfaſſet/ vnd derhalben billich ein ſchalen oder Mutter derſelbigen genennet wirdt.

Das aber diſe Sphär/oder der achte Himel/durch etliche Aſtronomos/allein von 2022. fürnemer vnd wircklicher Sternen / auff 48. ſonderbarer vnterſchidner imagines formarũ, & ſex differentias magnitudinum, an denen etwas ſonderlichs gelegen ſeye / beſetzt / vnd ich der ſternen mehr/ dann die Alten/ erkennen möge / will ich hie keins wegs / weil diſes allein ein kurtze anzeigung / daß ichs verſtehe/ſein ſoll/diſputiren/Aber in meiner Aſtronomia/die ich vermittels Göttlicher gnaden/mein wiſſenheit zubeweiſen/an tag bringen vnd geben will/ ſparen / vnd die zeit die Bücher von der zal deß Fixen geſtirns/ in Griechiſcher ſprach von Heſiodo vnd Philochoro geſchriben / die etliche villeicht noch nicht geleſen / jnen zum ſchild fürhalten/ vnd mich deſſen Phantaſten/ ſo öffentlich geleſen / ich gebe der Caſsiopeæ 22. Sternen/ ſo ſie doch nicht mehr dann 18. habe/ wol erwehren. Was aber diſer achten Sphär / vnd der daran gehefften ſtellarum fixarum eignen / vnd gar geringen gang antrifft/ bin ich nicht ſo blind / wie etliche Alte / die den fur gantz vnbeweglich geachtet haben / ſondern mir iſt vnuerborgen / daß er nicht allein durch den täglichen vnd ſchnellen lauff deß primi mobilis, oder der neundten Sphär/ per accidens, oder zufelliger weiß / vom Orient/biß zum Occident/vnd wider von dannen/biß zum Orient/ in 24. ſtunden richtig laufft / ſondern das diſe Sphæra auch ex ſe ipſa,

ipsa, vnd auß eigner natürlicher krafft per se, dem vorigen gang deß primi mobilis entgegen vnd zuwider / vmbgeweltzt / vnd jren periodum, vom Occident biß zum Orient / durch solche lange zeit nimbt: Also / daß sie in 80. jaren bloß ein grad / deren 360. den gantzen Himmlischen kreiß beschliessen / sich bewegt / vnd jren ersten puncten deß außgangs / fast in 26000. jaren / kümmerlich wider einrichten mag. Welchen motum trepidantem, oder zitterigen lauff man sonst nicht / wie den vorigen / zu einerley nutzbarkeit / dann allein zum stand vnd lauff der Planeten vnd Fixen zeichen / gegen andern örtern deß primi mobilis, oder der neundten Sphär / wie man dann auß den canonibus oder tabulis, dieselbige eigentlich computiren oder rechnen kan / bedarff. So wird diser Sphär / anderer oder zufelliger lauff / auch mehrertheils vnter dem calculo nonæ Sphæræ, seu motu primi mobilis, also / daß diser ein jeglicher hoch verstendiger (er wölle dañ gern) keiner eignen rechnung bedarff / begriffen. So vil aber die erdichte fabel / als daß ich die Planeten / eben an diesem Himmel / oder 8. Sphär / zu andern Fixen Sternen / etwan gesetzt haben solt / anlangt / will ich dieselbigen / die es mich bezeyhen / nicht heissen die warheit sparen / vrsach / daß sie es von jnen selbs / entweders auß angeborner weiß / oder villeicht / daß sie sich zu liegen gewehnt / oder aber solches auß eignem haß vnd neyd thun / dann solchem were all mein schreiben stracks zuwider / wie der verständige Leser / auß allen meinen außgegangnen Calendern / Natiuiteten / vnd sonst den Himmel betreffenden sachen / zuersehen hat. Dann ob ich gleich etlicher orten / alle zugleich in die lenge deß Himmels / von dem gewalt deß primi mobilis, von Orient zu Occident in 24. stunden zugib / Wissen doch die Kinder auff der gassen / daß ein jeder Planet mit seinem Sphär nicht allein sein sondern periodum, durch lenge der zeit / von Occident biß zum Orient / die ☉. der ☿. die ♀. aber ein besondern jrrigen / der Mon ein 29. tagigen / ♄. ein 30. jårigen / ♃. ein 12. jårigen / Mars ein 2 ½. jårigen lauff vnd gang / auch in seinem Epicyclo, hin vnd wider / welches kleinen Circkels mitteln punct / stettigs vnter dem Zodiaco, der Planet aber inn demselbigen Circkel / jetzt oben / bald vnden / vnd bald an einem

ort auffsteigender bald absteigender weiß / jetzt seinen fortgang/ bald seinen hindersichgang/ vnd bald in der straß der Sonnen/vnter dem Zodiaco seinen mittellauff vollführet / welches zwar / wo ich jeden Planeten (wie sie sagten) neben anderen Fixen gestirn der achten Sphär / also angehefft hette / nicht ein geringerer fähl vnd jrrung were/ als dessen / der zwar nicht so vngelert / als verkerter gewesen ist / deßhalb daß er geschriben vnd gesagt hat / der Himel / oder das Firmament stünde still / vnd das Erdreich vollbrecht die bewegung vnd den motum.

Das VI. Capitel.

DAmit ich nun weiter schreitte / haben solche meine Neyder noch mehr ansprachen zu mir. Vnd seind erstlich dise jetzt volgenden/nemlich/daß ich in stellung der Himels figuren/ gar keinen vnterscheid/ wegen der runde deß Himels/ noch deß Erdreichs/auch weder deß Poli höhe/noch deß auffsteigenden zeichē/ oder desselbigen graden vnd minuten/ in jede Landsart/ wañ die den Horizonten erreichen/ halte/ Sonder ich rechne gleich also schlecht/einfeltig hindurch/als ob die Welt auff einem Pantoffelsolen/ oder auff einen Faßboden gestellt/ vnd aller enden gleich/ tag / nacht/ auff/ nidergang/ voll/ new / vnd vierteil würden. Zu dem wisse ich weder die höhe der Gestirn / noch der Meteoren / die sich im lufft erzeigen/ auch die dicke der Erden/noch deß Centri/ wie dann auch jeder Himlischen Sphär axem oder polos, zu entscheiden. Nun dise vnd andere jnen eingeleibte / seind zwar sehr subtile fragen / brauchen derhalben/ wo man anderst denen die Nimen recht ziehen will / nit wenig disputirens / jedoch mag ich mich eben dessen trösten / dessen sie sich am meisten behelffen / Nemlich dises/ wie hoch bey einem pünctlein die Cometen / ja das noch mehr ist / die obersten theiler der Planeten/ oder jeder Himel von dem Erdreich stehe / da sie dem ♄. vnd den fixis stellis 65357500. dem ♃. 46816250. dē ♂. 28047800. der ☉. 1465500. der ♀. 3090000. dem ☿. 43250. dem ☾. 8742. von welchem allen sie gleich so vil wissen / als vil die Alten (deren

doch

doch nie keiner hinauff komen/ vnd derenthalben solcher sachen/ eben so wol als die jungen / die stettigs hie vnten gebliben / bericht seind) jnen in Schrifften hindersich verlassen haben.

Dann weil jren keiner die ding/augenscheinlich vnd gegenwertiglich gesehen / mag derhalben/ wie auch von allen andern zweiffelhafftigen sachen / vnangesehen / das hiervon vil feiner / aber zwar allein Menschlicher demonstrationes seind / niemands nichts gewisses/ weder daruon vrtheilen/ noch warhafftiglich schliessen.

Es ist jnen aber ein behilff/ daß so mancherley hieruon/ wie auch von dicke der Erd/gedisputirt/aber warlich noch der zeit/wenig warhafftigs oder gründlichs geschlossen. Derhalben sie dem gemeinen Mañ / der jren anderen sagmähren glauben muß / die Ohren nit allein voll hauchen vnd blasen / sondern jme auch solches für gewiß zu halten/ nöten vnd bezwingen wöllen. Es ist aber jrer klag vrsach/ daß ich Año 1572. bey der stella prodigiosa, da ich / daß dise Prophecey auff den 12. Octobr. Anno 73. ein end haben soll / geschriben. Derhalben mag ein jeder denselbigen 12. tag Octobr. in meinem Calender beschawen / vnd die darauff verloffne geschicht vrtheilen. Fürs erst.

Fürs ander / daß ich Año 1577. bey den 136. Cometen/welcher den 19. Octobr. erstlich erschienen/ allerley Practicirt/vnd sonderlich deß Cometen krummen gangs gedacht hab / den dise weder schlichten noch messen/weder heben noch legen köndtē/ bezeichnet habe. Sonderlich aber seind zwen sehr Naßweise/ vnd sich selbs gar vil dünckende gesellen/ die jre vrsachen mich zu tadlen / daher genomen vnd geschöpfft haben/ nemlich/ Nach dem ich denselben Cometen zu Berlin wargenommen/ habe ich one das Post nach Basel geschickt/ hab also bey solchen Boten/Brieff an zwey ort (weil die auff der strassen gelegen) geschickt/ vnd dieselben / wie dann mir von andern fürnemen Männern / sonderlich von Rhetico vnd andern auch geschehen/ freundlich gebeten / mich zuberichten / wann jeder den Cometen erstlich bey jme gesehen / was er für einen motum halte / vnd was sie darbey gedüncke.

Diß ist aber nicht der meinung beschehen (wie sie fürgeben) daß

ich von jnen lernen/ vnd darnach das/ so sie mich berichtetē/ im druck außgehen lassen/ vnd meinen gewin bey anderer leut arbeit suchen wolt. Sihe/ wie fein artig der liebe gutdünckel seine sinn brauchen/ vnd zum bösen vnd lasterhafftigen verachten/ sich in Karren schicken kan. Aber/ sie habens Gott sey danck/ nit recht bedacht/ vrsach/ das mir diß bey den verstendigen/ gnugsame entschuldigung gibt/ daß sie wissen/ was für ein vnterscheid eines lauffs ist/ zwischen dem der zu Berlin/ vnd der zu Speyer/ oder Basel/ da das erste 70. das ander aber 100. Teutscher meyl wegs von dem ort/ da ich meine obseruationes, vber den Cometen gehabt/ vnd auch (vnangesehen daß sie mich/ als ob ich weder den vnterscheid zwischen den regionibus oder climatibus wisse/ noch deß Himmels runde in den Eclipsibus, oppositionibus oder coniunctionibus deß Mons etwas zugeben/ oder entnemen könne) geschriben hab/ gelegen ist.

Derhalben sie mit jrem öffentlichen außgeben/ daß ich jre kunst (deren ich mir nicht wünschen wolt) von jnen habe/ aussaugen/ vnd demnach mich selber also durch jre mühe vnd arbeit (weil ich mich auff solche Meteora nicht verstünde) zu grosser achtung vnd newem lob habe fördern wöllen.

Es kan aber ein jeder verstendiger/ in dem/ daß ich jres fleisses oder Kunst nicht begeret/ mich wol vnd vberflüssig entschuldigt halten/ vnd sie/ wie jr eigner rhum sie lügenstraffet/ für hoffertig rhümer achten. Dann in meiner beschreibung ich disen Cometen nirgends hin dann in Asiam/ als in Armeniam/ Lyciam/ Cadaram/ Assyriam/ Mesopotamiam/ vnd auff den Türckischen Keyser vnd den Persen gerichtet/ vnd heitter angezeigt/ daß wie Anno 1514. der Türckische Keyser Selimus/ den Persischen König mit starcker Kriegsmacht vberzogen/ vnd sehr angefochten/ tribulirt vnd beschedigt/ vnd zu letzt in der Landschafft Cadara/ zwischen den beyden Stätten Coim vnd Tauris vmb die Nester/ da etwan die vralte statt Artaxada gelegen/ den 24. tag Augusti/ geschlagen vnd vberwunden habe/ Also soll jetzunder von dem Persischen König/ der Türckisch Keyser angefochten/ beschedigt/ vnd zum öfftermaln vberwunden vnd geschlagen werden. Welches dann nicht

allein

allein von mir / sondern von den Türcken selbst langst geprophe-ceyt worden / welche Prophecey ich / damit niemand gedechte / ich wolte also (wie dise lose fratzen fürgeben/) rathen / darneben gesatzt / vnd in jrer sprach geschriben hab. Ich will aber ein jeden weisen vnd verstendigen Mann / der aller anderer schreiben / calculatio-nes vnd præsagia vber disen Cometen / vnd auch die meine gele-sen / darneben die geschichten / so sich der enden verloffen / in wissen haben / vrtheilen lassen / welcher vnter allen Mathemati-cis am ne-hesten hinzu geschossen / den zweck am genawesten gerürt / vnd die warheit angezeigt habe.

Das VII. Capitel.

DAß ich weder der Sonnen / noch deß Mons / auch anderer Planeten / waren stand oder statt / vnd mittellauff / derhal-ben weder Finsternuß / Voll / New / Quart / noch sonst Auff vnd Nidergang deß Gestirns / auch anders zurechnen wisse / Sage ich / daß mirs nicht allein bekant ist / wie ich die rechnen oder obser-uiren möge / sondern so vil gelernet / daß ichs anderen / die es gerech-net / wo sie gefälet haben / weisen könte. Vnd ob ich wol den Ptolo-meum / Alphonsum vnd Leouitium einführen / vnd es darbey blei-ben lassen möchte / will ich doch eins / damit sie nicht gedencken / daß ichs auß gedruckten Büchern gelernet habe / anzeigen. Vnd ist diß die meinung.

Der Copernicus hat Año 1511. nach 6. verloffnen tagen deß Monats Octobris / nach mitternacht 36. scrupel einer stund / ein fin-sternuß obseruirt / vnd ist der 7. tag hernach gefolget. Hat derhalben nach aller rechnung / die hieher zu setzen zu lang were / gefunden / daß von anfang der Jar Christi sich verloffen haben / 1510. jar / 279. tag 0. stund / 36. minuten. Vnd derhalb so seye der ware ort der Son-nen / von der mittlern Tag vnd nacht vergleichung (Aequinoctio) grad 201. 52. 2. So man nun hinzu thut προσαφαίρεσιν, der Tag vnd Nacht vergleichung 0. 35. 20. so wirdt der rechte ware ort der

Sonnen

Sonnen/ von anfang deß erscheinenden Aequinoctij, sein 202. 27. 22. das mittel aber von erscheinung desselbigen/ ist 204. 15. 17. die richtige auffsteigung deß erscheinenden art der Sonnen/von dem erscheinenden Aequinoctio an ♈ 279. 55. 33. Derhalben so wirdt der vnterscheid beyder/ ascensionum, oder auffsteigungen/ temporum oder zeiten/ 280. 50. Aber der vnterscheid mediorum locorum, oder der mitteln örter der Sonnen/ wirdt sein 285. 37. 29. Wann man nun von dem vnterscheid/ der mitteln örter zeittheil abzeucht/ 4. 47. vnd darnach die 19. einer stund/welche von der gegebnen zeit/ hinweg zunemen seind/ vnd mit den ermelten 4. 47. zutreffen/ mit disen 19. aber ein stund widerumb zu den mitlen der Sonnen/ 0. 0. 47. so man weg nemen muß/ nicht allein auß dem mitlen/ sondern auch auß dem waren ort der Sonnen/ So ist das ware ort/ von erscheinenden Aequinoctio an/ vmb 202. 26. 36. Das mittel der Sonnen aber ist/ 204. 14. 30. Darauß ein jeder/ daß hohe Personen vnd geschickte leut auch fehlen köndten/ vnd daß sich niemand selber gemacht hat/ sehen könne. Welcher Exempel ich noch vil stellen/ wann ich jedem was jm gefellt/ sagen wolt/ welches mich nichts angeht/ habe auch diß nicht verachtungs weiß hieher gestellt/ sondern allein derhalben/ daß sie bedencken/ daß sie nicht allein die sodales Titij, die allein vber die heyligen Bücher gangen seyen/ vnd daß ich ein Exempel geben wölt bedencken.

Das VIII. Capitel.

ES ist aber weiter mehr Klag verhanden/ diese trifft meinen vnuerstand/ deß addirens vnd numerirens, oder wie mans nennet/ deß abnemens vnd zugebens der minuten/ secunden/ tertien/ vnd was dergleichen theiler seind/ der Vollen/ Newen/auch ständen der Sonnen vnd Planeten in jeder Region/ nach dem die Mittägig oder Mitnächtig ist/ auff jede meylen nach deß Poli höhe. Derhalben ich nimmermehr/ kein rechte New oder Voll/ darzu vngewisse Nattuitet/ vnd andere rechnung mache/ den ascendenten, oder das auffsteigend zeichen/ also die andern zeichen in die Heuser/

wie

wie auch die ingresion der Sonnen / deß Mons vnd der Planeten nicht recht beschreibe/ vnd weder die parallelos noch climata zu vnterscheiden wisse / vnd was der schnacken / groppen vnd grillen vil mehr seind: Darauff gib ich jnen zur antwort/ daß ich zwar/ wie sie sagen / an meiner rechnung sehr vil geirret / weil ich etlichen mit darleyhung deß meinen trewlich gedient / an denen ich nicht wenig 100. gulden verlieren/ vnd deß meinen mangeln müsse. Derhalben ich an meiner rechnung nicht wenig gefehlet / Weil ich / daß ichs an andere ort legen wolt / bey mir selbs vberschlagen hab. Aber dem sey/ wie jm wölle / so ist mir doch / ob ich gleich / allerley vrsachen williges etliche minuten vbergehe / derhalben nicht vnwissend / was für ein vnterscheid der Ascendenten/ in den Regionen vnd Ländern/ Als zum Exempel/ auff das medium deß ersten climatis, dessen breite 16. grad / vnd dem mittel deß achten climatis, dessen breite 53. grad ist.

Dann ist jm nicht also/ daß wann in dem mittel deß ersten climatis, der breite 16. grad/ 1. stund vnd 5. minuten/ nach mittag/ die ☉. im 15. grad deß Steinbocks stehet/ daß als dann der 20. grad Arietis, deß auffsteigenden zeichen / vnd im ersten Hauß ist. Ist jm dann auch nicht also/ daß so der 20. grad Arietis ascendirt / daß der 20. grad ♉. deß 2. Hauß inhalt. Also das 13. deß ♊. das dritte 20. Aber das 15 ♋. das vierdt/ vnd das vierzehend/ ♌. das 8. Darauff das 10. ♍. das 6. Hauß besitzen thut. Dargegen aber/ im mittel deß 8. climatis, so der breite 53. grad hat / wann vmb 1. stund 5. minuten nachmittag/ die ☉ im 5. grad deß ♈. stehet / daß als dann der 9. grad/ 8. Ascendent ist. Wann dann derselbige 9. grad/ ♉. das erste Hauß inhelt/ vnd ascendirt/ so wirdt sichs nicht fälen / es wirdt der ander grad deß ♊. das ander hauß / Also der 23. grad desselbigen zeichens/ das dritte hauß inhaben / Wie dann der 15. grad deß ♋. das vierdt/ der 21. grad ♌. das fünffte/ vnd der 30. grad der ♍. das sechste hauß bewohnen thut. Auß welchen dann leichtlich der vnterscheid/ oder distantz solcher graduum, deren 360. den gantzen Zodiacum machen / zwischen den beyden climatibus, von jedem / der auch solches an den zeichen außrechnen wolte/ zufinden. Weil man

dann auch durch ſonderliche Tabulas / faſt bey allen Mathematicis / was man an jedem ort / je nach dem es mehr gegen Abend / oder Morgen / Item gegen Mitternacht vnd Mittag gelegen / den auffſteigenden zeichen addiren oder minuiren ſoll / darneben daß allwegen 8. ſtadia ein meyl / vnd 15. meylen / deren biß zu dem Centro vnd mittel punct der Erden / 6500. ſein ſollen / ein gradum machen / bekant / was darffs dann ſo vil groſſer kunſt / darauff man dermaſſen hochen ſoll?

Das IX. Capitel.

WEil ich aber an die Natiuitæten gereicht / muß ich noch mehr klagens / das der Heuſer / oder außtheilung himliſcher Sphæren halber / von jnen beſchicht / antworten. Vnd iſt nemlich das erſt / daß ich weder die cardines ſuccedentes, cadentes, nach jrer qualitet / oder weder die empfengnuſſen der gebornen / noch empfahung der Seele / an denen am meiſten gelegen / nicht zu approbiren wiſſe. Dörffen ſolche zwar nit ſo veſt auff der Alten Regulen bawen / dann es iſt zwar (nit daß ich all jre inuentiones verachte / oder für vnnützlich vnd eitel halte) nicht ſonderlichs groſſes oder gar ſchwer / ein jede Himels figur / nach der Richtſchnur vnd trutina Hermetis zu approbiren / ob man gleich deß Mons ſtand in dem zeichen / darinnen er in der Geburts ſtund geweſen / wargenom̃en / vnd volgends daſſelbige zeichen in der empfengnuß / auff den ſpitz oder eck deß erſten Hauſes / vnd für den aſcendenten geſtellt / Hinwiderumb das zeichen / darinn der Mon ſteht in der geburts ſtund / nechſt darbey ſetzt / daß derhalben / eben ein jede Figur der empfengnuß / gewiß oder vnfelſam / auff dieſelbige zeit / recht vnd warhafftig / wie deß Alfragani rechnung / daß der polus arcticus 14120000. meilen / von dem Erdreich / vnd der geſtirnte Himel 50189196. weit ſein müſt. Ich will aber von diſem / als vnnötigen / nit vil wort machen / jnen aber das fundament gleich ſo wol als deß Calenders / fürlegen / ſo weiſe ich jnen hiemit daſſelbige / in diſer beygeſetzten figur mit M. gezeichnet. Ich aber bereite meine außtheilunge der gantzen

Himli-

Himlischen Sphär/ oder setze die 12. Heuser oder partes deß Himmels nit anders dann andere/ weil ich eben also wie sie mit dem Horizonte vnd meridiano, die vier cardines vnd principia, oder angulos cœli, (deren die zwey/ so von dem Horizonte entstehen / das exortiuum vnd den occiduum zu gewisser vnd zugesetzter zeit erreichen/die anderen beyde aber/ als grade der Eclipticæ den Meridianum, jedes vmb die 12. stund/täglich vnd nächtlich beschreiten) außmisse/ vnd jre spitzen eben wie andere/für das erste/ das viert/ sibende vnd zehende/ rechne vnd achte/ vnd das medium cœli, auß dem waren stand der Soñen suche/ darauff den Heusern jre qualitet zugibe/ vnd darauff die zeichen darin̄/an jedes ort setze / volgends die Planeten mit jren gradibus, in die zeichen / auß jren gewissen mittellauff/ vnd warer stet/daruon sie auff dasselbige jar/Monat/tag/stund/vnd minut/ jren gang haben / stelle / volgends die Aspecten / den glücksfall/ vnd andere der Planeten digniteten/ gleiche oder vngleiche vereinigungen gegen einander. Vnd wann ich dise vnd alle sachen aufs fleissigest verrichtet/ hebe ich an eins gegen dem andern zuuergleichē/ vnd die stend aller orten/ sampt der Heuser vermögen / wie dann hie ein eigentliche/ vnd also in der eil außfürlicheste / vnd zu stellen müglicheste / auch hierin zu bericht gnugsame Figur / mit M. gezeichnet/ neben gesetzt / zubedencken. Daß ich aber etwas mehr weder andere/ hierauß anzeige / wirdt mich keiner lehren / so will ichs auch von andern/ weil es mehr ein gab Gottes/ vnd inclination, dann ein donation der Menschen / darzu in aller Menschen art vnd Natur / wie auch an den stunden/graden vnd minuten sehr vngleich ist/ fürschreiben/ oder lernen.

Das X. Capitel.

DAß ich aber/den theil deß glücks/ den man sonst partem fortunæ nennet / in keiner Himels figur wisse zu ordnen / oder recht setzen solte können/ zeiget/wie auch sonst fast in allen jren klagen/ mehr jren neid vnd mißgunst / dann warhafftige

Exempel oder beweiſungen an. Darauff antworte ich jnen / das diſer theiler oder locus zwar nicht der geringſte oder ſchlechteſte / aber wol neben dem Hylecti / Alcokoden / Almuten / vnd andern der notwendigſt ort / an den Himels figuren / ſie werden dann zu Natiuitäten / oder andern hohen ſachen auffgericht iſt / gebraucht. Ich aber ſo gar einfeltig vnd vngelert nicht bin / daß ich nicht die beyden fürnemſten wege oder weiſe / ſolchen theil / nach lehr der alten Philoſophen / zu ſuchen wiſſe / Als / ſo ich bey tag die weite von der Sonnen / biß zu dem Mon / bey nacht aber die diſtantz oder die zeichen / grad oder minutē / von dem Mon / zu der Soñen / mit zulegung deß aſcendentis, graden vnd minuten zelte / vnd in welchem zeichen / graden vnd minuten / ſich diſe zal enderte / den vorgemelten theil deß glücks hin zu ſchreiben wiſſe.

Alſo auch die ander weiß / der Alten / gleiches falls in die Heuſer / zeichen / vnd vnter die Planeten zu ſtellen / iſt vor mir auch nicht ſo dunckel. Dann wann ich vom Wider / die zeichen grad vnd minuten / biß zu dem waren ſtand der Sonnen zele / darnach ebner maſſen vom Wider biß zum Mon / die zeichen gehn / vnd jre minuten auffſchreiben thu:

Was ſoll mir dañ hierin fehlen / wann ich die grad / zeichen vnd minuten / ſo zwiſchen dem Wider vnd der Sonnen geweſen / von denen / ſo zwiſchen dem Wider vnd dem Mon / je nach gelegenheit der zeit / tag / oder nacht ſtund abziehe / vnd die vberbleibenden zeichen / grad vnd minuten / mit den graden vnd minuten deß aſcendentis, oder auffſteigenden zeichen / im erſten Hauß vermehre / vnd von demſelbigen auffſteiger / nach ordnung der Heuſer / zeichen / grad vnd minuten / ſtetig fort zele / vnd wo ſich dieſelbigen / vor zuſamen geſchlagnen zalen enden / daß ich den theil deß glücks / in deſſelbigen hauſes zeichen / grad vnd minuten ſetze.

Zwar ein feine ordentliche / vnd vnuerwerffliche rechnung beyderſeits / die doch allein auß einem grund hergehet / aber gleichwol auff zwen vnterſchidne weg gerechnet werden. Ob ich aber noch ein baß zuſamen ſtiñende harmonicam proportionē, die jrer ordentlichen vereinigung halber / gewiſſer / vnd die vil beſſer / ja bewerter were /

were / wißte / nemlich / daß ich auß einer vnfelsamen hypothesi primi mobilis, oder Fundamenten deß waren lauffs / der neundten Sphär / in den ständen deß Fixen gestirns / der 8. Sphär herreichend disem glücks theil / nicht nur von Sonnen / Mon / vnd dem ascendente, sondern von allen Planeten / vnd deren gradibus & minutis, sampt den Heusern vnd zeichen / in denen sie stehen / her rechnete / Lieber wer wolte mich derhalben zum Gestirn ketzer / wegen meiner hochgründenden Prognosticationen / die ich doch nie / als ob die eben also geschehen müsten / sondern allezeit / dem willen vnd wolgefallen Göttlicher allmacht / vnd deß Menschen abstinentz / vnterworffen hab / noch zur zeit den anderen / an gewisse der zeit / tagen vnd stunden / am vsu oder werck / vnd an der Facultet / oder dem Ampt / nicht so vbel zugetroffen / vnd derhalben / der andern Practica nicht weichen dörffen / vrtheilen oder verwerffen?

Das XI. Capitel.

SO vilaber mein in der Calender stellung allerley zukünfftiger sachen (von welchen die leut so vil wunders dichten) anlangt / seind derselbigen dreyerley vnterscheidner meinungen / als so ich setze / Westwind / Chasma oder wunderzeichen in der lufft / vngewitter oder böß vnlustig wetter / vnd dergleichen.

Dise heiß ich propria oder certa, nicht derhalben / daß sich dieselben eben also auff solchen tag zutragen / oder vnfelsam gleich also beschehen müssen / sondern allein daß sich die vrsachen auff denselbigen tag zutragen sollen. Als zum exempel / Wann im eingang deß jars der Mon / dominus anni wer / regnet es das jar vil / wie solches offt erfaren. Wann er auch in demselbigen oder einem andern jar / auff einem tag im 4. hauß / oder imo cœli gegen Mitternacht stehet / doppelliren sich (weil dasselbig Hauß feuchter qualitet) dise eigenschafften / vnd ist die feuchtigkeit etwas gewisser zuuermuten / so er auch kurtz zuuoren / oder villeicht auff einen solchen tag / in wässerigen feuchten zeichen stünde / als im Fisch / Krebs vnd Wasserman / vnd vber das / in einer feuchten Mansion / als in der 4. in der 20.

vnd in der 21. wanderte / iſt das feucht wetter deſter vermutlicher. Würde er dann in ſolchem ermelten Hauß/ zeichen oder Manſion new/ voll / oder begeben ſich die quarten / wolan/ ſo möcht man noch vermutlicher/ſich feuchts wetters beſorgen. Ich will hie ſchweigen/ wann ein voll/ ein new / oder quart / in ſeinem deß Mons inhabenden ſtunden ſich zutragen / oder daß villeicht ein anderer feuchter Planet/ als die Venus/ der zeit auch ein Herr deß jars/ oder ſonſt mit jme zuſammen gefügt/ in einem zeichen mit jm ſtehet / vnd ſonderlich / wann auch ein Geſtirn der achten Sphären/ welches auch feuchter eigenſchafft / als ſo vmb den 19. tag Jenners / deß Löwen vnd Delphins geſtirn vntergehet / entſtehet gewönlich Nordwind/ vnd regnet/ oder ſo es kalt iſt / ſchneiet es gemeinglich/ oder daß vmb den 10. Julij / deß Orionis geſtirn / gar auffgehet / bringt es / wie man gemeinglich ſihet/ Sudwind vnd ſtarcken regen/ mit donnern/ plitz vnd vngewitter.

Die ander art iſt / daß ich Todſchläg/ wundergeburt/ fewrs gefahr ſetze/ die heiſſe ich/ oder halte ſie für μέτρια, oder mediocria, vnd mittelmeſſige / diſe werden nicht auff eine Perſon gerichtet / es were dañ/ daß es außdrücklich darbey ſtünd/ vnd ſind in genere geredt/ ſie werden auß den ſtenden deß Geſtirns/ vnd deren Stralwürffen/ auff etliche Land/ Stätt vnd gegend genommen / als Saturnus/ der ein feind der Natur iſt/ ſeine radios, oder Stralwürff/ durch deß Martis fürte oder würffe / vnd deren beyde radios, durch ein ſolches jnen an boßheit gleichmeſſiges Geſtirn/ auff ein ort Landes fallen / bringen ſie bey denen Perſonen/ die ſie antroffen/ gewönlich ſolches/ ſonderlich wañ auch der Mercurius/ der bey den böſen jres gleichen/ aber bey den frommen / auch nach jrer art ſich erzeigt/ darzu kompt / oder villeicht der Mon/ als dann ſeine wirckung auch darein richtet/ vnd anderer ſtänd dermaſſen ſolches zuuerurſachen geſchickt/ ſonderlich aber wann die Perſonen/ auff die die radij̃ fallen / auch darzu genaturt vnd geartet ſeind.

Die dritte art aber/ daß ich hoher Perſonen angſt/ betrübnuß/ anfechtung/ kranckheit/ ſchandthat/ tod/ oder dergleichen/ in mein Calender ſetze / nimme ich gleicher geſtalt zum theil auß den Stralwürffen

würffen/der Planeten vnd anders Gestirns/ zum theil aber auß jren thematibus, welche von hohen treffenlichen Personen/ vnd fürbindungen gelerten leuten jnen gestellt worden. Zum dritten / nim̃ ichs von ermelten Personen handel/ betrieb/ thun vnd leben/ auß welchen dann ein jeder verstendiger (weil man gemeinglich spricht / wie einer lebe/ also sterbe er auch/ vnd wie einer handle/ also gehe es jm) ein vrtheil schöpffen kan.

Wann dann im jar/ auff einen tag/die himlischen Heuser/nachstand deß ascendentis, mit dem zeichen vnd Planeten/ also vnd dermassen besetzt/ also/ daß auch in den directionibus der significatorum, sampt jren promissoren, also geschaffen seind/ also/das etwas solcher fällen zuuermuten: Wann dann ein Planet seinen Stralwurff/ auff solche zeit (er seye gleich in seinem gemeinen / oder in seinem mittellauff/ oder steige auff oder ab in seinem Epicyclo) auff die Person/ für sich selbs allein/ oder durch anderer Planeten / oder Gestirns seine stralen wirfft / Ist zwar nicht so vbel gehandelt / oder so schwerlich gesündigt/wann ich derselbigen Person zur warnung/solches glück / vnglück / schaden oder nachtheil (ob die sich villeicht zu Gott/vmb gnad zu bitten/bekerte) anzeige oder notire / oder zeichne die fäll außdrücklich/ die Personen zu erinnern. Als so ich nach den erstẽ stunden einer Natiuitet/die Soñ in 20. deß Krebs/bey der Venere gefunden/ wirdt sich nicht fälen/wann die Soñ hernach sich zu ♂. ♄. nehet/ daß dem gebornen/ vmb dieselbige zeit ein schwerer fall/ einer jnnerlichen kranckheit/ als einer Apostem begegnen wirdt.

Itẽ/ so in der Natiuitet/♄.im 12. hauß/ 26. grad deß Steinbocks/ das glücktheil aber/bey dem Löwen im dritten hauß/vmb den 21.grad deß Stiers gestanden were/ vnd nun der theil deß glücks/ sich zu dem □.♄. nahende/ wird dem gebornen gewißlich grosser schimpff / spott vnd schand/vnd empfindlicher schaden/an seinem eigenthum̃ beschehen/ vnd wirdt jm auff der Reiß wenig guts begegnen.

Wann dañ in der Natiuitet der Mon im 9. hauß/ 12. grad deß Scorpions / deß Tracken haupts aber/ im 8. hauß / vnd der Mars im 5. hauß/ vnd 25. grad der Zwilling gestanden/vnd der Mon sich zu dem ♂. Martis finden wirdt / mag der geborne wol achtung zu

sich

ſich ſelber haben/ dann es bedeut jm groſſen zwiſpalt / mit denen die er für freund erkent. Jtem/ es promittirt jme Balgens/ fechtens / vnd nicht allein tödliche wunden / ſondern auch entweders/ durch wunden oder durch gifft verurſachten Tod ſelbert.

Wann nun die vbrigen ſtänd der Planeten / mit jren radijs oder Stralwürffen / vnd durch andere dergleichen fälle zuuerurſachen genaturte Geſtirn ſcheinen / vnd dieſelbigen örter / da die Perſonen (von denen ich rede) wonhafftig ſeind / erreichen / Wolan ſo mutmaſſe ich etwas deſto ſtercker / ſolche fälle ſich ins werck zu richten.

Hinwiderumb/ ſo gute Planeten den böſen ſignificatoribus beywohnen/ oder durch jre ſechſte/ geuierdte / dritte ſchein / oder anderer ſtänd vnd ſtralwürff / es geſchehe auß den Epicyclis, oder auß den domicilijs vnd ſignis, jnen etwas entnemen oder entführen / iſt ſolcher ſchedlichen anzeigungen ein milterung / vmb ſo vil als die andern diſe erſten verhindern. Vnd weil ich hie von den Stralwürffen/vnd dopplierten kräfften oder wirckungen deß Geſtirns geredt/habe ich den Leſer alſo in der eyl beygeſetzte Figur mit B. bezeichnet / zum beſſern verſtand/ alſo einfeltig wöllen fürſtellen. Jedoch vnd vor allen dingen/Göttlicher Allmacht vnd willen/welcher dem Menſchen allein gnad gibt / entweders ſeiner böſen Natur/art vnd begierd zu widerſtreben/ oder aber jne ſincken oder fallen leſſet/derſelbigen nach zu leben / vorbehalten. Welcher zwar die Geſtirn / die allein incliniren, aber (wie etwan Picatrix Rabi Azariel, in ſeinem Schemhamphoras, vnd Cornelius Agrippa in ſeiner Cacultra Philoſ. oder Trithemius in ſeiner Lugniographia, wie ichs nenne/ gemeint haben) zwar niemand zwingen oder nöten / oder zu meiſtern hat / vnd an dem willen Gottes am meiſten gelegen iſt.

Vnd diſes iſt alſo mein gantze Teuffels beſchwererey/vnd Abgöttiſche hoffnung vnd vertrawen/ auff das Geſtirn/ von dem meine feind ſo vil ſchreyen/vnd der Welt in die Ohren bellen.

Das

Das XII. Capitel.

WAs nun anlangt meine satzungen oder verzeichnungen deß Pflantzens / säens / welches ich offt im Winter setze / vnd dann lassens / schrepffens vnd dergleichen / mögen dieselben Schnarcher in Österreich / in Bäyren / in Kärnden vnd Tyroll / auch die auff dem Kochersberg / vnd im Allgew von mir / weil ich einen gemeinen Calender stelle / zu gut halten / dann nicht aller orten biß Joannis / wie auff dem Gotthart / Montanijs / Setmer vnd Sprewling berg Schnee ligt / auch nicht allwegen / wie etlicher ort in Teutschland der brauch ist / am Karfreitag / oder zwischen beyden vnser Frawen tag / vnd in S. Gallen wädel / im Herbst kreuter zu setzen / Bäum zu pflantzen / vnd dergleichen sachen zutreiben / die gewonheit oder weiß ist / Sondern ich hab mancherley Samen / vmb Weinachten / andere vmb Faßnacht / etliche vmb Osteren / etliche vmb Jacobi / etliche vmb Martini gesetzt / welche ich nicht der Lands art nach / da ich wohne / sondern der Lands art / vnd der Sonnen eigenschafft nach / da die fürkommen vnd gewachsen sein / setzen müssen. Dann wer will mir wehren / diſe ding / so ich zu Basel / vmb Mitfasten / zu Berlin aber / vmb Osteren / vnd zu Stockholm in Schweden / erst vmb Pfingsten setzen solt / wann ich die vmb Weinachten säe oder setze? Also / daß ich die (weil sie jre vollkommenheit zu erlangen / eines sehr langen Sommers bedörffen) vmb Martini zu Basel / vmb Weinachten zu Berlin / vnd vmb Faßnacht zu Stockholm ins Erdreich bringe / vnd sie also in einem / jnen angenemen Erdreich (welches der Lands art / darinn sie gewachsen / jetzt feißt / dann mittelmessig / bald gar mager / etlichs sandig / etlichs morsig / etlichs stäinigs / temperirt) biß zur zeit / da andere Leut jr Samen säen / mit guter ordnung auffziehe / vnd die als dann / wenn sie schier erwachsen / vnd zu gelegner zeit im Garten pflantze. Vnd von disem säen / vnd keins wegs von dem / daß die Bäwrin an vnser Frawen abend / in der Karwochen / mit jren Graßnägelin / gelen Violen / vnd Roßmarin im brauch haben / habe ich geschriben / vnd

in meinem Calender gesetzt. Daß ich aber hierinn auch der zeit achte neme / beweiset sich in dem / daß ich / so der Mon im ♌. ♍. ♎. ist / vnd ein ✶. oder △. mit ♄. haben / die Bäwmlein (doch daß ich dem Erdreich / so es feucht / drucken / grienig / sandig / läimig / lättechtig / mosig / vnd nach dem es hoch / nider / auff bergen oder im thal / oder der Sonnen gelegen / allweg etwas zugeb / vnd nach anderer gelegenheit) pflantze.

So aber der Mon im Wasserman / mit einem dritten / sechsten oder vierdtē schein gegen dem Jupiter / oder der Venere steht / impffe / beschneide / vnd seltze ich Bäum.

Wann dann der Mon / die 2. quart durchgeht / mag man solche frembde kreutlein / ob es gleich im Winter ist / also auch die bäumlein / von denen vorgesagten / seltzen.

Item / Weinreben gerhaten gemeinglich allezeit / es sey dann sach / das der Mon / von deß Martis bösen Aspect angesehen wirdt / so ist es mißlich. Welches gewechs man den guten Schluckern / zu dienst / auff daß jr schwelgen nicht in abgang komē / billich in pflantzung halten / vnd der zeit / damit sie nicht verderben / wol achten soll.

Der Ackerbaw ist an etlichen orten / so die wanderung deß Mons / von der Coniunction zu der Oppositiō / gut / an etlichen aber / so er von der oppositiō zu der coniunction gehet / noch besser.

Wie dañ von der oppositiō / biß zu dem anfang der letzten quart / Holtz zu fellen sehr gut ist / sonderlich von dem 13. tag Nouembris an / biß zu dem 13. Januarij / sehr gut Holtz zum bawen zu schlagen.

Wann ein Holtz nit faulen soll / ist der 3. der 9. vnd 15. Hornungs / ein recht gute zeit / vnd sonderlich was ins Wasser zu archen / Pfälen vnd Schiffen gebraucht werden soll / Welches letzte / ich von den vngelerten leuten in Bern / die weder teutsch noch latein können / gelernet hab.

Was aber das Blut lassen anlangt / halt ich sonst die gemeine Regel / wie andere / es sey dañ / daß ich sonderliche ständ / die villeicht andere nichts achten / finde / so setze ich auß vrsachen solches / ob es gleich nit deß Galeni vñ Hippocratis beschreibung ist. Doch brauch ich dise gemeiniglich.

Man

Man mag Blut lassen

- Den Phlegmaticis an allen Gliedern/ wañ der Mon ist
  - Im V. außgenoñen das Haupt.
  - Im 4. außgenoñen die hüfften an den schenckeln.
- Den Melancholicis an allen Gliedern/ wann der Mon ist
  - In ersten 15. graden ♎. außgenoñen den Ars.
  - Im ♒. außgenoñen die schinbein.
- Den Cholericis, an allen glidern/ wann der Mon ist
  - Im ♋. außgenoñen die Brust.
  - Im ♏. außgenoñen die scham.
  - Im X. außgenoñen die Füß.

Doch soll man one grosse vrsach nicht lassen/ wann der Mon im Zwilling/ oder im Löwen ist.

So der D. ☌. mit
- ☉. hindert das blut lassen/ drey tag vor/ vnd drey tag nach/ vrsach/ daß der ☾. combusta ist.
- ♄. hindert das blut lassen einen tag vor vnd nach.
- ♂. hindert das lassen wie ♄.
- ♀. hindert/ vrsach/ das ♀. verbrant ist.
- ☿. hindert das blutlassen/ wie ♀.

Also hindert ☽. &. mit
- ☉. das lassen einen tag vor vnd nach.
- ♄. vnd ♂. wie die Sonn.

Vnd weiter ☽. in □. verhindert
- Die ringerung deß Geblüts / weil sie vom Aspect oder Schein nicht erlengert ist / auff 8. grad / vnd wirdt besser sein vor / dann nach dem Aspect.

Es mag das Blut one schaden gelassen werden.
- ☽. mit wasserley Aspect oder Schein es ansech.
- ♃. ♀. Wann nur die Planeten noch nit verbrandt sein.

☽. ✶. oder △. —— ☉. ♂. Zeiget ein gelegne zeit / das blut zu lassen.

Aber die vier quarten / als
- Prima, Secunda, Tertia, Quarta, welche nach der coniunction oder oppolition von dē Mon durch wandlet werden.

Weil der Mon durchgeht oder durchstreicht.
- Die erste quart / ist ein zeit das blut zulassen — Jungen leuten vnnd Sanguineis.
- Die ander quart / ist ein zeit das blut zu lassen für die — Mann oder so mannliches alters / vnd den Cholericis.
- Die dritte quart / ist ein zeit das blut zu lassen / für die — Leute / so eines zimlichen alters / vnd den Phlegmaticis.
- Das vierdte vnd letzte / ist ein zeit das blut zu lassen / für die — Gar alten Leut / vnd den Melancholicis.

Weil

Weil nun auch der Schweiß ein reinigung der eusserlichen humorum, wie das lassen vnd schrepffen ein ringerung deß Geblüts / vnd diſe beyde/ allein von vberfluß fürgenommen werden/ Wolan/ ſo iſt baden / in der zeit/darinn man leſſet / auch gut zuuollbringen/ allein ſo man das Baden/vnflat abzuwaſchen / brauchet / ſo ſoll es geſchehen/wañ der Mon in der Wag oder Viſch ſey/mit deß glücks ſechſten oder dritten Aſpect / oder ſchein / oder daß er allein die oberzelten zeichen durchwandle. So mans aber brauchet geſundheit halben/ ſo muß man auff die Kranckheit ſehen/ ob ſie drucken oder feucht ſey: So ſie trucken/ ſo ſoll der Mon ſtehen / in dem wäſſerigen oder naſſen zeichen/ mit einem gedritten/ oder ſechſten ſchein/ Jouis oder Veneris. So die kranckheit feucht iſt/ſo ſoll der Mon in dem fewrigen zeichen ſein / mit einem ſechſten / oder gedritten ſchein/ Martis vnd Solis/ vnd deren dingen niñ ich(wo nit andere heimliche vrſachen verhanden ſeind) in meinem Calender war. Vnd ob ich wol/allen diſen vorerzelten / wie auch vilen andern dingen / hie one not zu melden/nach gelegenheit der ſtänden/vnd nach eigenſchafft der ſtralwürff / vnd vber das auch den manſionibus, welche in diſe vnter Welt/nit geringe krafft zu wircken haben/ zu gib / vnd ſonderlich in præparirung der Arcanen / alſo im Curiren/ ſcheiden/breñen/ auch in der Alchimey / im anfang vnd verrichtung allerley arbeiten / ſehr vil vermögens zu haben/ſpür vnd befinde / ſo bin ich doch nit ſo Superſtitionaliſch / daß ich ſonderliche ſtunden zeit vnd tag habe/ Newe kleider anzuſchneiden/ Knecht/ Mägd vnd Ehehalten zudingen/ Weiber zunemen/ vberland wandern/ Heuſer/ Güter/ Vieh/ Roſſz/ vnd damit ichs kürtze/ Schaf / Kälber/ Affen/ Eſel/ Hundsmucken/ Klepffeulen/ Gutzgeuchen/ Grillen / Tauben/ Schnacken vnd Immen/ zukauffen/oder in halben zu ſtellen/wie etliche Superſtitionaliſche Aſtrologi/die mich meines Aberglaubens halb/vnſchuldiger weiß dadeln / ſie aber / jrer Superſtition halb/mit vilen warhafftigen gründen vberzeugt werden mögen.

Bericht auff die klag etlicher

Leonhards Thurneiſſers zum Thurn/

Antwort:

Auff die den klägern (wo-

her jr Naulberen entſtehet / oder wo hinauß es reicht) ſelbs vnwiſſende Klag/ etlicher von gutem Adel/ Wolgebornen/ Aber in Adelichen tugenden / warheit / dapfferkeit/ vnd Kunſtluſt/ bößlich/ vnd vbel vnterwiſenen Edelleuten: Auch etlichen jnen beyfelligen / vnd in böſem ſehr Spitzfindigen / aber in gutem gar vnwiſſenden / Burgern/ vnd vndanckbaren Handwercks leuten / auch anderen Armen einfeltigen vnd jedem bald glaubenden Bawren.

Das erſte Capitel.

DAß ich (wie vorhin bey den Theologis, Philoſophis, Medicis, vñ Mathematicis angezeigt/ der meinung ſeye/ glaube/ vnd bekenne (wie auch ein jeglicher Chriſt / billich daſſelbige alſo halten / vnd nit zweiffeln/ ſonder bekeñen vnd glauben ſoll) nemlich diſes/ daß der Allmechtige Gott/ das gantze gebew der weitē Welt/ von dem erſten Minut deß anfangs her/ Alſo/ vnd dermaſſen ſo wol geordnet/ zugerichtet/ vnd mit ſolcher Prouidentz (Alſo / daß nichts/ ſo ſolchen treffenlichen Baw/ vnd den jme eingeleibte Creaturen/ von nöten were manglete/) erſchaffen habe / vnd damit nach ſeinem einigen/ ewigen willen vnd wort / ſolches alſo fort gezüglet/ vnd natürlichs weſens/ kein auffhörens würde / vnd daß jedes ding ſein anfang vnd principium, auß einem gewiſſen ort her/ zu empfahen hette/ So hat er vmb alle Elementiſche/ Natürliche vnd Jrrdiſche ſachen/ den Himel zum Zweck vnd Punct (auß dem alles anders her flieſſen ſolte) zurings vmbher geſpannet. One zweiffel derhalben/ das alles/ was im mittel deſſelbigen vorhanden / von jme vnd

ſeinen

seinen Operationen/ oder Influentischen wirckungen / mit hilff der Elementen vnd der Naturen trieb/ seinen Irrdischen vrsprung / erstes wesen/vnd vollkomenliche erhaltung/ vberkomen vnd empfahen solt. Wie dann augenscheinlich / das solcher Himel / als das edelst/ mit seinen / jme eingepflantzten impressionibus, inclinationibus vnd operationibus, zurings vm alle Elementische/Natürliche vnd Irrdische geschöpff/mit verenderung derzeiten/ als Jar/Monaten/ Tagen vnd Nachten/ scheinen der Sonnen/deß Mons/ Gestirns/ vnd andern Witterungen/den Creaturen dienet/ vnd die/sampt jrer dienstlichen notturfft/alle samptlich/in sich fasset/ vñ wie ein Mutter die wachsende frucht jres leibs/ oder wie der Prasam den Smaragd vmbgibt/ vnd einschleußt/ da dann zwischen disen beyden / nemlich / dem Himel/ vnd dem mitlen Puncten deß Erdbodens / mancherley habitationen, welche auch weiter in mancherley verscheidner partes, getheilte spacia,in welchem zwar nicht allein die öffentliche/vnd allen Menschen bekante/sondern auch die heimliche/vnd verborgene wirckungen / mancherley vbernatürlicher / ja Menschlicher wissenschafft vnerkantlicher / vnd der aller spitzfindigsten vnd fürtrefflichsten vernunfft vnbegreifflicher/ Aber doch Gott dem Allmechtigen/ allein offenbarlichen/vnd bewusten Creaturen/welche alle jre anfeng auß den vberwunderbarlichen Mysterien/vnd ewigen/ ja den Menschen vnergründlichen Rathschlegen/willen vnd wolgefallen/Göttlicher Allmacht / jre eigenschafften aber / auß den impressionibus, vnd inclinationibus, aber jre erhaltung/ habitation vnd wonung/ in den regionibus elementorum haben/ Welchen allen die Naturkündiger / insonderheit (von je Welten her) neben dem vermögen/ Himlischer wirckungen / fleissig nachgetrachtet / Welchen/ als den dreyen ersten principien vnd höchsten fundamenten, oder verursachungen/ als denen die in alle jrrdische sachen / mit dem aller gewaltigsten trib/ die Creaturen gar manigfaltig/ (ob dise wirckung gleichwol nit zwingt/oder nötet/ doch incliniret vnd afficiret, das ist / bewegt vnd stättiglichen) entweders zum guten/ oder bösen reitzet / sie treffenlichen vil zugeben/ vnd deren sehr hoch geachtet haben.

Das

Das II. Capitel.

MAn ist aber vnter denselbigen Elementischen/ Influentischen/ natürlichen dingen/ auch der Mensch (doch allein so vil seinen Leib/ vnd desselbigen zeitlichen bewegungen/ belanget oder anrirft) so wol als andere geschöpff/ begriffen vñ gezelet. Sintemal desselbigen Cörper nit weniger/ dañ andere Influentische/ Elementische vñ natürliche corpora, von den Himeln vnd deren wircklichen Krefften vmbgeben/ vnd deren (so vil Gott verhenget vñ zulast) vnterworffen ist/ derenthalben denselbigen eingeleibt / vnd von derselbigen Influentz (doch vil auff ein andere art vnd gestallt/ denn andere vnuernünfftige Creaturen) vilfeltiglichen durchgangen vnd illustrirt wirdt/ wie dann von den Naturkündigern/ an vilen orten/ weitleufftiger erfunden wirdt/ So ist es je nit so Aberglaubisch / wann die jemand in gedechtnuß haltet / vnd mehr die Göttlichen wunderwerck zu erkennen/ dann etwas Abgöttisch darauß zumachen/ darauff mercket/ vnd sie zuergründen sich befleisset/ als Superstitionalisch es ist/ gar steiff auff dise / allen trost vnd hoffnung in allem thun vnd lassen zu setzen. Derhalben dann auch nicht vnbillich / von den alten weisen Philosophis/ auff dieselbige Himlische Influentz vnd Wirckung/ gar fleissige achtung gegeben / vnd haben deren etliche / auß deren/ wie auch von andern heimlichen Künsten / auch sonsten von allerley gemeinen / so wol öffentlichen vnd empfindlichen / als verborgnen Krefften/ aller erschaffnen Creaturen/ sehr vil/ vnd weitleufftig/ mancherley schöner inuentionen gesetzt/ Also haben andere auch vil fauler / loser/ vnd gar irriger Opinionen / vnd meinungen / neben dem rechten warhafftigen grund disputirt, concludirt, vnd geschlossen/ welches sie wol vmbgehen hetten mögen / vnd solcher mühe nicht bedörfft / wann sie allein wargenom̃en vnd erkant hetten / daß sie alle mit einander / allein auß/ oder (wie ichs reden soll) von einem principio, oder anfang/ vnd ab einer Wurtzel/ Nemlichen/ ab/ auß/ vnd von Gott/ vnd seinem ewigen willen/ nach seiner verordnung / als dessen verhengnuß (welche nachgebung/ oder zulassung/ die Philosophi/

ſophi/ Fatum hieſſen/ von denen die mixta, ſo wol auch die vmbwelꝛtzung deß geſtirnten Himels / Wie dann auch andere/ von den Elementen / mancherley zuſamen geſetzte Subſtantzen vnd Materien) verurſacht/Auß welchen dañ ſo vilerley vnterſcheidner geſtalten vnd corporum, mit hilff deß tribs/ deren dazu dienenden wirckungen/in der Natur/nit allein herfür entſpringen/ generirt vnd geboꝛen/ ſondern auch biß zu jrem Termino erhalten / vnd hernach (ich rede hie von leiblichen/ zeitlichen/ vnd nicht von Geeliſchen ewigen ſachen) widerumb zu einer Elementiſchen / vnſichtigen Subſtantz / wie ſie vor jrem principio geweſen/ transmutirt vnd verendert werden.

Ob nun wol diſer zeit/ſich vil bedüncken laſſen/ das alles ſolches vorgeſagts / auſſerhalb Göttlichs willens vnd worts / villeicht vnderhalb / daß ſie es entweders/auß hartneckigkeit oder neid / vnd groꝛber Barbariſcher art / nit verſtehn / oder wiſſen wöllen / Abergläubiſch/ Teuffeliſch vnd Abgöttiſch zu ſein halten / Iſt doch warlich hierinnen (ſo mans anderſt recht gebraucht) nichts/ das nit permiſſione diuina, oder wie ich reden ſoll/auß Göttlicher verhengnuß herkom̃e. Daß aber deß Geſtirns impreſsion, von oben herunder etwas wircke / alſo die Natur in der mitte etwas pflantze/ generire vnd gebere / die Element aber / daſſelbige gewirckte vnd geborne nutriren, erhalten/ Vnd wie diſe alle drey/ jedem in ſeiner art/ nach dem wort Gottes/ ſein weſen/ form vnd geſtallt geben/vnd dañ dieſelbigen corpora, durch Menſchliche handgriff oder fleiß / als durch die cauſas inſtrumentales, welche nit wenig hierzu helffen/vollkom̃en gemacht werde / iſt nicht allein glaublich/ſonder durch vil trefflicher vnd täglicher getribner hendel vnd thaten/erweißlich. Aber zwar/es imprimire der Himel / es temperiren die Element / oder es operire die Natur / es mutmaſſe oder verſchaffe / handle vnd anſchlage der Menſch/was er nur jm̃er wölle/ ſo iſt doch Gott der Allmechtig/der rechte Meiſter/ vnd regiert es alles nach ſeinem willen vnd wolgefallen / Alſo auch / befördert er allein (ich ſtelle hie den freyen willen/ ſo Gott dem Menſchen zu gelaſſen/ an ſeinen ort) oder zerſtöret die anſchläg der Menſchen/ vnd gibt wirckende operationen, in die Natur der corporum, Er allein gebeutet/vnd jme allein gehorſamet

die Influentz deß Gestirns / Er allein reformirt / gubernirt vnd beherrischet / den gantzen motum, Er allein (sag ich) lasset zu / oder verhenget / stellt ab / oder verhindert die ding / so von den constellationen anzeigt / vnd durch die Menschen / auß deß Gestirns (von jme Gott vnd Herren empfangner Natur / allein mutmassungs / vnd gar nit gewisser / oder vnfelsamer weiß) Prognosticirt / vnd der Welt fürgesagt werden.

Vnd derhalben / auff daß niemand meine / daß mein Practiciren / oder Curiren / ausserhalb natürlicher handgriffen zugehe / so will ich vor / vñ ehe / daß ich solchen vnbelesenen / aber von den jnen vnbewusten sachen / wol beschwatzen / latratoribus antwort gib / woher der vrsprung etlicher wirckungen / sich entspiñe / bericht thun / vnd daß jedes seine natürliche vrsach habe / so vil hieriñ nötig erweisen.

Das III. Capitel.

ERstlichen / ist in einer jeden natürlichen Substantz / etwas von einem compolito (ein Substantz aber / nenne ich das jenige / welches auß zweyen / oder mehren Elementischen dingen / zusamen gesetzt ist /) nun / auß denen / die also vereinigt / komen die Materiæ, wie dann von disen (verstehe von den Materien) die Formen vnd wesentlichen gestalten / vrsachen / principia, oder natürliche anfeng entstehen vnd herkomen. Ich schleusse aber hie nicht auß den functionibus, oder Qualiteten / oder wirckungen / welche anfenglichen in den Elementen / die Element aber in dem Chaos / vnd das Chaos in dem primo Ente, verborgen lagen.

Ich rede aber hie allein von denen Elementen / deren drey sind (dann das Fewr / ist bey vns kein Element) wann dise Element sich zusamen schlagen / oder etwas so zuuor vereinbart / zertrennen / oder zertheilen / Also / daß sie entweders / durch ein sympathiam, oder antipathiam, ein ding efformiren vnd machen / oder aber corrumpiren vnd verendern / so bleiben in dem efformirten, oder zerbrochenen ding / gleichwol etliche Qualiteten / welche etwa in einem (es sey dañ

welches

welches wölle) von dem andern vbertroffen werden. Alſo / daß ſie entweders / zu der wirckung helffen / oder die Operation derſelben / verhindern / oder ſonſt zur generation, oder corruption, in etwarem ſichtigen / oder vnſichtigen / in dem gegenwertigen / vnd abweſenden / ein förderung / oder zu den vorhin geförderten / ein hindernuß geben / ob ſie gleich alle von der herrlichſten fürtrefflichkeit / entſtanden / vnd herkommen zu ſein / geglaubet wirdt / vrſach / daß ſie jnen ſelbs etwas mögen zumeſſen. Dann diß iſt leichtlich zuentſcheiden / daß / wañ die von Gott erſchaffene / Influentiſche / Elementiſche / vnd natürliche Creaturen / alle einander gleich wirckten / würde ein krafft vor der andern nit mögen erkennt / oder entſcheiden werden. Zu dem / ſo iſt auch die Materi in allen / ob ſie gleich keine empfindliche wirckung haben / nit gantz lär / tod / oder für ſich ſelbs / one Influentz / oder ſonſt one etwas operation. Es iſt aber diſe / von welcher ich rede / nicht die oberſt / vnd auch nicht die ſchlechteſte / oder einfacheſte / ſondern auß der Elementen krafft / Subſtantz vnd eygenſchafft her / als die mittelſte / oder jnnerſte erwachſen / fürnemlich auß zweyen patibilibus, oder leidentlichen geſchöpffen. Nemlichen der Erden / vnd dem Waſſer / mit zugabe deß Luffts / als auß denen / welche Ariſtoteles vnterweilen ſecundarias Qualitates, oder andere / Qualitates vnd corporeos effectus, das iſt / Corporaliſche / oder leibliche wirckungen nennen thun / erwachſen.

Nun iſt ein mal gewiß / daß wie die krafft / welche rei proprietas, (das iſt / deß dings eygenſchafft) nicht allein auß dem Temperament / ſondern auch auß der Subſtantz / Materi vnd Forma / oder weſentlichen geſtalt / der dingen / dieweil ſie auch die fürtrefflichſte vnd herrlichſte iſt / entſtehet. Dann gleicherweiß / wie jre ankunfft / von einem hohen Adel / vnd fürtrefflichkeit entſproſſen / Alſo iſt ſie auch zum neehſten à ſuprema vertigine, das iſt / von dem oberſten Wirbel deß globuli, oder deß Geſtirns. Vnd wie diſes Geſtirns wirckungen / jren modum oder vſum, von den intelligentijs, oder intelligentia, ja daß ichrecht rede / von dem Ente entium, das iſt / von Gott dem Schöpffer ſelber haben. Alſo nimñt nit allein die forma vñ proprietates, oder eygenſchafften / ſondern auch die vrſachen / aller

deren dingen / die da werden / oder beſtehen / von Gott jr primum Ens, Aber von der Natur / trib / mit hilff der Influentiſchen wirckung / vnd dann von dem vſu, oder zuthun einem auſſdrücklichen anfang / welche eben ſo wol / als die vrſach (darmit niemands ſage / wir berauben Gott ſeiner Allmacht) allein Gott (wie Plato ſagt) verurſacht. Dann als er anfenglich den Himel / als der dingen anfang / auch vmb vnd widerumb gang / ſampt dem daran geſetzten / auff vnd vntergehenden Geſtirn / jedem ſein beſondere wirckung / durch ſeine Göttliche Allmacht ordentlich hat zuuerrichten befolen / Hat er darnach der Thieren / ſtirpibus, oder Feldtgewächſen / vnd inanimatis generibus, die man ſonſt Lebenmanglende ding neñet / jre facultet auch geben / Darnach hat er / auff daß zwiſchen jnen / vnd dem Himel / ein vnterſcheid were / den Geſtirniſchen / Elementiſchen vnd Natürlichen kräfften / auch jre gradus geſetzt vnd zugetheilt / Alſo / daß er zwar nicht one ſonderliche Prouidentz / vnd Göttliche fürſorg / Menſchlichem geſchlecht / den Himel / zur Seligkeit / die Element aber / zur wircklichkeit / vnd die Natur / zu der generation vnd mehrung / vnd den generirten, oder gebornen / andere vnd mindere Creaturen / zu einem gebrauch vnd erhaltung / alſo zugerichtet / vnd vollbracht / oder der notturfft nach geſchaffen / vnd es darauff alſo beſtellt vnd geordnet / daß die inferiora, den ſuperioribus, das iſt / die vndern / den obern / doch nicht weiter / dann jnen Gott verhengt / auch nur allein imprimiriſch / das iſt / eindruckender / vnd gar nicht gezwungener / oder genöteter weiß volgen / vnd dienen müſſen. Derhalben / er einem jeden ſeine Subſtantz / vnd jre functiones, denen beyden aber / jre facultet / das iſt / gewerb / betrib / wirckung vnd krafft / als rarum, denſum, aſperum, leue, durum & fiſsile, vnd deren jedem ſeine forme / auß deß Geſtirns lauff / auß der Elementen vereinigung / vnd der Naturen betrib eingegoßnen (aber doch nicht Gott dem Vatter abgezwungen) tugenden begabet / vnd eingepflantzet hat.

Darzu hat Gott noch weiter / auff das / vnd damit die beſchaffene ding nicht auffhörten zu gebären / zu werden / oder nit in abgang geriethen / vnd alſo dem wort Gottes nach / mehret euch / vnd ſeind

fruchtbar. Item/ die Erden bringt graß/ frucht/ nicht daß sie einerley vsum, oder Menschliche handgriff (weil Göttlichs worts krafft vnd vermögen/ allein starck vnd gewaltig/ ja mechtig gnug was/ solches ewiglich zuvollbringen) darzu bedörffen / daß sie stettigs fortwachsen möchten/ hat er jedes heissen seinen Samen tragen/ vnd den vorgemachten geboten/ disen nachkomenden die formam/ die gestalt/ das wesen/ die Natur/ Art/ Tugend/ wirckunge / vnd eigenschafften an zu erben / es sey gleich lebendig oder tod/ beweglich oder vnbeweglich/ Metallisch/ Steinisch/ Minerisch/ oder anderer orten. Derhalben ein jeder Mensch/ solche von dem Himel/ vnd von himlischen Influentzen/ Elementen vnd der Natur herkommende formas, billich Göttlich vnd Himlisch schelten / in welcher Tugend allein stehet vñ wohnet formarum exemplar, oder das muster aller Formen/ vnnd causaj nobilissima, oder die fürtreflichest vnnd edleste vrsach deren dingen / welche Plato der obersten Philosophen einer / derhalben/ daß auß einem mixto, oder mehrer zusamen setzunge / nicht allein mancherley Formen / sondern vil verscheidene wirckungen herentspringen genennet hat / mundi animam, oder der Welt Seelen. Aristoteles nennet dise vniuersalem naturam, oder die allgemeine Natur. Aber Auicenna heisset es datorem formarum, oder pflantzende Formen / gibts oder nimts aber nicht von etlichen vergenglichen dingen / sondern auß jme selbert / vnd theilets endlich den intelligentijs. Wir Christen aber/ geben dises mit Mose/ allein der Allmacht/ Gnade vnd güte Gottes/ vnd seiner ewigen Prouidentz/ willen vnd wolgefallen zu / vnd sprechen also: Gott ein Schöpffer vnd Regirer aller dingen / hat jedem geschöpff seine facultet / krafft vnd wirckung befolen / damit die nun solche vollbringen möchten / hat er in die Influentz/ oder obere Himlische krafft mit/ durch/ oder in den Elementen zur mithilff/ der natürlichen Operation / solche fort zutreiben/ doch jme die vollkomene außmachung / oder deß außgmachten abstellung/ in allen vorbehalten geordnet. Vnd eben dise virtutes Dei, disses seind die Geister / oder Spiritus familiares, Teuffel/ Satyri vnd gespenst/ die ich/ wie vil lose lügenhafftige Ploderer/ vnwarhafftiger weiß / daß ich sie Banne/ beschwere / vnd raths frage/

oder auß jrem angeben Practicire/ Bücherschreibe/ vnd frembde sprachen rede/ von mir außgiessen/ Dann es seind/ Gott sey danck/ wol nähere vnd warhafftigere mittel/ die Gott zu lob/ dem Nechsten zu nutz/ vnd mir zum preiß dienen/ dadurch man vorerzelte alle verrichten/ Also/ daß man deß Teuffels vnd seiner lügenhafftigen Instrument hierzu nicht von nöten hat.

Nun weiter hat Gott/ Erstlich erbawt den das Chaos/ vnd auß dem Chaos/ die auß Göttlichem ewigen willen/ vnd krafft seines Worts/ in dem Chaos steckenden/ oder jme eingeleibten/ aber noch nicht getheilten/ oder von einander abgesonderten Element/ als Instrument/ welche/ nach dem sie auß dem Chaos/ durch krafft deß worts fiat gezogen/ vnd von einander abgesondert/ vnd geschieden/ allerley Materien nach dem befelch Gottes/ Ordinirten/ durch mithilff/ oder mitwirckunge der natürlichen krafft vnd der Aspecten/ Ständen/ auff vnd vntergang deß Gestirns/ welche one zweiffel/ so die keine Operation theten/ oder zu Menschlichem gebrauch kein Propheit/ oder nutz vnd fördernuß brechten/ oder etwas zuuolbringen geschickt/ oder man deren nicht nottürfftig were/ nicht von Gott (weil er nichts vmb sonst schaffet) also herrlich/ vnd vberwunderbarlich/ beriert vnd gemacht worden weren/ Wer mag dann so thöricht/ vnd von Natur so böß fertig geschaffen sein/ daß er dise/ weil sie von dem Himel/ den Elementen/ vnd der Natur/ auch den intelligentijs, welche alle erstlich von Gott selbert kom̃en/ nicht Himlisch nennen/ vnd auß vermessenheit sprechen: Daß sie dieselbe Natur vnd eigenschafft/ nit an sich habe/ oder daß auß etwas Göttlicher herrligkeit/ vnd durch seiner vorwissenheit vnd Allmacht/ zukünfftige ding/ natürlicher weiß/ vorhin vñ ehe die beschehen/ geoffenbart/ anzeigt/ vnd Propheceyet werden möge/ sonderlich weil bewust/ daß die/ so nüchtern/ vnd in freyer Menschlicher weiß/ mit guter Conscientz leben/ Göttlicher Allmacht (jrer vnschuld halb) also nahe verwand/ daß der Geist Gottes/ in jnen solches macht habe/ zu wircken/ also/ daß dergleichen nichts wunderbarlichers/ oder vnerkantlichers sein möge. Dessen ich wol vil Argumenta vnd beweiß anzeigen/ welche ich/ damit ich den Leser weiter nicht beschwe-

re/

re/ vnterlasse / Allein diſes/ daß hie niemand / als ob man Göttliche Allmacht/ in dem/ daß man natürlicher vrſachen halb / jetzt Regen/ bald Donner / vnd auch andre fäll / von denen vorhin gnug anzeigt/ Prognoſticirt wirdt/ ordnung gebe/ oder daß wir/ wie die Egyptier/ Indier vnd Chaldeer etwan gethan haben / thuen. Welche als Heiden / dem Himel / dem Geſtirn / vnd deren Influentien / etliche vermeinter Chriſten aber vnſer zeit / dem Teuffel ſelbs vnd ſeinen glidern / one vnterſchied/ vnd mehr vermögens/ weder Gott zumeſſen / vnd glauben/ das auß diſem Geſtirn/ oder auch Teufliſcher angegebner / oder vnterweiſung/ ein jeder fatum, oder glück komme/ vnd die Himliſche wirckung / in denen Geburts ſtunden / alles mit gewalt regierte / vnd alles das/ ſo fürgienge / on Gottes willen/ oder befelch/ diſem zu glück / jenem zum vnglück / diſen zum tod/ ein andern zum leben fürte / Vnd daß alſo auß der Sternen reciprocationibus, oder Ruckgengen / alle wunderbarliche wirckungen / vber Gottes willen/ mit Opinionen vnd meinungen / vrtheilen / als ob es one fehlſam / alſo geſchehen / vnd der zum Galgen/ Schwerd/ oder fewr geboren / eben deſſelbigen tods ſterben müſſe. Auß welchem dann auch hernach / andere Philoſophi / vnd zwar etliche mit nutz / etliche aber / vnd der mehrertheil / welche vil billicher Phiſicuculi heiſſen möchten / auß loſer eitelkeit angefangen / in gewiſſen ſtunden vnd zeiten der Aſpecten / alles zu bereiten vnd einzuſamlen / Newe kleider anzuziehen / Weiber zunemen / Knechte/ Mägde / Ehehalten dingen / Heuſer/ Güter / Viehe vnd Gülten kauffen / vnd andere Narrentheidinge zuüben / Ja es ſey dann ein guter Aſpect geweſen / weder außgewandert / noch andere Hendel getriben/ gebadet / ſchlaffen gangen / oder auffgeſtanden. Dargegen waren etliche vnd zwar fürtreffenliche Männer / die auß dem thematibus der Natiuiteten / auch mit der hilff der Phyſionomi, deß Angeſichts vnd linien der Henden/ mancherley warhafftige demõſtrationẽ geſetzt/ doch nit der meinung/ das mans wie vorgeſagt/ darfür / als ob es eben alſo geſchehen müſte / ſolt halten / oder das es eben als nach deß Hermetis Richtſchnur/ oder deß Euclidis Schlußreden (die doch nit allezeit / wie ſie geredt eintreffen) alſo/ vnd nicht anders

anders eintreffen müsse/ zuglauben/ Sondern/ daß es durch Göttliche ordnung/ ja nach dem sich der Mensch haltet/ wol gewendet werden könne. Derhalben ist es nit alles von eines mißbrauchs wegen zuuerwerffen/ Dann fürwar/ so haben die Araber vnd Egyptier/ etliche sonderliche Tag/ in denen sich jeder wol fürsehen mag/ nit one nutz/ dessen der one Superstition darauff merckt/ bezeichnet/ Es haben auch etliche fürneme/ vnd nicht Abergleubische Chaldeer/ vor zwey tausent jaren/ daß/ wañ vmb den ersten Januarij/ das Gestirn/ der Adler/ vnd die Kron vntergehet/ ein gewitter bringe/ gemerckt/ Also vmb den 12. May/ wann die Vergiliæ auffgehen/ der Sudwind wehet/ Der letzte/ nemlich/ der Vergillien vntergang aber/ das Wetter gewönlich/ wie sie es finden bleiben lasset/ Welchs dann nit allein die Menschen/ sondern auch die Thier/ also acht genoñen/ dann deß Himlischen Hunds/ oder seines Gestirns aufgang/ empfindet das Thier/ welchs die Egyptier Oriugen neñen/ vrsach/ Es tritt als dañ mit dē gesicht gegen der Soñen stralen/ als bette es/ entweders etwas zu begeren/ oder als wolte es vmb etwas gethaner gutthat/ dem Schöpffer/ wie das Lerchlein/ vmb das gefunden körnlein dancken. Den Caniculārem/ also/ wann die Sonne den Wider beschreit/ vnd das Pferd vntergehet/ empfinden solches die Storchen/ Schwalben/ Weßpen/ Hürneissel/ Hirschen/ Mayenkefer/ Schnecken/ Fliegen/ Schlangen/ Murmelthier vnd Frösch. Es sagt auch Hippocrates/ damit man ja sehe/ daß die zeyten vngleich seyen/ daß in den Hundstagen/ schedlich vnd schwer Purgiren sey/ vnd befilcht/ daß man dazumal kein Ader schlagen solle.

Item/ Galenus zeigt etliche operationes, oder wirckungen/ welche man in den diebus decretorijs: Item/ in den criticis diebus, zu Menschlichem nutz/ gar notwendig mercken/ vnd nicht allein in den Kranckheiten/ sondern auch bey dem Säen/ Pflantzen (wo man anders was nutz schaffen/ oder one schaden vnd nachtheil arbeiten will) zu halten gedrungen wirdt.

Derohalben auch/ von Göttlichem recht vnd aller billigkeit/ allen Medicis/ der fürnemsten Gestirn constellationes nicht vnbewust/ wie dann jnen auch der wandel der Sonnen/ deß Mons/ vnd

anderer Planeten/ in den zeichen billich bekant / aber zwar deren keiner auß denen ein Abgott machen/ oder sie superstitiosischer weiß gebrauchen solle. Widerum̃ sol sie derhalben/ daß sie solche dem Menschen/vnd jnen zu jrer Facultet nützliche/ ja nottürfftige Kunst brauchen / niemand für Teuffelsbeschwerer / Zauberer vnd Abgöttische achten oder halten/Dann es gebüret jnen nit allein derhalben/daß sie nicht allein die lüfftigen/sondern auch die Wässerigen vnd fewrigen impresiones, vnterscheiden / vnd der zeit vnd Tagen / auch aller Operationen/ in acht nemen sollen.

Welche nun diſes alles recht ermessen / die werden gleich mutmassen können / daß die Gestirn / so wol die Element / mit hilff der Natur/ nechst Göttlichem willen vnd wolgefallen/allen vnderen jrdischen dingen fürgesetzt/ vnd derselbigen vrsach seyen / wann man aber solches nit wißte/ oder so mans gleich weiß/ vnd doch mutwilliger vnd halßstarriger weiß verleugnet/ Da befindet sich/daß die nützliche wissenschafft der Menschen / entweders gar tod / oder aber sehr tieff verborgen/ Derhalben geheimer Operationen/ wirckungen eingeschlossen vnd verdunckłet/Dagegen aller mißuerstand/grobiteten/ vnd Barbarische / Viehischen/ Tölpische rationen, ledig vnd frey gelassen/ offenbar vnd ans liecht kommen ist.

Derhalben sollen billich vor allen dingen / Göttliche mysteria, Darnach gute natürliche / vnd dem Menschen nützliche kunst / mit eigentlicher vnd vnableßlicher contemplation vnd betrachtung / darnach derselbigen nutzbarkeit in bewahrunge ordentlich verfasset/ vnd den Nachkom̃enden auch zu gut beschriben werden. Dardurch dann in sonderheit die Gottliebenden Menschen / erstlich / von der ewigen Weißheit/vnd vnendlicher Allmacht Gottes/ deß schöpffers Himels vnd der Erden/etlicher massen erinnert/vnd zum theil auch vergewisset/vnd guter Künsten/ also natürlicher dingen wirckungen möge teilhafftig werden/ vñ geniessen. Auß welchem er/der Mensch/ sich selbert recht vnd wol zuerkeñen/vnd in acht zunemen verursacht/ vnd jme so vil in diser sterblichen vnd verderblichen Natur/müglich vnd notwendig fürgestelt werden mag/die mit danckbarkeit brauche. Sintemal/die Menschen dadurch / nicht allein von gutem/ oder bö-

ſem zuſtand/kranckheiten/fäll/mengel/ oder anderer eygenſchafften/ jres eignen leibs/ (damit ſie Gott vnd die Natur zeitlichen begabet) Sondern auch von den nützlichen/ vnd auch ſchedlichen inclinationibus, das iſt / natürliche neygungen / jres gemüts vnterwerfflich/ anzeigungen (doch one einiche ſuperſtition vnd aberglauben) haben zu erfaren / vnd ſich vor dem ſchedlichen bewaren / vmb die gutthat aber / dem Allmechtigen Gott / mit demut dancken können / Neben welcher anzeigungen / auch ferner von allen anderen / vnd zwar den fürnemſten zufällen/ beyde deß Leibs vnd auch deß gemüts/ vnd was ſonſt zu euſſerlichem leben / handel vnd wandel der Menſchen gehörig / auch etliche one gefährliche maſſungen/ ſo entweders von künfftigem glück / oder aber von ſchaden vnd vnglück melden/ einem jglichen zur verwarnunge/ nach der alten lehr / mit vnterlauffen. Wie an denen orten / daruon ſolcher kunſt Fundament/ vnd vilfaltigem nutz gründlich gehandlet / weitleufftiger vnd außführlicher dargethan ſoll werden / vnd diß ſey alſo zum bericht. Nun will ich auch in diſer Zunfft denſelbigen / die jre vnnütze reden gebraucht / kürtzlich weiter antworten.

Das IIII. Capitel.

WEil nun diſen Maulbeeriſchen Edlen/ die alſo mit gunſt zu melden ſehr Bewriſcher betrieben ſeind / vnd zwar Cyclopiſch vnd Poliphemiſch von ſachen (deren ſie keinen verſtand haben) reden / ſo vil deſſen hieher not / vnd die zeit hat geben mögen / ob ſich diſe doch / weil den Adel nichts baß zieret / dañ Tugend / Weißheit / Warheit/ vnd erkantnuß natürlicher ſachen/ das dann jnen/ als Perſonen vom hohen ſtand/ auch ſehr wol anſteht/ ſich etwan zu bedencken / vnd daß ſie der Göttlichen krafft / mehr weder dem verfluchten Schandgeiſt/ dem leydigen Teuffel/ der jnen neben den Sacramenten/ Wunden/ Marter/ Creutz/ vnd Namen Gottes ſtets im Maul ligt/ zugeben / vnd neben der Influentz wirckung/ der Elementen vermiſchung/ vnd die Natürliche art vnd eygenſchafft erkennen wolten / bericht gethan / So komme ich auch an andere

Erſtlich

Erſtlich meiner Pferden halber / die eins theilen ſehr wehe in Augen gethan / Vnd ſie/ ob die gleich nicht ſo nahend darbey / vbel getretten haben.

Diſe zwar habe ich nicht auß Pracht / oder hoffart / dem Adel (wie ſie ſich düncken laſſen) zuuerachtung / Als ob ein Bawer ſchönere Pferd / dann ein Edelman führte / wie ſie mich derhalben dann ſehr gehaſſet: Sonder ich hab die meiner gnedigen Herrſchafft zu Ehren/ damit ich deren/ am durchziehen fremder örter / als einer den die mit ſtattlicher beſoldung erhielten / damit die nicht wegen meiner ſchlechten Rüſtung/ etwas nachred / ſchimpff vnd ſpott/ wie dann ſolches jetzt bey den Höfen/ in gemeinem brauch iſt/ einlegte. Fürs ein.

Fürs ander / Daß ich ſo ſchöne Pferd / Wagen vnd Gewehre/ gleich ſo befügt/ vnd wol ſo ſtattlich (wie das zu erweiſen) Prtuilegirt vnd befreyt/ als einer vnter denen / die ſolche loſe reden treiben/ jmmer ſein können/ oder mögen.

Zum dritten/daß ich ſolche Roſſz/ Wagen/Gewehr/vnd andere Mannliche zierden/von Gottes gnaden/ ſo wol zu erhalten hab/vnd zu regieren/ vnd zugebrauchen weiß/ als jren einer/ Vnd keinem diſer hochprechtigen Schnarcher/derenthalb nichts beuor geben/oder vmb ein Strohalm weichen darff.

Das V. Capitel.

MEiner vberſchwencklichen Hoffart / die ich in tragung köſtlicher/vnd vber mein Herkunfft vnd Stand/reichende Kleidung halben/ brauchen ſolle: Iſt war/ daß ich ſolche hinder mir habe/ Vnd weil ich ſolche weder Ererbet / noch vmb mein Geld von hoffart wegen gekaufft / ſondern mir die von Königen / Churvnd Fürſten / wegen meiner trewen dienſten verehrt / vnd ich meines Ampts vnd ſtands halben / die als Ehrenkleider billich von meniglichen vngehindert / zu führen befügt were. Iſt doch diß nicht die warheit/ daß ich ſolche Kleidung / je an meinem Leib öffentlich getragen / oder einichen Hochmut/ Pracht / oder Hoffart-

darinnen/ wie etliche diſer ſtoltzen Schnacken / die alſo durch die Ellendshaut/ mit jren ſcharffen Schneutzen ſtechen / in jren entleheten Lumpen getriben haben/ treiben ſolte. Dann das weiß meniglich/ vnd wie dann auch alle ehrliche/namhafftige Perſonen bekeñen müſſen/ daß ich jnnerhalb 25. jaren / vnd auch 11. jar zuuor / weil ich in der freñde gewandert/ nie kein art / oder gattung Kleider / als Hut/ Hoſen/ Wamẽs / oder andere trachtung/ dann wie ich in meinem Vatterland/von jugend auff/außgenommen einen Tag (auß vrſachen ein rotes/ doch gantzes par Hoſen) auch kein andere Farb / dañ ſchwartz/ an meinem Leib getragen hab. Alſo/ daß diſe/ ſo mich vor 40. Jaren geſehen/mich heut deß tags/eben in ſolcher art Kleidung/ wie die damalen an mir erſchinen iſt/ finden werden.

Vnd ob ich gleich durch manich Königreich vnd Land gezogen/ vnd allerley vrſachen wol befügt/ derſelbigen Nationen Kleidungen zubrauchen / Bin ich doch allzeit bey meinen glatten / vnd auff gut alt Schweitz gemachten Kleidlein / one alles zerſchneiden geblibẽ/ vnd mich nicht nach art der Specht vnd Papageyen / auch nicht ſo zerhudelt/ vnd zerlumpet/ wie die Meerkittel/ ſonder in glatter Kleidung / auch in Kriegen neben andern guten ehrlichen Perſonen geſtanden. Vnd habe gleichwol das mein/ alſo/ vnd dermaſſen / wie ich deſſen nicht allein meine Teſtimonia auffiegen / ſonder auch mit ehrlichen vom Adel / vnd ſonſt anderer ſtänd Perſonen beybringen/ vnd zu bezeugen weiß/ gethan / daß ich noch keinem / der gleich zerſchnitten Hoſen antregt/ weichen/ oder von jm lernen darff. Wollen derhalben ſolche Geſellen/ die mich in Kleidung nie geſehen / vil weniger etwas wohnung vmb mich gehabt / jr Maulbeeren laſſen/ vnd jre Kleider mit glück / frewd/ vnd geſundheit verſchleiſſen / vnd mich die meine/ die ſie ſagen vom Teuffel gewürckt/ genehet vnd gemacht ſein/ in einfalt auch verſchleiſſen laſſen.

Daß ich auch ſo vnrichtig/zornmütig/vnd vnartig / oder vnfreundlich/vnd mit reden ſo ernſthafftig/ſcharpff vnd hart gegen den Leuten ſey / Iſt nit allein mir/ ſonder auch allen anderen/ die mit villerley Leuten zuthun/ allerley Geſind halten/ vnd ſchwere Haußhaltungen haben müſſen / von nöten. Dann weil ſich jetzt niemand

nichts

nichts mehr ſcheint/ſondern vil Handwercksleut/ Boten/ Bawren/ vnd andere/den leuten das jre vnbillich (in dem/ daß ſie weder wehrſchafft noch richtigkeit / in jrer arbeit vnd verkauffen / auff das ſie Geld vorhin empfahen/ leiſten: Andere aber/ einem das ſein abentleinen/ vnd ſo ers gern wider hette / jme mit dem Teuffel dancken / vnd weder glauben noch trawen halten / vnd man jn / den Arbeitern/ gleichwol nicht gnug lohnen/andern aber/ nit gnug bezalen kan/Alſo/ daß ſie nit allein das Geld/ ſondern auch den Beutel darzu (wie etliche Wirth/Zolner vnd andere auch thun) wo ſie könten/ gern einem abnemen: Iſt nicht ſo vbel gehandlet/daß jn einer den Text fein Teutſch explicire / vnd jnen/ woran ſie es gefreſſen / anzeige. Aber es iſt jetzt der brauch/ wenn man einen vmb das ſein beſcheißt / ſo bedörffte er/ daß er einem erſt gnad Juncker darzu ſagte / vnd ſich mit den Füſſen darzu tretten ließ / das iſt mir (weil mir auch niemand nichts an dem / daß er mir gelihen hat / nichts geſchenckt) nicht gelegen.

Daß ſie aber allein auff mich / ein ſolches Maulbeeren vnd ſchreien haben/vnd mir das jenige / ſo mir der Allmechtig Gott auß gnaden/ hohe Perſonen aber/ wegen meiner trewen dienſten/ verehrt vnd mitgetheilt/ nit gönnen/ Iſt mir zwar (weil ich von niemand/ daß er mich mit vrſach haſſen könne/ verſchulde/ vnd vil lieber in gunſt/ dann neid vnd haß leben wolt) ſehr leid.

Weil es aber je alſo der Welt brauch iſt / Wolan / ſo wirdt es mir nicht beſſer ergehen / dann andern Leuten / die auff mancherley weiß/ der ein mit diſem/ der ander mit jenem von Gott begabt / aber derhalb von der Welt geneidet ſeind / mag alſo zu friden mit ſein/ vnd will dieſelbigen gaben Gottes / gleichwol mit danckbarkeit gegen Gott/ vnd mit vnuergeßlicher widerbeſchuldigung / deren Perſonen/ die mirs zum theil auß gnaden/ zum theil für ein ergetzlichkeit meiner trewen vnd fleiſſigen dienſt / gelifert haben / frölich / dem Teuffel vnd der mißtrewen neidigen Welt zu leid / ſo lang mir Gott das leben verleicht/ brauchen/ Vnd alſo/ die ſo mirs nit gönnen/ jnen ſelbſt jhre eigen Hertz vom neid / wie dem Titio ſein Le-

der von dem Geyer gefressen/ oder wie die Mütter in der belägerung der Statt Jerusalem jr eigen Kind verzehret/ fressen lassen. Damit sie aber / dergleichen (welches ich jedem Menschen von grund meines Hertzens wol gönnen mag) auch hoch gehalten / vnd solchen gunst vnd gnad / von Gott vnd hoch erleuchten Personen / haben mögen: Wolan / so weiß ich jnen derhalb kein besseren rath / vnd eben die Arcana / für solche jre begirliche neidische franckheit zugeben/ dann daß sie sich/mit trewer Hand vnd Hertzen / mit warhafftiger Zeugen vnd verschwignem Mund/trewen/ wolmeinigen/gutwilligen/ vnd vnuerdroßnen diensten/ gegen jrer Herrschafft / oder anderen/denen sie vnterstanden zu dienen/ vnd jre Kunst/geschickligkeit/oder Reichthum̃ / vnd anderen gaben / so sie erlanget / zu Gottes Ehr/ vnd nutz jres Nechsten gerichtet / one mißbrauchung / vnd die Gaben / die jn Gott verlihen / auffrichtiglich one verachtung/ vnd vergünnung deß glücks/ vnd wolstands jres Nechsten / vnd allezeit ernsthafftiger außwartung/mit verdeckung jres Nechstẽ schand/ sich / wie ich mich bey hohen Potentaten gehalten / auch halten solten.

So fern sie aber mit Neid vnd haß/also besessen/oder vom Weinsauffen/ vnd anderen lastern/ so Tölpisch vnd vngleichsam worden weren / daß sie solcher Tugend nicht mehr warten / oder sonst / daß sie solche Empter tragen mögen / nicht mehr werth seind. Daß sie doch jre Kinder darzu ziehen / sie an ort vnd end / auff jren vnkosten schicken / da ich auff meinen eignen verlag hin bin gewandert/ vnd gezogen / So zweiffelt mir gar nicht / sie werden nicht allein frem̃de Sprachen lernen/ schreiben vnd verstehen / vnd armen Gesellen/ die etwas erfaren/ erlitten/ erkundigt vnd gesehen / wann die daruon reden/ oder schreiben/ vrsach haben/ jnen zu glauben/ sonder sie werden auch mores, patientia, vnd ein rechte Adelzierende parsimonia, neben vnterscheidung der Warheit von den Lügen lernen halten / Vnd will ich jnen / wo sie also die ware Tugend erwehlen/ auß rechtem warhafftigem grund / wol so gewiß / als Tolemus dem Cyclopi/daß jme sein Aug außgestochen werden solt/ weissagen/ vnd

sie

10174078

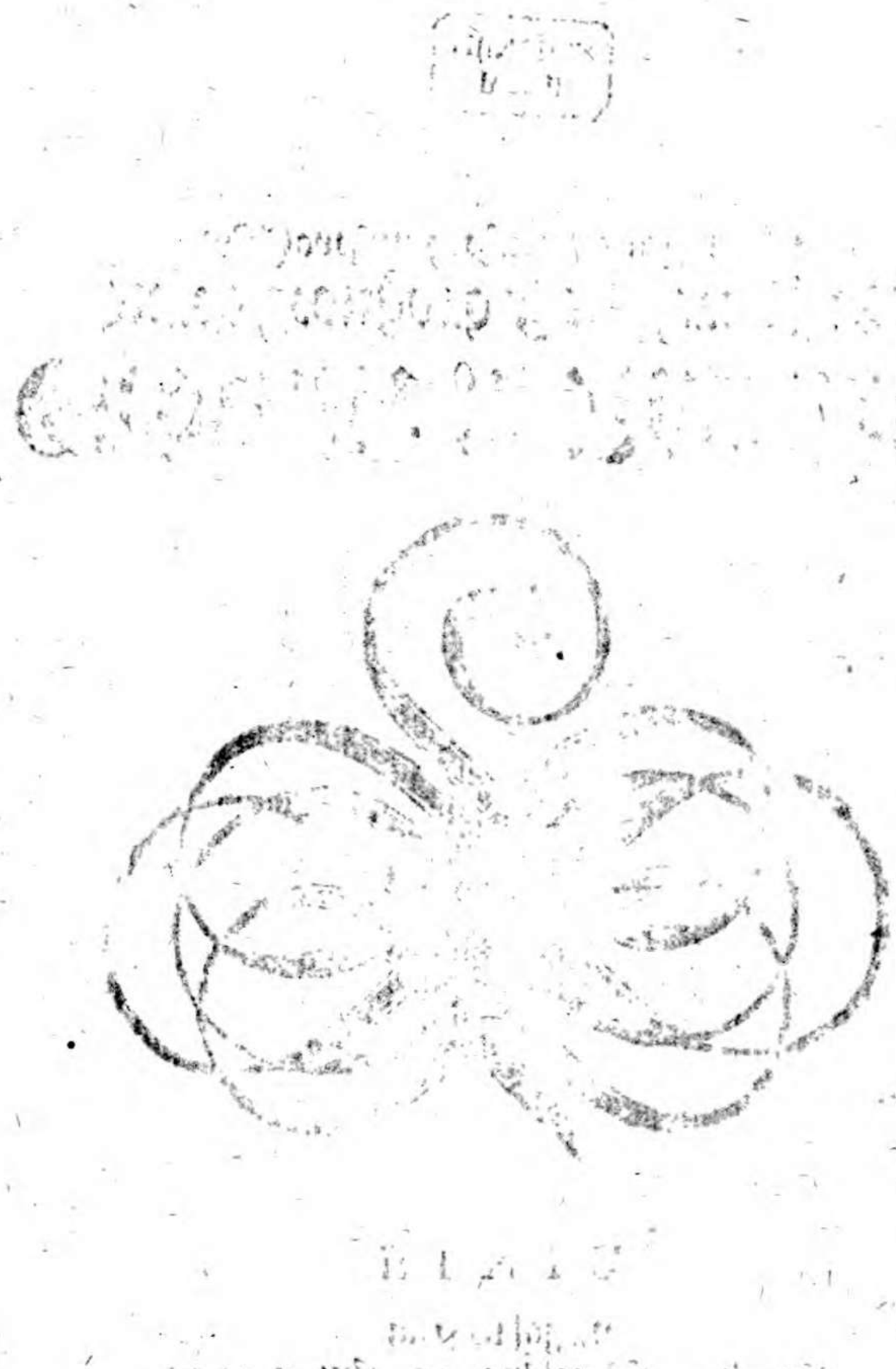
Edlen/ Burgern vnd Bawren.

sie gewiß vertröſten / daß Gott der Allmechtig / welcher ein wolgefallen / an auffrichtigem erbarem leben hat / jnen ſolche gnad geben wirdt / darmit ſie bey ſolchen hohen Perſonen / nicht allein ehrlich / lieb vnd werth gehalten: Sondern daß ſie auch / mit Keyſerlicher / Königlicher / auch Chur vnd Fürſtlichen begabungen beſchencket / vnd verehrt / vnd ſo reich als Aſcandra / die Thebanerin / welche ein Haußfraw Polibij was / werden ſollen.

FINIS.

Gedruckt zu Nürnberg / durch Leonhard Heußler. In verlag Joachim Lochners / Bibliopolæ.

B S B
MÜNCHEN



10174078

10174078

BSB
MÜNCHEN

1017407

7-4.

10124078

were / wißte / nemlich / daß ich auß einer vnfelsamen hypotheſi primi mobilis, oder Fundamenten deß waren lauffs / der neundten Sphär / in den ständen deß Fixen gestirns / der 8. Sphär herreichend diſem glücks theil / nicht nur von Sonnen / Mon / vnd dem aſcendente, ſondern von allen Planeten / vnd deren gradibus & minutis, ſampt den Heuſern vnd zeichen / in denen ſie stehen / her rechnete / Lieber wer wolte mich derhalben zum Gestirn ketzer / wegen meiner hochgründenden Prognoſticationen / die ich doch nie / als ob die eben alſo geſchehen müſten / ſondern allezeit / dem willen vnd wolgefallen Göttlicher allmacht / vnd deß Menſchen abſtinentz / vnterworffen hab / noch zur zeit den anderen / an gewiſſe der zeit / tagen vnd ſtunden / am vſu oder werck / vnd an der Facultet / oder dem Ampt / nicht ſo vbel zugetroffen / vnd derhalben / der andern Practica nicht weichen dörffen / vrtheilen oder verwerffen.

Das XI. Capitel.

SO vilaber mein in der Calender ſtellung allerley zukünfftiger ſachen (von welchen die leut ſo vil wunders dichten) anlangt / ſeind derſelbigen dreyerley vnterſcheidner meinungen / als ſo ich ſetze / Weſtwind / Chaſma oder wunderzeichen in der lufft / vngewitter oder böß vnluſtig wetter / vnd dergleichen.

Diſe heiß ich propria oder certa, nicht derhalben / daß ſich dieſelben eben alſo auff ſolchen tag zutragen / oder vnfelſam gleich alſo beſchehen müſſen / ſondern allein daß ſich die vrſachen auff denſelbigen tag zutragen ſollen. Als zum exempel / Wann im eingang deß jars der Mon / dominus anni wer / regnet es das jar vil / wie ſolches offt erfaren. Wann er auch in demſelbigen oder einem andern jar / auff einem tag im 4. hauß / oder imo cœli gegen Mitternacht ſtehet / doppelliren ſich (weil daſſelbig Hauß feuchter qualitet) diſe eigenſchafften / vnd iſt die feuchtigkeit etwas gewiſſer zuuermuten / ſo er auch kurtz zuuoren / oder villeicht auff einen ſolchen tag / in wäſſerigen feuchten zeichen ſtünde / als im Fiſch / Krebs vnd Waſſerman / vnd vber das / in einer feuchten Manſion / als in der 4. in der 20.

vnd in der 21. wanderte / iſt das feucht wetter deſter vermutlicher. Würde er dann in ſolchem ermelten Hauß/ zeichen oder Manſion new/ voll / oder begeben ſich die quarten / wolan/ ſo möcht man noch vermutlicher/ſich feuchts wetters beſorgen. Ich will hie ſchweigen/ wann ein voll/ ein new / oder quart / in ſeinem deß Mons inhabenden ſtunden ſich zutragen / oder daß villeicht ein anderer feuchter Planet/ als die Venus/ der zeit auch ein Herr deß jars/ oder ſonſt mit jme zuſammen gefügt/ in einem zeichen mit jm ſtehet / vnd ſonderlich / wann auch ein Geſtirn der achten Sphären/ welches auch feuchter eigenſchafft / als ſo vmb den 19. tag Jenners / deß Löwen vnd Delphins geſtirn vntergehet / entſtehet gewönlich Nordwind/ vnd regnet/ oder ſo es kalt iſt / ſchneiet es gemeinglich/ oder daß vmb den 10. Julij / deß Orionis geſtirn / gar auffgehet / bringt es / wie man gemeinglich ſihet/ Sudwind vnd ſtarcken regen/ mit donnern/ plitz vnd vngewitter.

Die ander art iſt / daß ich Todſchläg/ wundergeburt/ fewrs gefahr ſetze/ die heiſſe ich/ oder halte ſie für μέτρια, oder mediocria, vnd mittelmeſſige / diſe werden nicht auff eine Perſon gerichtet / es were dañ/ daß es außdrücklich darbey ſtünd/ vnd ſind in genere geredt/ ſie werden auß den ſtenden deß Geſtirns/ vnd deren Stralwürffen/ auff etliche Land/ Stätt vnd gegend genommen / als Saturnus/ der ein feind der Natur iſt/ ſeine radios, oder Stralwürff/ durch deß Martis fürte oder würffe / vnd deren beyde radios, durch ein ſolches jnen an boßheit gleichmeſſiges Geſtirn/ auff ein ort Landes fallen / bringen ſie bey denen Perſonen/ die ſie antroffen/ gewönlich ſolches/ ſonderlich wañ auch der Mercurius/ der bey den böſen jres gleichen/ aber bey den frommen / auch nach jrer art ſich erzeigt/ darzu kompt / oder villeicht der Mon/ als dann ſeine wirckung auch darein richtet/ vnd anderer ſtänd dermaſſen ſolches zuuerurſachen geſchickt / ſonderlich aber wann die Perſonen/ auff die die radij̃ fallen / auch darzu genaturt vnd geartet ſeind.

Die dritte art aber/ daß ich hoher Perſonen angſt/ betrübnuß/ anfechtung/ kranckheit/ ſchandthat/ tod/ oder dergleichen/ in mein Calender ſetze / nimme ich gleicher geſtalt zum theil auß den Stralwürffen

würffen/der Planeten vnd anders Gestirns / zum theil aber auß jren thematibus, welche von hohen treffenlichen Personen/ vnd fürbindungen gelerten leuten jnen gestellt worden. Zum dritten / nim̃ ichs von ermelten Personen handel/ betrieb/ thun vnd leben/ auß welchen dann ein jeder verstendiger (weil man gemeinglich spricht / wie einer lebe/ also sterbe er auch/ vnd wie einer handle/ also gehe es jm) ein vrtheil schöpffen kan.

Wann dann im jar/ auff einen tag/ die himlischen Heuser/ nachstand deß ascendentis, mit dem zeichen vnd Planeten/ also vnd dermassen besetzt/ also/ daß auch in den directionibus der significatorum, sampt jren promissoren, also geschaffen seind/ also/ das etwas solcher fällen zuuermuten: Wann dann ein Planet seinen Stralwurff/ auff solche zeit (er seye gleich in seinem gemeinen / oder in seinem mittellauff/ oder steige auff oder ab in seinem Epicyclo) auff die Person/ für sich selbs allein/ oder durch anderer Planeten / oder Gestirns seine stralen wirfft / Ist zwar nicht so vbel gehandelt / oder so schwerlich gesündigt/ wann ich derselbigen Person zur warnung/ solches glück / vnglück / schaden oder nachtheil (ob die sich villeicht zu Gott/ vmb gnad zu bitten/ bekerte) anzeige oder notire / oder zeichne die fäll außdrücklich/ die Personen zu erinnern. Als so ich nach den erstẽ stunden einer Natiuitet/ die Soñ in 20. deß Krebs/ bey der Venere gefunden/ wirdt sich nicht fälen/ wann die Soñ hernach sich zu ☌. ♄. nehet/ daß dem gebornen/ vmb dieselbige zeit ein schwerer fall/ einer jnnerlichen kranckheit/ als einer Apostem begegnen wirdt.

Itẽ/ so in der Natiuitet/ ♄. im 12. hauß/ 26. grad deß Steinbocks/ das glücktheil aber/ bey dem Löwen im dritten hauß/ vmb den 21. grad deß Stiers gestanden were/ vnd nun der theil deß glücks/ sich zu dem □. ♄. nahende/ wird dem gebornen gewißlich grosser schimpff / spott vnd schand/ vnd empfindlicher schaden/ an seinem eigenthum̃ beschehen/ vnd wirdt jm auff der Reiß wenig guts begegnen.

Wann dañ in der Natiuitet der Mon im 9. hauß/ 12. grad deß Scorpions / deß Tracken haupts aber/ im 8. hauß / vnd der Mars im 5. hauß/ vnd 25. grad der Zwilling gestanden/ vnd der Mon sich zu dem ☌. Martis finden wirdt / mag der geborne wol achtung zu

sich

ſich ſelber haben/ dann es bedeut jm groſſen zwiſpalt / mit denen die er für freund erkent. Jtem/ es promittirt jme Balgens/ fechtens / vnd nicht allein tödliche wunden / ſondern auch entweders/ durch wunden oder durch gifft verurſachten Tod ſelbert.

Wann nun die vbrigen ſtänd der Planeten / mit jren radijs oder Stralwürffen / vnd durch andere dergleichen fälle zuuerurſachen genaturte Geſtirn ſcheinen / vnd dieſelbigen örter / da die Perſonen (von denen ich rede) wonhafftig ſeind / erreichen / Wolan ſo mutmaſſe ich etwas deſto ſtercker / ſolche fälle ſich ins werck zu richten.

Hinwiderumb/ ſo gute Planeten den böſen ſignificatoribus beywohnen/ oder durch jre ſechſte/ geuierdte / dritte ſchein / oder anderer ſtänd vnd ſtralwürff / es geſchehe auß den Epicyclis, oder auß den domicilijs vnd ſignis, jnen etwas entnemen oder entführen / iſt ſolcher ſchedlichen anzeigungen ein milterung / vmb ſo vil als die andern diſe erſten verhindern. Vnd weil ich hie von den Stralwürffen/vnd dopplierten kräfften oder wirckungen deß Geſtirns geredt/habe ich den Leſer alſo in der eyl beygeſetzte Figur mit B. bezeichnet / zum beſſern verſtand/ alſo einfeltig wöllen fürſtellen. Jedoch vnd vor allen dingen/Göttlicher Allmacht vnd willen/welcher dem Menſchen allein gnad gibt / entweders ſeiner böſen Natur/art vnd begierd zu widerſtreben/ oder aber jne ſincken oder fallen leſſet/derſelbigen nach zu leben / vorbehalten. Welcher zwar die Geſtirn / die allein incliniren, aber (wie etwan Picatrix Rabi Azariel, in ſeinem Schemhamphoras, vnd Cornelius Agrippa in ſeiner Cacultra Philoſ. oder Trithemius in ſeiner Lugniographia, wie ichs nenne/ gemeint haben) zwar niemand zwingen oder nöten / oder zu meiſtern hat / vnd an dem willen Gottes am meiſten gelegen iſt.

Vnd diſes iſt alſo mein gantze Teuffels beſchwererey/vnd Abgöttiſche hoffnung vnd vertrawen/ auff das Geſtirn/ von dem meine feind ſo vil ſchreyen/vnd der Welt in die Ohren bellen.

Das

Das XII. Capitel.

WAs nun anlangt meine satzungen oder verzeichnungen deß Pflantzens / säens / welches ich offt im Winter setze / vnd dann lassens / schrepffens vnd dergletchen / mögen dieselben Schnarcher in Österreich / in Bäyren / in Kärnden vnd Tyroll / auch die auff dem Kochersberg / vnd im Allgew von mir / weil ich einen gemeinen Calender stelle / zu gut halten / dann nicht aller orten biß Joannis / wie auff dem Gotthart / Montanijs / Setmer vnd Sprewling berg Schnee ligt / auch nicht allwegen / wie etlicher ort in Teutschland der brauch ist / am Karfreitag / oder zwischen beyden vnser Frawen tag / vnd in S. Gallen wädel / im Herbst kreuter zu setzen / Bäum zu pflantzen / vnd dergleichen sachen zutreiben / die gewonheit oder weiß ist / Sondern ich hab mancherley Samen / vmb Weinachten / andere vmb Faßnacht / etliche vmb Osteren / etliche vmb Jacobi / etliche vmb Martini gesetzt / welche ich nicht der Lands art nach / da ich wohne / sondern der Lands art / vnd der Sonnen eigenschafft nach / da die fürkommen vnd gewachsen sein / setzen müssen. Dann wer will mir wehren / diſe ding / so ich zu Basel / vmb Mitfasten / zu Berlin aber / vmb Osteren / vnd zu Stockholm in Schweden / erst vmb Pfingsten setzen solt / wann ich die vmb Weinachten säe oder setze? Also / daß ich die (weil sie jre vollkommenheit zu erlangen / eines sehr langen Sommers bedörffen) vmb Martini zu Basel / vmb Weinachten zu Berlin / vnd vmb Faßnacht zu Stockholm ins Erdreich bringe / vnd sie also in einem / jnen angenemen Erdreich (welches der Lands art / darinn sie gewachsen / jetzt feißt / dann mittelmessig / bald gar mager / etlichs sandig / etlichs morsig / etlichs stäinigs / temperirt) biß zur zeit / da andere Leut jr Samen säen / mit guter ordnung auffziehe / vnd die als dann / wenn sie schier erwachsen / vnd zu gelegner zeit im Garten pflantze. Vnd von diſem säen / vnd keins wegs von dem / daß die Bäwrin an vnser Frawen abend / in der Karwochen / mit jren Graßnägelin / gelen Violen / vnd Roßmarin im brauch haben / habe ich geschriben / vnd

in meinem Calender gesetzt. Daß ich aber hierinn auch der zeit achte neme / beweiset sich in dem / daß ich / so der Mon im ♌. ♍. ♎. ist / vnd ein ✶. oder △. mit ♄. haben / die Bäwmlein (doch daß ich dem Erdreich / so es feucht / drucken / grienig / sandig / läimig / lättechtig / mosig / vnd nach dem es hoch / nider / auff bergen oder im thal / oder der Sonnen gelegen / allweg etwas zugeb / vnd nach anderer gelegenheit) pflantze.

So aber der Mon im Wasserman / mit einem dritten / sechsten oder vierdtē schein gegen dem Jupiter / oder der Venere steht / impffe / beschneide / vnd seltze ich Bäum.

Wann dann der Mon / die 2. quart durchgeht / mag man solche frembde kreutlein / ob es gleich im Winter ist / also auch die bäumlein / von denen vorgesagten / seltzen.

Item / Weinreben gerhaten gemeinglich allezeit / es sey dann sach / das der Mon / von deß Martis bösen Aspect angesehen wirdt / so ist es mißlich. Welches gewechs man den guten Schluckern / zu dienst / auff daß jr schwelgen nicht in abgang komme / billich in pflantzung halten / vnd der zeit / damit sie nicht verderben / wol achten soll.

Der Ackerbaw ist an etlichen orten / so die wanderung deß Mons / von der Coniunction zu der Oppositiõ / gut / an etlichen aber / so er von der oppositiõ zu der coniunction gehet / noch besser.

Wie dañ von der oppositiõ / biß zu dem anfang der letzten quart / Holtz zu fellen sehr gut ist / sonderlich von dem 13. tag Nouembris an / biß zu dem 13. Januarij / sehr gut Holtz zum bawen zu schlagen.

Wann ein Holtz nit faulen soll / ist der 3. der 9. vnd 15. Hornungs / ein recht gute zeit / vnd sonderlich was ins Wasser zu archen / Pfälen vnd Schiffen gebraucht werden soll / Welches letzte / ich von den vngelerten leuten in Bern / die weder teutsch noch latein können / gelernet hab.

Was aber das Blut lassen anlangt / halt ich sonst die gemeine Regel / wie andere / es sey dañ / daß ich sonderliche ständ / die villeicht andere nichts achten / finde / so setze ich auß vrsachen solches / ob es gleich nit deß Galeni vñ Hippocratis beschreibung ist. Doch brauch ich dise gemeiniglich.

Man

Man mag Blut lassen

- Den Phlegmaticis an allen Gliedern/ wañ der Mon ist
  - Im V. außgenommen das Haupt.
  - Im 4. außgenommen die hüfften an den schenckeln.
- Den Melancholicis an allen Gliedern/ wann der Mon ist
  - In ersten 15. graden ♎. außgenommen den Ars.
  - Im ♒. außgenommen die schinbein.
- Den Cholericis, an allen glidern/ wann der Mon ist
  - Im ♋. außgenommen die Brust.
  - Im ♏. außgenommen die scham.
  - Im X. außgenommen die Füß.

Doch soll man one grosse vrsach nicht lassen/ wann der Mon im Zwilling/ oder im Löwen ist.

So der D. ☌. mit
- ☉. hindert das blut lassen/ drey tag vor/ vnd drey tag nach/ vrsach/ daß der ☾. combusta ist.
- ♄. hindert das blut lassen einen tag vor vnd nach.
- ♂. hindert das lassen wie ♄.
- ♀. hindert/ vrsach/ das ♀. verbrant ist.
- ☿. hindert das blutlassen/ wie ♀.

Also hindert ☽. &. mit
- ☉. das lassen einen tag vor vnd nach.
- ♄. vnd ♂. wie die Sonn.

Vnd weiter ☽. in □. verhindert
- Die ringerung deß Geblüts / weil sie vom Aspect oder Schein nicht erlengert ist / auff 8. grad / vnd wirdt besser sein vor / dann nach dem Aspect.

Es mag das Blut one schaden gelassen werden.
- ☽. mit wasserley Aspect oder Schein es ansech.
- ♃. ♀. Wann nur die Planeten noch nit verbrandt sein.

☽. ✶. oder △. ——
- ☉. ♂. Zeiget ein gelegne zeit / das blut zu lassen.

Aber die vier quartlen / als
- Prima, Secunda, Tertia, Quarta, welche nach der coniunction oder oppolition von dē Mon durch wandlet werden.

Weil der Mon durchgeht oder durchstreicht.
- Die erste quart / ist ein zeit das blut zulassen / Jungen leuten vnnd Sanguineis.
- Die ander quart / ist ein zeit das blut zu lassen für die / Mann oder so mannliches alters / vnd den Cholericis.
- Die dritte quart / ist ein zeit das blut zu lassen / für die / Leute / so eines zimlichen alters / vnd den Phlegmaticis.
- Das vierdte vnd letzte / ist ein zeit das blut zu lassen / für die / Gar alten Leut / vnd den Melancholicis.

Weil

Weil nun auch der Schweiß ein reinigung der eusserlichen humorum, wie das lassen vnd schrepffen ein ringerung deß Geblüts / vnd dise beyde/ allein von vberfluß fürgenommen werden/ Wolan/ so ist baden / in der zeit/darinn man lesset / auch gut zuuollbringen/ allein so man das Baden/vnflat abzuwaschen / brauchet / so soll es geschehen/wañ der Mon in der Wag oder Visch sey/mit deß glücks sechsten oder dritten Aspect / oder schein / oder daß er allein die obersten zeichen durchwandle. So mans aber brauchet gesundheit halben/ so muß man auff die Kranckheit sehen/ ob sie drucken oder feucht sey: So sie trucken/ so soll der Mon stehen / in dem wässerigen oder nassen zeichen/ mit einem gedritten/ oder sechsten schein/ Jouis oder Veneris. So die kranckheit feucht ist/so soll der Mon in dem fewrigen zeichen sein / mit einem sechsten / oder gedritten schein/ Martis vnd Solis/ vnd deren dingen niñ ich(wo nit andere heimliche vrsachen verhanden seind) in meinem Calender war. Vnd ob ich wol/allen disen vorerzelten / wie auch vilen andern dingen / hie one not zu melden/nach gelegenheit der ständen/vnd nach eigenschafft der stralwürff / vnd vber das auch den mansionibus, welche in dise vnter Welt/nit geringe krafft zu wircken haben/ zu gib / vnd sonderlich in præparirung der Arcanen / also im Curiren/ scheiden/breñen/ auch in der Alchimey / im anfang vnd verrichtung allerley arbeiten / sehr vil vermögens zu haben/spür vnd befinde / so bin ich doch nit so Superstitionalisch / daß ich sonderliche stunden zeit vnd tag habe/ Newe kleider anzuschneiden/ Knecht/ Mägd vnd Ehehalten zudingen/ Weiber zunemen/ vberland wandern/ Heuser/ Güter/ Viech/ Rossz/ vnd damit ichs kürtze/ Schaf / Kälber/ Affen/ Esel/ Hundsmucken/ Klepffeulen/ Gutzgeuchen/ Grillen / Tauben/ Schnacken vnd Immen/ zukauffen/oder in halben zu stellen/wie etliche Superstitionalische Astrologi/die mich meines Aberglaubens halb/vnschuldiger weiß dadeln / sie aber / jrer Superstition halb/mit vilen warhafftigen gründen vberzeugt werden mögen.

Bericht auff die klag etlicher Leonhards Thurneiſſers zum Thurn/ Antwort:

Auff die den klägern (wo-her jr Naulberen entſtehet / oder wo hinauß es reicht) ſelbs vnwiſſende Klag/ etlicher von gutem Adel/ Wolgebornen/ Aber in Adelichen tugenden / warheit / dapfferkeit/ vnd Kunſtluſt/ bößlich/ vnd vbel vnterwiſenen Edelleuten: Auch etlichen jnen beyfelligen / vnd in böſem ſehr Spitzfindigen / aber in gutem gar vnwiſſenden / Burgern/ vnd vndanckbaren Handwercks leuten / auch anderen Armen einfeltigen vnd jedem bald glaubenden Bawren.

Das erſte Capitel.

DAß ich (wie vorhin bey den Theologis, Philoſophis, Medicis, vñ Mathematicis angezeigt/ der meinung ſeye/ glaube/ vnd bekenne (wie auch ein jeglicher Chriſt / billich daſſelbige alſo halten / vnd nit zweiffeln/ ſonder bekeñen vnd glauben ſoll) nemlich diſes/ daß der Allmechtige Gott/ das gantze gebew der weitē Welt/ von dem erſten Minut deß anfangs her/ Alſo/ vnd dermaſſen ſo wol geordnet/ zugerichtet/ vnd mit ſolcher Prouidentz (Alſo / daß nichts/ ſo ſolchen treffenlichen Baw/ vnd den jme eingeleibte Creaturen/ von nöten were manglete/) erſchaffen habe / vnd damit nach ſeinem einigen/ ewigen willen vnd wort / ſolches alſo fort gezüglet/ vnd natürlichs weſens/ kein auffhörens würde / vnd daß jedes ding ſein anfang vnd principium, auß einem gewiſſen ort her/ zu empfahen hette/ So hat er vmb alle Elementiſche/ Natürliche vnd Jrrdiſche ſachen/ den Himel zum Zweck vnd Punct (auß dem alles anders her flieſſen ſolte) zurings vmbher geſpannet. One zweiffel derhalben/ das alles/ was im mittel deſſelbigen vorhanden / von jme vnd

seinen Operationen/ oder Influentischen wirckungen / mit hilff der Elementen vnd der Naturen trieb/ seinen Irrdischen vrsprung / erstes wesen/vnd vollkomenliche erhaltung/ vberkomen vnd empfahen solt. Wie dann augenscheinlich / das solcher Himel / als das edelst/ mit seinen / jme eingepflantzten impressionibus, inclinationibus vnd operationibus, zurings vm̃ alle Elementische/Natürliche vnd Irrdische geschöpff/mit verenderung derzeiten/ als Jar/Monaten/ Tagen vnd Nachten/ scheinen der Sonnen/deß Mons/ Gestirns/ vnd andern Witterungen/den Creaturen dienet/ vnd die/sampt jrer dienstlichen notturfft/alle samptlich̃ in sich fasset/ vñ wie ein Mutter die wachsende frucht jres leibs/ oder wie der Prasam den Smaragd vmbgibt/ vnd einschleußt/ da dann zwischen disen beyden / nemlich/ dem Himel/ vnd dem mitlen Puncten deß Erdbodens / mancherley habitationen, welche auch weiter in mancherley verscheidner partes, getheilte spacia,in welchem zwar nicht allein die öffentliche/vnd allen Menschen bekante/sondern auch die heimliche/vnd verborgene wirckungen / mancherley vbernatürlicher / ja Menschlicher wissenschafft vnerkantlicher / vnd der aller spitzfindigsten vnd fürtrefflichsten vernunfft vnbegreifflicher/ Aber doch Gott dem Allmechtigen/ allein offenbarlichen/vnd bewusten Creaturen/welche alle jre anfeng auß den vberwunderbarlichen Mysterien/vnd ewigen/ ja den Menschen vnergründlichen Rathschlegen/willen vnd wolgefallen/Göttlicher Allmacht / jre eigenschafften aber / auß den impressionibus, vnd inclinationibus, aber jre erhaltung/ habitation vnd wonung/ in den regionibus elementorum haben/ Welchen allen die Naturkündiger / insonderheit (von je Welten her) neben dem vermögen/ Himlischer wirckungen / fleissig nachgetrachtet / Welchen/ als den dreyen ersten principien vnd höchsten fundamenten, oder verursachungen/ als denen die in alle jrrdische sachen / mit dem aller gewaltigsten trib/ die Creaturen gar manigfaltig/ (ob dise wirckung gleichwol nit zwingt/oder nötet/ doch incliniret vnd afficiret, das ist / bewegt vnd stättiglichen) entweders zum guten/ oder bösen reitzet / sie treffenlichen vil zugeben/ vnd deren sehr hoch geachtet haben.

Das

Das II. Capitel.

NVn ist aber vnter denselbigen Elementischen/ Influentischen/ natürlichen dingen/ auch der Mensch (doch allein so vil seinen Leib/ vnd desselbigen zeitlichen bewegungen/ belanget oder anrist) so wol als andere geschöpff/ begriffen vñ gezelet. Sintemal desselbigen Cörper nit weniger/ dañ andere Influentische/ Elementische vñ natürliche corpora, von den Himeln vnd deren wircklichen Krefften vmbgeben/ vnd deren (so vil Gott verhenget vñ zulast) vnterworffen ist/ derenthalben denselbigen eingeleibt / vnd von derselbigen Influentz (doch vil auff ein andere art vnd gestallt/ denn andere vnuernünfftige Creaturen) vilfeltiglichen durchgangen vnd illustrirt wirdt/ wie dann von den Naturkündigern/ an vilen orten/ weitleufftiger erfunden wirdt/ So ist es je nit so Aberglaubisch / wann die jemand in gedechtnuß haltet / vnd mehr die Göttlichen wunderwerck zu erkennen/ dann etwas Abgöttisch darauß zumachen/ darauff mercket/ vnd sie zuergründen sich befleisset/ als Superstitionalisch es ist/ gar steiff auff dise / allen trost vnd hoffnung in allem thun vnd lassen zu setzen. Derhalben dann auch nicht vnbillich / von den alten weisen Philosophis/ auff dieselbige Himlische Influentz vnd Wirckung/ gar fleissige achtung gegeben / vnd haben deren etliche / auß deren/ wie auch von andern heimlichen Künsten / auch sonsten von allerley gemeinen / so wol öffentlichen vnd empfindlichen / als verborgnen Krefften/ aller erschaffnen Creaturen/ sehr vil/ vnd weitlefftig/ mancherley schöner inuentionen gesetzt/ Also haben andere auch vil fauler / loser/ vnd gar irriger Opinionen / vnd meinungen / neben dem rechten warhafftigen grund disputirt, concludirt, vnd geschlossen/ welches sie wol vmbgehen hetten mögen / vnd solcher mühe nicht bedörfft / wann sie allein wargenomen vnd erkant hetten / daß sie alle mit einander / allein auß/ oder (wie ichs reden soll) von einem principio, oder anfang/ vnd ab einer Wurtzel/ Nemlichen/ ab/ auß/ vnd von Gott/ vnd seinem ewigen willen/ nach seiner verordnung / als dessen verhengnuß (welche nachgebung/ oder zulassung/ die Philo-

ſophi/ Fatum hieſſen/ von denen die mixta, ſo wol auch die vmbwelꝛtzung deß geſtirnten Himels / Wie dann auch andere/ von den Elemenꝛten / mancherley zuſamen geſetzte Subſtantzen vnd Materien) verurſacht/Auß welchen dañ ſo vilerley vnterſcheidner geſtalten vnd corporum, mit hilff deß tribs/ deren dazu dienenden wirckungen/in der Natur/nit allein herfür entſpringen/ generirt vnd geboꝛen/ ſondern auch biß zu jrem Termino erhalten / vnd hernach (ich rede hie von leiblichen/ zeitlichen/ vnd nicht von Eccliſchen ewigen ſachen) widerumb zu einer Elementiſchen / vnſichtigen Subſtantz / wie ſie vor jrem principio geweſen/ transmutirt vnd verendert werden.

Ob nun wol diſer zeit/ſich vil bedüncken laſſen/ das alles ſolches vorgeſagts / auſſerhalb Göttlichs willens vnd worts / villeicht vnderhalb / daß ſie es entweders/auß hartneckigkeit oder neid / vnd groſſer Barbariſcher art / nit verſtehn / oder wiſſen wöllen / Abergläubiſch/ Teuffeliſch vnd Abgöttiſch zu ſein halten / Iſt doch warlich hierinnen (ſo mans anderſt recht gebraucht) nichts/ das nit permiſſione diuina, oder wie ich reden ſoll/auß Göttlicher verhengnuß herkom̃e. Daß aber deß Geſtirns impreſsion, von oben herunder etwas wircke / alſo die Natur in der mitte etwas pflantze/ generire vnd gebere / die Element aber / daſſelbige gewirckte vnd geborne nutriren, erhalten/ Vnd wie diſe alle drey/ jedem in ſeiner art/ nach dem wort Gottes/ ſein weſen/ form vnd geſtallt geben/vnd dañ dieſelbigen corpora, durch Menſchliche handgriff oder fleiß / als durch die cauſas inſtrumentales, welche nit wenig hierzu helffen/vollkom̃en gemacht werde / iſt nicht allein glaublich/ſonder durch vil trefflicher vnd täglicher getribner hendel vnd thaten/erweißlich. Aber zwar/es imprimire der Himel / es temperiren die Element / oder es operire die Natur / es mutmaſſe oder verſchaffe / handle vnd anſchlage der Menſch/was er nur jm̃er wölle/ ſo iſt doch Gott der Allmechtig/der rechte Meiſter/ vnd regiert es alles nach ſeinem willen vnd wolgefallen / Alſo auch / befördert er allein (ich ſtelle hie den freyen willen/ ſo Gott dem Menſchen zu gelaſſen/ an ſeinen ort) oder zerſtöret die anſchläg der Menſchen/ vnd gibt wirckende operationen, in die Natur der corporum, Er allein gebeutet/vnd jme allein gehorſamet

Bericht auff die klag etlicher Leonhards Thurneiſſers zum Thurn/ Antwort:

Auff die den klägern (wo-her jr Maulberen entſtehet / oder wo hinauß es reicht) ſelbs vnwiſſende Klag/ etlicher von gutem Adel/ Wolgebornen/ Aber in Adelichen tugenden / warheit / dapfferheit/ vnd Kunſtluſt/ böſßlich/ vnd vbel vnterwiſenen Edelleuten: Auch etlichen jnen beyfelligen / vnd in böſem ſehr Spitzfindigen / aber in gutem gar vnwiſſenden / Burgern/ vnd vndanckbaren Handwercks leuten / auch anderen Armen einfeltigen vnd jedem bald glaubenden Bawren.

Das erſte Capitel.

DAß ich (wie vorhin bey den Theologis, Philoſophis, Medicis, vñ Mathematicis angezeigt/ der meinung ſeye/ glaube/ vnd bekenne (wie auch ein jeglicher Chriſt / billich daſſelbige alſo halten / vnd nit zweiffeln/ ſonder bekeñen vnd glauben ſoll) nemlich diſes/ daß der Allmechtige Gott/ das gantze gebew der weitẽ Welt/ von dem erſten Minut deß anfangs her/ Alſo/ vnd dermaſſen ſo wol geordnet/ zugerichtet/ vnd mit ſolcher Prouidentz (Alſo / daß nichts/ ſo ſolchen treffenlichen Baw/ vnd den jme eingeleibte Creaturen/ von nöten were manglete/) erſchaffen habe / vnd damit nach ſeinem einigen/ ewigen willen vnd wort / ſolches alſo fort gezüglet/ vnd natürlichs weſens/ kein auffhörens würde / vnd daß jedes dings ſein anfang vnd principium, auß einem gewiſſen ort her/ zu empfahen hette/ So hat er vmb alle Elementiſche/ Natürliche vnd Jrrdiſche ſachen/ den Himel zum Zweck vnd Punct (auß dem alles anders her flieſſen ſolte) zurings vmbher geſpannet. One zweiffel derhalben/ das alles/ was im mittel deſſelbigen vorhanden / von jme vnd

seinen Operationen/ oder Influentischen wirckungen / mit hilff der Elementen vnd der Naturen trieb/ seinen Irrdischen vrsprung / erstes wesen/vnd vollkomenliche erhaltung/ vberkomen vnd empfahen solt. Wie dann augenscheinlich / das solcher Himel / als das edelst/ mit seinen / jme eingepflantzten impressionibus, inclinationibus vnd operationibus, zurings vm̃ alle Elementische/Natürliche vnd Irrdische geschöpff/mit verenderung derzeiten/ als Jar/Monaten/ Tagen vnd Nachten/ scheinen der Sonnen/deß Mons/ Gestirns/ vnd andern Witterungen/den Creaturen dienet/ vnd die/sampt jrer dienstlichen notturfft/alle samptlich in sich fasset/ vñ wie ein Mutter die wachsende frucht jres leibs/ oder wie der Prasam den Smaragd vmbgibt/ vnd einschleußt/ da dann zwischen disen beyden / nemlich / dem Himel/ vnd dem mitlen Puncten deß Erdbodens / mancherley habitationen, welche auch weiter in mancherley verscheidner partes, getheilte spacia,in welchem zwar nicht allein die öffentliche/vnd allen Menschen bekante/sondern auch die heimliche/vnd verborgene wirckungen / mancherley vbernatürlicher / ja Menschlicher wissenschafft vnerkantlicher / vnd der aller spitzfindigsten vnd fürtrefflichsten vernunfft vnbegreifflicher/ Aber doch Gott dem Allmechtigen/ allein offenbarlichen/vnd bewusten Creaturen/welche alle jre anfeng auß den vberwunderbarlichen Mysterien/vnd ewigen/ ja den Menschen vnergründlichen Rathschlegen/willen vnd wolgefallen/Göttlicher Allmacht / jre eigenschafften aber / auß den impressionibus, vnd inclinationibus, aber jre erhaltung/ habitation vnd wonung/ in den regionibus elementorum haben/ Welchen allen die Naturkündiger / insonderheit (von je Welten her) neben dem vermögen/ Himlischer wirckungen / fleissig nachgetrachtet / Welchen/ als den dreyen ersten principien vnd höchsten fundamenten, oder verursachungen/ als denen die in alle jrrdische sachen / mit dem aller gewaltigsten trib/ die Creaturen gar manigfaltig/ (ob dise wirckung gleichwol nit zwingt/oder nötet/ doch incliniret vnd afficiret, das ist / bewegt vnd stättiglichen) entweders zum guten/ oder bösen reitzet / sie treffenlichen vil zugeben/ vnd deren seh: hoch geachtet haben.

Das

Das II. Capitel.

NVn ist aber vnter denselbigen Elementischen/ Influentischen/ natürlichen dingen/ auch der Mensch (doch allein so vil seinen Leib/ vnd desselbigen zeitlichen bewegungen/ belanget oder antrift) so wol als andere geschöpff/ begriffen vñ gezelet. Sintemal desselbigen Cörper nit weniger/ dañ andere Influentische/ Elementische vñ natürliche corpora, von den Himeln vnd deren wircklichen krefften vmbgeben/ vnd deren (so vil Gott verhenget vñ zulast) vnterworffen ist/ derenthalben denselbigen eingeleibt / vnd von derselbigen Influentz (doch vil auff ein andere art vnd gestallt/ denn andere vnuernünfftige Creaturen) vilfeltiglichen durchgangen vnd illustrirt wirdt/ wie dann von den Naturkündigern/ an vilen orten/ weitleuffiger erfunden wirdt/ So ist es je nit so Aberglaubisch / wann die jemand in gedechtnuß haltet / vnd mehr die Göttlichen wunderwerck zu erkennen/ dann etwas Abgöttisch darauß zumachen/ darauff mercket/ vnd sie zuergründen sich befleisset/ als Superstitionalisch es ist/ gar steiff auff dise / allen trost vnd hoffnung in allem thun vnd lassen zu setzen. Derhalben dann auch nicht vnbillich / von den alten weisen Philosophis/ auff dieselbige Himlische Influentz vnd Wirckung/ gar fleissige achtung gegeben / vnd haben deren etliche / auß deren/ wie auch von andern heimlichen Künsten / auch sonsten von allerley gemeinen / so wol öffentlichen vnd empfindlichen / als verborgnen krefften/ aller erschaffnen Creaturen/ sehr vil/ vnd weitleufftig/ mancherley schöner inuentionen gesetzt/ Also haben andere auch vil fauler / loser/ vnd gar irriger Opinionen / vnd meinungen / neben dem rechten warhafftigen grund disputirt, concludirt, vnd geschlossen/ welches sie wol vmbgehen hetten mögen / vnd solcher mühe nicht bedörfft / wann sie allein wargenommen vnd erkant hetten / daß sie alle mit einander / allein auß/ oder (wie ichs reden soll) von einem principio, oder anfang/ vnd ab einer Wurtzel/ Nemlichen/ ab/ auß/ vnd von Gott/ vnd seinem ewigen willen/ nach seiner verordnung / als dessen verhengnuß (welche nachgebung/ oder zulassung/ die Philosophi/

ſophi/ Fatum hieſſen/ von denen die mixta, ſo wol auch die vmbwelꝛtzung deß geſtirnten Himels / Wie dann auch andere/ von den Elementen / mancherley zuſamen geſetzte Subſtantzen vnd Materien) verurſacht/Auß welchen dañ ſo vilerley vnterſcheidner geſtalten vnd corporum, mit hilff deß tribs/ deren dazu dienenden wirckungen/in der Natur/nit allein herfür entſpringen/ generirt vnd geboꝛen/ ſondern auch biß zu jrem Termino erhalten / vnd hernach (ich rede hie von leiblichen/ zeitlichen/ vnd nicht von Eccliſchen ewigen ſachen) widerumb zu einer Elementiſchen / vnſichtigen Subſtantz / wie ſie vor jrem principio geweſen/ transmutirt vnd verendert werden.

Ob nun wol diſer zeit/ſich vil bedüncken laſſen/ das alles ſolches vorgeſagts / auſſerhalb Göttlichs willens vnd worts / villeicht vnderhalb / daß ſie es entweders/auß hartneckigkeit oder neid / vnd groꝛber Barbariſcher art / nit verſtehn / oder wiſſen wöllen / Abergläubiſch/ Teuffeliſch vnd Abgöttiſch zu ſein halten / Iſt doch warlich hierinnen (ſo mans anderſt recht gebraucht) nichts/ das nit permiſſione diuina, oder wie ich reden ſoll/auß Göttlicher verhengnuß herkom̃e. Daß aber deß Geſtirns impreſsion, von oben herunder etwas wircke / alſo die Natur in der mitte etwas pflantze/ generire vnd gebere / die Element aber / daſſelbige gewirckte vnd geborne nutriren, erhalten/ Vnd wie diſe alle drey/ jedem in ſeiner art/ nach dem wort Gottes/ ſein weſen/ form vnd geſtallt geben/vnd dañ dieſelbigen corpora, durch Menſchliche handgriff oder fleiß / als durch die cauſas inſtrumentales, welche nit wenig hierzu helffen/vollkom̃en gemacht werde / iſt nicht allein glaublich/ſonder durch vil trefflicher vnd täglicher getribner hendel vnd thaten/erweißlich. Aber zwar/es impriꝛmire der Himel / es temperiren die Element / oder es operire die Natur / es mutmaſſe oder verſchaffe / handle vnd anſchlage der Menſch/was er nur jm̃er wölle/ ſo iſt doch Gott der Allmechtig/der rechte Meiſter/ vnd regiert es alles nach ſeinem willen vnd wolgefallen / Alſo auch / befördert er allein (ich ſtelle hie den freyen willen/ ſo Gott dem Menſchen zu gelaſſen/ an ſeinen ort) oder zerſtöret die anſchläg der Menſchen/ vnd gibt wirckende operationen, in die Natur der corporum, Er allein gebeutet/vnd jme allein gehoꝛſamet

die Influentz deß Gestirns / Er allein reformirt / gubernirt vnd beherrischet / den gantzen motum, Er allein (sag ich) lasset zu / oder verhenget / stellt ab / oder verhindert die ding / so von den constellationen anzeigt / vnd durch die Menschen / auß deß Gestirns (von jme Gott vnd Herren empfangner Natur / allein mutmassungs / vnd gar nit gewisser / oder vnfelsamer weiß) Prognosticirt / vnd der Welt fürgesagt werden.

Vnd derhalben / auff daß niemand meine / daß mein Practicken / oder Curiren / ausserhalb natürlicher handgriffen zugehe / so will ich vor / vñ ehe / daß ich solchen vnbelesenen / aber von den jnen vnbewusten sachen / wol beschwatzen / latratoribus antwort gib / woher der vrsprung etlicher wirckungen / sich entspiñe / bericht thun / vnd daß jedes seine natürliche vrsach habe / so vil hieriñ nötig erweisen.

Das III. Capitel.

ERstlichen / ist in einer jeden natürlichen Substantz / etwas von einem composito (ein Substantz aber / nenne ich das jenige / welches auß zweyen / oder mehren Elementischen dingen / zusamen gesetzt ist /) nun / auß denen / die also vereinigt / komen die Materiæ, wie dann von disen (verstehe von den Materien) die Formen vnd wesentlichen gestalten / vrsachen / principia, oder natürliche anfeng entstehen vnd herkomen. Ich schleusse aber hie nicht auß den functionibus, oder Qualiteten / oder wirckungen / welche anfenglichen in den Elementen / die Element aber in dem Chaos / vnd das Chaos in dem primo Ente, verborgen lagen.

Ich rede aber hie allein von denen Elementen / deren drey sind (dann das Fewr / ist bey vns kein Element) wann dise Element sich zusamen schlagen / oder etwas so zuuor vereinbart / zertrennen / oder zertheilen / Also / daß sie entweders / durch ein sympathiam, oder antipathiam, ein ding efformiren vnd machen / oder aber corrumpiren vnd verendern / so bleiben in dem efformirten, oder zerbrochenen ding / gleichwol etliche Qualiteten / welche etwa in einem (es sey dañ

welches

welches wölle) von dem andern vbertroffen werden. Alſo / daß ſie entweders / zu der wirckung helffen / oder die Operation derſelben / verhindern / oder ſonſt zur generation, oder corruption, in etwarem ſichtigen / oder vnſichtigen / in dem gegenwertigen / vnd abweſenden / ein förderung / oder zu den vorhin geförderten / ein hindernuß geben / ob ſie gleich alle von der herrlichſten fürtrefflichkeit / entſtanden / vnd herkommen zu ſein / geglaubet wirdt / vrſach / daß ſie jnen ſelbs etwas mögen zumeſſen. Dann diß iſt leichtlich zu entſcheiden / daß / wañ die von Gott erſchaffene / Influentiſche / Elementiſche / vnd natürliche Creaturen / alle einander gleich wirckten / würde ein krafft vor der andern nit mögen erkennt / oder entſcheiden werden. Zu dem / ſo iſt auch die Materi in allen / ob ſie gleich keine empfindliche wirckung haben / nit gantz lär / tod / oder für ſich ſelbs / one Influentz / oder ſonſt one etwas operation. Es iſt aber diſe / von welcher ich rede / nicht die oberſt / vnd auch nicht die ſchlechteſte / oder einfacheſte / ſondern auß der Elementen krafft / Subſtantz vnd eygenſchafft her / als die mittelſte / oder jnnerſte erwachſen / fürnemlich auß zweyen patibilibus, oder leidentlichen geſchöpffen. Nemlichen der Erden / vnd dem Waſſer / mit zugabe deß Luffts / als auß denen / welche Ariſtoteles vnterweilen ſecundarias Qualitates, oder andere / Qualitates vnd corporeos effectus, das iſt / Corporaliſche / oder leibliche wirckungen nennen thun / erwachſen.

Nun iſt ein mal gewiß / daß wie die krafft / welche rei proprietas, (das iſt / deß dings eygenſchafft) nicht allein auß dem Temperament / ſondern auch auß der Subſtantz / Materi vnd Forma / oder weſentlichen geſtalt / der dingen / dieweil ſie auch die fürtrefflichſte vnd herrlichſte iſt / entſtehet. Dann gleicherweiß / wie jre ankunfft / von einem hohen Adel / vnd fürtrefflichkeit entſproſſen / Alſo iſt ſie auch zum nechſten à ſuprema vertigine, das iſt / von dem oberſten Wirbel deß globuli, oder deß Geſtirns. Vnd wie diſes Geſtirns wirckungen / jren modum oder vſum, von den intelligentijs, oder intelligentia, ja daß ich recht rede / von dem Ente entium, das iſt / von Gott dem Schöpffer ſelber haben. Alſo nimmt nit allein die forma vñ proprietates, oder eygenſchafften / ſondern auch die vrſachen / aller

deren dingen / die da werden / oder beſtehen / von Gott jr primum Ens, Aber von der Natur / trib / mit hilff der Influentiſchen wirckung / vnd dann von dem vſu, oder zuthun einem auſſdrücklichen anfang / welche eben ſo wol / als die vrſach (darmit niemands ſage / wir berauben Gott ſeiner Allmacht) allein Gott (wie Plato ſagt) verurſacht. Dann als er anfenglich den Himel / als der dingen anfang / auch vmb vnd widerumb gang / ſampt dem daran geſetzten / auff vnd vntergehenden Geſtirn / jedem ſein beſondere wirckung / durch ſeine Göttliche Allmacht ordentlich hat zuuerrichten befolen / Hat er darnach der Thieren / ſtirpibus, oder Feldtgewächſen / vnd inanimatis generibus, die man ſonſt Lebenmanglende ding neñet / jre facultet auch geben / Darnach hat er / auff daß zwiſchen jnen / vnd dem Himel / ein vnterſcheid were / den Geſtirniſchen / Elementiſchen vnd Natürlichen kräfften / auch jre gradus geſetzt vnd zugetheilt / Alſo / daß er zwar nicht one ſonderliche Prouidentz / vnd Göttliche fürſorg / Menſchlichem geſchlecht / den Himel / zur Seligkeit / die Element aber / zur wircklichkeit / vnd die Natur / zu der generation vnd mehrung / vnd den generirten, oder gebornen / andere vnd mindere Creaturen / zu einem gebrauch vnd erhaltung / alſo zugerichtet / vnd vollbracht / oder der notturfft nach geſchaffen / vnd es darauff alſo beſtellt vnd geordnet / daß die inferiora, den ſuperioribus, das iſt / die vndern / den obern / doch nicht weiter / dann jnen Gott verhengt / auch nur allein imprimiriſch / das iſt / eindruckender / vnd gar nicht gezwungener / oder genöteter weiß volgen / vnd dienen müſſen. Derhalben / er einem jeden ſeine Subſtantz / vnd jre functiones, denen beyden aber / jre facultet / das iſt / gewerb / betrib / wirckung vnd krafft / als rarum, denſum, aſperum, leue, durum & fiſsile, vnd deren jedem ſeine forme / auß deß Geſtirns lauff / auß der Elementen vereinigung / vnd der Naturen betrib eingegoſſnen (aber doch nicht Gott dem Vatter abgezwungen) tugenden begabet / vnd eingepflantzet hat.

Darzu hat Gott noch weiter / auff das / vnd damit die beſchaffene ding nicht auffhören zu gebären / zu werden / oder nit in abgang gerathen / vnd alſo dem wort Gottes nach / mehret euch / vnd ſeind

fruchtz

fruchtbar. Item/ die Erden bringt graß/ frucht/ nicht daß sie einer-
ley vsum, oder Menschliche handgriff (weil Göttlichs worts krafft
vnd vermögen/ allein starck vnd gewaltig/ ja mechtig gnug was/ sol-
ches ewiglich zuuollbringen) darzu bedörffen / daß sie stettigs fort
wachsen möchten/ hat er jedes heissen seinen Samen tragen/ vnd den
vorgemachten geboten/ disen nachkomenden die formam/ die gestalt/
das wesen/ die Natur/ Art/ Tugend/ wirckunge / vnd eigenschafften
an zu erben / es sey gleich lebendig oder tod/ beweglich oder vnbeweg-
lich/ Metallisch/ Steinisch/ Minerisch/ oder anderer orten. Der-
halben ein jeder Mensch/ solche von dem Himel/ vnd von himlischen
Influentzen/ Elementen vnd der Natur herkommende formas, bil-
lich Göttlich vnd Himlisch schelten / in welcher Tugend allein ste-
het vñ wohnet formarum exemplar, oder das muster aller Formen/
vnnd causaj nobilissima, oder die fürtreflichest vnnd edleste vrsach
deren dingen / welche Plato der obersten Philosophen einer / derhal-
ben/ daß auß einem mixto, oder mehrer zusamen setzunge / nicht al-
lein mancherley Formen / sondern vil verscheidene wirckungen her-
entspringen genennet hat / mundi animam, oder der Welt Seelen.
Aristoteles nennet diese vniuersalem naturam, oder die allgemeine
Natur. Aber Auicenna heisset es datorem formarum, oder pflan-
tzende Formen / gibts oder nimts aber nicht von etlichen vergengli-
chen dingen / sondern auß jme selbert / vnd theilets endlich den intel-
ligentijs. Wir Christen aber/ geben dises mit Mose/ allein der All-
macht/ Gnade vnd güte Gottes/ vnd seiner ewigen Prouidentz/ wil-
len vnd wolgefallen zu / vnd sprechen also: Gott ein Schöpffer vnd
Regirer aller dingen / hat jedem geschöpff seine facultet / krafft vnd
wirckung befolen / damit die nun solche vollbringen möchten / hat er
jn die Influentz/ oder obere Himlische krafft mit/ durch/ oder in den
Elementen zur mithilff/ der natürlichen Operation / solche fort zu-
treiben/ doch jme die vollkomene außmachung / oder deß außgmach-
ten abstellung/ in allen vorbehalten geordnet. Vnd eben dise virtu-
tes Dei, dises seind die Geister / oder Spiritus familiares, Teuffel/
Satyri vnd gespenst/ die ich/ wie vil lose lügenhafftige Ploderer/ vn-
warhafftiger weiß / daß ich sie Banne/ beschwere / vnd raths frage/

oder auß jrem angeben Practicire/Bücherschreibe/ vnd frembde sprachen rede/ von mir außgiessen/ Dann es seind/ Gott sey danck / wol nähere vnd warhafftigere mittel / die Gott zu lob/ dem Nechsten zu nutz/ vnd mir zum preiß dienen/ dadurch man vorerzelte alle verrichten/ Also/ daß man deß Teuffels vnd seiner lügenhafftigen Instrument hierzu nicht von nöten hat.

Nun weiter hat Gott/Erstlich erbawt den das Chaos/vnd auß dem Chaos / die auß Göttlichem ewigen willen / vnd krafft seines Worts / in dem Chaos steckenden / oder jme eingeleibten / aber noch nicht getheilten / oder von einander abgesonderten Element / als Instrument/ welche/ nach dem sie auß dem Chaos / durch krafft deß worts fiat gezogen / vnd von einander abgesondert / vnd geschieden/ allerley Materien nach dem befelch Gottes/Ordinirten/ durch mithilff/oder mitwirckunge der natürlichen krafft vnd der Aspecten/ Ständen / auff vnd vntergang deß Gestirns / welche one zweiffel/ so die keine Operation theten / oder zu Menschlichem gebrauch kein Propheit / oder nutz vnd fördernuß brechten/ oder etwas zuuolbringen geschickt / oder man deren nicht nottürfftig were/ nicht von Gott (weil er nichts vmb sonst schaffet) also herrlich / vnd vberwunderbarlich / beriert vnd gemacht worden weren / Wer mag dann so thöricht/ vnd von Natur so böszfertig geschaffen sein/ daß er dise/ weil sie von dem Himel/ den Elementen/vnd der Natur / auch den intelligentijs, welche alle erstlich von Gott selbert kom̃en / nicht Himlisch nennen/ vnd auß vermessenheit sprechen: Daß sie dieselbe Natur vnd eigenschafft/ nit an sich habe / oder daß auß etwas Göttlicher herrligkeit / vnd durch seiner vorwissenheit vnd Allmacht / zukünfftige ding/ natürlicher weiß/ vorhin vñ ehe die beschehen/ geoffenbart / anzeigt / vnd Propheceyet werden möge / sonderlich weil bewust / daß die/ so nüchtern / vnd in freyer Menschlicher weiß/ mit guter Conscientz leben / Göttlicher Allmacht (jrer vnschuld halb) also nahe verwand / daß der Geist Gottes/in jnen solches macht habe/ zu wircken / also/ daß dergleichen nichts wunderbarlichers / oder vnerkantlichers sein möge. Dessen ich wol vil Argumenta vnd beweiß anzeigen / welche ich /damit ich den Leser weiter nicht beschwe-

rc/

re/ vnterlasse / Allein diſes/ daß hie niemand / als ob man Göttliche Allmacht/ in dem/ daß man natürlicher vrſachen halb / jetzt Regen/ bald Donner / vnd auch andre fäll / von denen vorhin gnug anzeigt/ Prognoſticirt wirdt/ ordnung gebe/ oder daß wir/ wie die Egyptier/ Jndier vnd Chaldeer etwan gethan haben / thuen. Welche als Heiden / dem Himel / dem Geſtirn / vnd deren Jnfluentien / etliche vermeinter Chriſten aber vnſer zeit / dem Teuffel ſelbs vnd ſeinen glidern / one vnterſchied/ vnd mehr vermögens/ weder Gott zumeſſen / vnd glauben/ das auß diſem Geſtirn/ oder auch Teufliſcher angegebner / oder vnterweiſung/ ein jeder fatum, oder glück komme/ vnd die Himliſche wirckung / in denen Geburts ſtunden / alles mit gewalt regierte / vnd alles das/ ſo fürgienge / on Gottes willen/ oder befelch/ diſem zu glück / jenem zum vnglück / diſen zum todt/ ein andern zum leben fürte / Vnd daß alſo auß der Sternen reciprocationibus, oder Ruckgengen / alle wunderbarliche wirckungen / vber Gottes willen/ mit Opinionen vnd meinungen / vrtheilen / als ob es one fehlſam / alſo geſchehen / vnd der zum Galgen/ Schwerd/ oder fewr geboren / eben deſſelbigen tods ſterben müſſe. Auß welchem dann auch hernach / andere Philoſophi / vnd zwar etliche mit nutz / etliche aber / vnd der mehrertheil / welche vil billicher Phiſicuculi heiſſen möchten / auß loſer eitelkeit angefangen / in gewiſſen ſtunden vnd zeiten der Aſpecten / alles zu bereiten vnd einzuſamlen / Newe kleider anzuziehen / Weiber zunemen / Knechte/ Mägde / Ehehalten dingen / Heuſer/ Güter / Viehe vnd Gülten kauffen / vnd andere Narrentheidinge zuüben / Ja es ſey dann ein guter Aſpect geweſen / weder außgewandert / noch andere Hendel getriben/ gebadet / ſchlaffen gangen / oder auffgeſtanden. Dargegen waren etliche vnd zwar fürtreffenliche Männer / die auß dem thematibus der Natiuiteten / auch mit der hilff der Phyſionomi, deß Angeſichts vnd linien der Henden/ mancherley warhafftige demõſtrationẽ geſetzt/ doch nit der meinung/ das mans wie vorgeſagt/ darfür / als ob es eben alſo geſchehen müſte / ſolt halten / oder das es eben als nach deß Hermetis Richtſchnur/ oder deß Euclidis Schlußreden (die doch nit allezeit / wie ſie geredt eintreffen) alſo/ vnd nicht

anders

anders eintreffen müsse/ zuglauben/ Sondern/ daß es durch Göttliche ordnung/ ja nach dem sich der Mensch haltet/ wol gewendet werden könne. Derhalben ist es nit alles von eines mißbrauchs wegen zuuerwerffen/ Dann fürwar/ so haben die Araber vnd Egyptier/ etliche sonderliche Tag/ in denen sich jeder wol fürsehen mag/ nit one nutz/ dessen der one Superstition darauff merckt/ bezeichnet/ Es haben auch etliche fürneme/ vnd nicht Abergleubische Chaldeer/ vor zwey tausent jaren/ daß/ wañ vmb den ersten Januarij/ das Gestirn/ der Adler/ vnd die Kron vntergehet/ ein gewitter bringe/ gemerckt/ Also vmb den 12. May/ wann die Vergiliæ auffgehen/ der Sudwind wehet/ Der letzte/ nemlich/ der Vergillien vntergang aber/ das Wetter gewönlich/ wie sie es finden bleiben lasset/ Welchs dann nit allein die Menschen/ sondern auch die Thier/ also acht genoñen/ dann deß Himlischen Hunds/ oder seines Gestirns aufgang/ empfindet das Thier/ welchs die Egyptier Oriugen neñen/ vrsach/ Es tritt als dañ mit dẽ gesicht gegen der Soñen stralen/ als bette es/ entweders etwas zu begeren/ oder als wolte es vmb etwas gethaner gutthat/ dem Schöpffer/ wie das Lerchlein/ vmb das gefunden körnlein dancken. Den Caniculârem/ also/ wann die Sonne den Wider beschreit/ vnd das Pferd vntergehet/ empfinden solches die Storchen/ Schwalben/ Weßpen/ Hürneissel/ Hirschen/ Mayenkefer/ Schnecken/ Fliegen/ Schlangen/ Murmelthier vnd Frösch. Es sagt auch Hippocrates/ damit man ja sehe/ daß die zeyten vngleich seyen/ daß in den Hundstagen/ schedlich vnd schwer Purgiren sey/ vnd befilcht/ daß man dazumal kein Ader schlagen solle.

Item/ Galenus zeigt etliche operationes, oder wirckungen/ welche man in den diebus decretoriis: Item/ in den criticis diebus, zu Menschlichem nutz/ gar notwendig mercken/ vnd nicht allein in den Kranckheiten/ sondern auch bey dem Säen/ Pflantzen (wo man anders was nutz schaffen/ oder one schaden vnd nachtheil arbeiten will) zu halten gedrungen wirdt.

Derohalben auch/ von Göttlichem recht vnd aller billigkeit/ allen Medicis/ der fürnemsten Gestirn constellationes nicht vnbewust/ wie dann jnen auch der wandel der Sonnen/ deß Mons/ vnd

anderer Planeten/ in den zeichen billich bekant / aber zwar deren keiner auß denen ein Abgott machen/ oder sie superstitiosischer weiß gebrauchen solle. Widerum̃ sol sie derhalben/ daß sie solche dem Menschen/vnd jnen zu jrer Facultet nützliche/ ja nottürfftige Kunst brauchen / niemand für Teuffelsbeschwerer / Zauberer vnd Abgöttische achten oder halten/Dann es gebüret jnen nit allein derhalben/daß sie nicht allein die lüfftigen/sondern auch die Wässerigen vnd fewrigen impresiones, vnterscheiden / vnd der zeit vnd Tagen / auch aller Operationen/ in acht nemen sollen.

Welche nun dises alles recht ermessen / die werden gleich mutmassen können / daß die Gestirn / so wol die Element / mit hilff der Natur/ nechst Göttlichem willen vnd wolgefallen/allen vnderen jrdischen dingen fürgesetzt/ vnd derselbigen vrsach seyen / wann man aber solches nit wißte/ oder so mans gleich weiß/ vnd doch mutwilliger vnd halßstarriger weiß verleugnet/ Da befindet sich/daß die nützliche wissenschafft der Menschen / entweders gar tod / oder aber sehr tieff verborgen/ Derhalben geheimer Operationen/ wirckungen eingeschlossen vnd verdunckelt/Dagegen aller mißuerstand/grobiteten/ vnd Barbarische / Viehischen/ Tölpische rationen, ledig vnd frey gelassen/ offenbar vnd ans liecht kommen ist.

Derhalben sollen billich vor allen dingen / Göttliche mysteria, Darnach gute natürliche / vnd dem Menschen nützliche kunst / mit eigentlicher vnd vnableßlicher contemplation vnd betrachtung / darnach derselbigen nutzbarkeit in bewahrunge ordentlich verfasset/ vnd den Nachkom̃enden auch zu gut beschriben werden. Dardurch dann in sonderheit die Gottliebenden Menschen / erstlich / von der ewigen Weißheit/vnd vnendlicher Allmacht Gottes/ deß schöpffers Himels vnd der Erden/etlicher massen erinnert/vnd zum theil auch vergewisset/vnd guter Künsten/ also natürlicher dingen wirckungen möge teilhafftig werden/ vñ geniessen. Auß welchem er/der Mensch/ sich selbert recht vnd wol zuerkeñen/vnd in acht zunemen verursacht/ vnd jme so vil in diser sterblichen vnd verderblichen Natur/müglich vnd notwendig fürgestelt werden mag/die mit danckbarkeit brauchē. Sintemal/die Menschen dadurch / nicht allein von gutem/ oder bö-

sem zustand/kranckheiten/fäll/mengel/ oder anderer eygenschafften/ jres eignen leibs/ (damit sie Gott vnd die Natur zeitlichen begabet) Sondern auch von den nützlichen/ vnd auch schedlichen inclinationibus, das ist/ natürliche neygungen/ jres gemüts vnterwerfflich/ anzeigungen (doch one einiche superstition vnd aberglauben) haben zu erfaren/ vnd sich vor dem schedlichen bewaren/ vmb die gutthat aber/ dem Allmechtigen Gott/ mit demut dancken können/ Neben welcher anzeigungen/ auch ferner von allen anderen/ vnd zwar den fürnemisten zufällen/ beyde deß Leibs vnd auch deß gemüts/ vnd was sonst zu eusserlichem leben/ handel vnd wandel der Menschen gehörig/ auch etliche one gefährliche massungen/ so entweders von künfftigem glück/ oder aber von schaden vnd vnglück melden/ einem jglichen zur verwarnunge/ nach der alten lehr/ mit vnterlauffen. Wie an denen orten/ daruon solcher kunst Fundament/ vnd vilfaltigem nutz gründlich gehandlet/ weitleufftiger vnd außführlicher dargethan soll werden/ vnd diß sey also zum bericht. Nun will ich auch in diser Zunfft denselbigen/ die jre vnnütze reden gebraucht/ kürtzlich weiter antworten.

Das IIII. Capitel.

WEil nun disen Maulbeerischen Edlen/ die also mit gunst zu melden sehr Bewrischer betrieben seind/ vnd zwar Cyclopisch vnd Poliphemisch von sachen (deren sie keinen verstand haben) reden/ so vil dessen hieher not/ vnd die zeit hat geben mögen/ ob sich dise doch/ weil den Adel nichts baß zieret/ dañ Tugend/ Weißheit/ Warheit/ vnd erkantnuß natürlicher sachen/ das dann jnen/ als Personen vom hohen stand/ auch sehr wol ansteht/ sich etwan zu bedencken/ vnd daß sie der Göttlichen krafft/ mehr weder dem verfluchten Schandgeist/ dem leydigen Teuffel/ der jnen neben den Sacramenten/ Wunden/ Marter/ Creutz/ vnd Namen Gottes stets im Maul ligt/ zugeben/ vnd neben der Influentz wirckung/ der Elementen vermischung/ vnd die Natürliche art vnd eygenschafft erkennen wolten/ bericht gethan/ So komme ich auch an andere klagen.

Erstlich

Erſtlich meiner Pferden halber / die eins theilen ſehr wehe in Augen gethan / Vnd ſie/ ob die gleich nicht ſo nahend darbey / vbel getretten haben.

Diſe zwar habe ich nicht auß Pracht / oder hoffart / dem Adel (wie ſie ſich düncken laſſen) zuuerachtung / Als ob ein Bawer ſchönere Pferd / dann ein Edelman führte / wie ſie mich derhalben dan ſehr gehaſſet: Sonder ich hab die meiner gnedigen Herrſchafft zu Ehren/ damit ich deren/ am durchziehen fremder örter / als einer den die mit ſtattlicher beſoldung erhielten / damit die nicht wegen meiner ſchlechten Rüſtung/ etwas nachred / ſchimpff vnd ſpott/ wie dann ſolches jetzt bey den Höfen/ in gemeinem brauch iſt/ einlegte. Fürs ein.

Fürs ander / Daß ich ſo ſchöne Pferd / Wagen vnd Gewehre/ gleich ſo befügt/ vnd wol ſo ſtattlich (wie das zu erweiſen) Prtuilegirt vnd befreyt/ als einer vnter denen / die ſolche loſe reden treiben/ jmmer ſein können/ oder mögen.

Zum dritten/daß ich ſolche Roſſz/ Wagen/Gewehr/vnd andere Mannliche zierden/von Gottes gnaden/ ſo wol zu erhalten hab/vnd zu regieren/ vnd zugebrauchen weiß/ als jren einer/ Vnd keinem diſer hochprechtigen Schnarcher/derenthalb nichts beuor geben/oder vmb ein Strohalm weichen darff.

Das V. Capitel.

Meiner vberſchwencklichen Hoffart / die ich in tragung köſtlicher/vnd vber mein Herkunfft vnd Stand/reichende Kleidung halben/ brauchen ſolle: Iſt war/ daß ich ſolche hinder mir habe/ Vnd weil ich ſolche weder Ererbet / noch vmb mein Geld von hoffart wegen gekaufft / ſondern mir die von Königen / Churvnd Fürſten / wegen meiner trewen dienſten verehrt / vnd ich meines Ampts vnd ſtands halben / die als Ehrenkleider billich von meniglichen vngehindert / zu führen befügt were. Iſt doch diß nicht die warheit / daß ich ſolche Kleidung / je an meinem Leib öffentlich getragen / oder einichen Hochmut / Pracht / oder Hoffart

darinnen/ wie etliche diſer ſtoltzen Schnacken / die alſo durch die Ellendshaut/ mit jren ſcharffen Schneutzen ſtechen / in jren entleheten Lumpen getriben haben/ treiben ſolte. Dann das weiß meniglich/ vnd wie dann auch alle ehrliche/namhafftige Perſonen bekeñen müſſen/ daß ich innerhalb 25. jaren / vnd auch 11. jar zuuor / weil ich in der fremde gewandert/ nie kein art / oder gattung Kleider / als Hut/ Hoſen/ Wammes / oder andere trachtung/ dann wie ich in meinem Vatterland/von jugend auff/außgenommen einen Tag (auß vrſachen ein rotes/ doch gantzes par Hoſen) auch kein andere Farb / dañ ſchwartz/ an meinem Leib getragen hab. Alſo/ daß diſe/ ſo mich vor 40. Jaren geſehen/mich heut deß tags/eben in ſolcher art Kleidung/ wie die damalen an mir erſchinen iſt/ finden werden.

Vnd ob ich gleich durch manich Königreich vnd Land gezogen/ vnd allerley vrſachen wol befügt/ derſelbigen Nationen Kleidungen zubrauchen / Bin ich doch allzeit bey meinen glatten / vnd auff gut alt Schweitz gemachten Kleidlein / one alles zerſchneiden geblibẽ/ vnd mich nicht nach art der Specht vnd Papageyen / auch nicht ſo zerhudelt/ vnd zerlumpet/ wie die Meerkittel/ ſonder in glatter Kleidung / auch in Kriegen neben andern guten ehrlichen Perſonen geſtanden. Vnd habe gleichwol das mein/ alſo/ vnd dermaſſen / wie ich deſſen nicht allein meine Teſtimonia aufflegen / ſonder auch mit ehrlichen vom Adel / vnd ſonſt anderer ſtänd Perſonen beybringen/ vnd zu bezeugen weiß/ gethan / daß ich noch keinem / der gleich zerſchnitten Hoſen antregt/ weichen/ oder von jm lernen darff. Wollen derhalben ſolche Geſellen/ die mich in Kleidung nie geſehen / vil weniger etwas wohnung vmb mich gehabt / jr Maulbeeren laſſen/ vnd jre Kleider mit glück / frewd/ vnd geſundheit verſchleiſſen / vnd mich die meine/ die ſie ſagen vom Teuffel gewürckt/ genehet vnd gemacht ſein/ in einfalt auch verſchleiſſen laſſen.

Daß ich auch ſo vnrichtig/zornmütig/vnd vnartig / oder vnfreundlich/vnd mit reden ſo ernſthafftig/ſcharpff vnd hart gegen den Leuten ſey / Iſt nit allein mir/ ſonder auch allen anderen/ die mit vilerley Leuten zuthun/ allerley Geſind halten/ vnd ſchwere Haußhaltungen haben müſſen / von nöten. Dann weil ſich jetzt niemand

nichts

nichts mehr ſcheint/ſondern vil Handwercksleut/ Boten/ Bawren/ vnd andere/den leuten das jre vnbillich (in dem/ daß ſie weder wehrſchafft noch richtigkeit / in jrer arbeit vnd verkauffen / auff das ſie Geld vorhin empfahen/ leiſten: Andere aber/ einem das ſein abentlenen/ vnd ſo ers gern wider hette / jme mit dem Teuffel dancken / vnd weder glauben noch trawen halten / vnd man jn / den Arbeitern/ gleichwol nicht gnug lohnen/andern aber/ nit gnug bezalen kan/Alſo/ daß ſie nit allein das Geld/ ſondern auch den Beutel darzu (wie etliche Wirth/Zolner vnd andere auch thun) wo ſie könten/ gern einem abnemen: Iſt nicht ſo vbel gehandlet/daß jn einer den Text fein Teutſch explicire / vnd jnen/ woran ſie es gefreſſen / anzeige. Aber es iſt jetzt der brauch/ wenn man einen vmb das ſein beſcheißt / ſo bedörffte er/ daß er einem erſt gnad Juncker darzu ſagte / vnd ſich mit den Füſſen darzu tretten ließ / das iſt mir (weil mir auch niemand nichts an dem / daß er mir gelihen hat / nichts geſchenckt) nicht gelegen.

Daß ſie aber allein auff mich / ein ſolches Maulbeeren vnd ſchreien haben/vnd mir das jenige / ſo mir der Allmechtig Gott auß gnaden/ hohe Perſonen aber/ wegen meiner trewen dienſten/ verehrt vnd mitgetheilt/ nit gönnen/ Iſt mir zwar (weil ich von niemand/ daß er mich mit vrſach haſſen könne / verſchulde / vnd vil lieber in gunſt/ dann neid vnd haß leben wolt) ſehr leid.

Weil es aber je alſo der Welt brauch iſt / Wolan / ſo wirdt es mir nicht beſſer ergehen / dann andern Leuten / die auff mancherley weiß/ der ein mit diſem/ der ander mit jenem von Gott begabt / aber derhalb von der Welt geneidet ſeind / mag alſo zu friden mit ſein/ vnd will dieſelbigen gaben Gottes / gleichwol mit danckbarkeit gegen Gott/ vnd mit vnuergeßlicher widerbeſchuldigung / deren Perſonen/ die mirs zum theil auß gnaden/ zum theil für ein ergetzlichkeit meiner trewen vnd fleiſſigen dienſt / gelifert haben / frölich / dem Teuffel vnd der mißtrewen neidigen Welt zu leid / ſo lang mir Gott das leben verleicht/ brauchen/ Vnd alſo/ die ſo mirs nit gönnen/ jnen ſelbſt jhre eigen Hertz vom neid / wie dem Titio ſein Le-

ber von dem Geyer gefreſſen/ oder wie die Mütter in der belägerung der Statt Jeruſalem jr eigen Kind verzehret/freſſen laſſen. Damit ſie aber / dergleichen (welches ich jedem Menſchen von grund meines Hertzens wol gönnen mag) auch hoch gehalten / vnd ſolchen gunſt vnd gnad / von Gott vnd hoch erleuchten Perſonen / haben mögen: Wolan / ſo weiß ich jnen derhalb kein beſſeren rath / vnd eben die Arcana / für ſolche jre begirliche neidiſche kranckheit zugeben/ dann daß ſie ſich/mit trewer Hand vnd Hertzen / mit warhafftiger Zeugen vnd verſchwignem Mund/trewen/ wolmeinigen/gutwilligen/ vnd vnuerdroßnen dienſten/ gegen jrer Herrſchafft / oder anderen/denen ſie vnterſtanden zu dienen/ vnd jre Kunſt/geſchickligkeit/oder Reichthum̃ / vnd anderen gaben / ſo ſie erlanget / zu Gottes Ehr/ vnd nutz jres Nechſten gerichtet / one mißbrauchung / vnd die Gaben / die jn Gott verlihen / auffrichtiglich one verachtung/ vnd vergünnung deß glücks/ vnd wolſtands jres Neehſten / vnd allezeit ernſthafftiger außwartung/mit verdeckung jres Nechſtẽ ſchand/ ſich / wie ich mich bey hohen Potentaten gehalten / auch halten ſollen.

So fern ſie aber mit Neid vnd haß/alſo beſeſſen/oder vom Weinſauffen/ vnd anderen laſtern/ ſo Tölpiſch vnd vngleichſam worden weren / daß ſie ſolcher Tugend nicht mehr warten / oder ſonſt / daß ſie ſolche Empter tragen mögen / nicht mehr werth ſeind. Daß ſie doch jre Kinder darzu ziehen / ſie an ort vnd end / auff jren vnkoſten ſchicken / da ich auff meinen eignen verlag hin bin gewandert/ vnd gezogen / So zweiffelt mir gar nicht / ſie werden nicht allein frem̃de Sprachen lernen/ ſchreiben vnd verſtehen / vnd armen Geſellen/ die etwas erfaren/ erlitten/ erkundigt vnd geſehen / wann die daruon reden/ oder ſchreiben/ vrſach haben/ jnen zu glauben/ ſonder ſie werden auch mores, patientia, vnd ein rechte Adelzierende parſimonia, neben vnterſcheidung der Warheit von den Lügen lernen halten / Vnd will ich jnen / wo ſie alſo die ware Tugend erwehlen/ auß rechtem warhafftigem grund / wol ſo gewiß / als Tolemus dem Cyclopi/daß jme ſein Aug außgeſtochen werden ſolt/ weiſſagen/ vnd

ſie

10174078

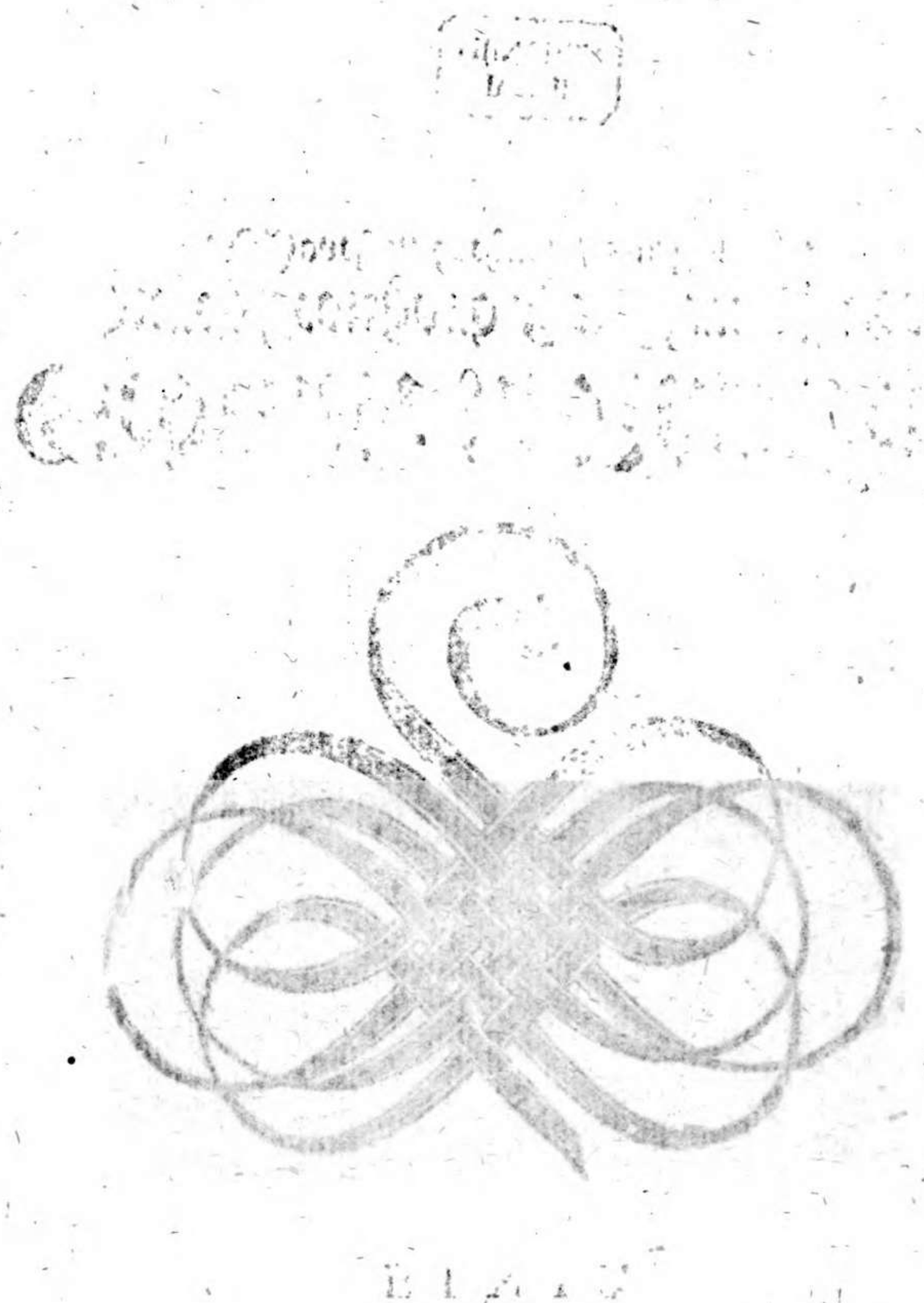
Edlen/ Burgern vnd Bawren.

sie gewiß vertrösten / daß Gott der Allmechtig / welcher ein wolgefallen / an auffrichtigem erbarem leben hat / jnen solche gnad geben wirdt / darmit sie bey solchen hohen Personen / nicht allein ehrlich / lieb vnd werth gehalten: Sondern daß sie auch / mit Keyserlicher / Königlicher / auch Chur vnd Fürstlichen begabungen beschenckt / vnd verehrt / vnd so reich als Ascandra / die Thebanerin / welche ein Haußfraw Polibij was / werden sollen.

FINIS.

Gedruckt zu Nürnberg / durch Leonhard Heußler. In verlag Joachim Lochners / Bibliopolæ.

B S B
MÜNCHEN



10174078

10174078

BSB
MÜNCHEN

10174078

10174078